Renault Trucks E-Tech D Wide



RENAULT TRUCKS
E-TECH



RENAULT
TRUCKS

Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs von RENAULT TRUCKS

Herzlichen Glückwunsch zum Erwerb Ihres neuen Fahrzeugs.

Wir hoffen, dass es all Ihre Erwartungen erfüllt, die Sie berechtigterweise stellen und die Ihre Wahl begründet haben.

Dieses Fahrerhandbuch enthält alle Informationen, die Sie benötigen, um:

- sich mit Ihrem RENAULT TRUCKS-Fahrzeug vertraut zu machen, so dass Sie alle seine technischen Funktionen in vollem Umfang und unter optimalen Bedingungen nutzen können;
- einen dauerhaft optimalen Betrieb durch die einfache, aber gewissenhafte Einhaltung der Wartungsempfehlungen zu gewährleisten;
- geringfügige Störungen, für die die Beauftragung einer Fachwerkstatt nicht erforderlich ist, ohne übermäßigen Zeitverlust zu beheben.

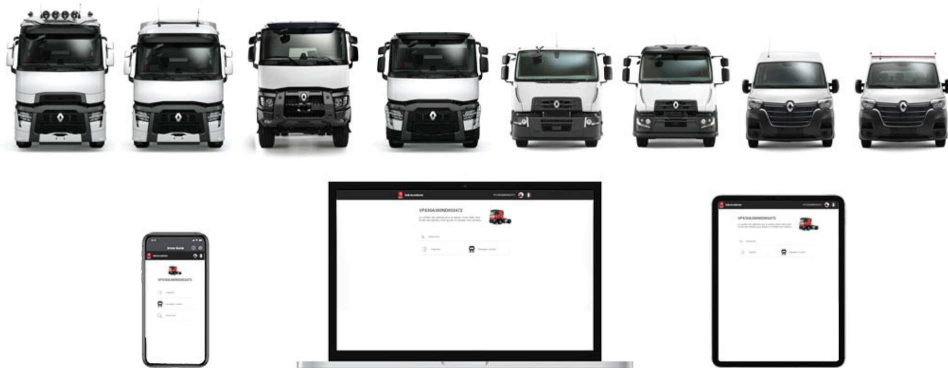
RENAULT TRUCKS

NU 4012 – RENAULT TRUCKS D Wide ZE
Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 50.000.000 €
Unternehmenszentrale: 99, route de Lyon
69802 Saint-Priest
SIRET (Identifikationsnummer) 954 506 077 00 120 – RCS (Handels- und Gesellschaftsregister) LYON B 954 536 077



INHALTSVERZEICHNIS

Zugriff auf das Driver Guide



Zugriff auf das Driver Guide:

- Besuchen Sie folgende Website: https://driverguide.renault-trucks.com/

oder

- scannen Sie den QR-Code, um die Driver Guide-App herunterzuladen

oder

- suchen Sie „Renault Trucks Driver Guide“ im bevorzugten App-Store.



Dort finden Sie alle erforderlichen Informationen zu Ihrem Fahrzeug von Renault Trucks.

Im Bemühen um kontinuierliche Verbesserung kann es auch vorkommen, dass wir Änderungen an diesem Dokument vornehmen. Dementsprechend enthält die digitale Version stets die aktuellsten Informationen.



Vorwort

Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs von RENAULT TRUCKS

Die wenigen Momente, die Sie mit der Lektüre dieser Dokumentation verbringen, werden sich dank der hier vorgestellten Empfehlungen und Neuerungen schnell bezahlt machen. Sollten Sie nach der Lektüre weitere Fragen haben, stehen Ihnen die Techniker unseres Servicenetzes gerne mit weiteren Informationen zur Verfügung.



Die in dieser Anleitung enthaltenen Beschreibungen und Abbildungen können sich auf Funktionen beziehen, die nicht in jedem Fahrzeug vorhanden sind oder deren Aussehen oder Funktion im Fahrzeug leicht abweicht.

Bei Zweifeln einen Renault Trucks-Servicebetrieb kontaktieren.

Referenzsprache

Unsere Anleitungen werden auf Französisch veröffentlicht und dann von professionellen Übersetzern in Ihre Sprache übersetzt. Dennoch können sich in unseren Zeilen Übersetzungsfehler einschleichen, so dass im Zweifelsfall immer die französische Version des digitalen Fahrerführers Vorrang vor allen anderen hat.

Lesehinweise:

Die im Text enthaltenen Markierungen, Ziffern und Buchstaben beziehen sich auf zwei Abbildungstypen:

- *Ziffern verweisen auf die Abbildungen bzw. Fotos, die sich in der Nähe des Textes befinden.*
- *Buchstaben (eventuell gefolgt von einer Ziffer) verweisen auf die schematische Darstellung des Armaturenbretts des Fahrzeugs, die sich in dieser Anleitung befindet.*

Gute Fahrt mit Ihrem Fahrzeug von RENAULT TRUCKS!

RENAULT TRUCKS: Kundendienst ohne Grenzen

RENAULT TRUCKS 24/7 steht in Europa bereits seit mehreren Jahren zur Verfügung.

19 Pannendienstzentren nehmen Ihre Anrufe an 365 Tagen im Jahr entgegen.

Von RENAULT TRUCKS zugelassene Ersatzteile erfüllen alle technischen Anforderungen und gesetzlichen Vorschriften. Nur Original-Ersatzteile bieten Ihnen:

- Die Sicherheit einer umfassenden Konformität.
- Eine Garantie von Seiten des Herstellers.
- Die Aufrechterhaltung der ursprünglichen Eigenschaften und Leistungsdaten.

Allgemeine Regeln für den Einsatz von Nutzfahrzeugen

Je nach Fahrzeugausstattung

Unabhängig davon, ob Sie Berufskraftfahrer sind, als Transportunternehmer das Fahrzeug selbst fahren oder den Transport von Material Mitarbeitern Ihres Unternehmens anvertrauen – in jedem Falle müssen Sie die nachfolgenden Regeln einhalten bzw. für deren Einhaltung sorgen. Diese Regeln sind dabei lediglich eine Zusammenfassung allgemeiner Grundregeln der Branche und anerkannter Verfahrensweisen, die keinesfalls als vollständig betrachtet werden darf. So können Sie Ihre Ausrüstung optimal nutzen und das Risiko von Unfällen oder Schäden vermeiden.

1. Grundlegende Hinweise

- Der Fahrer muss über alle notwendigen Befähigungsnachweise verfügen und darf sich nur ans Lenkrad setzen, wenn er in gutem Gesundheitszustand und ausreichend ausgeruht ist.
- Das Fahrzeug muss den gesetzlichen Vorschriften des Landes oder der Länder entsprechen, in dem oder in denen es während seines Transportauftrags verkehrt.
- Gegebenenfalls erforderliche Kennzeichnungstafeln für Gefahrgüter müssen vorhanden und in gutem Zustand sein.
- Beladung:
    - Die zulässigen Gesamt- bzw. Achslasten (gemäß geltenden Vorschriften oder technischen Spezifikationen) dürfen nicht überschritten werden.
    - Die Beladung und das Anschlagen/Sichern der Beladung müssen ordnungsgemäß ausgeführt werden. Das Verdeck und die seitlichen Vorhänge müssen richtig gespannt und befestigt sein, die Türen und Bordwände verriegelt usw.
- Im Fahrerhaus:
    - Dürfen keinesfalls gefährliche Stoffe transportiert werden (Benzin, Trichlorethylen, Lösemittel usw.).
    - Muss ein eventuell mitgenommenes Tier vom Fahrerplatz getrennt sein.
- Ein- und Ausstieg:
    - Verwenden Sie die vorgesehenen Trittstufen und Haltegriffe. Springen Sie niemals vom Fahrzeug. Achten Sie beim Aussteigen auf den Verkehrsfluss, insbesondere nach einer langen Fahrt.
    - Seien Sie bei schlechter Witterung (Regen, Schnee, Glatteis) und bei Nacht besonders vorsichtig.

2. Überprüfen Sie Folgendes, bevor Sie einsteigen:

- Visuell den allgemeinen Zustand Ihres Fahrzeugs (gemäß Betriebsanleitung).
- Zustand der Reifen, Reifendruck (einschließlich Reserverad), Abwesenheit von Fremdkörpern zwischen den Zwillingsrädern.
- Sauberkeit der Scheiben, der Frontscheibe, der Rückspiegel, der Scheinwerfer und Leuchten, der Kennzeichen.
- Funktionsfähigkeit der vorgeschriebenen und optionalen Leuchten.
- Vorhandensein und Inhalt des Bordwerkzeugsatzes.
- Im Winter das Vorhandensein von Gleitschutzketten und deren sichere Aufbewahrung.
- Vorhandensein der Schilder und seitlichen Schutzbügel bei Fahrzeugen, die dauerhaft mit diesen Elementen ausgerüstet sind. Beim Aus- und Einbau darauf achten, dass die Verriegelungen richtig geschlossen sind, und die Schrauben mit mäßigem Kraftaufwand anziehen.

3. An Bord

- Überprüfen Sie den Zustand des rutschsicheren Belags auf den Pedalen.
- Achten Sie darauf, dass sicherheitskritische Bedienelemente (Lenkrad, Pedale, Schalthebel, usw.) niemals mit einem rutschigen Mittel (in der Art von Silikon) gereinigt werden.
- Stellen Sie Ihre Fahrposition ein.
  - Lenkrad: Vergewissern Sie sich, dass die Lenksäule verriegelt ist.
  - Sitz: Vergewissern Sie sich, dass der Sitz in seiner Position eingerastet ist.
  - Rückspiegel.
  - Sicherheitsgurt: Das Anlegen des Gurtes ist gesetzlich vorgeschrieben. Verwenden Sie den Gurt.
  - Kinder an Bord: Beachten Sie die geltenden Vorschriften.
- Vor Inbetriebnahme prüfen:
  - ob sich der Getriebewählhebel in der Neutralstellung befindet
- Kontrollieren Sie, ob alle Anzeigen auf dem Armaturenbrett korrekt sind (im Zweifelsfall im vorliegenden Fahrerhandbuch nachschlagen).

Digital-Fahrtenschreiber

- Kontrollieren Sie, ob die Fahrerkarte in das Lesegerät **1** des Fahrtenschreibers eingesteckt ist.
  Bei 2 Fahrern kontrollieren, ob die Karte des zweiten Fahrers ebenfalls in das Lesegerät **2** des Fahrtenschreibers eingesteckt ist.
  Kontrollieren Sie den Fahrtenschreiber auf korrekte Funktion.

4. Während der Fahrt

- Halten Sie an, wenn Sie irgendeine Unregelmäßigkeit in der Fahrzeugfunktion wahrnehmen, und suchen Sie nach der Ursache.
  Fahren Sie erst dann weiter, wenn Sie sicher sind, dass keine technischen oder sicherheitsrelevanten Probleme vorhanden sind.
- Die Verwendung bestimmter serienmäßiger, optionaler oder nachträglich eingebauter Ausrüstungen während der Fahrt sollte vermieden (Schiebedach, Luke, Fernseher, Bordtelefon, Funk, ...) bzw. nur mit der nötigen Vorsicht erfolgen (Zigarettenanzünder, manueller Sendersuchlauf, ...), um die Sicherheit während der Fahrt nicht zu gefährden.
- Passen Sie Ihre Fahrweise an die Eigenschaften Ihrer Beladung (Querneigung oder Kurvenfahrt bei hohem Schwerpunkt usw.) sowie an die Witterungsbedingungen und an die Tageszeit an.
  Passen Sie erforderlichenfalls die Scheinwerfereinstellung an.
- Schalten Sie niemals den Motor aus, während das Fahrzeug fährt (die Servolenkung funktioniert nicht mehr und es besteht die Gefahr einer unzureichenden Bremswirkung).

5. Bei geparktem Fahrzeug

- Stellen Sie sicher, dass das Fahrzeug ordnungsgemäß abgestellt ist (keine Behinderung des Verkehrs oder der Sicherheit von Anlagen in der Umgebung).
- Wenn das Fahrzeug länger abgestellt wird, verwenden Sie einen oder mehrere Keile, um das Fahrzeug vor dem Wegrollen zu sichern (Luftaustritt am Anhänger, Glatteis, ...).
- Prüfen, ob:
  - die Feststellbremse betätigt ist und damit der gesamte Zug im Stand gehalten wird (Positionstest),
  - sich der Getriebewählhebel in der Neutralstellung befindet,
  - die Traktionsbatterien einen ausreichenden Ladezustand aufweisen,
  - der Schalter am Fahrgestell geschlossen ist (für eine Dauer über eine Woche das Kapitel **Empfehlungen zum Abstellen des Fahrzeugs** beachten).
- Folgendes keinesfalls im Fahrerhaus zurücklassen:
  - Wichtige Dokumente (persönliche Dokumente, Unterlagen zu Fahrzeug und Ladung),
  - Unbeaufsichtigte Tiere.

6. Anfahren am Berg

- Um ein Zurückrollen des Fahrzeugs beim Anfahren am Berg zu vermeiden, empfehlen wir, die Feststellbremse zu verwenden.

7. Eingriffe am Fahrzeug



Vor jeglichen Arbeiten an der elektronischen Luftfederung (außer der Kalibrierung) müssen unbedingt Stützböcke unter dem Fahrgestell positioniert werden.

- Stellen Sie sicher, dass die Radmuttern gemäß Spezifikation festgezogen sind.
- Vor dem Kippen des Fahrerhauses:
  - Sicherstellen, dass vor dem Fahrzeug ausreichend Platz ist.
  - Sicherstellen, dass die Feststellbremse angezogen ist.
  - Rund um das Fahrerhaus einen Sicherheitsbereich abgrenzen und darauf achten, dass während des Kippvorgangs, aber auch bei gekipptem Fahrerhaus keine Personen diesen Bereich betreten bzw. sich darin aufhalten.
  - Den Motor abstellen.
  - Den Getriebewählhebel in die Neutralstellung bringen.
  - Sicherstellen, dass keine Gegenstände auf die Windschutzscheibe fallen können.
  - Die Türen schließen.
  - Den Frontschutzbügel vollständig umschwenken, sofern das Fahrzeug entsprechend ausgestattet ist.
  - Motorhaube / Kühlergrill öffnen.
  - Das Fahrerhaus vollständig kippen. Wenn das Fahrerhaus teilweise gekippt ist, muss dieses blockiert werden.
- Die Batterien enthalten Säuren (Gefahr schwerwiegender Verletzungen); diese vorsichtig handhaben.
- Beim Ersetzen von Sicherungen darauf achten, dass eine Sicherung der gleichen Spezifikation verwendet wird.
- Eventuelle zusätzlich elektrische Leitungen müssen unbedingt von einem Fachmann installiert werden.
- Eventuelle zusätzliche pneumatische Anlagen bedürfen einer technischen Konstruktion, die vom Hersteller durchgeführt oder genehmigt werden muss.
- Das Beheizen von Polyamid-Kanälen (Bremsleitungen) ist streng untersagt.
- Anheben des Fahrzeugs mit einem Wagenheber: Vor Beginn der Arbeiten müssen die Räder mit Keilen blockiert werden.
- Abstellen des Fahrzeugs: Verwenden Sie je nach Bedarf einen oder mehrere Keile.
- Reifen und Räder:
  - Niemals bei warmem Reifen den Druck kontrollieren, den Reifen aufpumpen oder Luft ablassen.
  - Niemals zur Druckkontrolle oder zum Aufpumpen vor dem Rad stehen.
  - Bei der Montage besonders auf die Zentrierung mit Klemmplatten bestückter Räder achten (bei Trilex-Rädern die Klemmplatte am Schnittpunkt der Segmente anbringen).

- Arbeiten am Straßenrand: Abgelassene Flüssigkeiten (Öl, Diesel, Kühlflüssigkeit...) auffangen.
- Im Hinblick auf die Einhaltung der Umweltschutzvorschriften die geltende Gesetzgebung beachten (Entsorgung von Ölen/Frostschutzmittel/Patronen).

Beim Ablassen von Öl (Antriebsaggregat/Achse) besteht Verbrennungsgefahr (heißes Öl).

Beim Ablassen von Kühlflüssigkeit besteht Verbrennungsgefahr (heiße Flüssigkeit).

- Bei Verwendung von Gleitschutzketten müssen die hinteren Kotflügel demontiert, mit reduzierter Geschwindigkeit gefahren und die Spannung der Ketten regelmäßig kontrolliert werden.

Jegliche Änderungen, insbesondere an den Leitungen der Elektrik, Elektronik, Pneumatik, Hydraulik,... können schwerwiegende Folgen haben. Solche Änderungen dürfen deshalb nur mit Zustimmung des Herstellers erfolgen. RENAULT TRUCKS übernimmt keinerlei Haftung für eine unsachgemäße Montage.

Nur RENAULT-TRUCKS-Ersatzteile und die vom Hersteller festgelegten Kreisläufe gewährleisten die erforderliche Qualität, Sicherheit und Zuverlässigkeit.

Die Einhaltung dieser Regeln sollte Ihnen einen Einsatz Ihres Fahrzeugs unter optimalen Betriebsbedingungen ermöglichen. Dies befreit Sie jedoch nicht von der Pflicht, das Fahrerhandbuch sorgfältig zu lesen, und sich, falls Sie zusätzliche Informationen benötigen, an das Netz von RENAULT TRUCKS zu wenden.

Wir erinnern daran, dass die von RENAULT TRUCKS gewährte vertragliche Garantie unter anderem dem Nachweis von Seiten des Kunden unterliegt, dass Wartung und Instandhaltung des Fahrzeugs entsprechend unseren Empfehlungen durchgeführt wurden (Intervall, durchzuführende Arbeiten, Qualität des verwendeten Materials und der Verbrauchstoffe garantiert durch Originalteile oder empfohlene Teile, Qualifikation und Schulung der durchführenden Personen und Verwendung von Spezialwerkzeug ...). Die Einhaltung dieser Empfehlungen gewährleistet darüber hinaus die langfristige Zuverlässigkeit des Fahrzeugs.

Wartung und Instandhaltung durch das RENAULT-TRUCKS-Servicenetz bieten die Sicherheit, dass diese Empfehlungen eingehalten werden. Wenn diese Arbeiten außerhalb unseres Servicenetzes durchgeführt werden, obliegt dem Kunden der formelle Nachweis der Einhaltung unserer Empfehlungen.

Lassen Sie Wartungsarbeiten von einem RENAULT TRUCKS-Servicepartner ausführen.

Datenschutzhinweis für Fahrzeugdaten

Wenn Sie in einem Fahrzeug unserer Marke fahren, können bestimmte vom Fahrzeug generierte Daten (Kraftstoffverbrauch, Straßenprofil, Fahrzeugnutzungsprofil) verarbeitet werden. Diese Daten können persönliche Daten enthalten und werden verarbeitet, um innovative Produkte und Dienste zu entwickeln und anzubieten. Wir möchten, dass Sie vollständig über die Verarbeitung dieser Daten und über Ihre Rechte informiert sind. Wir verpflichten uns zu einer transparenten Kommunikation bezüglich der Art der erfassten

Daten, der Verwendung dieser Daten, der Weitergabe an Dritte und der Kontakte im Falle von Fragen. Die Richtlinien von Renault Trucks erfüllen die gesetzlichen Vorschriften zum Schutz persönlicher Daten.

Wenn Sie mehr über die Datenschutzrichtlinie von Renault Trucks erfahren möchten, besuchen Sie unsere Website – https://www.renault-trucks.de/

Open-Source-Software

Ihr Renault Trucks-Fahrzeug enthält verschiedene Software. Dabei handelt es sich teilweise um Open-Source-Programme, was bedeutet, dass Sie auf den Quellcode zugreifen können. Dies ist abhängig von den Lizenzbedingungen der betreffenden Software, die von Renault Trucks, seinen Tochtergesellschaften und den jeweiligen Lizenzgebern vereinbart wurden.
Weitere Informationen zur Nutzung von Open-Source-Software durch Renault Trucks und dazu, wie der entsprechende Quellcode abgerufen werden kann, sowie Angaben zu Urheberrechten, Entwicklung, Lizenzbedingungen und rechtlichen Bedingungen finden Sie auf folgender Website: https://corporate.renault-trucks.com/fr/opensource/.

Konformitätserklärungen

Funkelektronische Ausrüstung im Fahrzeug

Die folgende Erklärung bezieht sich auf alle funkelektronischen Fahrzeugkomponenten, Informationssysteme und Kommunikationsgeräte, die im Fahrzeug verbaut sind:

Fahrzeugkomponenten, die mit Niederfrequenz und Funkfrequenz arbeiten und zur Standardausstattung in Fahrzeugen von RENAULT TRUCKS gehören, entsprechen den grundlegenden Anforderungen und weiteren Paragraphen der **RED-Richtlinie 2014/53/EU**.

Die Funkgeräte am Fahrzeug sind mit der CE-Kennzeichnung markiert und weisen die folgenden Funkeigenschaften auf:

- 7777 (Schlüsselfernbedienung): Frequenz 433,92 MHz; Ausgangsleistung: 14 dBm.
- 1048 (Verriegelungsfernbedienung ohne Schlüssel): Frequenz 433,92 MHz (nur Empfänger).

Vereinfachte Konformitätserklärung für das Radio

Aptiv Services Deutschland GmbH, 42367 Wuppertal, erklärt, dass die Ausrüstung vom Typ „Autoradio“ dieses Fahrzeugs mit den grundsätzlichen Anforderungen der Richtlinie 2014/53/EU konform ist.
Der vollständige Text der Konformitätserklärung ist auf folgender Webseite verfügbar: https://www.aptiv.com/automotive-homologation.

Zertifizierung des Radios

Frequenzbänder und Ausgangsleistung		
Anwendung	Intervall	Maximale Ausgangsleistung

Frequenzbänder und Ausgangsleistung		
AM	153–279 kHz, 522–1.611 kHz	-
FM	87,5–108 MHz	-
DAB	174,928–239,200 MHz	-
Bluetooth	2.402–2.480 MHz	9,5 dBm (9 mW)

Elektromagnetische Verträglichkeit

Die Fahrzeugkomponenten wurden hinsichtlich ihrer elektromagnetischen Verträglichkeit geprüft und genehmigt gemäß der aktuell geltenden **ECE-R10**-Regelung.

Warnhinweise

Im vorliegenden Dokument sind Sicherheitshinweise wie folgt gekennzeichnet:

SICHERHEITSRELEVANTER PUNKT, DER SYSTEMATISCH GEPRÜFT WERDEN MUSS, BEVOR DAS FAHRZEUG WIEDER IN BETRIEB GENOMMEN WIRD. BEI NICHT-EINHALTUNG DER BESCHRIEBENEN VORGEHENSWEISE BESTEHT DIE GEFAHR SCHWERWIEGENDER ODER SOGAR TÖDLICHER VERLETZUNGEN.



Auf besonders wichtige Punkte, Vorgehensweisen oder geltende gesetzliche Vorschriften, die unbedingt zu beachten sind, aufmerksam machen.

ACHTUNG! Abweichende und ungeeignete Arbeitsmethoden können zu Personen- und Sachschäden führen.



HINWEIS! Weist auf besondere und wichtige Punkte eines Verfahrens hin.



Verriegelung und Alarmsystem

Verriegelung

Das Fahrzeug ist mit einem Zentralverriegelungssystem ausgestattet. Über das Schloss auf der Fahrerseite können die Fahrertür und die Beifahrertür gleichzeitig ver- und entriegelt werden. Alternativ lässt sich die Zentralverriegelung mit den Knöpfen an der Fernbedienung steuern.

Schlüssel

Notieren Sie hier die Nummern Ihrer Schlüssel
und Ihrer Fernbedienung:

- **Zündschlüssel:**
- **Türschlüssel:**
- **Fernbedienung:**

Sie benötigen diese Nummern, um bei Verlust, Diebstahl oder Beschädigung der Schlüssel neue Schlüssel bestellen zu können.

Klappschlüssel

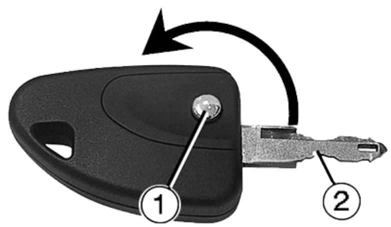
Öffnen

Drücken Sie auf die Taste (1), um den Schlüsselbart auszuklappen (2).

Schließen

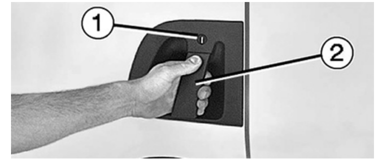
Drücken Sie auf die Taste (1) und klappen Sie den Schlüsselbart (2) ein, bis dieser einrastet.





Türen

Öffnung von außen



Entriegelung durch Einführen des Schlüssels in das Schloss (1).

Schwenken Sie den Griff (2) nach oben und ziehen Sie die Tür auf.



Das Öffnen der Tür aktiviert die Trittstufenbeleuchtung und die Deckenleuchte.

Schließen

Drücken Sie die Tür zu, bis sie automatisch einrastet.

Verriegelung durch Einführen des Schlüssels in das Schloss (1).

Öffnung von innen

Entriegelung:



Schwenken Sie den Griff (3) nach oben und drücken Sie die Tür auf.

Drücken Sie die Taste (6) der Fernbedienung.

Drücken Sie den Schalter auf dem Armaturenbrett, um die beiden Türen zu entriegeln.



Türe offen, Griff (3) nach unten geschwenkt, die Türe entriegelt sich beim Schließen automatisch.

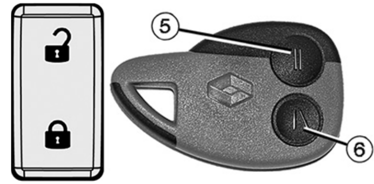
Schließen:

Ziehen Sie die Tür zu, bis sie einrastet.

Verriegelung:

Schwenken Sie den Griff (3) bei geschlossener Tür nach unten.

Zentralverriegelung von innen:



Die Zentralverriegelung erfolgt:

- manuell durch Schwenken des Griffs (3) nach unten,
- über die Fernbedienung, durch Drücken der Taste (5),
- mit dem Schalter am Armaturenbrett.



Bei verriegelten Türen kann durch Drücken des Schalters länger als 5 Sekunden vom synchronisierten in den nicht synchronisierten Modus gewechselt werden und umgekehrt.

Synchronisierter Modus:

- Gleichzeitiges Entriegeln der Türen durch Drücken der Taste (6) der Fernbedienung.

Nicht synchronisierter Modus:

- Entriegeln der Fahrertür durch Drücken der Taste (6) der Fernbedienung.
- Entriegeln der Beifahrertür durch erneutes Drücken der Taste (6) der Fernbedienung.

Gleichzeitiges Verriegeln der Türen durch Drücken der Taste (5) der Fernbedienung.

Nicht synchronisierter Modus

Öffnen mit dem Schlüssel:

- Drehen Sie den Schlüssel einmal um, um die Fahrer- oder die Beifahrertüre zu öffnen,
- Drehen Sie den Schlüssel innerhalb von weniger als 3 Sekunden zweimal um, um beide Türen zu entriegeln.

Gleichzeitiges Verriegeln der Türen durch einmaliges Drehen des Schlüssels.

Mit der Fernbedienung



Bei Drücken der Verriegelungstaste (5) blinken die Meldeleuchten der Fahrtrichtungsanzeiger und der Warnblinker 4 Mal.

Bei Drücken der Entriegelungstaste (6) blinken sie ein Mal.

Fernbedienung der Türen per Funk

Diese Vorrichtung erfüllt die gleichen Funktionen wie die Türschlüssel. Die Verriegelung oder die Entriegelung der Türen erfolgt in gleicher Weise mit den Schlüsseln oder mit der Fernbedienung.

Benutzung

Die Fernbedienung funktioniert mit einer Batterie (CR 2032, 3 V), die ersetzt werden sollte, wenn die Reichweite der Fernbedienung sinkt.



Bei geöffneten Türen erfolgt keine Zentralverriegelung.

Entriegeln der Türen und Wiederherstellen der Spannungsversorgung des Fahrzeugs

Auf die Taste drücken (6). Durch diesen Vorgang, der durch das Aufleuchten der Blinker bestätigt wird, wird Folgendes veranlasst:

- das Einschalten der Bordspannung,
- die Deaktivierung der Wegfahrsperre,
- Entriegeln der Türen.

Verriegeln nur der Türen

Auf die Taste drücken (5). Durch diesen Vorgang, der durch viermaliges Aufleuchten der Blinker bestätigt wird, wird das Verriegeln der Türen veranlasst. Die Bordspannung des Fahrzeugs bleibt eingeschaltet und die Wegfahrsperre wird deaktiviert.

Ausschalten des Fahrzeugs

Ein erneutes Drücken der Taste (5) weniger als 10 Minuten nach dem ersten Drücken wird durch Blinken während 1,5 s bestätigt und veranlasst:

- die Aktivierung der Wegfahrsperre,
- das Öffnen des Hauptschalters.



Wenn die Blinker mehr als vier Mal aufleuchten (z. B. nach einem Austausch der Batterien), drücken Sie während des Blinkens zwei Mal auf eine der Tasten, um die Fernbedienung wieder zu aktivieren.

Wenn die Blinkleuchten während des Verriegelungsbefehls trotz ansonsten normaler Funktionsweise nicht aufleuchten, bedeutet dies:

- *Dass mindestens eine der Türen nicht richtig geschlossen ist.*
- *Dass einer der Verriegelungsmotoren defekt ist.*
- *Oder dass eine Störung des Empfängers vorliegt.*

Innen- und Trittstufenbeleuchtung

Das Fahrzeug ist mit zwei Deckenleuchten und zwei Trittstufenleuchten ausgestattet.

Die Funktion dieser Leuchten ist mit dem Öffnen und Schließen der Türen, dem Ver- und Entriegeln des Fahrzeugs und der Position des Zündschlüssels im Zündschloss verknüpft.

- Beim Entriegeln der Türen über die Fernbedienung leuchten die betreffenden Leuchten 17 Sekunden lang.
- Beim Öffnen einer Türe werden diese Leuchten für 5 Minuten eingeschaltet oder bleiben eingeschaltet, wenn sie bereits an waren (wenn mindestens eine Türe über dieses Limit hinaus offen bleibt).
- Nach dem Schließen einer Türe bleiben die Lampen 17 Sekunden lang eingeschaltet, um den Schlüssel in das Zündschloss einführen zu können.
- Beim Einschalten der Zündung werden die Lampen sofort ausgeschaltet.
- Durch das Ausschalten des Motors werden die Leuchten 17 Sekunden lang eingeschaltet.
- Beim Verriegeln der Türen werden die Leuchten sofort ausgeschaltet.

Das Ein- und Ausschalten der Deckenleuchten ist mittels der zugehörigen Schalter jeweils direkt möglich.

Beachten Sie das Kapitel Komfort.

Aufrechterhaltung der 24-V-Spannungsversorgung bei verriegelten Türen

Nach Abziehen des Zündschlüssels öffnet sich der Hauptschalter und unterbricht die gesamte Stromversorgung des Fahrzeugs.

Sie können die 24-V-Funktionen (Aufbaufunktionen, Aktivierung des Standlichts …) aufrechterhalten, dazu den Verriegelungsknopf auf der Fernbedienung innerhalb von 6 Sekunden zweimal drücken. Ihr Fahrerhaus wird verriegelt und die elektrischen Funktionen bleiben aktiv.



In diesem Modus ist die Leistungsaufnahme des Fahrzeugs zu beachten: Gefahr eines vollständigen Entladens der Batterien.

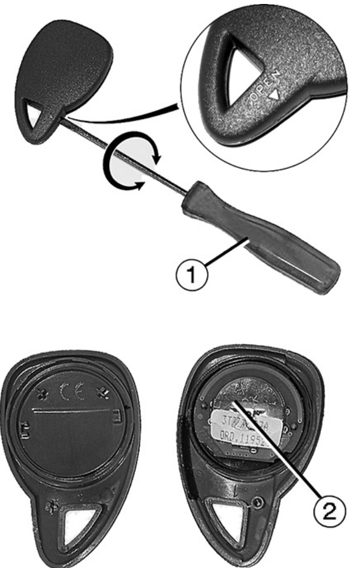
Austausch der Batterie

Das Gehäuse mit einem Flachschraubendreher (1) an der gekennzeichneten Stelle öffnen.

Die Batterie (2) unter Beachtung der auf dem Deckel eingeprägten Polarität austauschen.

Eine alkalische Batterie folgenden Typs verwenden: CR 2032 (3 V).

Die Lebensdauer der Batterie beträgt ca. 3 Jahre.





Explosionsgefahr bei Ersatz der Batterie durch falschen Batterietyp oder bei falscher Polarität.

Die gebrauchte Batterie an einer dafür vorgesehenen Sammelstelle entsorgen.



Denken Sie daran, die Nummern Ihrer Schlüssel zu notieren. Bei Verlust eines Schlüssels oder wenn Sie einen zusätzlichen Schlüssel bzw. eine zusätzliche Fernbedienung bestellen möchten, wenden Sie sich an einen RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb. Geben Sie die Schlüsselnummern an und zeigen Sie Ihre Fahrzeugunterlagen.



Fahrzeugexterieur

Zugang zum Fahrzeug

Für Ihre Sicherheit ist es wichtig, wie Sie auf das Fahrzeug zugreifen.
Befolgen Sie immer diese einfachen Regeln, unabhängig davon, ob Sie Zugang zu Ihrem Fahrerplatz, Ihrer Ausrüstung oder der Windschutzscheibe benötigen:

- Achten Sie beim Auf- und Abwärtsfahren immer auf das Fahrzeug.
- Eine Hand, zwei Füße... Ein Fuß, zwei Hände... Halten Sie immer mindestens drei Stützen am Fahrzeug bereit.
- Achten Sie darauf, wo Sie Ihre Füße und Hände platzieren.
- Nehmen Sie sich die Zeit, sich eine sichere Stütze zu sichern, bevor Sie sich darauf belasten. Oberflächen können rutschig sein!

Einstieg in das Fahrerhaus

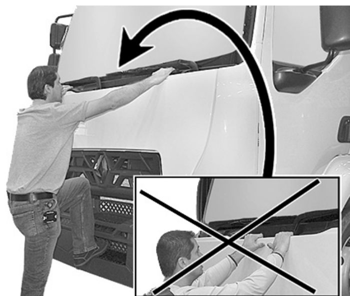
- **Schließen**
  Verwenden Sie alle vorgesehenen Trittstufen und Haltegriffe.
- **Aussteigen**
  Verwenden Sie alle vorgesehenen Trittstufen und Haltegriffe.



Springen Sie niemals vom Fahrzeug.

Zugang zur Frontscheibe

Zugang zur Frontscheibe: Bei geschlossenem Kühlergrill und deaktiviertem Scheibenwischer das Trittblech und die Handgriffe benutzen.



Zugang zur Front

Das Anheben des Kühlergrills ermöglicht den Zugriff auf wichtige Bauteile, zum Beispiel auf das Gelenksystem der Scheibenwischer oder auf den Ausgleichbehälter.

Kühlergrill

Am unteren Rand des Kühlergrills ziehen, um ihn zu öffnen. Zum Schließen wieder zurückdrücken.





BEI EINGRIFFEN AN DER FAHRZEUG-FRONTSEITE MIT GEÖFFNETEM KÜHLERGRILL DARAUF ACHTEN, DASS DIE SCHEIBENWISCHER AUSGESCHALTET SIND. DAS BERÜHREN DES SCHEIBENWISCHERGESTÄNGES KANN GEFÄHRLICH SEIN. WENN MÖGLICH, DEN HAUPTSCHALTER AUSSCHALTEN.

Präsentation des elektrischen Systems

Das Elektrofahrzeug enthält zwei Batterietypen:

- 3 oder 4 Traktionsbatterien mit 600 Volt, je nach Fahrzeugkonfiguration
- 2 12-V-Batterien, die den Batterien eines Fahrzeugs mit Verbrennungsmotor entsprechen

Fahrbatterien

Die Batterien speichern die zum Betrieb des Elektrofahrzeugmotors nötige Energie. Wie jede Batterie entladen sie sich während der Nutzung und müssen daher regelmäßig aufgeladen werden.

Zum Aufladen der Fahrbatterien ist es nicht nötig, dass die Batterien zuerst die Ladezustandsreserve erreichen.

Die Ladedauer der Fahrbatterien variiert je nach Kapazität der Ladestation und der Infrastruktur.

Die Reichweite des Fahrzeugs hängt vom Ladezustand der Traktionsbatterien, aber auch vom Fahrstil, vom Aufbau, von den verknüpften Nebenverbrauchern, von der Außentemperatur und vom Straßenprofil ab.

Batterie des 24-V-Systems

Das 24-V-System des Fahrzeugs besteht aus zwei 12-V-Batterien. Diese Batterien liefern die erforderliche Energie für den Betrieb der Fahrzeugausstattung und Zubehörgeräte.
Bei Elektrofahrzeugen werden die Batterien des 24-V-Systems über einen Wandler, der als Generator dient. Er wandelt die 600-V-Spannung des Traktionssystems in eine Spannung von 24 V.



Die Traktionsbatterien können nicht geladen werden, wenn die 24-V-Batterien vollständig entladen sind.

Ladestation

Zuallererst vergewissern, dass die Ladestation mit Ihrem Fahrzeug kompatibel ist. Im Idealfall sollte die Ladestation die Weckfunktion auf Anforderung des Fahrzeugs unterstützen. Mit dieser Funktion kann das Fahrzeug, wenn es an der Station angeschlossen und der Ladevorgang beendet ist (also Ladegerät aus), eine Zusatzladung anfordern (beispielsweise bei längerem Halt oder wenn ein Aufbauhersteller bei Arbeiten am Fahrzeug nach Beendigung des Ladevorgangs Energie verbraucht hat).

Sicherheitshinweise zum Laden der Fahrbatterien

Sicherheitshinweise zum Laden der Fahrbatterien

Die folgenden Anweisungen sorgfältig lesen und beachten. Das Nichtbeachten dieser Anweisungen kann die Gefahr eines Brands, von schweren Verletzungen oder tödlichen Stromschlägen verursachen.

Die folgenden Sicherheitshinweise müssen unbedingt beachtet werden.

STOP

ELEKTRISCHES RISIKO! BRANDGEFAHR!

STOP

- DAS LADEKABEL NIEMALS AN EINEM ADAPTER, EINER MEHRFACHSTECKDOSE ODER EINER VERLÄNGERUNG ANSCHLIESSEN.

STOP

- NIEMALS VERSCHLISSENE, BESCHÄDIGTE ODER VERSCHMUTZTE STECKER ODER STECKDOSEN VERWENDEN!
- DIE ELEKTRISCHE ANLAGE, AN DER DAS LADESYSTEM WÄHREND DER VERWENDUNG ANGESCHLOSSEN IST, MUSS VON EINEM QUALIFIZIERTEN ELEKTRIKER ÜBERPRÜFT WERDEN UND DIE GESETZLICHEN VORSCHRIFTEN IM JEWEILIGEN LAND ERFÜLLEN.
- DAS FAHRZEUG NIEMALS IN UMGEBUNGEN MIT EXPLOSIONSGEFAHR LADEN, BEISPIELSWEISE AN ORTEN, WO BENZIN, LACK ODER ENTFLAMMBARE FLÜSSIGKEITEN GELAGERT WERDEN.
- WÄHREND DES LADENS DER TRAKTIONSBATTERIEN KEINE ARBEITEN ODER EINGRIFFE AM FAHRZEUG AUSFÜHREN (LADEN ODER ERSETZEN DER 24-V-BATTERIEN, WÄSCHE, WARTUNG ODER EINGRIFFE UNTER DEM FAHRERHAUS ODER IN DER UMGEBUNG DER TRAKTIONSBATTERIEN ...).



Die Sicherheitshinweise stets befolgen, um schwere oder gar tödliche Verletzungen und Materialschäden zu vermeiden.
Renault Trucks haftet nicht bei Beanstandungen oder Reklamationen, die sich aus einer falschen Anwendung dieser Anweisungen ergeben.



Die Wandsteckdose muss den Leistungsdaten (einschließlich der Größe der Sicherung) des Ladekabels entsprechen. Niemals das Ladekabel an einer Steckdose mit zu geringen Leistungsdaten anschließen.

Art und Mittel zum Laden von Traktionsbatterien

Die Fahrbatterien können auf vier verschiedene Weisen geladen werden:

- Laden während der Fahrt durch Rückgewinnung von Bremsenergie beim Betätigen des Bremspedals oder bei Einsatz der Dauerbremse.
- Laden mit dem im Lieferumfang des Fahrzeugs enthaltenen AC-Ladekabel (Wechselstrom, Mode 2).
- Laden mit dem AC-Ladekabel (Wechselstrom) an einer intelligenten Wandladestation (Mode 3).
- Laden mit dem DC-Ladekabel (Gleichstrom) an einer Schnellladestation (Mode 4).

Vorzugsweise wird die Verwendung folgender Ladeausrüstungen empfohlen:

- Laden mit dem AC-Ladekabel (Wechselstrom) an einer intelligenten Wandladestation (Mode 3)
- Lade mit DC-Ladekabel (Gleichstrom) an einer geeigneten Ladestation (Mode 4) mit bis zu 150 kW

Ladesteckertyp

Die Fahrbatterien können mit wahlweise mit einem der beiden folgenden Ladekabeltypen geladen werden:

1. AC-Ladestecker an einem Anschluss vom Typ 2 für bis zu 22 kW
2. DC-Ladestecker an einem „Combo 2“-Anschluss für bis zu 150 kW



Es wird empfohlen, vorwiegend das AC-Ladekabel (Mode 3) und zum Schnellladen der Fahrbatterien das DC-Ladekabel (Mode 4) zu verwenden.

Die zum vollständigen Laden der Fahrbatterien erforderliche Dauer hängt von verschiedenen Faktoren ab, zum Beispiel:

• Kapazität der Fahrbatterien

• Ladezustand der Fahrbatterien

• Kapazität der Ladeinfrastruktur und verfügbare Stromstärke

• Umgebungstemperatur

Die optimale Ladestrategie hängt von den Fahrzeugspezifikationen und vom Fahrzeugeinsatz ab. Zu weiteren Informationen einen RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb kontaktieren.

Verwendung des im Lieferumfang enthaltenen AC-Ladekabels (Mode 2)

Wenn keine intelligente Wandladestation verfügbar ist (Mode 3 wird empfohlen), kann das im Lieferumfang des Fahrzeugs enthaltene und speziell für das Fahrzeug entwickelte AC-Ladekabel (Mode 2) verwendet werden. Die Verwendung eines anderen als des vom Hersteller empfohlenen Ladekabels ist streng verboten.

Vor Verwendung des AC-Ladekabels (Mode 2) sicherstellen, dass die Dreiphasenstrom-Steckdose und das verwendete Stromnetz eine Nennleistung von mindestens 32 A haben.

Wenn der Stecker oder die Nennleistung der Installation nicht bekannt sind, die Anlage erst zum Laden verwenden, nachdem sie von einem qualifizierten Techniker überprüft wurde.

Der Überlastungsschutz des AC-Ladekabels (Mode 2) schützt ausschließlich das Fahrzeug, nicht die Installation.



Die Verwendung eines anderen als des vom Hersteller empfohlenen Ladekabels ist streng verboten.

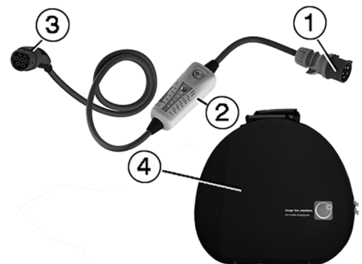
Verwendung des im Lieferumfang enthaltenen AC-Ladekabels

Die Nichtbeachtung dieser Anweisung kann die Gefahr eines Brands oder tödlichen Stromschlags verursachen. Informationen zum geeigneten Ladekabel für das Fahrzeug sind beim RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb verfügbar.

Beschreibung des Ladekabels

Das Ladekabel umfasst einen Dreiphasen-Stecker (1), eine Kontrollbox (2) und einen Ladenanschluss vom Typ 2 (3) zum Anschluss an das Fahrzeug.

Es wird in einer Aufbewahrungstasche (4) geliefert. Das Kabel sollte nach jeder Verwendung wieder in der Tasche verstaut werden, um es vor Beschädigung zu schützen.





Das AC-Ladekabel nicht zerdrücken, verdrehen oder knicken und nicht daran ziehen. Nicht versuchen, das Ladekabel zu reparieren, zusammenzubauen oder zu ändern.



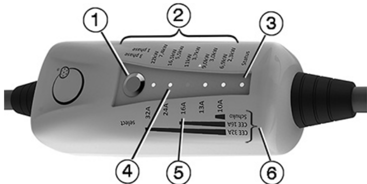
Darauf achten, dass das AC-Ladekabel nicht beschädigt wird. Das Ladekabel nicht fallen lassen und keine schweren Gegenstände auf das Ladekabel legen, insbesondere nicht auf die Kontrollbox. Das Ladekabel nicht in die Nähe von Gegenständen legen, die während des Ladevorgangs hohe Temperaturen erzeugen.

Bei Auftreten von Problemen sofort die Verwendung des Ladekabels beenden.

Um durch das Gewicht der am Ladekabel befestigten Kontrollbox verursachte mechanische Belastungen am Kontakt zu vermeiden, muss im Bereich der verwendeten Steckdose eine Möglichkeit zur Befestigung der Kontrollbox vorhanden sein.

Zusätzlich die Anweisungen in der Bedienungsanleitung des Ladekabels beachten.

Beschreibung der Kontrollbox



1. Auswahltaste
2. Anzeige der Ladeleistung:
   - 1 Phase (einphasig) von 2,3 bis 7,4 kW
   - 3 Phasen (dreiphasig) von 6,9 bis 22 kW
3. LED-Statusanzeige
4. LED-Auswahlleuchte für gewählten Strom bzw. gewählte Leistung
5. Anzeige des maximalen Ladestroms
6. Informationen zum maximalen Ladestrom je nach verwendeter Steckdose

AC/DC-Ladegerät

Immer das zum Fahrzeug passende Ladekabel verwenden.
Ein Aufkleber zeigt die Arten der kompatiblen Anschlüsse und erleichtert das Identifizieren des richtigen Kabeltyps.

Stromart	Norm	Konfiguratio n	Zubehörtyp	Spannungsb ereich	Kennzeichnung
AC	EN 62196-2	Typ 2	Kabel und Anschluss am Fahrzeug	≤ 480 V Effektivspan nung	C
DC	EN 62196-3	FF	Kabel und Anschluss am Fahrzeug	200 V bis 920 V	L

Laden der Fahrbatterien

STOP

ELEKTRISCHES RISIKO! BRANDGEFAHR!

Beginnen des Ladevorgangs

Beginnen des Ladevorgangs

Um mit dem Laden der Fahrbatterien zu beginnen, müssen die folgenden Bedingungen erfüllt sein:

- Fahrerhaus entriegelt
- Feststellbremse aktiviert
- Stromschalter in unterer Position (Markierung 1).





- Sicherstellen, dass das Ladekabel, der Ladestecker und der Ladeanschluss am Fahrzeug nicht beschädigt oder verschmutzt sind. Keine Ladeausrüstung in schlechtem Zustand verwenden.

STOP

- DAS LADEKABEL NIEMALS AN EINEM ADAPTER, EINER MEHRFACHSTECKDOSE ODER EINER VERLÄNGERUNG ANSCHLIESSEN.

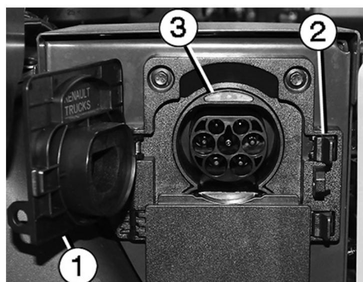


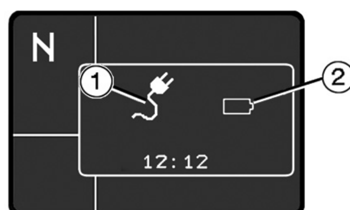
Das Fahrzeug niemals in Umgebungen mit Explosionsgefahr laden, beispielsweise an Orten, wo Benzin, Lack oder entflammbare Flüssigkeiten gelagert werden.



Bei fehlendem Überspannungsschutz sollte das Fahrzeug nicht bei gewittrigen Bedingungen (Blitzschlag) geladen werden.

Anschluss des AC-Ladekabels





Zum Anschließen folgendermaßen vorgehen:

1. Den Stecker in die Steckdose des Stromnetzes stecken.
2. Den gewünschten Ladestrom über die Auswahltaste an der Kontrollbox auswählen.
3. Auf die Taste (2) drücken und die Schutzabdeckung (1) des Ladeanschlusses öffnen.
4. Den Stecker am Ladeanschluss ausrichten und vollständig einstecken. Der Stecker wird automatisch am Fahrzeug verriegelt. Während dieser Vorbereitung des Ladevorgangs blinkt die Leuchte (3) über dem Ladeanschluss gelb.
5. Der Ladevorgang beginnt und der Ladestrom kann ab diesem Moment an der Kontrollbox nicht mehr geändert werden.
6. Der Beginn des Ladevorgangs wird durch Aufleuchten der Anzeigen (1) und (2) an der Multifunktionsanzeige bestätigt, wenn die Fahrertür geöffnet wird.
7. Während des Ladevorgangs blinkt die Leuchte (3) grün. Wenn die Fahrbatterien vollständig geladen sind, leuchtet die Leuchte (3) dauerhaft grün.

Unbedingt die mit dem Ladekabel bereitgestellten Gebrauchsanweisung beachten.



Wenn der Ladestrom nicht bekannt ist, muss der kleinste Ladestrom ausgewählt werden.



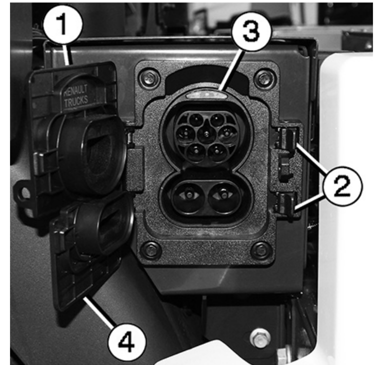
Die vom System ausgeführte Vorbereitung des Fahrzeugs auf den Ladevorgang kann bis zu 15 Sekunden dauern.

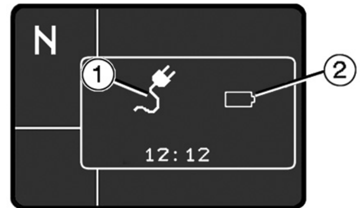
Anschließen an einer DC-Ladestation

Anschließen an einer Ladestation

Zum Anschließen folgendermaßen vorgehen:

1. Auf die Tasten (2) drücken und die Schutzabdeckungen (1) und (4) des Ladeanschlusses öffnen.
2. Den Stecker am Ladeanschluss ausrichten und vollständig einstecken. Der Stecker wird automatisch am Fahrzeug verriegelt.
3. Wenn der Ladevorgang automatisch beginnt, warten, bis die Leuchte (3) grün blinkt. Wenn der Ladevorgang nicht automatisch beginnt, warten, bis die Leuchte (3) dauerhaft gelb leuchtet und dann den Ladevorgang an der Ladestation starten.
4. Der Beginn des Ladevorgangs wird durch Aufleuchten der Anzeigen (1) und (2) an der Multifunktionsanzeige bestätigt, wenn die Fahrertür geöffnet wird.
5. Während des Ladevorgangs blinkt die Leuchte (3) grün. Wenn die Fahrbatterien vollständig geladen sind, leuchtet die Leuchte (3) dauerhaft grün.







Die vom System ausgeführte Vorbereitung des Fahrzeugs auf den Ladevorgang kann bis zu 15 Sekunden dauern.



Während des Ladevorgangs erwärmen sich der Stecker und der Ladeanschluss. Dies ist normal. Wenn der Stecker oder der Ladeanschluss wärmer als üblich werden, den Ladevorgang sofort abbrechen und einen RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb kontaktieren.

Beenden des Ladevorgangs

Wenn der Ladevorgang der Fahrbatterien abgeschlossen ist oder unterbrochen werden soll, sicherstellen, dass das Kabel entriegelt ist. Andernfalls kann der Stecker nicht vom Ladeanschluss getrennt werden.

- Auf den Stoppknopf neben dem Ladeanschluss drücken. Die Leuchte leuchtet dauerhaft gelb und erlischt dann. Der Ladevorgang wird beendet und der Stecker am Ladeanschluss entriegelt.





Vor dem Trennen des Ladekabels sicherstellen, dass der Ladevorgang beendet ist.

Das Kabel zuerst vom Ladeanschluss am Fahrzeug trennen und dann von der Dreiphasen-Steckdose bzw. der Wandladestation abziehen.

- Warten, bis die Leuchte erlischt, und dann den Stecker vom Ladeanschluss trennen.

STOP

DEN NETZSTECKER NIEMALS WÄHREND DES LADEVORGANGS TRENNEN.
IMMER ZUERST DEN LADESTECKER AM FAHRZEUG TRENNEN, BEVOR DER NETZSTECKER GETRENNT WIRD.

- Die Schutzabdeckung am Ladeanschluss schließen.



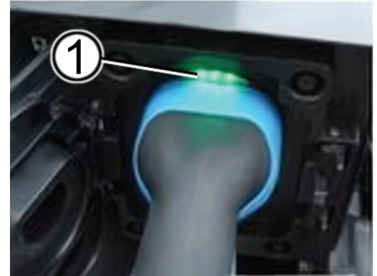
Sicherstellen, dass die Abdeckungen richtig geschlossen sind.
Der Ladeanschluss muss stets vor Feuchtigkeit und Schmutz geschützt werden.



Nach dem vollständigen Aufladen des Fahrzeugs können die Informationen auf dem Display einen Ladezustand zwischen 95% und 100% anzeigen. Dies erklärt sich aus der Tatsache, dass Energie verbraucht wird, um die Temperatur der Traktionsbatterien aufrechtzuerhalten.

Informationen während des Ladevorgangs

Die Leuchte (1) über dem Ladeanschluss liefert Informationen zum Ladezustand. Am Fahrerinformationsdisplay werden zusätzliche Informationen angezeigt.



Die Leuchte blinkt gelb
Beim Anschließen des Ladekabels:
Bedeutung: Ein Ladekabel ist am Ladeanschluss angeschlossen, der Ladevorgang hat jedoch noch nicht begonnen.

Maßnahme: Warten, bis der Ladevorgang automatisch beginnt, oder den Ladevorgang bei Bedarf an der Ladestation manuell starten.

Beim Beenden des Ladevorgangs:
Bedeutung: Der Stoppknopf wurde gedrückt und der Ladevorgang wird gerade beendet.

Maßnahme: Warten, bis der Ladevorgang beendet ist und die Leuchte (1) erlischt. Dann das Ladekabel vom Ladeanschluss trennen.

Die Leuchte blinkt grün
Bedeutung: Der Ladevorgang beginnt oder ist im Gange.

Maßnahme: Es ist keine Aktion erforderlich.

Die Leuchte leuchtet dauerhaft grün
Bedeutung: Die Fahrbatterien sind vollständig geladen.

Maßnahme: Vor dem Losfahren das Ladekabel trennen. Andernfalls ist keine Aktion erforderlich.

Die Leuchte leuchtet dauerhaft gelb
Bedeutung: Der Ladevorgang ist angehalten oder verzögert.

Maßnahme: Den Ladevorgang, sofern möglich, an der Ladestation starten. Wenn der Ladevorgang nicht gestartet werden kann, warten, bis der programmierte Ladevorgang beginnt.

Die Leuchte blinkt rot
Bedeutung: Die Bedingungen zum Starten des Ladevorgangs sind nicht erfüllt.

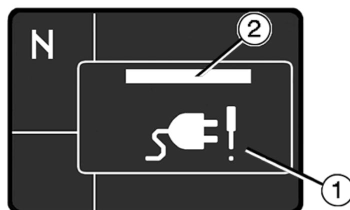
Maßnahme: Sicherstellen, dass die Feststellbremse betätigt ist und der Stromschalter am Fahrgestell in der unteren Position ist.

Die Leuchte leuchtet dauerhaft rot
Bedeutung: Ein Störung verhindert den Ladevorgang.

Maßnahme: Sicherstellen, dass alle Elemente des Ladesystems einen einwandfreien Zustand aufweisen und richtig angeschlossen sind. Außerdem überprüfen, ob die Ladestation am Strom angeschlossen und funktionsfähig ist. Bei Fortbestehen der Störung eine Werkstatt kontaktieren.

Störung des Ladesystems

Wenn beim Anschließen des Ladekabels an das Fahrzeug eine Störung erkannt wird, werden in der Multifunktionsanzeige das Symbol (1) und eine entsprechende Meldung (2) angezeigt, um darauf hinzuweisen, dass das Ladesystem überprüft werden muss.



Manuelle Freigabe des Verriegelungsstifts

Wenn der Sicherungsstift beim Drücken der Stopptaste nicht automatisch zurückgezogen wird, können Sie ihn manuell zurückziehen.

Vergewissern Sie sich, dass die Anzeigeleuchte neben der Ladebuchse erloschen ist, was bedeutet, dass der Ladevorgang beendet ist.

STOP

WENN DER LADEVORGANG BEIM TRENNEN DES LADEANSCHLUSSES NICHT ORDNUNGSGEMÄSS BEENDET WURDE, BESTEHT DIE GEFAHR DER BILDUNG EINES LICHTBOGENS, DER ZU SCHWEREN VERBRENNUNGEN BIS HIN ZU TÖDLICHEN VERLETZUNGEN FÜHREN KANN.

Oben auf der Ladebuchse, hinter der Seitenschürze und der Verkleidung der Ladebuchse, befindet sich ein Stift.

Drehen Sie den Stift um 90 Grad im Uhrzeigersinn. Der Sicherungsstift ist nun zurückgezogen und der Stecker des Ladekabels kann aus der Ladebuchse gezogen werden.



Ziehen Sie den Stecker gerade aus der Ladebuchse.

Ladezustand der Batterien nach dem Laden der Fahrbatterien

Wenn Sie Ihr Fahrzeug aufladen, werden möglicherweise nicht 100 % der Batteriekapazität erreicht.

Faktoren, die den Endladezustand beeinflussen können:

- Außentemperatur,
- Ladedauer,
- Vorheizmodus für das Fahrerhaus,
- Ladezustand der 12-V-Batterien.

Außentemperatur

Die Batterien reagieren empfindlich auf zu niedrige oder zu hohe Temperaturen.

Dabei verlieren nicht nur die Batterien selbst an Ladung, wenn keine gemäßigten Temperaturen vorherrschen, sondern das System muss darüber hinaus auch mehr Energie einsetzen, um die Fahrbatterien zu kühlen bzw. zu heizen, um zu hohe Kapazitätsverluste zu vermeiden.

Um die Auswirkungen der Außentemperaturen so weit wie möglich zu verringern, das Fahrzeug an einem geschützten Ort mit möglichst moderaten Temperaturen abstellen.

Ladedauer und Vorheizmodus für das Fahrerhaus

Die Ladedauer für das Fahrzeug muss beachtet werden. Wenn Sie einen Ladevorgang programmieren und das Fahrzeug für den in der Anwendung angegebenen Zeitraum angeschlossen lassen, erzielen Sie die optimale Ladung.

Wenn Sie den Fahrzeugvorwärmungsmodus verwenden, verbraucht das System einen Teil der Ladeenergie zum Vortemperieren der Batterien und/oder des Fahrerhauses. Wenn Sie die Ladezeit nicht einhalten und vor der programmierten Startzeit losfahren, besteht die Gefahr, dass der Ladevorgang nicht vollständig ist.

Ladezustand der 12-V-Batterien

Die 12-V-Batterien sind für den Betrieb des Fahrzeugs erforderlich. Sie versorgen die Steuergeräte und alle Fahrschnittstellen mit Strom.

Das System hält ihren Ladezustand aufrecht, indem es sie mit der Energie aus den Fahrbatterien speist. Unter bestimmten Bedingungen können deshalb die Fahrbatterien nicht auf 100 % geladen werden.

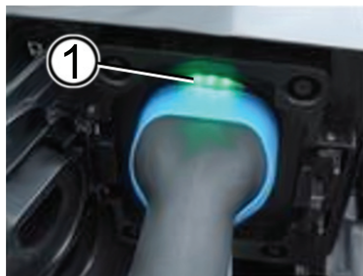
Viele weitere Faktoren können die Endladung der Fahrbatterien beeinflussen. Mit dem Fahrzeug vertraut machen, um sich auf das Verhalten der Fahrbatterien einzustellen und es zu optimieren.

Diagnosehilfe für das Ladesystem der Traktionsbatterien

Fahrzeuge mit Elektroantrieb stellen eine noch neue Technologie dar, die gerade erst Einzug in unseren Alltag hält. Doch auch wenn der Umgang damit für Sie ungewohnt ist, können Sie ganz unbesorgt sein: Renault Trucks ist der Hersteller mit der längsten Erfahrung in Sachen Elektroantrieb!

Ein falsches Laden der Traktionsbatterien kann ernste Konsequenzen haben, die von einer unbefriedigenden Reichweite bis zu schweren Schäden an Ihrem Fahrzeug oder an der Ladestation reichen oder im schlimmsten Fall zu Unfällen mit Personenschaden führen.

Damit es nicht so weit kommt, sollten Sie die hier erläuterten Punkte bei Ihrer Ladelösung beachten. Ladeprobleme können durch einen Defekt am Fahrzeug, an der Ladestation/Steckdose, an der elektrischen Anlage oder auch durch unsachgemäße Bedienung verursacht werden. Hier sind einige Vorgehensweisen aufgeführt, die vor einer Kontaktaufnahme mit Ihrem Renault Trucks-Händler empfohlen werden.



Wenn ein Ladeproblem auftritt, zunächst die LEDs des Combined Charging System (kombiniertes Ladesystem, CCS) (1) prüfen. Ihr Funktionszustand gibt Aufschluss über die Vorgänge an Ihrem Fahrzeug. Weitere Informationen sind im Kapitel Laden der Traktionsbatterien, siehe Art und Mittel zum Laden von Traktionsbatterien, Seite 30 zu finden.

Vorgehensweisen bei Ladeproblemen

Sie verwenden die Ladelösung zum ersten Mal:

- Wurde die Anlage von einem Elektrofachmann geprüft? Ist die Leistungsfähigkeit der Anlage ausreichend?
- Ist die Ladestation mit dem Fahrzeug kompatibel?

Im Zweifelsfall Ihren Renault Trucks-Händler kontaktieren.

Sie verwenden eine Ladelösung, die Sie bereits genutzt haben:

- sicherstellen, dass das Fahrerhaus entriegelt ist,
- sicherstellen, dass die Feststellbremse angezogen ist,
- sicherstellen, dass keine Meldungen oder Piktogramme im Display angezeigt werden,
- sicherstellen, dass der Ladestecker ordnungsgemäß am Ladeanschluss des Fahrzeugs eingesteckt ist,
- sicherstellen, dass das Ladekabel zwischen Ladestation bzw. Wandsteckdose und Fahrzeug nicht zu stark gespannt ist,
- sicherstellen, dass es keine Programmierungen oder Einstellungen an Fahrzeug, Ladestation/-gerät oder verknüpften Anwendungen gibt, die das Ladeziel oder die Ladeleistung einschränken könnten,
- sicherstellen, dass die Ladestation aktiv ist:
    - die Anzeigen und Kontrollleuchten an der Ladestation überprüfen,

- sicherstellen, dass kein RFID-Transponder benötigt wird,

- wenn es sich um eine Wechselstrom-Ladestation handelt, sicherstellen, dass das verwendete Kabel dreiphasig ist.

Im Zweifelsfall die Dokumentation der Ladestation zurate ziehen und/oder den Anbieter kontaktieren.

Abhilfemaßnahmen:

- Das Kabel auf der Fahrzeugseite und auf der Seite der Ladestation/Wandsteckdose abziehen und wieder anschließen, dabei darauf achten, dass die Stecker ordnungsgemäß eingesteckt werden.

Sofern möglich:

- ein anderes Ladekabel ausprobieren,
- mit einem zweiten Fahrzeug an derselben Anlage testen,
- versuchen, das Fahrzeug mit einer anderen Ladelösung zu laden (Wandsteckdose mit NRGkick-Kabel, sofern Sie dieses als Option geordert haben, Wechselstrom- bzw. Gleichstrom-Ladestation).

Wenn die Störung vom Fahrzeug herrührt, an Ihren Renault Trucks-Händler wenden.

Hauptschalter

Aus Gründen der Sicherheit und zum Schutz des Fahrzeugs können die Trennschalter des 24-V-Stromkreises und des Traktionsbatteriekreises unabhängig voneinander betätigt werden.

Hauptschalter des 24-V-Systems

Hauptschalter des 24-V-Systems

Das Fahrzeug ist mit einem elektrischen Hauptschalter ausgestattet, um den Stromverbrauch der 24-V-Batterien zu reduzieren.

Der Trennschalter wird nach längerem Stillstand des Fahrzeugs automatisch aktiviert.

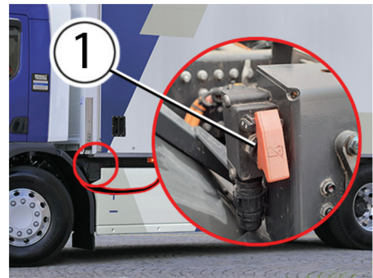
Bestimmte elektrische Komponenten und Funktionen des 24-V-Systems bleiben jedoch verfügbar, wie der Tachograph, die Diebstahlwarnanlage und das System zur Überwachung und Regulierung der Temperatur der Fahrbatterien.

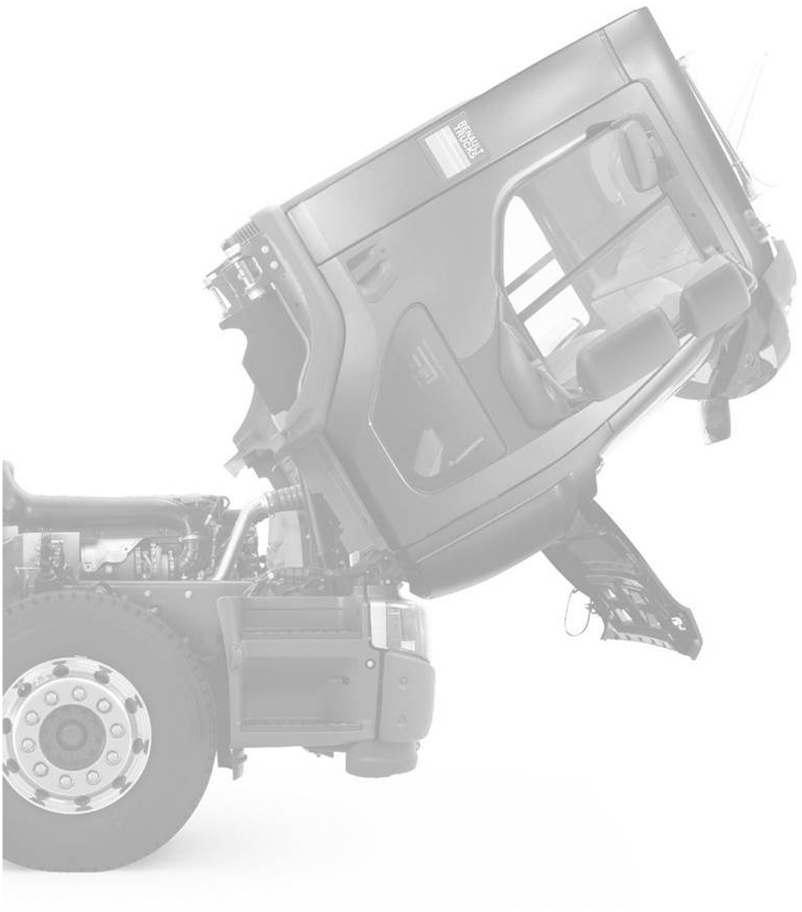
Der elektrische Hauptschalter wird automatisch neu aktiviert, wenn:

- der Schlüssel in das Zündschloss eingeführt wird,
- das Ladekabel angeschlossen wird,
- eine automatische Heizfunktion zugeschaltet wird (Beispiel: Heizung für Fahrerhaus oder Fahrbatterien, Laden der 24-V-Batterien, Aufbauhersteller-Ausrüstungen).

Hauptschalter am Fahrgestell für Traktionsbatterien.

Der Hauptschalter am Fahrgestell (1) trennt die elektrische Versorgung der Fahrbatterien.
Es empfiehlt sich, den Hauptschalter beim Kippen des Fahrerhauses oder bei einem längeren Stillstand des Fahrzeugs zu betätigen.





Kippen des Fahrerhauses

Allgemeines zum Kippen des Fahrerhauses



Das Fahrerhaus nicht bei laufendem Motor kippen.

Vor dem Kippen des Fahrerhauses:

- Sicherstellen, dass die Zündung ausgeschaltet ist.
- Sicherstellen, dass die Parkbremse angezogen ist.
- Sicherstellen, dass der Wählhebel in der Stellung „**N**“ (Neutralstellung) ist.
- Sicherstellen, dass die Staufächer verriegelt sind.
- Sicherstellen, dass keine Gegenstände im Fahrerhaus auf die Frontscheibe fallen können.
- Sicherstellen, dass die Türen richtig geschlossen sind.
- Sicherstellen, dass der Bereich vor dem Fahrzeug frei ist.

Bei Eingriffen unter dem Fahrerhaus (am Motor usw.) muss dieses vollständig gekippt sein.
Beim Kippen des Fahrerhauses sich niemals direkt vor dem Fahrerhaus aufhalten.

Alle Eingriffe am Hydraulikkreislauf zum Kippen des Fahrerhauses erfordern die Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen und sind deshalb von einem RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb vorzunehmen.

Der Hauptschalter am Fahrgestell (1) neben dem Ladeanschluss muss geöffnet sein.

Die Schutzabdeckung anheben und den Hebel des Hauptschalters nach oben kippen.





Selbst bei geöffnetem Hauptschalter am Fahrgestell (1) steht die Traktionsspannungsanlage unter Spannung.

Die Serviceabdeckung **muss** geöffnet werden, bevor das Fahrerhaus gekippt wird, um Schäden zu vermeiden.



Die Türen müssen vollständig geöffnet oder ordnungsgemäß geschlossen werden.

Kippen des Fahrerhauses

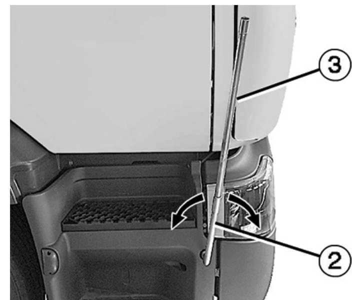
Fahrerhaus kippen



Den Kühlergrill öffnen.

Den Hebel (1) auf „Heben“ stellen. Die Betätigungsstange (2) verwenden.

Die Entriegelung erfolgt automatisch. Pumpen, bis das Fahrerhaus vollständig gekippt ist.



Die Wagenheberstange (3) zusätzlich zur Betätigungsstange (2) verwenden. Die Wagenheberstange so weit wie möglich in die Betätigungsstange einführen.

Fahrerhaus aufrichten

Um das Fahrerhaus wieder in die Fahrposition aufzurichten, die Bedienstange (2) verwenden und den Hebel (1) auf „Senken“ stellen.

Pumpen, bis das Fahrerhaus automatisch in seiner Position verriegelt wird und der Pumpenhebel schwergängig wird.

Den Kühlergrill schließen.

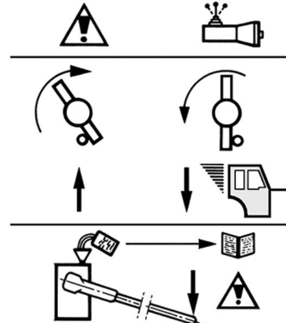
Den Hauptschalter am Fahrgestell (1) neben dem Ladeanschluss schließen.

Den Hauptschalterhebel nach unten kippen und die Schutzabdeckung wieder anbringen.



Bei einem Kippproblem das Fahrerhaus in Fahrposition bringen und den Ölstand prüfen. Den Ölstand je nach Bedarf korrigieren.

*Siehe Kapitel **Hydraulikkreislauf für Fahrerhaus-Kippfunktion**.*





Hydraulikanlage niemals mit Öl auffüllen, wenn das Fahrerhaus gekippt ist.

Hydraulikkreislauf der Fahrerhaus-Kippvorrichtung

Hydraulikkreislauf der Fahrerhaus-Kippvorrichtung

Befüllen und Kontrolle des Flüssigkeitsstands

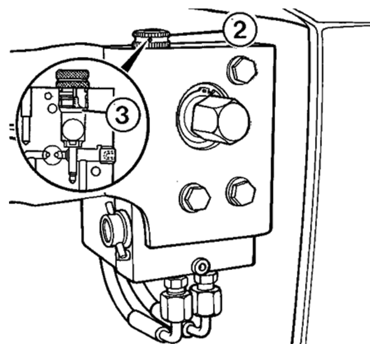


Fahrerhaus in Fahrtstellung bringen. Öl durch die Öffnung (2) in den Behälter füllen.

Für Zugang zum Behälter Schraube (1) lösen und Scheinwerfersatz schwenken.

Ölstand prüfen: Der Ölstand muss knapp unter der Oberseite des Kolbens (3) liegen, wenn dieser in der unteren Position ist.

Vorsichtig einen vollständigen Kippzyklus ausführen (Fahrerhaus kippen und zurück in die Fahrposition bringen). Dann erneut den Ölstand kontrollieren. Wenden Sie sich an einen RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb, wenn die Vorrichtung nicht ordnungsgemäß funktioniert.


2
3



Fahrerumgebung

Sitze

Zur Verbesserung des Fahrerkomforts bieten die Sitze von Renault Trucks-Fahrzeugen Verstellmöglichkeiten, um an die Morphologie des Fahrers angepasst werden zu können.



Zur Gewährleistung Ihrer Sicherheit muss bei Inbetriebnahme des Fahrzeugs unbedingt die Kunststofffolie entfernt werden.

Sitze mit Pneumatiksteuerung

Die Betätigung funktioniert nur bei ausreichendem Luftdruck.

Fahrer- und Beifahrersitz



Je nach Sitz (Fahrer- oder Beifahrersitz, Rechts- oder Linkslenkung) befinden sich die Bedienelemente an der rechten oder linken Seite des Sitzes. Der abgebildete Sitz stellt eine mögliche Ausführung dar.

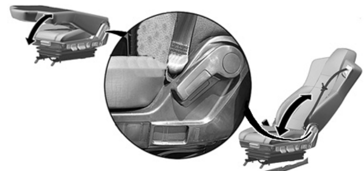


AUS SICHERHEITSGRÜNDEN MÜSSEN ALLE SITZEINSTELLUNGEN BEI STEHENDEM FAHRZEUG AUSGEFÜHRT WERDEN.

DIE VERWENDUNG DER SITZE IN EINER ANDEREN POSITION ALS MIT AUFGESTELLTER RÜCKENLEHNE WÄHREND DER FAHRT UNTERLIEGT DER VOLLSTÄNDIGEN VERANTWORTUNG DER BENUTZER.

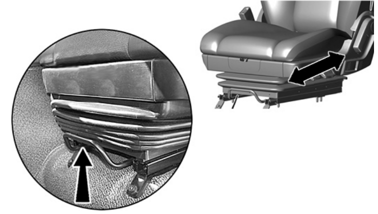
Einstellung der Rückenlehnenneigung (Beifahrer/Fahrer)

Stellhebel für die Neigung der Rückenlehne und die Einstellung der Ruheposition (die Verwendung dieser Position ist während der Fahrt verboten).



Einstellung des Sitzkissens

Längsverstellung des Sitzes (Fahrer/Beifahrer).



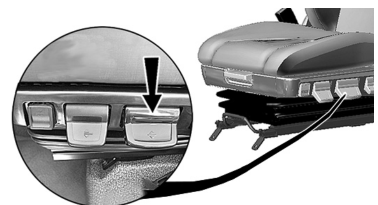
Einstellen der Tiefe der Sitzfläche des Fahrersitzes.



Einstellen der Sitzneigung (Fahrer/Beifahrer).



Einstellen der Sitzhöhe (Fahrer/Beifahrer).



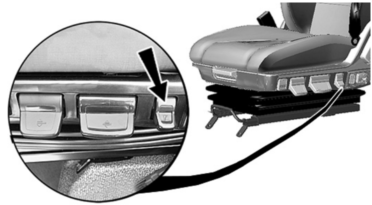
Einstellung der vertikalen Aufhängung

Die Härte der Federung je nach Straßenzustand und Körpergewicht der betreffenden Person einstellen.

Einstellung der Härte der „vertikalen“ Federung des Fahrersitzes.

Nach oben: harte Federung

Nach unten: weiche Federung.



Schnelles Ablassen der Federung (Fahrersitz)

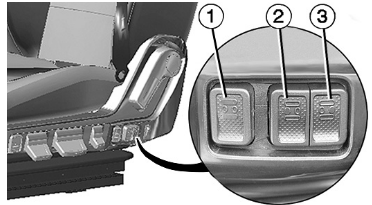


Komforteinstellungen der Fahrersitzlehne

Einstellen der Seitenstütze der Rückenlehne (1).

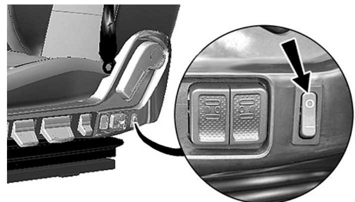
Einstellen der unteren Lendenwirbelstütze (2).

Einstellen der oberen Lendenwirbelstütze (3).



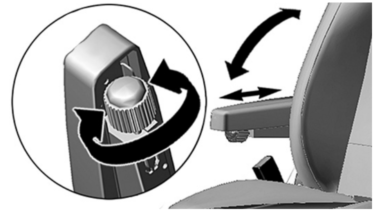
Wärmekomforteinstellungen für den Fahrersitz

Sitzheizung für Sitzfläche und Lehne des Fahrersitzes (automatische Regelung mit Thermostat).



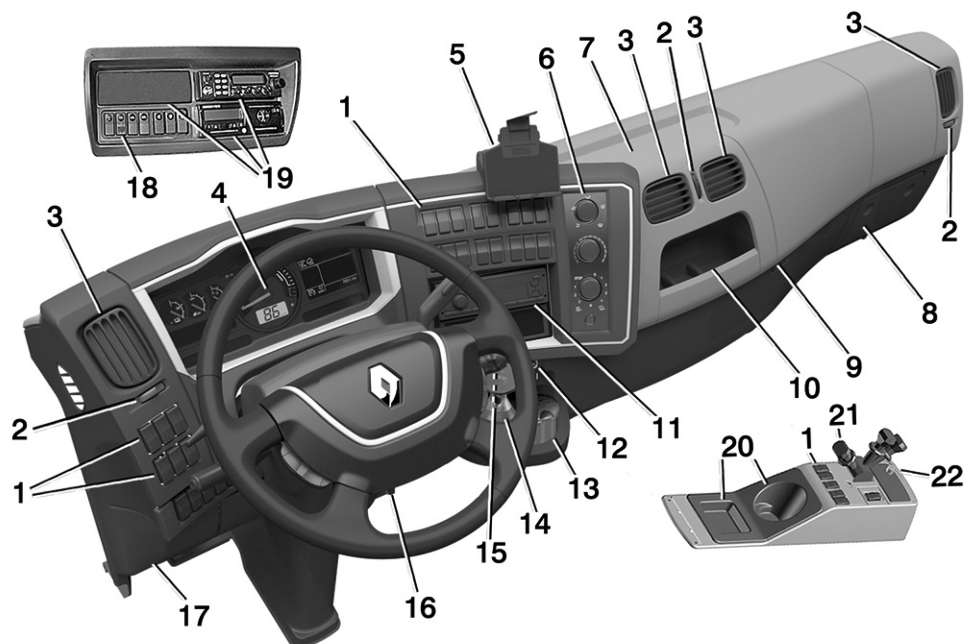
Einstellung der Armlehnen

Einstellen der Neigung der entsprechenden Armlehne



Armaturenbrett

Der Fahrer sollte sich mit dem Armaturenbrett seines Renault Trucks-Fahrzeugs vertraut machen, um den eigenen Komfort zu optimieren und die Bedienung der verschiedenen Funktionen zu kennen.



Je nach Fahrzeugausstattung

1	- Schalter
2	- Steuerung der Lüftungsklappe(n)
3	- Lüftungsklappe
4	- Armaturenbrett
5	- Tablethalterung
6	- Bedientafel für Klima-/Temperaturregelung
7	- Ablage (nur bei stehendem Fahrzeug verwenden)
8	- Sicherungen

9 - 24-V-Steckdose (max. 360 W)

10 - Zentrale Ablageschale

11 - Modulierbarer Bereich (Autoradio)

12 - 12-V-Steckdose (max. 120 W)

13 - Mobiler Aschenbecher

14 - Telefonhalterung

15 - Zigarettenanzünder

16 - Bedienelement für Lenkradeinstellung

17 - Diagnoseanschluss und Infomax-OBD-Anschluss

18 - Schalter/modulierbarer Bereich

19 - Modulierbarer Bereich (Fahrtenschreiber)

20 - Staufächer

21 - Betätigung der Feststellbremse

22 - Anschluss für Blaspistole

Schalterbezeichnungen

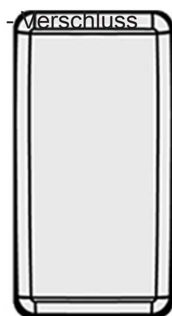
Allgemeines

Die Schalter, die in Ihrem Lkw montiert sein können, sind auf den folgenden Seiten dargestellt.

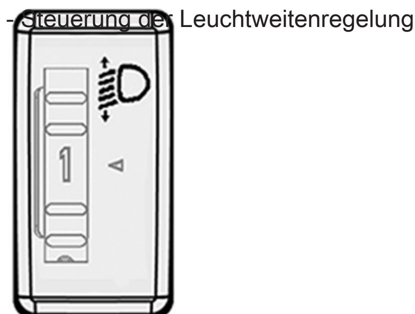
Die in Ihrem speziellen Lkw verfügbaren Schalter hängen von der Lkw-Ausstattung ab und können daher von nachstehender Tabelle abweichen.

Armaturenbrett (seitliche Platzierung)

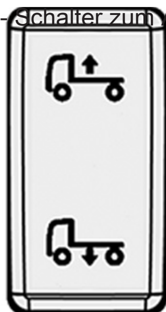
- Verschluss



- Steuerung der Leuchtweitenregelung



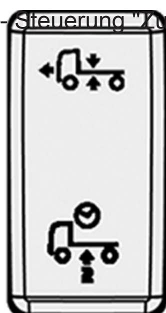
- Schalter zum Anheben/Absenken der Federung



- Steuerung "Niveauspeicherung/Speicherabruf"



- Steuerung "Zurück zu Straßenniveau/Standby"



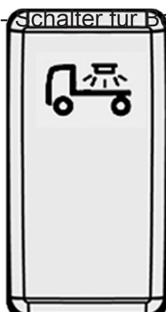
- Schalter für Geolokalisierung



- Schalter für Aktivierung einer Aufbauausrüstung



- Schalter für Beleuchtung der Aufbauausrüstung



- Schalter für Aufbau-Ladebordwand

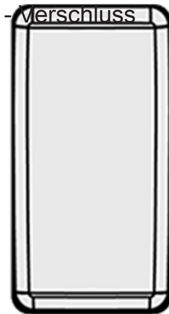


- Schalter für Aufbauausrüstung

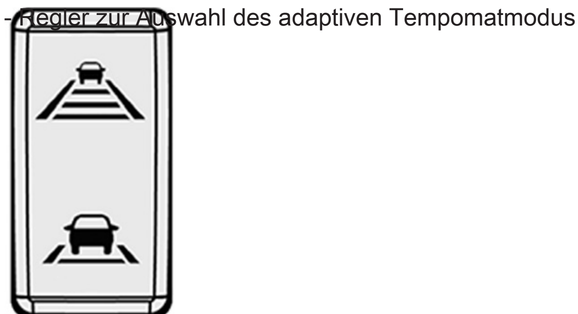


Armaturenbrett (zentrale Platzierung)

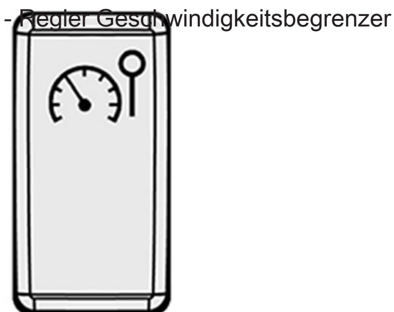
- Verschluss



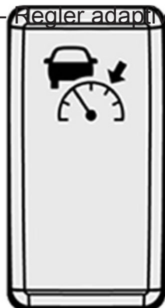
- Regler zur Auswahl des adaptiven Tempomatmodus



- Regler Geschwindigkeitsbegrenzer



- Regler adaptiver Tempomat



- Schalter für Warnblinkleuchten



- ASR-Befehl



Dachkonsolenablage

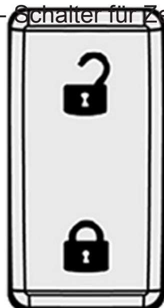
- Steuerung Weitstrahler-Scheinwerfer



- Schalter für Rückfahrwarnton



- Schalter für Zentralverriegelung der Türen



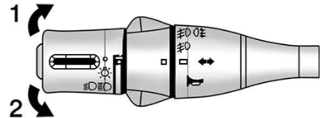
Konsole am Motortunnel

- Schalter für Zentralverriegelung der Türen



Kombischalter für Beleuchtung und Lichthupe

Richtungsanzeiger



Den Bedienhebel in der Lenkradebene betätigen.

Position (1): rechter Blinker

Position (2): linker Blinker

Der Bedienhebel wird automatisch zurückgestellt.



*Die zum Fahrtrichtungsanzeiger zugehörigen Leuchten informieren über den Zustand des Systems (siehe Kapitel **Armaturenbrett**).*

Akustisches Warnsignal

Auf das Ende des Bedienhebels drücken.

Lichthupe

Den Bedienhebel zum Fahrer ziehen. Das Meldesymbol (9) leuchtet auf.



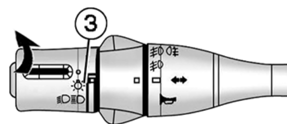
Tagfahrlicht (DRL)

Die Tagfahrleuchten werden automatisch beim Einschalten der Zündung aktiviert.

Beim Einschalten der Positionsleuchten werden die Tagfahrleuchten automatisch deaktiviert.

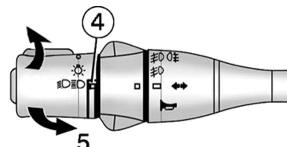
Positionsleuchten (Standlicht)

Den Bedienhebel in Position (3) drehen.



Abblendlicht

Den Bedienhebel in Position (4) drehen.



Fernlicht (Scheinwerfer)

Während sich der Bedienhebel in Position (4) befindet, Bedienhebel zum Fahrer heranziehen (5). Das Meldesymbol (9) leuchtet auf.

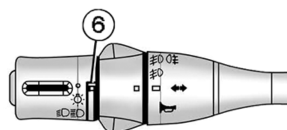


Zur Rückkehr zum Abblendlicht den Bedienhebel am Lenkrad erneut zum Fahrer ziehen (5).

Die Armaturenbrett-Beleuchtung funktioniert in allen **"Scheinwerfer"-**Positionen.

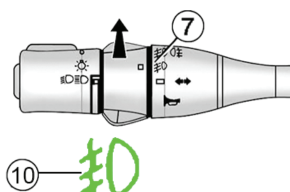
Ausschalten

Der Bedienhebel muss sich in Position (6) befinden.



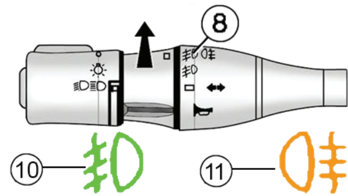
Nebelscheinwerfer

Bei Positionslicht oder Abblendlicht den Ring in Position (7) drehen. Das Meldesymbol (10) leuchtet auf.



Nebelscheinwerfer und Nebelleuchten

Bei Positionslicht oder Abblendlicht den Ring in Position (8) drehen. Die Meldesymbole (10 - 11) leuchten auf.





Bei eingeschaltetem Nebelscheinwerfer kann das Fernlicht nicht verwendet werden.

Akustischer Alarm

Beim Öffnen einer Vordertür ertönt ein akustischer Alarm, der darauf hinweist, dass trotz ausgeschalteter Zündung bestimmte Leuchten noch aktiviert sind (Gefahr der Batterieentladung).



*Wenn das Meldesymbol für das Abblendlicht nicht leuchtet, die Funktionsweise des Abblendlichts prüfen und ggf. defekte Lampen ersetzen (siehe Kapitel **Wartung und Pflege**).*

Liegt die Fehlerursache nicht bei den Lampen, ist ein RENAULT TRUCKS Servicebetrieb anzufahren.

Bedienelemente für Scheibenwischer und Waschanlage

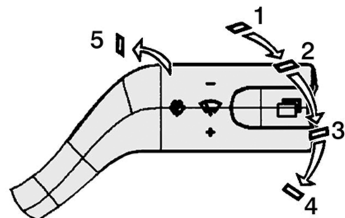
Den Bedienhebel in der Lenkradebene betätigen.

Position (1): Aus

Position (2): Intervallwischen

Position (3): langsames Wischen

Position (4): schnelles Wischen



Zweimal Wischen:

Den Bedienhebel in Position (5) heben und von selbst in Ausgangsposition zurückkehren lassen und der Scheibenwischer führt schnell 2 Wischvorgänge aus.

Den Schalter in der Position halten: Scheibenwischer und Scheibenwaschanlage werden gleichzeitig aktiviert.

Nach dem Loslassen des Schalters wird der Scheibenwischer nach einigen Wischvorgängen ausgeschaltet.

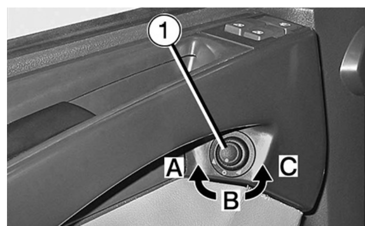
Außenspiegel

Zur Gewährleistung der Sicherheit beim Fahren müssen die Rückspiegel richtig eingestellt sein.

Elektrisch verstellbare Rückblickspiegel

Bei aktiviertem Hauptschalter das Bedienelement (1) in folgende Stellung drehen:

- auf **A** zum Einstellen des linken Rückspiegels,
- auf **C** zum Einstellen des rechten Rückspiegels,
- auf **B** zum Deaktivieren des Bedienelements.



Einstellung

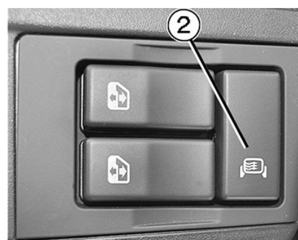
Den Rückspiegel auswählen, der eingestellt werden soll, und das Bedienelement entsprechend betätigen (1). Der Schalter ist ein Allrichtungsbedienelement.

Beheizte Außenspiegel

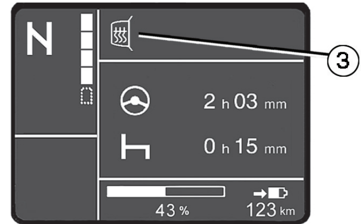
Entfrostung

Die Entfrostung wird über den Schalter (2) gesteuert.

Die Rückspiegel werden permanent entfrostet.



Das Meldesymbol (3) erscheint während des Entfrostungsvorgangs in der Multifunktionsanzeige.



Beheizbare Windschutzscheibe

Diese Funktion ermöglicht ein schnelleres Entfeuchten oder Enteisen der Frontscheibe.

Entfrostung

Die Windschutzscheibe wird zusammen mit den elektrisch verstellbaren Rückspiegeln entfrostet.

Wenn der Schalter (2) aktiviert ist, wird die Windschutzscheibe 12 Minuten lang entfrostet.



Frontspiegel

Der Frontspiegel (1) liefert eine Panoramasicht der Fahrzeugfront von der Fahrerposition aus.



Scheinwerfereinstellung

Unbeladenes Fahrzeug: Auswahlrad (1) in Position 0.

Beladenes Fahrzeug: Auswahlrad (1) drehen um die Schweinwerferhöhe zu korrigieren.



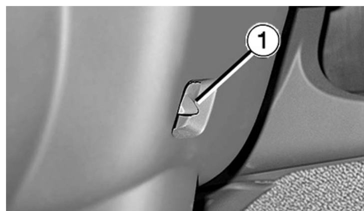
Lenkradeinstellung

Schalter betätigen (1).

Dieser Schalter besitzt eine Zeitschaltung.

Das Lenkrad in die gewünschte Position ziehen, heben, senken oder schieben.

Schalter (1) anheben oder die Dauer der Verzögerung abwarten.





Der Schalter (1) funktioniert nur bei ausreichendem Druck im Druckluftkreislauf.

Instrumententafel

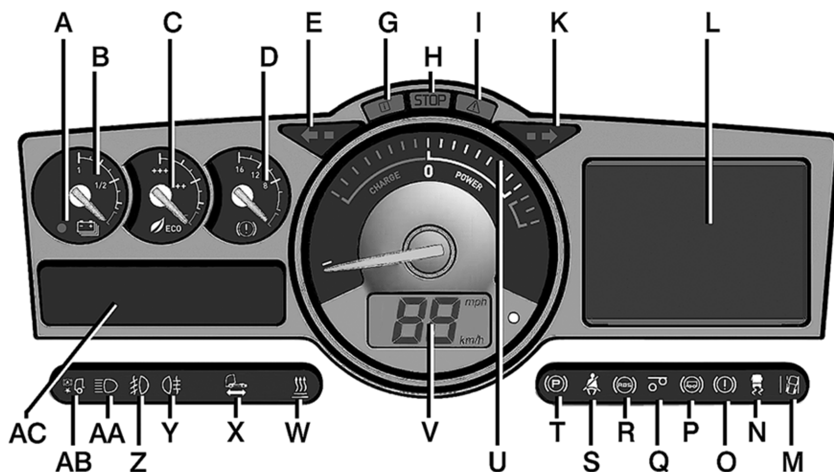
Die Instrumente stellen alle während der Fahrt erforderlichen Informationen bereit.

Der mittlere Bereich enthält die Blinkeranzeige, die Informations-, Warn- und Stoppanzeigen, die Verbrauchsanzeige und den Tachometer.

Das linke Anzeigefeld umfasst eine Ladezustandsanzeige für die Traktionsbatterien, die ECO-Anzeige und die Luftdruckanzeige.

Im rechten Anzeigefeld werden bei Bedarf Informationen und Warnmeldungen und andernfalls die vom Fahrer ausgewählten Informationen angezeigt.

Der untere Bereich enthält die Kontrollleuchten.



A	- Mindestreserveanzeige der Fahrbatterien
B	- Ladezustandsanzeige der Fahrbatterien
C	- ECO-Anzeige
D	- Luftdruckanzeige
E	- Meldeleuchte linke Blinkleuchten am Fahrzeug
G	- Kontrollleuchte "INFORMATION" zeigt an, dass in der Multifunktionsanzeige eine neue Nachricht vorliegt
H	- Meldeleuchte „STOP“: sofort anhalten
I	- Meldeleuchte „SERVICE“: Den nächsten RENAULT TRUCKS-Servicepartner aufsuchen
K	- Meldeleuchte rechte Blinkleuchten am Fahrzeug

L - Multifunktionsanzeige

M - Warnsymbol „Spurverlassenswarnung“
- Hinweissymbol „Spurverlassenswarnung deaktiviert“

N - Meldesymbol "ESC", "ASR", "DTC"

O - Warnleuchte für Störung des Bremssystems

P - Warnleuchte für Störung des Anhänger-Bremssystems

Q - Meldeleuchte Liftachse

R - ABS-Ausfallanzeige

S - Meldeleuchte Sicherheitsgurterinnerung

T - Kontrollleuchte der Feststellbremse

U - Verbrauchsanzeige

V - Geschwindigkeitsanzeige

W - Funktionsanzeige für Betrieb der Standheizung (nicht verwendet)

X - Anzeige des Antriebssystems

Y - Meldeleuchte Nebelleuchte(n)

Z - Meldeleuchte Nebelscheinwerfer

AA - Fernlicht meldesymbol (Scheinwerfer)

AB - Warnsymbol Kollisionsgefahr
- Hinweissymbol „AEBS-System deaktiviert“

AC - Komfortanzeige:
- Uhrzeit
- Außentemperaturanzeige
- Autoradio

Funktionsweise der Kontrollleuchten der Fahrtrichtungsanzeiger

Sobald ein Fahrtrichtungsanzeiger oder die Warnblinkanlage aktiviert wird, muss die Meldeleuchte (E) bzw. (K) blinken und ein akustisches Signal ertönen. Wenn die Leuchte (E) bzw. (K) nicht funktioniert, ist eine der Fahrzeuglampen ausgefallen.



Liegt die Fehlerursache nicht bei den Lampen, ist ein RENAULT TRUCKS Servicebetrieb anzufahren.

Wichtigste Piktogramme

Je nach Fahrzeugausstattung

Nachstehend sind die wichtigsten Piktogramme aufgeführt, die das Fahrzeug zur Kommunikation mit dem Fahrer verwendet.

Sie leuchten an der Instrumentenanzeige auf und werden meist von einem erklärenden Text begleitet.

Im Falle von Zweifeln einen Renault Trucks-Händler um Rat bitten.



Eine Meldung zur weiteren Vorgehensweise bzw. eine Information wird oberhalb der Kontrollleuchte angezeigt.



- Meldesymbol Fahrerinformation
- Kontrollleuchte für Wartungsvorwarnung



- Kontrollleuchte „Information“ für vorliegende Fehler



- Meldeleuchte Wartung nicht aktiv



- Warnleuchte Wartung



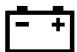
- Meldesymbol Wartung aktiv nicht initialisiert



- Meldeleuchte Fälligkeit der Wartung erreicht oder überschritten



- Meldeleuchte Fehler der Lichtfeldanzeige



- Batteriekontrollleuchte
- Ladestörungsanzeige der Batterie



- Fehlerleuchte Fahrzeugelektronik
- Fehlerleuchte Aufbaumodul



- Fehlerleuchte Verbindung CAN-Bus Aufbauhersteller



- Fehlerleuchte unbekanntes Modul



- Kontrollleuchte der Feststellbremse



- Warnleuchte keine Feststellbremse bei geöffneten Türen oder ausgeschalteter Zündung



- ABS-Meldeleuchte: „Warnmeldung" zu Systemstörung



- Warnleuchte minimaler Luftdruck
- EBS-Meldeleuchte: „Warnmeldung" zu Systemstörung



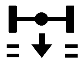
- ESC-Meldeleuchte: „Warnmeldung" zu Systemstörung



- ESC-Meldesymbol deaktiviert



- ASR-Meldesymbol deaktiviert



- Meldeleuchte Off-Road-Modus der ASR



- Meldesymbol für Bremstest



- Meldeleuchte Bremsbelagverschleiß



- Meldeleuchte für erhöhte Temperatur der Bremsen



- Fehlerleuchte Druckluftmanagement



- Ladezustandsanzeige der Fahrbatterien



- Kontrollleuchte „Ladekabel angeschlossen“



- Ladesystem-Störungsanzeige



- Elektromotor-Störungsanzeige



- AEBS-Ausfallanzeige



- LDWS-Ausfallanzeige



- Ausfallanzeige der Kamera für AEBS- oder LDWS-System



- Anzeige für niedrigen Kühlmittelfüllstand der Traktionsbatterien
- Störungsanzeige des Sensors für niedrigen Kühlmittelfüllstand der Traktionsbatterien



- Warnanzeige zur Temperatur des Kühlkreises der Traktionsbatterien



- Fehlerleuchte elektronische Diebstahlsicherung



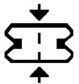
- Meldesymbol Abstellen des Motors am Fahrgestell



- Störungsanzeige Elektronik
- Warnsymbol für Kühlerventilator



- Hinweisleuchte elektronische Luftfederung



- Warnleuchte elektronische Luftfederung



- Hinweisleuchte Federungshöhe auf Fahrtposition einstellen



- Meldeleuchte Berganfahrhilfe in Betrieb



- Fehlerleuchte Beleuchtung



- Meldeleuchte „Wecker gestellt“



- Meldesymbol für Entfrostung der Rückspiegel

Piktogramme „Getriebe“



- Fahrerpräsenzanzeige: Betätigung des Bremspedals



- Hinweisleuchte: Schalter auf (N) stellen



- Hinweisleuchte: Hebel auf (D) stellen



- Getriebestörungsanzeige



- Warnleuchte für Getriebeöltemperatur

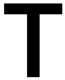


- Warnleuchte für entgegengesetzt zur Fahrtrichtung eingelegten Gang



- Warnleuchte für entgegengesetzt zur Fahrtrichtung eingelegten Gang

Piktogramme „Fahrtenschreiber“



- Fehlerleuchte Tachograph
- Hinweisleuchte Fahrweise



- Meldeleuchte für Anzeige der aktuellen Lenkzeit



- Meldeleuchte für Anzeige der kumulierten Lenkzeit



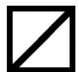
- Meldesymbol für Angabe der laufenden Ruhezeit



- Meldesymbol für Angabe der kumulierten Ruhezeit



- Meldeleuchte für Anzeige der Arbeitszeit



- Meldeleuchte für Anzeige der Verfügbarkeitszeit

Informationspiktogramme für Aufbauausrüstungen

Je nach Fahrzeugausstattung



- Meldeleuchte Kasteninnenbeleuchtung



- Meldeleuchte Aufbauausrüstung entriegelt



- Meldeleuchte Aufbauausrüstung aktiv



- Meldesymbol Rückwärtsgang unzulässig

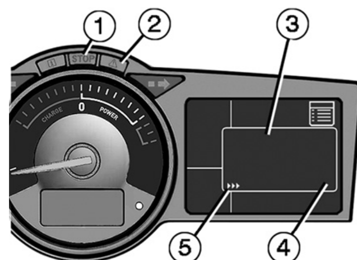


- Meldeleuchte Aufbauausrüstung in Arbeitsposition

Warnmeldungen

Im Fall einer Störung leuchten in der Multifunktionsanzeige ein oder mehrere Kontrollleuchten auf. Zusätzlich wird der Schweregrad der Störung(en) durch Aufleuchten der Anzeige „**STOP**“(1) bzw. „**SERVICE**“ (2) angezeigt.

Wenn mehrere Störungen vorliegen, werden Pfeile (5) angezeigt und die Kontrollleuchten (von der Art der Störung abhängig) werden nacheinander in der Multifunktionsanzeige angezeigt. Eine Meldung (3) zur weiteren Vorgehensweise bzw. eine Information zur Störung wird oberhalb der Anzeigeleuchte (4) angezeigt.



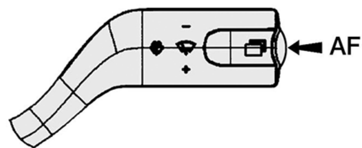
Störungsanzeige verwerfen:

- Tippen Sie den Regler (AF) an

- Drücken Sie an den Lenkradbedienelementen die Taste „**EXIT**“ (1).

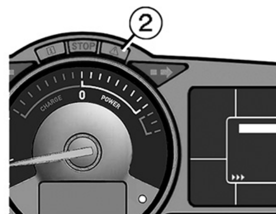


Eine Meldung in der Multifunktionsanzeige bestätigt die Unterdrückung der Störungsmeldung(en).

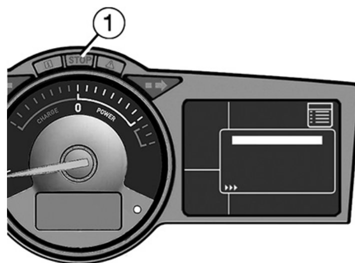


Zwei Fälle sind möglich:

Erster Fall:
Wenn die Kontrollleuchte „SERVICE“ (2) aufleuchtet, sollten Sie nach Möglichkeit das Problem identifizieren und beheben oder sich alternativ an den nächsten RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb wenden.



Zweiter Fall:
Wenn die Kontrollleuchte „STOP“ (1) aufleuchtet, halten Sie sofort an und wenden Sie sich an den nächsten RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb. Eine Störungsmeldung in Verbindung mit der Kontrollleuchte „STOP“ kann nur vorübergehend unterdrückt werden.



Verwendung des Fahrtenschreibers

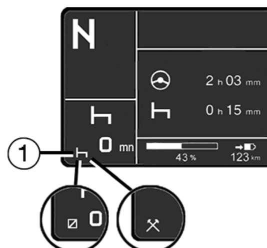
Der Fahrtenschreiber zeichnet die Fahrzeuggeschwindigkeit und die Lenk- und Ruhezeiten des Fahrers auf. Anhand der aufgezeichneten Informationen können Fahrer, Unternehmen und Behörden kontrollieren, ob die Vorschriften eingehalten wurden.



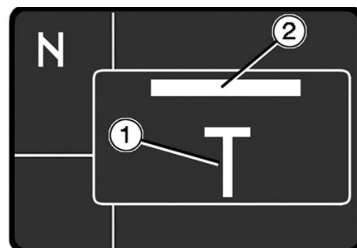
Um die Beschädigung des Fahrtenschreibers zu vermeiden, lesen Sie aufmerksam die Betriebsanleitung des Herstellers, die mit den Borddokumenten Ihres Fahrzeugs geliefert wurde.

Das Fahrzeug ist mit einem digitalen Fahrtenschreiber ausgestattet. Die Lenk- und Ruhezeiten des Fahrers werden im digitalen Format auf der Fahrerkarte gespeichert.

Die Multifunktionsanzeige (L) zeigt die Fahreraktivität (1) entsprechend der Auswahl für den Fahrtenschreiber an.



Zündung eingeschaltet



Das Meldesymbol (1) und die zugehörige Meldung (2) können erscheinen, wenn die Fahrerkarte im Lesegerät fehlt oder der Einschub des Fahrtenschreibers nicht geschlossen ist.

Wenn das Meldesymbol (1) und die zugehörige Meldung (2) nach Einschieben der Fahrerkarte bzw. Schließen des Einschubs nicht erlöschen, umgehend den nächsten RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb aufsuchen, um eine Reparatur vornehmen zu lassen.

Zündung ausgeschaltet

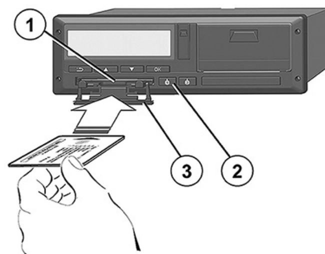
Wenn der Einschub des Fahrtenschreiberdruckers beim Ausschalten der Zündung offen bleibt, ertönt ein akustisches Signal und das Meldesymbol (1) sowie die zugehörige Meldung (2) erscheinen in der Multifunktionsanzeige.

Den Einschub des Fahrtenschreiberdruckers wieder schließen.



*Bei längerem Stillstand (mindestens 10 Tage) den Stromkreis über die Sicherung (**F68 - F98**) unterbrechen, um ein Entladen der Batterien durch den Fahrtenschreiber zu vermeiden.*





Zum Einführen der Fahrerkarte in das Lesegerät (1) des Tachographen und zum Entnehmen der Fahrerkarte muss das Fahrzeug mit eingeschalteter Zündung im Stillstand sein. Halten Sie die Fahrer-Taste (2) etwa 2 Sekunden lang gedrückt, öffnen Sie den Kartenschacht (3), stecken Sie die Fahrerkarte ein bzw. entnehmen Sie sie und schließen Sie den Kartenschacht. Bei Auswurf der Fahrerkarte wird die Fahrt automatisch zurückgesetzt, und die Restzeitangabe bleibt auf dem Multifunktionsdisplay angezeigt.

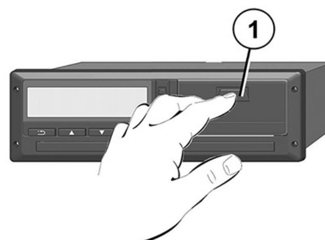
Nach dem Einstecken der Fahrerkarte werden nach einigen Sekunden automatisch die Einstellungen des Multifunktionsdisplays übernommen.



Während des Ladens der Daten von der Fahrerkarte in den Tachographen ist es möglich, eine Aktivität auszuwählen und zu fahren.

Einsetzen der Papierrolle





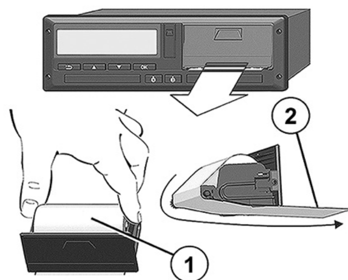
Dieser Vorgang muss bei stehendem Fahrzeug und eingeschalteter Zündung ausgeführt werden.

Drücken Sie auf Teil (1), um das Druckerfach zu öffnen.



JE NACH DRUCKVOLUMEN KANN DER DRUCKKOPF DES THERMODRUCKERS SEHR HEISS SEIN UND VERBRENNUNGEN AN DEN FINGERN VERURSACHEN.

Öffnen Sie das Druckerfach und entfernen Sie die Papierrolle (1).
Legen Sie die neue Papierrolle (1) ein und ziehen Sie sie auf die Walze.
Vergewissern Sie sich, dass das Ende des Papierstreifens (2) aus dem Ende des Fachs herausschaut (siehe Abbildung).
Drücken Sie das Druckerfach zurück in die Verriegelung.
Der Drucker ist jetzt betriebsbereit.





Nur Papierrollen mit den folgenden Spezifikationen dürfen verwendet werden:

- *Zulassungszeichen **„e1 84“**.*
- *Zulassungszeichen **„e1 174“**.*
- *RENAULT TRUCKS-Artikelnummer: 50 01 867 410.*

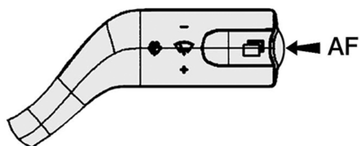


DARAUF ACHTEN, DASS DAS DRUCKERFACH STÄNDIG GESCHLOSSEN BLEIBT, UM VERLETZUNGEN AN DER PAPIERABREISSKANTE ZU VERMEIDEN.

Beschreibung des Bedienelements für die Multifunktionsanzeige

Das Bedienelement (AF) hat verschiedene Funktionen, je nachdem, ob Sie sich in den ergänzenden Informationen zur Fahrweise, in einem Menü oder einem Untermenü befinden.

Ergänzende Informationen zur Fahrweise



- Bei jeder Betätigung der Taste (AF) wird der folgende Bildschirm mit ergänzenden Informationen angezeigt (siehe Kapitel **Ergänzende Informationen zur Fahrweise**).
- Wenn eine Fehler- oder Infomeldung im Hauptanzeigebereich der Multifunktionsanzeige erscheint, kann diese durch Betätigung der Taste (AF) in den Hinweisbereich der aktiven Funktionskontrollleuchten oder aktiven Fehler verschoben werden (siehe Kapitel **Multifunktionsanzeige**).

Menüs

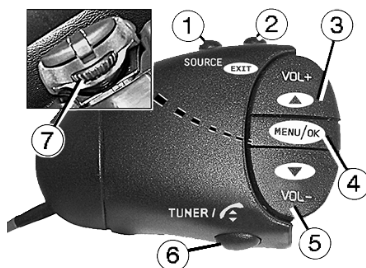
Ein längeres Drücken auf das Bedienelement (AF) führt direkt **(ohne Bestätigung)** zu den ergänzenden Informationen zur Fahrweise.



*Nach ungefähr 30 Sekunden Inaktivität kehrt die Anzeige direkt **(ohne Bestätigung)** zu den ergänzenden Informationen zur Fahrweise zurück.*

Fernbedienung Radio/Informationsdisplay

Mit der Fernbedienung "Autoradio/Anzeige" unter dem Lenkrad kann das Autoradio eingestellt werden, ohne das Lenkrad loszulassen. Außerdem ist damit die Navigation in den verschiedenen Menüs der Multifunktionsanzeige möglich.



STOP

IM MODUS "ANZEIGE" WIRD AUS SICHERHEITSGRÜNDEN EMPFOHLEN, DIE FERNBEDIENUNG BEI STEHENDEM UND KORREKT GEPARKTEM FAHRZEUG ZU VERWENDEN.

Funktionen

1. Audioquelle (FM, AM, USB, AUX) je nach kompatibler, am Radio angeschlossener Ausrüstung auswählen.
2. Keine Funktionen mit dem Radio verknüpft / Menü schließen oder zur vorherigen Einstellung zurückkehren (Multifunktionsanzeige).
3. Lautstärke erhöhen (Autoradio) / in Menüs bewegen / Werte einstellen (Multifunktionsanzeige).
4. Keine mit dem Radio verknüpften Funktionen / Zugriff auf ausgewähltes Menü oder Untermenü / Bestätigung
   der Einstellungen (Multifunktionsanzeige).
5. Lautstärke senken (Autoradio) / in Menüs bewegen / Werte einstellen (Multifunktionsanzeige).
6. Radio: Tunermodus durch kurzes Drücken ändern (PRESET, AUTO, MANU (Senderspeicher, automatisch, manuell)) / Telefonanrufe annehmen und beenden.
   Medien: Zum nächsten Ordner wechseln.
   Bluetooth®-Telefon: Zum Annehmen oder Beenden eines Anrufs kurz drücken. Während eines Anrufs drücken und halten, um ein Gespräch zu übertragen, ohne den Freisprechmodus zu verwenden.
7. Radio: Im PRESET-Modus (Senderspeichermodus) durch die Senderspeicher, im LIST-Modus (Listenmodus) durch die Sender und im Bluetooth®- oder USB-Modus durch die Titel blättern, im AUTO- oder MANU-Modus (Automatik-/Manuell-Modus) eine Sendersuche ausführen (Radio). / Durch die Menüs blättern (Multifunktionsanzeige).
   Medien: Im USB- oder Bluetooth®-Modus durch die vorigen oder nächsten Titel blättern.

Eine kombinierte Betätigung der Tasten 3 und 5 aktiviert die Stummschaltungsfunktion im Tunermodus und die Stummschaltungs-Pausenfunktion im Medienmodus.

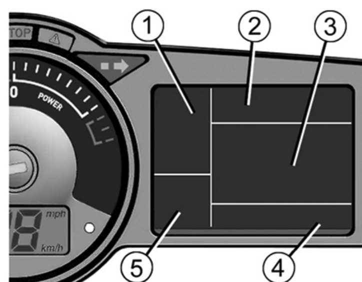
Multifunktionsanzeige

Beschreibung:

Die Multifunktionsanzeige ist in 5 Bereiche unterteilt.

Bereich (1)

Informationen zur Nutzung des Getriebes und des Retarders.



Bereich (2)

Hinweisbereich der aktiven Funktionskontrollleuchten oder aktiven Fehler.

Wenn eine neue Funktion aktiviert wird oder ein Fehler im Fahrzeug auftaucht, erscheint die entsprechende

Funktionskontrollleuchte bzw. der Fehler im Bereich (3).

Durch Betätigung der Taste (2) auf der Fernbedienung erfolgt die Anzeige direkt im Bereich (2).

Einige Funktionen werden direkt im Bereich (2) und nicht im Bereich (3) angezeigt



Die Funktionskontrollleuchten werden von links nach rechts angezeigt; die Fehlerinformationsleuchte erscheint auf der rechten Seite.

Siehe Kapitel **Fehleranzeige**.

Bereich (3)

Dies ist der Hauptanzeigebereich; hier werden die verschiedenen Menüs, ergänzende Informationen zur Fahrweise, der Luftdruck in der Bremsanlage sowie Warn- und Infokontrollleuchten angezeigt.

Bei Einschalten der Zündung:

- Die Kontrollleuchten der im Selbsttest geprüften Funktionen leuchten einige Sekunden lang auf.
- Wird der Motor nicht sofort gestartet, wird der Ölstand angezeigt.

Während der Fahrt:

Wenn ein Fehler oder eine Information erscheint, wird die entsprechende Kontrollleuchte und eine Meldung in diesem Bereich eingeblendet.

Durch Drücken der Taste (AF) des Scheibenwischer-Bedienhebels kann diese vorübergehend unterdrückt werden. Wenn es sich um einen Fehler in Verbindung mit der Kontrollleuchte **"STOP"** handelt, erscheint dieser ohne Eingriff des Fahrers nach 5 Sekunden erneut.

Durch Betätigung der Taste (2) auf der Fernbedienung wird die Kontrollleuchte direkt im Bereich (2) angezeigt.



Ist der Bereich (2) ausgefüllt, werden nur die wichtigsten Kontrollleuchten angezeigt.

Beachten Sie das Kapitel **Fahrt**.

Bereich (4)

Ladezustandsanzeige der Fahrbatterien und Anzeige der voraussichtlichen Reichweite mit der verbleibenden Energie.

Bereich (5)

Bei Einschalten der Zündung:

- Informationen zum Fahrtenschreiber.

Ergänzende Informationen zur Fahrweise

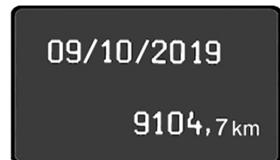
Mit dem Bedienelement (AF) (siehe Kapitel **Beschreibung**) können nacheinander verschiedene Informationen angezeigt werden.

Die Anzeige dieser Informationen erscheint verzögert, wenn die Zündung eingeschaltet wird, der Motor läuft oder im Stillstand, wenn das Fahrzeug nicht fährt.

Sobald das Fahrzeug fährt, wird die gewählte Information dauerhaft angezeigt.

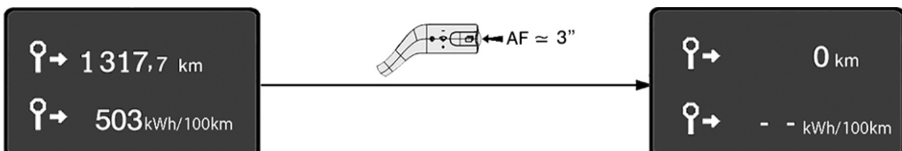
(1) - Datum und Kilometerzähler

- Aktualisierung des Datums (siehe Menü **Programmierung**).
- Gesamtkilometerstand des Fahrzeugs.



(2) – Tageskilometerzähler und durchschnittlicher Verbrauch in kWh je 100 km (bei Fahrzeug in Bewegung)

- Zurückgelegte Strecke seit der letzten Rückstellung.
- Durchschnittsverbrauch in kWh pro 100 km.
  - Die Rücksetzung dieser Informationen auf null erfolgt durch Gedrückthalten der Taste (AF) für mehr als 3 Sekunden.



(3) – kumulierte Fahr- und Ruhezeiten

Lenkzeit zusammengefasst:

- Die zusammengefasste Lenkzeit, die an der Instrumententafel angezeigt wird, entspricht der effektiven Fahrzeit des Fahrzeugs (Geschwindigkeit > 0 km/h).

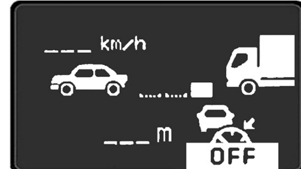
- Kurze verkehrsbedingte Stopps werden automatisch abgezogen.
- Der zusammengefasste Ruhezeitwert wird ab einem zusammenhängenden Zeitraum von 15 Minuten Ruhe oder Einsatzbereitschaft erhöht.
- Diese Informationen werden in folgenden Situationen auf null zurückgesetzt:
  - beim Entnehmen der Fahrerkarte,
  - bei der Fortsetzung der Fahrt bzw. der Arbeit nach 46 Minuten zusammengefasster Ruhezeit.



Die angezeigten Zeiten werden nur zur Information angegeben. Rechtlich gültig sind nur die auf der Fahrerkarte aufgezeichneten Information.

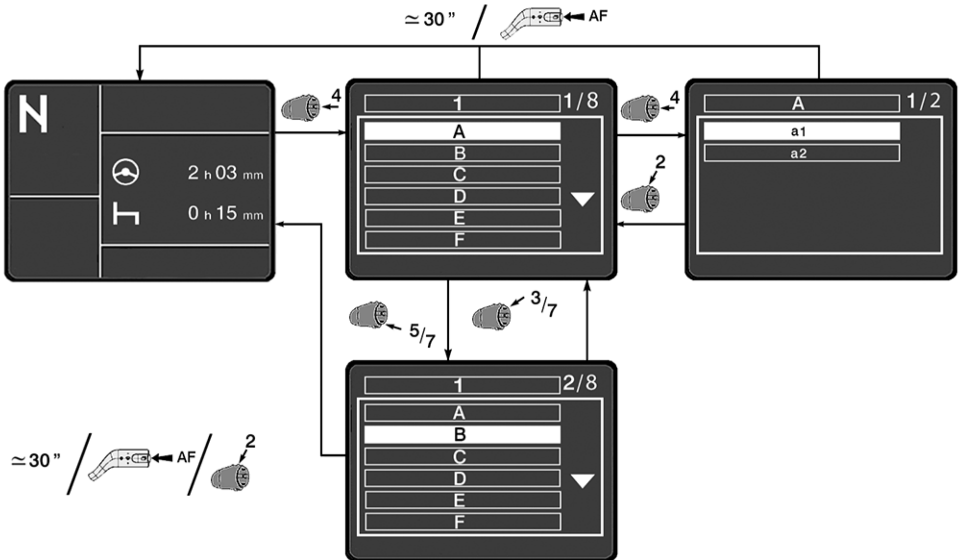


(4) - Adaptiver Geschwindigkeitsregler

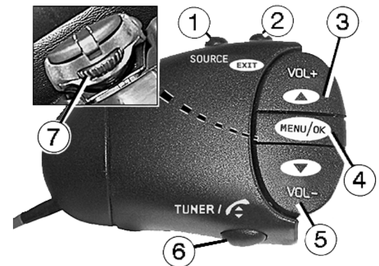


- Informationen zum gewählten adaptiven Tempomatmodus:
  - Geschwindigkeit des vorausfahrenden Fahrzeugs
  - ausgewählter Modus des adaptiven Geschwindigkeitsreglers
  - Entfernung zwischen dem eigenen und dem vorausfahrenden Fahrzeug
  - Funktion ein/aus

Menüs und Untermenüs



Die Ziffern 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 beziehen sich auf die Fernbedienung Radio/Informationsdisplay unter dem Lenkrad und „AF“ auf den Knopf am Ende des Scheibenwischerhebels. Eine Beschreibung der Bedienelemente ist am Anfang des Kapitels enthalten.



Hauptmenü

- Programmieren. Dieses Menü enthält die folgenden Untermenüs:
  - 1: Programmierung des Weckers
  - 2: Einstellen der Uhrzeit
- Reduzierte Anzeige
- Ausgewählte Sprachen (dieses Menüs wird im Display mit dem Namen der zurzeit ausgewählten Sprache angezeigt). Drei verschiedene Sprachen werden angeboten.
- Helligkeit.

- Toneinstellungen. Dieses Menü enthält die folgenden Untermenüs:
  - 1: Lautstärke
  - 2: Infos
- Wiederholung der Infos.
- Meldung zur Ausrüstung.
- Expertenmodus. Dieses Menü enthält die folgenden Untermenüs:
  - 1: Selbsttest
  - 2: Wartung
  - 3: Diagnose
  - 4: km/h - mph
  - 5: Rollenprüfstand
  - 6: Zusätzliche Infos

Zur Nutzung der verschiedenen Menüs siehe folgende Seite/n.



Während der Fahrt ist der Zugriff nur auf die Menüs "reduzierte Anzeige", "Helligkeit" und "Lautstärke" möglich.

Programmierung der Fahrerhausheizung

Die Programmierung der Fahrerhausheizung erfolgt über das Display.

Um die Nutzung der Energie Ihrer Fahrbatterien zum Aufheizen eines kalten Fahrerhauses am Morgen zu vermeiden, sollte die Fahrerhausheizung für den Zeitraum des Anschlusses des Fahrzeugs am Stromnetz programmiert werden.



Die Funktion kann nur aktiviert werden, wenn das Fahrzeug an eine Ladestation angeschlossen ist.

a1 – Programmierung der Standheizung

- Zum Aktivieren der Funktion mit dem Fernbedienelement unter dem Lenkrad „Programmierung der Fahrerhausheizung“ auswählen.

Wahl des Senders ON oder OFF mit Hilfe der Tasten (3) - (5) oder des Auswahlrads (7) auf der Fernbedienung.

Die Wahl mit Taste (4) bestätigen.

- Wahl des Tages.

Activer : OFF
Jour : MARDI
Début :
Durée : 00 : 10

Wahl des Senders mit Hilfe der Tasten (3) - (5) oder des Auswahlrads (7) auf der Fernbedienung.

Die Wahl mit Taste (4) bestätigen.

Zurück zum Menü über die Taste (2).

- Wahl der Startzeit.

Stunde einstellen mit Hilfe der Tasten (3) - (5) oder des Auswahlrads (7) auf der Fernbedienung.

Die Wahl mit Taste (4) bestätigen.

Minuten einstellen mit Hilfe der Tasten (3) - (5) oder des Auswahlrads (7) auf der Fernbedienung.

Die Wahl mit Taste (4) bestätigen.

Zurück zum Menü über die Taste (2).

- Heizdauer.

Wahl des Senders mit Hilfe der Tasten (3) - (5) oder des Auswahlrads (7) auf der Fernbedienung.

Die Wahl mit Taste (4) bestätigen.

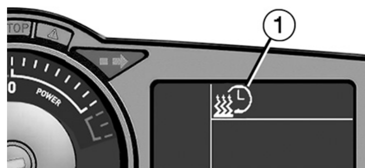
Minuten einstellen mit Hilfe der Tasten (3) - (5) oder des Auswahlrads (7) auf der Fernbedienung.

Die Wahl mit Taste (4) bestätigen.



Einstellen in 10-Minuten-Schritten mit einer maximalen Dauer von 2 Stunden.

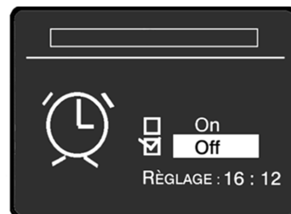
Bei durchgeführter Programmierung erscheint das Meldesymbol (1) auf der Multifunktionsanzeige.



Programmierung des Weckers

Die Programmierung des Weckers erfolgt über das Display.

- Zum Aktivieren der Funktion mit dem Fernbedienelement unter dem Lenkrad „Programmierung des Weckers“ auswählen.



Wahl des Senders **ON oder OFF** mit Hilfe der Tasten (3) - (5) oder des Auswahlrads (7) auf der Fernbedienung.

Die Wahl mit Taste (4) bestätigen.

Zurück zum Menü über die Taste (2).

- Deaktivierung der Programmierung.

Wahl des Senders **ON oder OFF** mit Hilfe der Tasten (3) - (5) oder des Auswahlrads (7) auf der Fernbedienung.

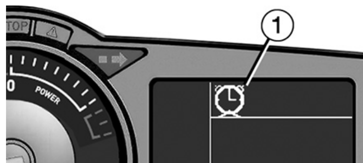
Die Wahl mit Taste (4) bestätigen.

Zurück zum Menü über die Taste (2).

- Wahl der Startzeit.

Informationen zum Einstellen der Uhrzeit sind im folgenden Abschnitt zu finden.

Wenn der Wecker programmiert ist, erscheint das Meldesymbol (1) in der Multifunktionsanzeige.



Um den Alarm zu stoppen, Bedienelement (AF) oder die Tasten (4) - (2) der Fernbedienung drücken.

Diese Aktion schaltet die Weckfunktion aus.



Der Wecker muss nach jedem Abschalten des Alarms neu aktiviert werden.

Uhrzeit

Die Programmierung der Uhrzeit erfolgt über das Display. Darauf achten, die Uhrzeit genau einzustellen, weil bestimmte Fahrzeugfunktionen davon abhängen (Aufzeichnung von Fehlercodes, Wecker, ...).

Einstellen der Uhrzeit



Mit dieser Funktion wird die Uhrzeit für das Armaturenbrett und den digitalen Tachographen eingestellt.

Die Stunden mit Hilfe der Tasten (3) - (5) auf der Fernbedienung einstellen und mit der Taste bestätigen (4).

Die Minuten (in Schritten von 30 Minuten) mit Hilfe der Tasten (3) und (5) auf der Fernbedienung einstellen und mit der Taste (4) bestätigen.



Bei Fahrzeugen, die mit einem digitalen Fahrtenschreiber ausgestattet sind, kann die Uhrzeit ***"UTC"*** *(Weltzeit) um ± 1 Minute/n pro Woche korrigiert werden (siehe Betriebsanleitung des Fahrtenschreibers).*

Wenn die Fahrerkarte entnommen wird, wird die Anzeige von Fahrzeit und zusammengefasster Ruhezeit automatisch auf null zurückgesetzt.

Wenn die Fahrerkarte eingeführt wird, werden die zuvor auf der Karte aufgezeichneten Fahrtdaten nach einigen Minuten wieder in der Multifunktionsanzeige angezeigt.

Reduzierte Anzeige

Mit dieser Option kann die Helligkeit der Multifunktionsanzeige zur Erhöhung des Sehkomforts gedimmt werden.



Wird eine Meldung oder ein Warnhinweis angezeigt, kehrt die Helligkeit der Multifunktionsanzeige automatisch wieder auf den Anfangswert zurück.

Durch Betätigung der Taste (4) auf der Fernbedienung wird die Beleuchtung der Multifunktionsanzeige aktiviert bzw. deaktiviert.

Durch Betätigung der Taste (AF) des Scheibenwischer-Bedienhebels (siehe Kapitel **Beschreibung**) gelangen Sie direkt zu den ergänzenden Informationen zur Fahrweise.

Ausgewählte Sprachen

Dieses Menü wird mit dem Namen der zurzeit ausgewählten Sprache angezeigt.

Wahl der Sprache mit Hilfe der Tasten (3) - (5) oder des Auswahlrads (7) auf der Fernbedienung.

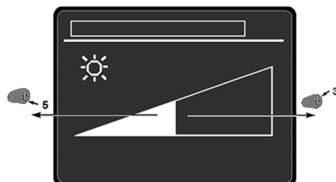
Die Wahl mit Taste (4) bestätigen.

Standardmäßig werden 3 Sprachen vorgeschlagen. Die Wahl der Sprachen kann in einem RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb geändert werden.

Einstellung der Helligkeit

Diese Funktion ermöglicht das Einstellen der Helligkeit des Armaturenbretts.

- Taste (3) der Fernbedienung = Erhöhen der Helligkeit
- Taste (5) = Verringern der Helligkeit
- Taste (4) = Bestätigen





Diese Einstellung kann nur bei eingeschalteten Scheinwerfern vorgenommen werden.



Bei eingeschalteten Scheinwerfern variiert die Helligkeit der Armaturenbrettbeleuchtung je nach der vom Sensor (1) erfassten Umgebungshelligkeit im Fahrerhaus.

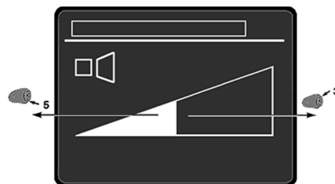


Toneinstellungen

Dieses Menü hat 2 Untermenüs.

F – Toneinstellungen

1 - Lautstärke



Mit dieser Funktion wird die Lautstärke eingestellt.

Einstellen: Siehe Kapitel **Einstellung der Helligkeit**.

2 - Infos

Mit dieser Funktion kann der Ton, der beim Eingang von Informationen ausgegeben wird, aktiviert oder deaktiviert werden.

Wahl zwischen **Ton ON oder OFF** mit Hilfe der Tasten (3) - (5) oder des Auswahlrads (7) auf der Fernbedienung.

Die Wahl mit Taste (4) bestätigen.

Informationsanzeige

Wiederholung der Infos

Mit Hilfe dieser Funktion werden alle zum Zeitpunkt des Menü-Aufrufs aktiven Funktionen und vorliegenden Störungen durch Anzeige der entsprechenden Meldeleuchten visualisiert.

Meldung zur Ausrüstung

Mit dieser Funktion werden alle initialisierten Aufbau-Funktionen visualisiert.

Expertenmodus

Dieses Menü hat 6 Untermenüs.

1 - Selbsttest

Bei diesem Test werden die Anzeigen der Instrumententafel geprüft.

2 - Wartung

- 2-1 – Trockner (APM)
- h2-2 – Kühlflüssigkeit
- h2-3 – Getriebeöl
- h2-4 – Bremsbeläge
- h2-5 – Vorschriftsmäßige Inspektion

- h2-6 – Motoröl
- h2-7 – Achsgetriebeöl
- h2-8 – Überprüfung des Tachographen

Wahl der Funktion mit Hilfe der Tasten (3) - (5) oder des Auswahlrads (7) auf der Fernbedienung.

Mit Taste (4) bestätigen.



*Für weitere Informationen zum Lesen der Anzeige, siehe Kapitel **Fahrt**.*

Zurücksetzen der Wartung Motoröl

Wahl der Funktion mit Hilfe der Tasten (3) - (5) oder des Auswahlrads (7) auf der Fernbedienung.

Mit der Taste bestätigen (4).

Zum Zurücksetzen des Wartungsintervalls die Taste (4) länger als 10 Sekunden gedrückt halten.

Zur Bestimmung des Intervalls muss das Öl ausgewählt werden. Diese Auswahl erzeugt ein neues Intervall, das sich je nach Einsatzdauer des Motors ändert und berechnet wird. Die Anzeige der nächsten Fälligkeit wird nach einigen Hundert Betriebsstunden des Motors angezeigt.

2-6-1 – Ölsorte

2-6-1-1 – RLD-3

2-6-1-2 – RLD-3 MIN

Zurücksetzen einer weiteren Wartung, außer Motoröl

Wahl der Funktion mit Hilfe der Tasten (3) - (5) oder des Auswahlrads (7) auf der Fernbedienung.

Mit der Taste bestätigen (4).

Zum Zurücksetzen des Wartungsintervalls die Taste (4) länger als 10 Sekunden gedrückt halten.

3 - Diagnose

Dieses Menü hat fünf Untermenüs.

- 3-1 - Transponder:
  Den Wert mit den Tasten (3)–(5) an der Fernbedienung oder mit dem Handrad (7) einstellen.

Mit Taste (4) bestätigen.

- (1): „Code korrekt“: Das Fahrzeug kann gestartet werden.
- (2): „Code nicht korrekt“: Die Zündung ausschalten und den Vorgang wiederholen.
- (3): „Antiscanning“: Der Code wurde dreimal hintereinander falsch eingegeben; das System wird für 15 Minuten gesperrt. Die Zündung eingeschaltet lassen und nach Ablauf des Zeitgebers erneut versuchen.

- 3-2 – Aktive Fehler
- 3-3 – Leuchtcodes
- 3-4 – Teilenummern
- 3-5 – Gespeicherte Fehler

4 – km/h – mph

Einheit mit den Tasten (3)–(5) der Fernbedienung oder mit dem Handrad (7) wählen.

Mit Taste (4) bestätigen.

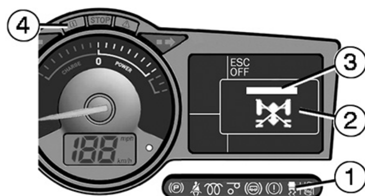
5 - Rollenprüfstandmodus

Funktion **Aktiviert oder Deaktiviert** mit den Tasten (3)–(5) an der Fernbedienung oder mit dem Handrad (7) wählen.

Mit der Taste bestätigen (4).

Nach Deaktivierung der Funktion:

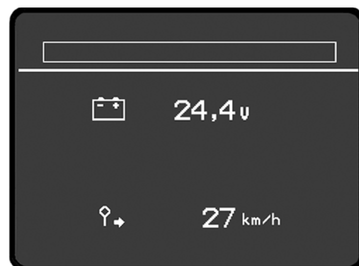
- Die Kontrollleuchte (1) und die Kontrollleuchte **„Information“** (4) leuchten auf.
- Das Warnsymbol (2) und eine entsprechende Meldung (3) erscheinen in der Multifunktionsanzeige und weisen darauf hin, dass sich das Fahrzeug im Rollenprüfstandmodus befindet.



6 - Zusätzliche Infos

Mit dieser Funktion kann Folgendes geprüft werden:

- Batteriespannung
- Durchschnittsgeschwindigkeit





Manche dieser Untermenüs sind wiederum in Untermenüs aufgegliedert, die sich in der Regel auf Module oder Steuergeräte beziehen, mit denen Ihr Fahrzeug ausgerüstet ist.



Leben an Bord

Leben an Bord

Das Fahrzeug bietet weitere Ausstattungen zur Verbesserung des Komforts. Zur Gewährleistung der Sicherheit des Fahrers und der Langlebigkeit des Fahrzeugs stets die vorgesehenen Verwendungsbedingungen dieser Ausrüstungen einhalten (Leistung der Steckdosen usw.).

Mobiler Aschenbecher:



Der mobile Aschenbecher (1) muss immer an einer der vorgesehenen Positionen verstaut werden. Nach Verwendung ist der Deckel zu schließen.

Beim Fahren oder Kippen des Fahrerhauses auf die Einhaltung dieser Sicherheitsanweisung achten.

Komfortsteckdosen 12 V/24 V





Die maximale Leistung der Steckdosen im Fahrerhaus beachten:

- *12 V / 10 A = 120 W*
- *24 V / 15 A = 360 W*



Keine Adapter an den Zigarrenanzünder anschließen.



Es ist streng untersagt, entzündbare Produkte im Fahrerhaus aufzubewahren.

Einbau von Zubehör

Die ebene Oberfläche der Einbaustelle (1) ermöglicht die Anbringung einer Gerätehalterung.

Sicherstellen, dass die Schrauben nicht weiter als 10 Millimeter in das Armaturenbrett ragen.



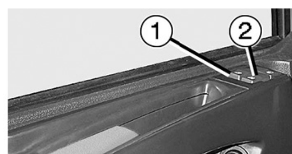
Fensterheber

Zur Gewährleistung einer gesunden Innenraumluft den Innenraum des Fahrerhauses regelmäßig lüften.

(1) - Schalter Seitenfenster links, Fahrerseite.

(2) - Schalter Seitenfenster rechts, Fahrerseite.

(3) - Schalter Seitenfenster rechts, Beifahrerseite.



Verwendung der Bedienelemente

Aussteigen

Auf den unteren Bereich des Schalters drücken.



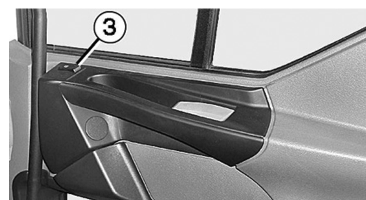
Schließen

Auf den oberen Bereich des Schalters drücken.

Schiebefenster

Verwendung der Bedienelemente:
Öffnen

Auf den unteren Bereich des Schalters drücken (3).

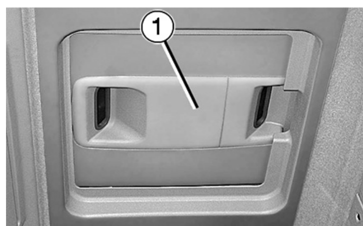


Schließen

Auf den oberen Bereich des Schalters drücken (3).

Lüftungsklappe am Dach

Zur Gewährleistung einer gesunden Innenraumluft den Innenraum des Fahrerhauses regelmäßig lüften.



Öffnen

Die Lüftungsklappe (1) bis zur gewünschten Öffnung drücken.

Schließen

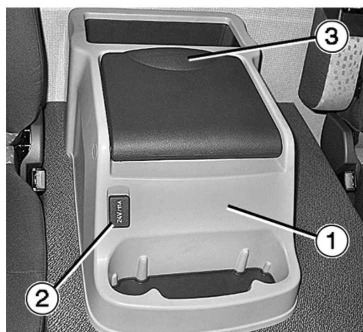
Die Lüftungsklappe wieder in die ursprüngliche Position bringen.

Stauräume im Fahrerhaus

Ihr Renault Trucks-Fahrzeug ist mit praktischen und großen Staufächern im Fahrerhaus ausgestattet.

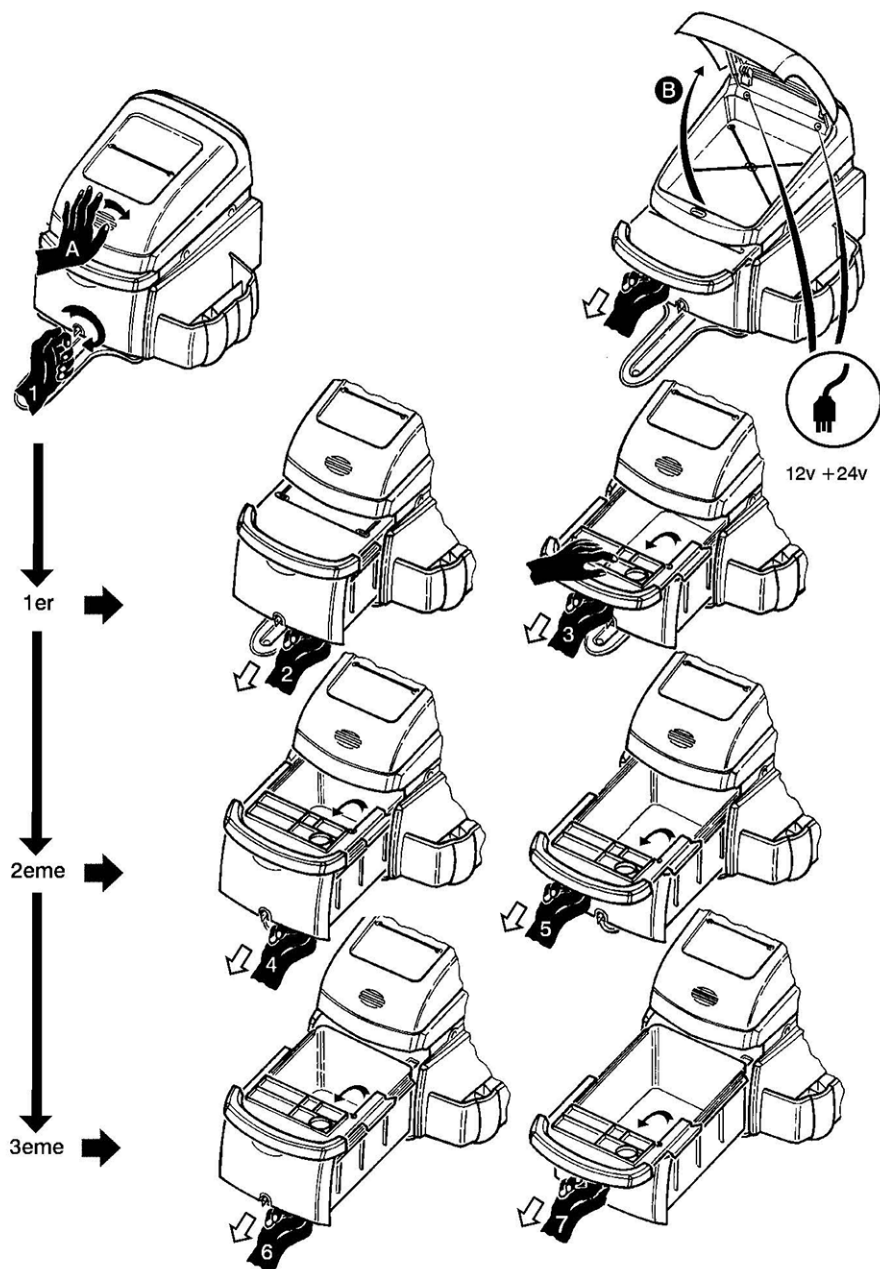
Stauräume

Mittlere Staufächer



Je nach Montage ist das Staufach (1) mit einer Steckdose 24 V/15 A (2) ausgestattet. Zum Öffnen des Staufachs den Griff (3) am Deckel verwenden. Der offene Deckel des Staufachs kann als Ablage (4) verwendet werden.


4

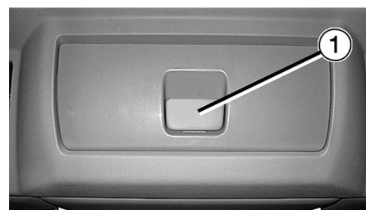


A
B
1
12v +24v
1er
2
3
2eme
4
5
3eme
6
7

Montage mit Türen.

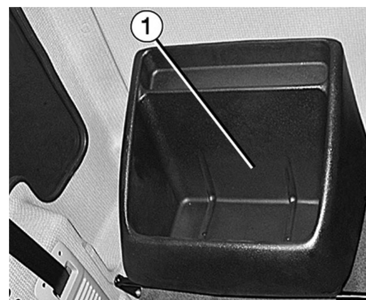
Zum Öffnen am Griff (1) an der Klappe ziehen.

Zum Schließen die Türe zudrücken, bis sie automatisch einrastet.

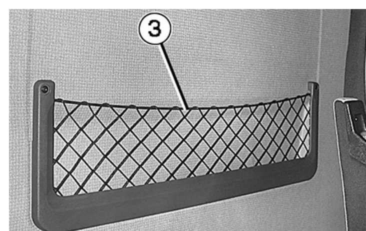


Stauräume Fahrerhaus hinten

1. Ablagefächer.



3. Ablagen mit Haltenetz.



Fahrerhaus-Deckenleuchte

Das Fahrerhaus verfügt über eine Deckenleuchte, die auch bei Nacht eine optimale Ausleuchtung des Innenraums ermöglicht.

Fahrerhaus-Beleuchtung

Wenn ein Leuchtmittel einer Deckenleuchte ausgetauscht wird, ein Leuchtmittel mit der gleichen Stärke verwenden und unbedingt darauf achten, die transparente Abdeckung wieder einzusetzen.

Tablet-Halterung

Diese Ausrüstung dient ausschließlich der Verwendung von Apps mit Bezug zur Transportbranche, die auf Tablets verfügbar sind.

Die Tablethalterung (1) kann ein 7-, 8- oder 10-Zoll-Tablet mit einem Höchstgewicht von 715 g aufnehmen

Je nach Größe des Tablets kann dies im Quer- oder im Hochformat befestigt werden.

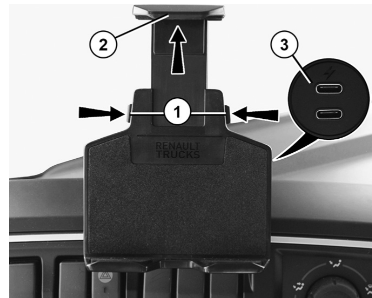




Die Ausrüstung darf während des Fahrens auf keinen Fall für das Ansehen von Filmen, Videos oder ähnliche Anwendungen genutzt werden, die den Fahrer ablenken und Gefahren verursachen können.

Befestigung eines Tablets an der Halterung:

- Gleichzeitig die beiden Knöpfe (1) drücken.
- Den Arm (2) vollständig ausfahren.
- Das Tablet auf die Halterung setzen.
- Auf den Arm (2) drücken, um die Halterung anzupassen und das Tablet zu sichern.



Entfernen eines Tablets von der Halterung:

- Gleichzeitig die beiden Knöpfe (1) drücken, um den Arm (2) zu entriegeln.
- Das Tablet entfernen.

Hinter der Tablethalterung befinden sich USB-Anschlüsse (3), damit das Tablet zum Laden angeschlossen werden kann.

Die Tablethalterung (1) kann abgenommen werden.
Die Halterung zum Entfernen schwenken.
Bei entfernter Halterung kann die zentrale Ablage am Armaturenbrett genutzt werden.





Die Tablethalterung enthält einen Magnet. In zu enger Nähe befindliche elektrische Geräte oder magnetische Medien wie Bankkarten, USB-Speichergeräte oder Herzschrittmacher können durch den Magnet gestört werden.



RENAULT TRUCKS kann nicht für eine unsachgemäße Verwendung dieser Ausrüstung verantwortlich gemacht werden.

RENAULT TRUCKS kann im Fall von Personen- und/oder Sachschäden aufgrund der Verwendung dieser Ausrüstung nicht zur Entschädigung des Anwenders oder Dritter herangezogen werden.

Sichere Verwendung des Radios

Beim Fahren stets die gesamte Aufmerksamkeit auf die Fahrbahn richten. Auch bei eingeschaltetem Radio muss die gesamte Aufmerksamkeit des Fahrers auf die Straße gerichtet sein.

Aus diesem Grund unbedingt die folgenden Empfehlungen beachten:

- Während der Fahrt kein Mobiltelefon oder ähnliches Gerät verwenden.
- Die Lautstärke des Audiosystems so einstellen, dass Außengeräusche noch hörbar sind.

Einführung

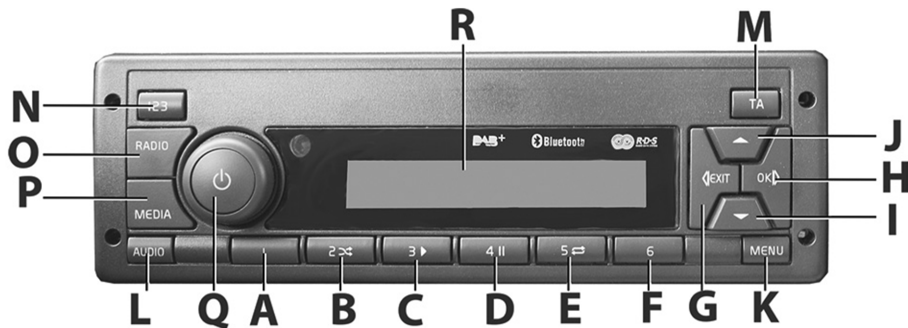
Diese Anweisungen erläutern die Hauptfunktionen des Radios und deren Bedienung.

Das Audiosystem bietet die folgenden Funktionen:

- Radio
- USB
- Audio-Streaming mit Bluetooth®*
- AUX-Eingang*
- Freisprecheinrichtung (mit Bluetooth®-Telefon)

* Ausstattungsabhängig.

Referenzleitfaden für das Radio



A – Taste 1

Radio: Die Taste kurz drücken, um einen Sender auszuwählen.
Radio: Die Taste gedrückt halten, um einen Sender zu speichern.

B – Taste 2

Radio: Die Taste kurz drücken, um einen Sender auszuwählen.
Radio: Die Taste gedrückt halten, um einen Sender zu speichern.

Medien: Die Taste kurz drücken, um die Zufallswiedergabe zu starten. Die Zufallswiedergabe bezieht sich je nach mit Taste E ausgewähltem Wiedergabemodus (Ordner wiederholen/Alles wiederholen) auf das gesamte Medium oder auf den aktuellen Ordner.

C – Taste 3

Radio: Die Taste kurz drücken, um einen Sender auszuwählen.
Radio: Die Taste gedrückt halten, um einen Sender zu speichern.
Medien: Die Taste kurz drücken, um einen Titel wiederzugeben.

D – Taste 4

Radio: Die Taste kurz drücken, um einen Sender auszuwählen.
Radio: Die Taste gedrückt halten, um einen Sender zu speichern.
Medien: Die Taste kurz drücken, um die Wiedergabe des aktuellen Titels anzuhalten.

E – Taste 5

Radio: Die Taste kurz drücken, um einen Sender auszuwählen.
Radio: Die Taste gedrückt halten, um einen Sender zu speichern.
Medien: Die Taste kurz drücken, um die Wiedergabe eines Titels oder eines Ordners zu wiederholen.

F – Taste 6

Radio: Die Taste kurz drücken, um einen Sender auszuwählen.
Radio: Die Taste gedrückt halten, um einen Sender zu speichern.

G – Taste „Exit“ (Beenden)

Radio: Automatische Sendersuche.
Medien: Die Taste kurz drücken, um den vorigen Titel auszuwählen. Die Taste gedrückt halten, um einen schnellen Rücklauf auszuführen.
Bluetooth®-Telefon: Einen eingehenden Anruf abweisen oder auflegen.
Menü: Zurück zur vorigen Seite.

H – Taste „OK“

Radio: Automatische Sendersuche.
Medien: Die Taste kurz drücken, um den nächsten Titel auszuwählen. Die Taste gedrückt halten, um einen schnellen Vorlauf auszuführen.
Bluetooth®-Telefon: Einen eingehenden Anruf annehmen.
Während eines Anrufs: Drücken und halten, um einen Anruf zum Freisprechmodus zu übertragen.
Menü: Den aktuellen Schritt bestätigen oder zur nächsten Einstellung wechseln.

I – Taste für Suchlauf abwärts

Radio: Manuelle Sendereinstellung abwärts.

Medien: Voriger Ordner.
Menü: Vorige Menüzeile.

J – Taste für Suchlauf aufwärts

Radio: Manuelle Sendereinstellung aufwärts.
Medien: Nächster Ordner.
Menü: Nächste Menüzeile.

K – Taste „MENU“ (Menü)

Radio: Die Taste kurz drücken, um ein Menü zu öffnen oder zu schließen.

L – Taste „AUDIO“

Audioeinstellungen öffnen/schließen.

M – TA: Verkehrsdurchsagen

Radio: Verkehrsmeldungen aktivieren oder deaktivieren; aktuelle Meldungen abweisen.

N – Taste „123“

Radio: Die Taste kurz drücken, um zwischen den Senderspeicherbereichen zu wechseln. Das Radio verfügt über je drei Senderspeicherbereiche für AM, FM und DAB (je nach Optionen); (AM1, AM2, AM3; FM1, FM2 und FM3 und DAB1, DAB2 und DAB3).

O – Taste „RADIO“

Radio: Auswahl des FM- oder AM-Modus.
Medien: Umschalten vom Medien- in den Tunermodus. Das Gerät wechselt dabei zum zuletzt eingestellten Sender (Frequenzband, Speicherbereich, gespeicherter Sender).

P – Taste „MEDIA“ (Medien)

Radio: Umschalten vom Tuner- in den Medienmodus. Das Gerät wechselt zur zuletzt verwendeten Medienquelle (USB, BT-Streaming, AUX-Eingang).
Medien: Umschalten zwischen den verschiedenen verfügbaren Medien (USB, BT-Streaming, AUX-Eingang).

Q – Handrad / Taste „PWR“ (Ein/Aus-Taste)

Den Knopf gedrückt halten, um das System ein- oder auszuschalten.
Bei eingeschaltetem Radio wird durch kurzes Drücken des Knopfs die Stummschaltung aktiviert (die Audioausgabe wird deaktiviert, die Medienwiedergabe jedoch nicht unterbrochen).
Zum Einstellen der Lautstärke das Handrad drehen.

R – Display

Radioinformationen werden in zwei verschiedenen Bereichen angezeigt:

- auf dem Display des Radios
- auf dem Display der Instrumententafel



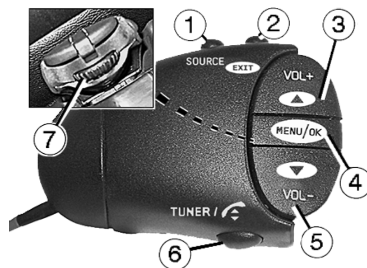
Auf dem Radio werden sämtliche Informationen angezeigt, an der Instrumententafel jedoch nur Informationen zur aktuellen Quelle. Menüs und Audioeinstellungen werden nur auf dem Radio angezeigt.



NICHT VERSUCHEN, DIE INFORMATIONEN BEIM FAHREN ZU ÄNDERN ODER ZU ÜBERPRÜFEN. DIE GESAMTE AUFMERKSAMKEIT AUF DIE STRASSE UND DIE ANDEREN VERKEHRSTEILNEHMER RICHTEN. MANGELNDE AUFMERKSAMKEIT BEIM FAHREN KANN ZU ERNSTEN UNFÄLLEN MIT SCHWEREN MATERIALSCHÄDEN UND VERLETZUNGEN ODER TOD FÜHREN.
DER FAHRER TRÄGT DIE ALLEINIGE VERANTWORTUNG FÜR VORFÄLLE ODER UNFÄLLE, DIE DURCH SEINE MANGELNDE AUFMERKSAMKEIT VERURSACHT WURDEN. ES EMPFIEHLT SICH, ZUR BEDIENUNG DES RADIOS UND ZUM ÜBERPRÜFEN DER INFORMATIONEN ANZUHALTEN.

Fernbedienung Radio/Informationsdisplay

Mit der Fernbedienung "Autoradio/Anzeige" unter dem Lenkrad kann das Autoradio eingestellt werden, ohne das Lenkrad loszulassen. Außerdem ist damit die Navigation in den verschiedenen Menüs der Multifunktionsanzeige möglich.





IM MODUS "ANZEIGE" WIRD AUS SICHERHEITSGRÜNDEN EMPFOHLEN, DIE FERNBEDIENUNG BEI STEHENDEM UND KORREKT GEPARKTEM FAHRZEUG ZU VERWENDEN.

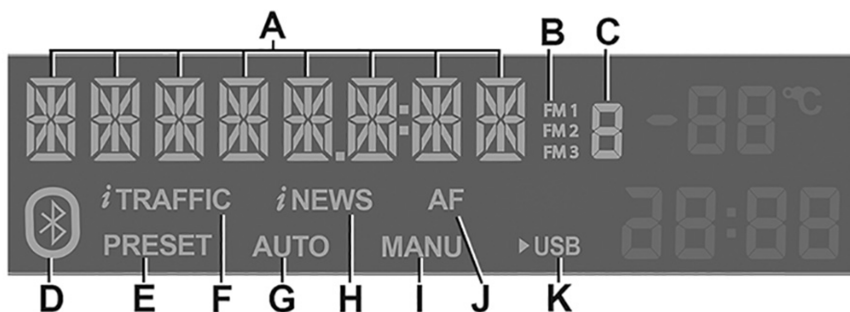
Funktionen

1. Audioquelle (FM, DAB, AM, USB, BTstr, AUX) je nach kompatibler, am Radio angeschlossener Ausrüstung auswählen.

2. Keine Funktionen in Bezug auf das Radio.
3. Lautstärke erhöhen (Autoradio) / in Menüs bewegen / Werte einstellen (Multifunktionsanzeige).
4. Keine Funktionen in Bezug auf das Radio.
5. Lautstärke senken (Autoradio) / in Menüs bewegen / Werte einstellen (Multifunktionsanzeige).
6. **Radio:** Ändern des Tunermodus (LIST, PRESET, AUTO, MANU).
   Medien: Zum nächsten Ordner wechseln.
   Bluetooth®-Telefon: Während eines Anrufs kurz drücken, um den Anruf anzunehmen oder zu beenden.
   Während eines Anrufs drücken und halten, um ein Gespräch zu übertragen, ohne den Freisprechmodus zu verwenden.
7. **Radio:** Im PRESET-Modus (Senderspeichermodus) durch die Senderspeicher, im LIST-Modus (Listenmodus) durch die Sender und im Bluetooth®- oder USB-Modus durch die Titel blättern, im AUTO- oder MANU-Modus (Automatik-/Manuell-Modus) eine Sendersuche ausführen (Radio). / Durch die Menüs blättern (Multifunktionsanzeige).

Eine kombinierte Betätigung der Tasten 3 und 5 aktiviert die Stummschaltungsfunktion im Tunermodus und die Stummschaltungs-Pausenfunktion im Medienmodus.

Display



A – 8 alphanumerische Zeichen

Radio: Zeigt den aktuellen Sender an (Name oder Frequenz).
USB: Zeigt den Titel, die verstrichene Zeit und ID3-Informationen (Titel, Interpret usw. und/ oder Name der MP3-Datei) an.
Bluetooth® : Zeigt die verstrichene Zeit und den Titelnamen an, sofern diese Informationen vom angeschlossenen Gerät übertragen werden (abhängig vom Gerät). Wenn keine Informationen verfügbar sind, wird BTSTREAM angezeigt.
AUX: Zeigt „AUX“ an.

B – FM1, FM2 und FM3

Radio: Zeigt den aktiven FM-Senderspeicherbereich an.

C – Speichernummer

Radio: Zeigt die Speichernummer (1 bis 6) an.

D – Bluetooth®

Bluetooth-Modus ist aktiviert. Ein umrandetes Symbol zeigt an, dass ein Telefon angeschlossen ist.

E – „Preset“ (Senderspeicher)

Radio: Wird angezeigt, wenn der Tuner im Preset-Modus (Senderspeichermodus) ist.

F – i TRAFFIC (Verkehrsinformationen)

Wird angezeigt, wenn die Funktion aktiv ist, und blinkt, während eine Durchsage übertragen wird.

G – AUTO (automatisch)

Radio: Wird angezeigt, wenn der Tuner im Auto-Modus (Automatikmodus) ist.

H – i NEWS (Nachrichten)

Wird angezeigt, wenn die Funktion aktiv ist, und blinkt, während eine Durchsage übertragen wird.

I – MANU (manueller Modus)

Radio: Wird anzeigt, wenn der Tuner im manuellen Modus ist.

J – AF

Wird angezeigt, wenn die Funktion „Alternative Frequenz“ aktiviert ist (RDS).

K – USB

Wird angezeigt, wenn ein USB-Gerät erkannt wird.

Erste Schritte

Menü

Über das Radiomenü können zahlreiche Einstellungen angepasst werden. Zum Zugriff auf das Menü die Taste „MENU“ (Menü) drücken.

Sprache

Wenn „AUTO“ (automatisch) ausgewählt ist, verwendet das Radio die gleiche Sprache wie die Instrumententafel. Sprache ändern:

1 – Taste „MENU“ (Menü) drücken.

2 – Die obere oder untere Taste drücken, bis die aktuelle Sprache hervorgehoben wird.

3 – Auf „OK“ drücken, um durch die verschiedenen Sprachen zu blättern. „AUTO“ (automatisch) auswählen, um als Anzeigesprache für das Radio automatisch die Sprache der Instrumententafel zu übernehmen.

4 – Taste „EXIT“ drücken. Die Änderung wird sofort übernommen.



Wenn die für die Instrumententafel ausgewählte Sprache am Radio nicht verfügbar ist, wird im AUTO-Modus standardmäßig Englisch als Sprache für das Radio festgelegt.

Einschalten, ausschalten, Stummschaltung aktivieren

Die Taste „POWER“ (Ein/Aus-Taste) kurz drücken, um das Radio einzuschalten. Die Taste gedrückt halten (ca. 1 s), um das Radio auszuschalten.

Kurz drücken, um das Radio stummzuschalten (deaktiviert die Audioausgabe des Radios). Erneut kurz drücken, um die Lautstärke wieder auf die zuvor eingestellte Stufe festzulegen.



Das Radio ist mit einem Temperatursensor ausgerüstet.

Im Falle einer Überhitzung (Temperatur über 70 °C) kann es zu einer spürbaren Leistungsreduzierung kommen (reduzierter Basspegel, langsamere Displayanzeige usw.).

Bei Überschreitung eines zweiten Grenzwerts von 85 °C wird das Radio ausgeschaltet, um Schäden zu vermeiden.

Nachdem die Temperatur wieder gefallen ist, kann das Radio erneut eingeschaltet werden. Die ursprünglichen Einstellungen werden wiederhergestellt.

Bedienung des Radios

Das Radio ermöglicht die Wiedergabe von AM- und FM-Sendern und ihr Speichern im Fahrzeug zum schnelleren erneuten Finden der Sender.

Modus (AM/FM) auswählen

Radiomodus

AM/FM-Frequenzband auswählen

Das Radio einschalten und die Taste „RADIO“ drücken, um eine Quelle auszuwählen. Das Radio schaltet automatisch zur zuletzt verwendeten Quelle (FM, AM oder Medien). Wenn die Medienquelle nicht verfügbar ist (beispielsweise weil das USB-Gerät getrennt wurde), wird die zuvor verwendete Quelle aktiviert.

Mit der Taste „RADIO“ zwischen dem FM- und dem AM-Frequenzbereich wechseln.

Radiosender speichern

Für die AM- und FM-Frequenzbereich können jeweils bis zu 18 Sender gespeichert werden, d. h. je einen Sender für jede Taste von 1 bis 6 der drei Speicherbereiche 1, 2 und 3. Den Speicherbereich durch Drücken der Taste „123“ ändern.

Die folgenden Schritte ausführen, um einen Radiosender auf einer der Speichertasten 1 bis 6 zu speichern:

• Während der Wiedergabe des zu speichernden Senders durch Drücken der Taste „123“ den gewünschten Speicherbereich (beispielsweise FM1) auswählen. Dann eine der Tasten 1 bis 6 drücken und halten.

• Ein Tonsignal bestätigt, dass der Sender gespeichert wurde.

• Eine Speichertaste kurz drücken, um den unter der jeweiligen Nummer gespeicherten Sender aufzurufen.



Warten Sie nach dem Speichern eines Senders 20 Sekunden zwischen dem Ausschalten der Zündung und dem Öffnen des ADR-Hauptschalters, damit die Einstellung nicht verloren geht.

Sendersuche

Sendersuche im Modus „AUTO“ (Automatisch)

Unabhängig vom Tunermodus (LIST (Liste), PRESET (Senderspeicher), AUTO (automatisch), MANU (manuell)) kurz eine der Taste für die automatische Sendersuche (Rechts- oder Linkspfeil) drücken. Der Suchlauf wird automatisch angehalten, sobald ein Sender gefunden wurde. Den Vorgang wiederholen, bis der gewünschte Sender gefunden wurde.

Eine AUTO-Sendersuche (automatische Sendersuche) kann auch über die Bedienelemente am Lenkrad ausgeführt werden.
Der Tuner sollte dazu im Modus „AUTO“ (automatischer Modus; durch Drücken der Taste „TUNER“ auswählen). Das Handrad nach oben oder unten drehen, um die Suche zu starten. Der Suchlauf wird automatisch angehalten, sobald ein Sender gefunden wurde. Den Vorgang wiederholen, bis der gewünschte Sender gefunden wurde.

Im Listenmodus kann mit den Links- und Rechtspfeiltasten in alphabetischer oder umgekehrt alphabetischer Reihenfolge durch die Radiosender in der Liste geblättert werden.

Im Preset-Modus wird mit den Links- und Rechtspfeiltasten durch die Preset-Senderbereiche 1, 2 und 3 geblättert.

Im Auto-Modus kann mit den Links- und Rechtspfeiltasten eine automatische Sendersuche der vorigen/nächsten Sender ausgeführt werden.

Manuelle Sendersuche

Unabhängig vom Tunermodus (LIST (Liste), PRESET (Senderspeicher), AUTO (automatisch), MANU (manuell)) eine der Tasten mit dem Aufwärts- oder Abwärtspfeil gedrückt halten, um die gewünschte Frequenz einzustellen.
Eine manuelle Sendersuche kann auch über die Bedienelemente am Lenkrad ausgeführt werden.
Der Tuner sollte im Modus „MANU“ (manuell; diesen Modus durch Drücken der Taste „TUNER“ auswählen) sein. Das Handrad nach oben oder unten drehen, um in Schritten von 0,1 MHz (FM) bzw. 3 kHz (AM) durch die Frequenzen zu blättern.

Automatische Sendersuche (LIST-Modus (Listenmodus))

Für die Sendersuche muss sich der Tuner im LIST-Modus (Listenmodus) befinden. Das Bedienelement am Lenkrad drehen, bis der gewünschte Sender erreicht ist. Alternativ die Links- und Rechtspfeiltasten am Radio verwenden. Im LIST-Modus (Listenmodus) können alle verfügbaren Radiosender in alphanumerischer Reihenfolge durchsucht werden.

RDS

Radio Data System (RDS)

Zahlreiche Sender in Europa unterstützten RDS. Das System bietet Funktionen wie den automatischen Frequenzwechsel (AF) und Signale zur Aktivierung von Verkehrsdurchsagen (TA) und Nachrichten.

Alternative Frequenz (AF)

Die Reichweite von FM-Senderfrequenzen ist relativ beschränkt. Aus diesem Grund werden viele Radiosender je nach Gebiet auf alternativen Frequenzen ausgestrahlt.
Die AF-Funktion bietet zwei Modi: regional und normal.
- Im Regionalmodus wird bei schwächer werdendem Empfang je nach Fahrzeugposition die Frequenz gewechselt und weiterhin das regionale Programm wiedergegeben.

- Im normalen Modus wechselt das Radio bei schwächer werdendem Empfang je nach Fahrzeugposition die Frequenz und sucht das Netzwerk mit dem stärksten Signal.
- Bei deaktiviertem Modus erfolgt selbst bei schlechtem Empfang kein Frequenzwechsel.

„MENU“ (Menü) drücken und dann „AF“ auswählen. Mit der Taste „OK“ kann die Funktion im Regionalmodus (REG) oder im normalen Modus (ON (Ein)) aktiviert bzw. vollständig deaktiviert (OFF (Aus)) werden. Wenn der gewünschte Modus angezeigt wird, auf „EXIT“ (Beenden) drücken.

Wenn die AF-Funktion im Regionalmodus oder im normalen Modus aktiviert ist, wird auf dem Display das AF-Symbol angezeigt.

Verkehrsdurchsagen (TA)

Diese Funktion unterbricht die Wiedergabe der aktuellen Quelle zur Übertragung von Verkehrsdurchsagen.
Hinweis: Nicht alle FM-Sender unterstützen die Unterbrechung für TA-Verkehrsdurchsagen.

Die Wiedergabe einer aktuellen Verkehrsdurchsage kann durch Drücken der Taste „TA“ unterbrochen werden. Die Funktion bleibt weiterhin aktiv. Die Taste „TA“ drücken, während keine Verkehrsdurchsage übertragen wird, um die Funktion zu aktivieren oder zu deaktivieren.

Bei aktivierter TA-Funktion wird **der Text „TRAFFIC“** (Verkehr) angezeigt.

Nachrichten

Diese Funktion unterbricht die Wiedergabe der aktuellen Quelle zur Übertragung von Nachrichten.

Die aktuelle Wiedergabe von Nachrichten kann durch Drücken der Taste „TA“ unterbrochen werden. Die Funktion wird unter „News“ (Nachrichten) im Menü „Advanced“ (Erweitert) aktiviert und deaktiviert.

Bei aktivierter Funktion wird **der Text „NEWS“** (Nachrichten) angezeigt.



Bei Aktivierung der Funktion „TA“ (Verkehrsdurchsagen) oder „News“ (Nachrichten) wird die Funktion „AF“ (alternative Frequenz) automatisch deaktiviert.

Wichtige öffentliche Ansagen

Bei schwerwiegenden Vorfällen können wichtige öffentliche Ansagen über das Radio übertragen werden. Während der Übertragung einer wichtigen Ansage wird auf dem Display „ALARM“ angezeigt.

Diese Funktion kann nicht deaktiviert werden.

Programmtyp (PTY)

Einige Radiosender übertragen gleichzeitig mit dem Programm ein Identifizierungssignal, das den Inhalt des Programms kennzeichnet, wie Sport, Hörbuch, Finanzen oder Musikgenre. Mithilfe dieser Informationen kann eine Sendersuche nach Programmtyp ausgeführt werden. In diesem Fall wählt das Radio nur Sender aus, die den definierten Programmtyp übertragen.

Wenn diese Option aktiviert ist, wird während der Suche der Text „PTY“ angezeigt.

Über die Menüeinträge „Advanced“ (Erweitert) und dann „PTY“ können ein oder mehrere Interessenbereich aktiviert und ausgewählt werden. „Delete all“ (Alle löschen) auswählen, um die Funktion vollständig zu deaktivieren.
Hinweis: Für französische Radiosender ist die PTY-Funktion nicht verfügbar.

Telefon und andere Bluetooth®-Geräte

Das Radio kann mit Mobiltelefonen und anderen Bluetooth®-Geräten gekoppelt werden. Die folgenden Schritte ausführen, um ein Gerät über Bluetooth® mit dem Radio zu verbinden:

Bluetooth®-Geräte

Bluetooth®-Funktionen aktivieren

1 - Die Bluetooth®-Funktion am Radio und am Gerät aktivieren.
2 - Das Gerät hinzufügen.

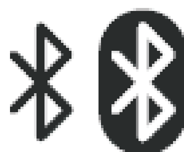
Bluetooth® aktivieren

Hierzu die Taste „MENU“ (Menü) drücken. „BT Settings“ (Bluetooth-Einstellungen) und dann „BT ON“ (Bluetooth EIN) auswählen. Bei aktivierter Bluetooth®-Funktion wird das Bluetooth®-Symbol angezeigt.

Mobiltelefon oder anderes Bluetooth®-Gerät hinzufügen

Mobiltelefon oder anderes Bluetooth®-Gerät hinzufügen.
Bis zu zehn verschiedene Geräte können gekoppelt werden. Die Taste „MENU“ (Menü) drücken, „BT Settings“ (Bluetooth-Einstellungen) und dann „Pairing“ (Koppeln) auswählen.

Während das Radio nach Bluetooth®-Geräten such, blinkt das Bluetooth®-Symbol.
Je nach Art des Geräts wird entweder auf dem Radio ein 4-stelliger Code angezeigt, der dann auf dem Gerät eingegeben werden muss (ältere Geräte), oder es wird auf beiden Geräten ein 6-stelliger Code angezeigt und es muss bestätigt werden, dass die Codes übereinstimmen (moderne Geräte).
Hinweis: Die Bluetooth®-Funktion des Geräts muss aktiviert sein und das Geräts muss auf erkennbar bzw.



suchbar eingestellt sein. Nachdem das Radio und das Gerät gekoppelt und verbunden sind, wird das Bluetooth®-Symbol umkreist angezeigt (in der Instrumententafel) bzw. am Radio wird ein zweites Bluetooth®-Symbol angezeigt.

Es können mehrere Geräte gleichzeitig mit dem Radio verbunden werden. Wenn mehrere Mobiltelefone verbunden sind, kann nur eines für die Freisprechfunktion verwendet werden. Das andere Gerät kann als Quelle für die Musikwiedergabe per Audio-Streaming verwendet werden.
Um ein anderes Gerät für die Freisprecheinrichtung festzulegen, unter „Menu“ (Menü) und „BT Settings“ (Bluetooth-Einstellungen) " die Zeile „Select phone“ (Telefon auswählen) auswählen und das gewünschte Telefon auswählen.
Um ein anderes Gerät als Musikquelle festzulegen, unter „Menu“ (Menü) und „BT Settings“ (Bluetooth-Einstellungen) " die Zeile „Audio device“ (Audiogerät) auswählen und das gewünschte Telefon auswählen.
Hinweis: Ein einzelnes Telefon kann sowohl für die Freisprecheinrichtung als auch als Musikquelle verwendet werden.

Zuvor bereits mit dem Radio verbundene Geräte werden automatisch erneut verbunden (sofern vom Gerät zugelassen).
Wenn das Radio ausgeschaltet wird, wird die Bluetooth®-Funktion beendet und die Verbindung unterbrochen. Beim erneuten Einschalten des Radios werden die Geräte automatisch wieder verbunden.



Wenn bereits zehn Geräte gekoppelt wurden und versucht wird, ein weiteres Gerät hinzuzufügen, wird die Meldung „PHONE LIST COMPLETE“ (Telefonliste voll) angezeigt. In diesem Fall muss zuerst ein Telefon gelöscht werden.

Ein oder mehrere Geräte löschen

Es besteht die Möglichkeit, ein gekoppeltes Gerät oder alle gekoppelten Geräte zu löschen. Hierzu „MENU“ (Menü) drücken und „BT Settings“ (Bluetooth-Einstellungen) und dann „Remove“ (Entfernen) auswählen. Ein Gerät oder alle Geräte aus der Liste löschen

Anrufe mit der Bluetooth®-Freisprechanlage

Anrufe annehmen, abweisen und beenden

• Zum Annehmen eines Anrufs die Taste „OK“ drücken oder die Taste an den Bedienelementen am Lenkrad verwenden.
• Zum Beenden eines Anrufs die Taste „EXIT“ drücken oder die Taste an den Bedienelementen am Lenkrad verwenden.
• Zum Abweisen eines eingehenden Anrufs die Taste „EXIT“ (Beenden) drücken.

Um das Gespräch während eines über die Freisprecheinrichtung geführten Anrufs fortzusetzen, die Taste „OK“ oder die Taste an den Bedienelementen am Lenkrad gedrückt halten.

Ausgehende Anrufe

Im Freisprechmodus können Anrufe über die Ruflisten oder über die Kontaktliste ausgeführt werden.
Hierzu unter „MENU“ (Menü) zu „Contacts“ (Kontakte) oder „call history“ (Rufliste) wechseln und durch die Liste blättern.
Eine zu wählende Rufnummer direkt am Mobiltelefon eingeben.

STOP

BEIM FAHREN STETS DIE GESAMTE AUFMERKSAMKEIT AUF DIE FAHRBAHN RICHTEN.
AUCH BEI EINGESCHALTETEM RADIO MUSS DIE GESAMTE AUFMERKSAMKEIT DES FAHRERS AUF DIE STRASSE GERICHTET SEIN.
VOR DEM ANNEHMEN ODER AUSFÜHREN EINES TELEFONANRUFS SICHERSTELLEN, DASS DAS FAHRZEUG ORDNUNGSGEMÄSS UND SICHER AUF EINER HARTEN OBERFLÄCHE GEPARKT IST.

Modus mit abgeschaltetem Mikrofon

Dieser Modus ermöglicht das Deaktivieren des Mikrofons während eines Gesprächs, sodass der andere Gesprächsteilnehmer nicht hören kann, was die Person(en) im Fahrerhaus sagen. Hierzu die Stummschaltungsfunktion des Radios an den Bedienelementen am Lenkrad (Lautstärketaste und Taste „–“ gleichzeitig) verwenden. Die Aktion wiederholen, um das Gespräch fortzusetzen.



Bluetooth® hat eine Reichweite von einigen Metern. Wenn sich das Telefon nach dem Verlassen des Fahrzeugs noch in Reichweite befindet, können eingehende Anrufe im Freisprechmodus auf die Lautsprecher des Fahrzeugs übertragen werden. Um dies zu verhindern und Anrufe direkt am Telefon entgegenzunehmen, das Radio ausschalten.

Audioeinstellungen

Verschiedene Einstellungen wie Lautstärke, Equalizer und Balance können geändert werden.

Lautstärke anpassen

Die Lautstärke lässt sich durch Drehen des Handrads einstellen.

Beim Einschalten des Radios wird automatisch die vor dem Ausschalten des Radios festgelegte Lautstärke eingestellt. Die Lautstärke bleibt dabei jedoch innerhalb der vordefinierten Mindest- und Höchstgrenzen.

Um auf die Audioeinstellungen zuzugreifen, die Taste „AUDIO“ drücken.
Dann mit den Aufwärts- und Abwärtspfeilen durch die verschiedenen Einstellungen blättern und mit den Rechts- und Links-Pfeilen die Werte je nach Bedarf anpassen.
Zum Schließen der Audioeinstellungen erneut auf „AUDIO“ drücken oder ca. 10 s warten.

Verfügbare Funktionen:
• Equalizer (Klassik, Jazz, Rock)
• Bass (Tiefen)
• Midrange (Mitten)
• Treble (Höhen)
• Balance (links/rechts)
• Fader (vorne/hinten; nur verfügbar bei Systemen mit vier Lautsprechern)

Geschwindigkeitsabhängige Lautstärkeregelung

Die Funktion „ASC“ (Active Sound Control, aktive Klangsteuerung) passt die Lautstärke des Audiosystems an die Fahrgeschwindigkeit an, um Fahrbahn- und Motorengeräusche auszugleichen. Die Funktion bietet drei Empfindlichkeitsstufen: niedrig, mittel und hoch. Die Funktion kann auch ausgeschaltet werden (OFF (Aus)).

Ab Werk ist die Funktion „ASC“ deaktiviert.
Um die Funktion zu aktivieren und die Empfindlichkeitsstufe einzustellen, zu „MENU“ (Menü) und dann „ASC“ wechseln. Durch Drücken auf „OK“ bestätigen, bis die gewünschte Stufe angezeigt wird (OFF (Aus), MIN (niedrig), MED (mittel), MAX (hoch)).

AUX-Eingang, Bluetooth® und USB

Verschiedene Audioeingänge

Es gibt drei verschiedene Audioeingänge:
- ein drahtloser Bluetooth®-Eingang
- zwei physische Eingänge: USB und AUX

Mehrere Geräte können gleichzeitig verbunden und erkennbar sein. Ein einzelnes Gerät kann jedoch nicht gleichzeitig über Bluetooth und über USB verbunden sein.

USB

USB-Modus

Das Radio unterstützt die Verbindung von USB-Geräte mit einer Speicherkapazität bis 16 GB. Andere Modelle können in bestimmten Fällen ebenfalls funktionieren.



Ein USB-Gerät anschließen, um den USB-Modus am Radio zu aktivieren. Wenn das Radio das USB-Gerät nicht lesen kann, das Gerät trennen und den Vorgang wiederholen.

Zum Verbinden eines USB-Geräts ist kein besonderes Verfahren erforderlich. Nach dem Trennen eines USB-Geräts wechselt das Radio automatisch wieder zur zuvor verwendeten Quelle.

Der USB-Modus wird nur in der Liste der verfügbaren Quellen angezeigt, wenn ein USB-Gerät angeschlossen ist und erkannt wird.
In diesem Fall wird das Symbol „USB“ an der Instrumententafel angezeigt.



Bei USB-Geräten mit großem Speichervolumen kann der Ladevorgang einige Minuten dauern.

Telefone und andere Geräte

Telefone und ähnliche Geräte können zum Laden über USB angeschlossen werden.

Titel oder Ordner ändern und schneller Vorlauf/Rücklauf

• Kurz die Taste „OK >“ oder „< EXIT“ (Beenden) drücken, um den nächsten oder den vorigen Titel wiederzugeben.
Alternativ kann das Handrad an den Bedienelementen am Lenkrad verwendet werden (abwärts für nächsten Titel, aufwärts für vorigen Titel).

• Die Taste „OK >“ oder „< EXIT“ (Beenden) gedrückt halten, um einen schnellen Vorlauf oder einen schnellen Rücklauf auszuführen.

• Wenn die Daten auf dem USB-Gerät in Ordnern gespeichert sind, kurz auf die Aufwärts- oder die Abwärtstaste drücken, um zwischen den Ordnern zu wechseln.
Für den Zugriff auf den jeweils nächsten Ordner kann auch die Taste 6 an den Bedienelementen am Lenkrad verwendet werden.
Die Wiedergabe kann durch Drücken der Taste „4 Pause“ oder über die Bedienelemente an der Lenksäule (Stummschaltung/Pause durch gleichzeitiges Drücken der Lautstärketasten) unterbrochen werden. Zum Fortsetzen der Wiedergabe die Taste „3 Play“ (3 Wiedergabe) drücken oder die Bedienelemente am Lenkrad verwenden.

Funktionen „Zufallswiedergabe“ und „Wiederholen“



• Die Wiederholungsfunktion hat drei verschiedene Einstellungen:
- „Alles wiederholen“ zur wiederholten Wiedergabe aller Titel (Standardmodus).
- „Ordner wiederholen“ zur wiederholten Wiedergabe des gesamten Ordners.
- „Titel wiederholen“ zur wiederholten Wiedergabe des aktuellen Titels.
Wenn keine Ordner auf dem USB-Gerät enthalten sind, haben die Funktionen „Ordner wiederholen“ und „Alles wiederholen“ die gleiche Auswirkung.
Zur Auswahl des Wiederholungsmodus die Taste „5“ drücken (RPT 1 (1 Titel wiederholen), RPT folder (Ordner wiederholen, RPT all (Alles wiederholen)).

• Für USB-Gerät stehen vier verschiedene Wiederholungseinstellungen zur Verfügung. Die Zufallswiedergabe ist mit der Wiederholungsfunktion verknüpft:
- Wenn „Alles wiederholen“ aktiviert ist, gilt für die Zufallswiedergabe „Alles zufällig wiedergeben“ (alle Titel werden in zufälliger Reihenfolge wiedergegeben).
- Wenn „Ordner wiederholen“ aktiviert ist, gilt für die Zufallswiedergabe „Ordnerinhalt zufällig wiedergeben“ (die Titel des aktuellen Ordners werden in zufälliger Reihenfolge wiedergegeben).
- Wenn „Titel wiederholen“ aktiviert ist, ist die Zufallswiedergabe deaktiviert.
Zum Aktivieren und Deaktivieren der Zufallswiedergabe die Taste „2“ drücken.

Wenn diese Funktionen aktiviert sind, werden die entsprechenden Symbole für „Zufallswiedergabe“ bzw. „Wiederholen“ angezeigt.

Nachdem alle Titel wiedergegeben wurden, wird die Wiedergabe automatisch in Zufallsreihenfolge fortgesetzt.

AUX-Eingang

Bedienung im AUX-Modus

AUX-Modus

Das Gerät an den AUX-Eingang anschließen (Kabel nicht im Lieferumfang enthalten).
Die Taste „MEDIA“ (Medien) drücken, bis „AUX“ an der Gerätefront angezeigt wird.

Es empfiehlt sich, die Lautstärke am Zubehörgerät auf die höchste Stufe einzustellen.

Die Lautstärke kann über das Handrad am Radio und über die Lautstärketasten „Vol+“ und „Vol-“ an der Lenksäule eingestellt werden. Die Aktion „MUTE“ (Stummschaltung) kann ebenfalls angewendet werden.

Hinweis: Zum Wechsel zu einem anderen Titel und zum Ausführen eines schnellen Vorlaufs oder Rücklaufs direkt das Zubehörgerät bedienen. Der Eingangspegel der AUX-Quelle kann in folgendem Radiomenü eingestellt werden: „MENU“ (Menü), „Advanced“ (Erweitert) und dann „AUX input level“ (AUX-Eingangspegel)

Bluetooth®

Audio-Streaming von Musik über Bluetooth®

Wenn ein oder mehrere Bluetooth®-Geräte angeschlossen sind, können sie zur Wiedergabe von Musik ausgewählt werden. Die Liste der gekoppelten Geräte wird im Menü unter „BT Settings“ (Bluetooth-Einstellungen) in „Audio device“ (Audiogerät) angezeigt. Das aktuell verbundene Gerät wird durch ein Sternchen („ * “) vor und nach dem Gerätenamen gekennzeichnet. Zum Ändern des Geräts ein anderes (in Reichweite befindliches) Gerät in der Liste auswählen.
Es kann jeweils nur ein Gerät für die Musikwiedergabe verbunden werden. Sobald ein Gerät verbunden ist, wird es in der Liste der verfügbaren Quellen angezeigt (Zugriff über die Taste „Media“ (Medien) oder über die Quellenauswahltaste an den Bedienelementen am Lenkrad).

Die folgenden Funktionen sind verfügbar:

• Kurz die Taste „OK >“ oder „< EXIT“ (Beenden) drücken, um den nächsten oder den vorigen Titel wiederzugeben.
Alternativ kann hierzu das Handrad an den Bedienelementen am Lenkrad verwendet werden (abwärts für nächsten Titel, aufwärts für vorigen Titel).

• Die Taste „OK >“ oder „< EXIT“ (Beenden) gedrückt halten, um einen schnellen Vorlauf oder einen schnellen Rücklauf auszuführen.

• Zum Beenden der aktuellen Wiedergabe kurz die Taste „4“ [Pause] drücken oder die Stummschaltungs-/Pausenfunktion mit den Bedienelementen am Lenkrad aktivieren.
• Zum Fortsetzen der Wiedergabe kurz die Taste „3“ [Wiedergabe] drücken oder die Stummschaltungs-/Pausenfunktion mit den Bedienelementen am Lenkrad deaktivieren.
Hinweis: Während der Medienwiedergabe wird durch die Stummschaltung nur die Tonausgabe deaktiviert, nicht jedoch die Wiedergabe unterbrochen (kurzes Drücken auf Taste „POWER“ (Ein/Aus-Taste)).

Bluetooth®-Reichweite überschritten

Wenn das Telefon bei eingeschaltetem Radio außerhalb der Reichweite gebracht wird, wird die Verbindung unterbrochen. Sofern die Unterbrechung weniger als 10 Minuten gedauert hat, wird die Verbindung automatisch wieder hergestellt, sobald das Telefon

wieder in Reichweite ist. Nach einer längeren Unterbrechung das Radio kurz aus- und dann wieder einschalten, um die Verbindung erneut herzustellen. Nach der erneuten Verbindung wird die Musikwiedergabe an Stelle fortgesetzt, an der sie zuvor unterbrochen wurde (je nach Gerät mit einer Verzögerung von bis zu 20 s).

Einbaulage der Audiogeräte

Das Autoradio wird durch verschiedene physische Schnittstellen ergänzt.

Je nach Fahrzeugausstattung

Dachkonsolenablage

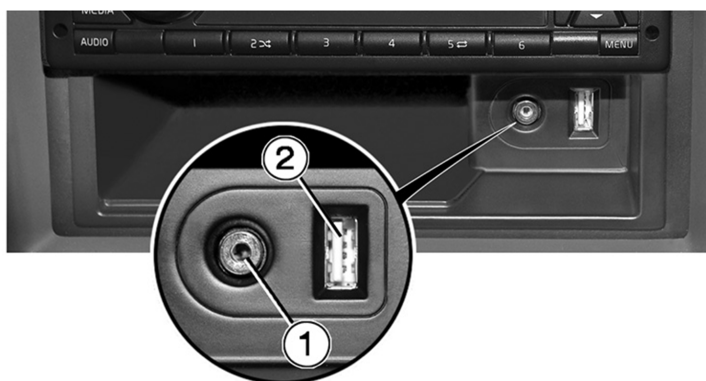


- (1) - Mikrofon

Das Mikrofon wird für die Bluetooth-basierte Telefonfreisprecheinrichtung verwendet.

Die in der Borddokumentation enthaltene Betriebsanleitung des Autoradios zu Rate ziehen.

Armaturenbrett (zentrale Platzierung)



- (1) - AUX-Anschluss
- (2) - USB-Anschluss

Über den AUX-Eingang und den USB-Anschluss können kompatible externe Quellen angeschlossen und Geräte aufgeladen werden.

Die in der Borddokumentation enthaltene Betriebsanleitung des Autoradios zu Rate ziehen.

Telefonhalterung

Die Telefonhalterung (1) lässt sich abnehmen. Zum Einstellen das Rädchen (2) verwenden:

- Zum Lösen das Rädchen im Uhrzeigersinn drehen.
- Zum Festziehen das Rädchen gegen den Uhrzeigersinn drehen.



Lüften des Fahrerhauses

Mithilfe des Gebläsesystems und der Klimaanlage kann der Innenraum des Fahrerhauses je nach Bedarf geheizt oder gekühlt werden. Die Klimaanlage ermöglicht außerdem das Entfeuchten der Luft im Fahrerhaus und somit ein schnelleres Befreien der Frontscheibe von Beschlag.

Beim Betrieb der Klimaanlage tritt Kondenswasser an der Fahrzeugunterseite aus. Dies ist normal.



Zum Heizen oder Kühlen des Fahrerhauses nutzt das System die Energie der Fahrbatterien. Außerdem ist zu beachten, dass eine Differenz von mehr als 10 °C zur Außentemperatur zu einem Temperaturschock und einer hohen Belastung für Ihren Organismus führen kann.

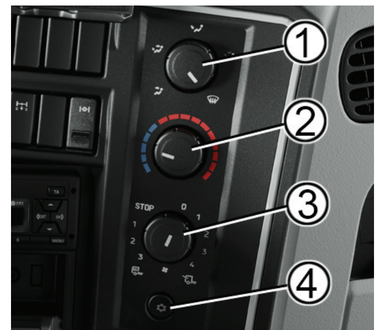
Stets moderate Einstellungen für Heizung bzw. Klimaanlage wählen.



AUFGRUND DER BESSEREN WÄRME- UND SCHALLISOLIERUNG WEISEN DIE FAHRERHÄUSER EINE HÖHERE DICHTIGKEIT AUF. AUS DIESEM GRUND IST ES WICHTIG, BEI EINEM LÄNGEREN AUFENTHALT IM FAHRERHAUS FÜR EINE AUSREICHENDE BELÜFTUNG (LEICHT GEÖFFNETE SCHEIBEN, DACHLUKE) ZU SORGEN, UM DIE LUFTQUALITÄT ZU ERHALTEN.

Heizung, Klimaanlage und Belüftung

1. Bedienelement für die Luftverteilung im Fahrerhaus.
2. Temperaturregler.
3. Schalter für Belüftung.
4. Schalter für Klimaanlage.





Um die Gefahr von Leckagen aufgrund längerer Nichtnutzung zu vermeiden, wird empfohlen, die Klimaanlage mindestens einmal pro Woche für ein paar Minuten einzuschalten.

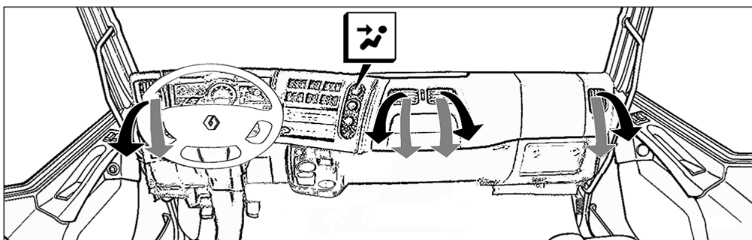
Bedienelement für die Luftverteilung

Je nach gewählter Position des Bedienelements wird die Luft über verschiedene Austrittsöffnungen verteilt.

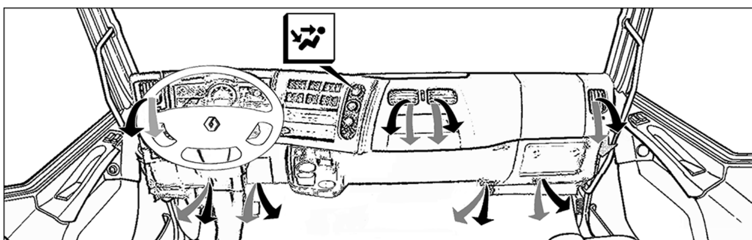
In Kombination mit dem Temperaturregler und dem Belüftungsschalter optimiert das Bedienelement die Temperatur in Abhängigkeit der Position dieser Austritte.



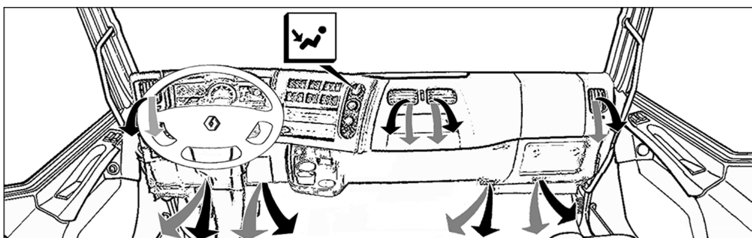
Position 1: Die Luft wird nach oben geleitet (Luftklappen auf dem Armaturenbrett).



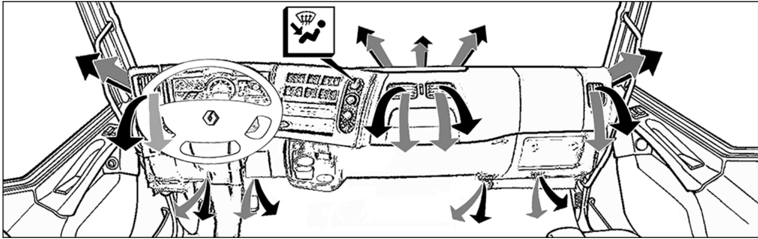
Position 2: Die Luft wird nach oben (Luftklappen auf dem Armaturenbrett) und zu den Luftklappen unten (im Fußbereich) geleitet.



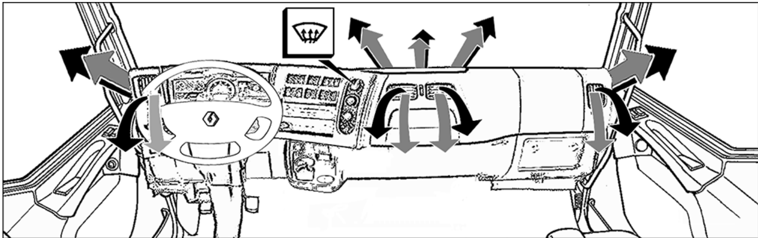
Position 3: Die Luft wird zu den Luftklappen unten (im Fußbereich) und ein Teil der Luftmenge nach oben (Luftklappen auf dem Armaturenbrett) geleitet.



Position 4: Die Luft wird zu den Luftklappen unten (im Fußbereich), nach oben (Windschutzscheibe und Seitenfenster) und zum Armaturenbrett geleitet.



Position 5: Die Luft wird nach oben (Windschutzscheibe und Seitenscheiben) und im geringen Maß zu den Luftklappen im Armaturenbrett geleitet.





Wenn die Luftklappen an der Seite und in der Mitte offen sind, verteilt sich der Luftstrom auf die verschiedenen, durch die Position des Bedienelements gewählten Austrittsöffnungen.

Schalter für Belüftung



Dieser Schalter hat zwei Funktionen:

Frischluftbetrieb

Den Schalter nach rechts drehen.

- Position STOP: Aus (Schließen der Luftzufuhr).
- Position 0: Aus (geringfügige Öffnung der Luftzufuhr).
- Position 1 bis 4: Gebläsesteuerung (Gebläsestufen 1 bis 4).

Umluftbetrieb

Den Schalter nach links drehen.

- Position STOP: Aus (Schließen der Luftzufuhr).
- Position 1 bis 3: Gebläsesteuerung (Gebläsestufen 1 bis 3).

Der Umluftbetrieb ermöglicht Folgendes:

Verhindern des Eindringens von verschmutzter Luft (Tunnel, stark verschmutzte Gebiete usw.) bzw. Erzielen der maximalen Kühl- oder Heizleistung.





Die Umluftfunktion darf nur vorübergehend genutzt werden.

Schalter für Klimaanlage (6)

Den Gebläseregler bei laufendem Motor mindestens auf Position 1 stellen und auf den Schalter der Klimaanlage drücken, um diese einzuschalten.

Die integrierte Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn die Klimafunktion aktiviert wird.

Den Temperaturregler je nach Temperaturwunsch einstellen.





Nach einem Stillstand des Fahrzeugs länger als eine Woche, Klimaanlage bei laufendem Motor und niedriger Leerlaufdrehzahl einschalten.

Temperaturregler



Den Temperaturregler je nach Temperaturwunsch einstellen.

- blauer Bereich: kalt.
- blau-roter Bereich: temperiert.
- roter Bereich: warm.

Wenn die gewünschte Einstellung vorgenommen ist, kurz das Ergebnis abwarten bevor die Einstellung gegebenenfalls ein wenig zu korrigieren ist.

Der Heizbereich ist in drei Abschnitte unterteilt.

- In Abschnitt (1) wird nur ein Heizwiderstand aktiviert.
- In Abschnitt (2) werden zwei Heizwiderstände aktiviert.
- In Abschnitt (3) werden drei Heizwiderstände aktiviert.



Je mehr Heizwiderstände aktiviert werden, desto höher ist der Stromverbrauch. Dies wirkt sich auf die Reichweite des Fahrzeugs aus.

Verwendung bei kaltem Wetter

Entfrostung/Beschlagentfernung

- Die Luftklappen auf der Seite und in der Mitte schließen.
- Den Schalter für die Belüftung auf "0" stellen (Seite Außenluft).
- Das Steuerung der Luftverteilung auf "Entfrostung/Beschlagentfernung" stellen.
- Den Temperaturregler auf "warm" stellen.

Sobald die Temperatur steigt:

- Den Schalter für die Belüftung auf "1" stellen.
- Den Schalter für die Klimaanlage drücken.
- Den Luftstrom in dem Maß verstärken wie die Motortemperatur steigt.

Wenn der Vorgang "Entfrostung/Beschlagentfernung" abgeschlossen ist, den Temperaturregler in den gewünschten Bereich bewegen. Die Reaktionszeit ist je nach gewählter Position unterschiedlich. Für eine bessere Wirksamkeit einen Mindestluftstrom beibehalten.

Verwendung bei warmem Wetter

Wenn die Temperatur im Fahrerhaus höher als die Außentemperatur ist:

- Ein paar Minuten mit offenen Fenstern fahren, um das Fahrerhaus zu lüften.

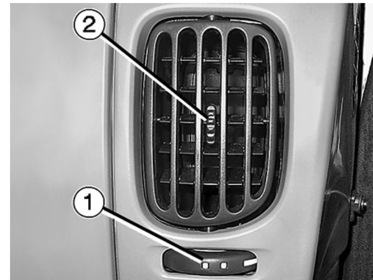
- Den Temperaturregler auf "maximale Kälte" und den Schalter für die Belüftung auf "4" stellen, um einen maximale Luftstrom zu erreichen.
- Den Schalter für die Klimaanlage drücken.

Sobald der gewünschte Komfort erreicht ist:

- Den Temperaturregler in einen gemäßigteren Bereich bewegen.
- Die Position des Bedienelements für die Luftverteilung wählen.
- Die Belüftung reduzieren. Für eine bessere Wirksamkeit einen Mindestluftstrom beibehalten (mind. "1").

Um die Heiz- oder Kühlleistung zu erhöhen, verwenden Sie die Umluftfunktion mit eingeschalteter Klimaanlage. Die Umluftfunktion darf nur vorübergehend genutzt werden.

Luftklappen



Öffnen der Klappen

Das Wahlrad (1) nach links drehen.

Schließen der Klappen

Das Wahlrad (1) nach rechts drehen.

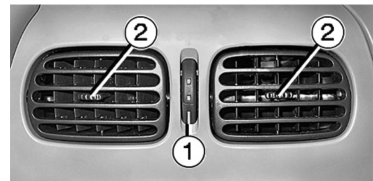
Horizontale Ausrichtung

Die Luftklappen schwenken.

Vertikale Ausrichtung

Das Wahlrad (2) verwenden.

Mittlere Luftklappen



In der Mitte des Armaturenbretts.

Öffnen der Klappen

Das Wahlrad (1) nach oben drehen.

Schließen der Klappen

Das Wahlrad (1) nach unten drehen.

Horizontale Ausrichtung

Das Wahlrad (2) verwenden.

Vertikale Ausrichtung

Die Luftklappen schwenken.



Sicherheit

Elektrische Sicherheit

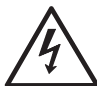
Die folgenden Sicherheitsinformationen gelten für die Traktionsbatterien. Arbeiten an den Traktionsbatterien dürfen nur von Personal durchgeführt werden, das hierfür ausreichend geschult und ausgebildet ist.

STOP

GEFAHR EINES ELEKTRISCHEN SCHLAGS. KOMPONENTEN, KABEL ODER ANSCHLÜSSE DES TRAKTIONSSPANNUNGSSYSTEMS NICHT REPARIEREN, DEMONTIEREN, ENTFERNEN ODER AUSTAUSCHEN. ARBEITEN AM TRAKTIONSSPANNUNGSSYSTEM MÜSSEN VON EINER RENAULT TRUCKS-VERTRAGSWERKSTATT DURCHGEFÜHRT WERDEN.

Aufkleber an den Traktionsbatterien

Hier sehen Sie Beispiele für Aufkleber oder Schilder, die sich an den Antriebsbatterien befinden können.



Gefährliche Spannung



Explosive Stoffe



Korrosive Substanzen



Keine Funken oder offenen Flammen



Nicht betreten



Nicht abschrauben



Außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren



Augenschutz tragen



Die Informationen im Driver Guide lesen



Nicht als unsortierten Abfall entsorgen



Als Lithium-Ionen-Batterie entsorgen

Allgemeine Gefahrenhinweise

Eine unbeschädigte und intakte Traktionsbatterie stellt nur ein geringes Risiko für Mensch und Umwelt dar. Es ist jedoch wichtig, alle relevanten Hinweise und Warnungen zu befolgen.

Wenn die Traktionsbatterie beschädigt, defekt oder in Brand geraten ist, sind die Batterie und ihre Umgebung als Gefahrenbereich zu behandeln.

Evakuieren Sie den Gefahrenbereich unverzüglich.

Atmen Sie keine Gase ein, die aus der Traktionsbatterie entweichen. Vermeiden Sie den Kontakt mit Flüssigkeiten oder anderen Bestandteilen der Traktionsbatterie.

Persönliche Schutzausrüstung und Werkzeuge

Die persönliche Schutzausrüstung schützt vor Gefahren, die bei der Arbeit mit oder an den Traktionsbatterien auftreten können.

Bei allen Arbeiten mit den Traktionsbatterien ist die folgende persönliche Schutzausrüstung zu tragen:

- Geeignete Schutzkleidung
- Sicherheitsschuhe

Bei bestimmten Arbeiten ist außerdem die folgende persönliche Schutzausrüstung zu tragen:

- Augen- oder Gesichtsschutz
- Chemikalienbeständige und/oder isolierende Handschuhe
- Atemschutz

Werkzeuge

Arbeiten an den Traktionsbatterien sind mit isolierten und zertifizierten Werkzeugen durchzuführen. Isolierte Werkzeuge müssen die Anforderungen der Norm IEC 60900 (Arbeiten unter Spannung – Handwerkzeuge zum Gebrauch bis AC 1 000 V und DC 1 500 V) erfüllen.

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Wenn eine Traktionsbatterie geplatzt, undicht oder anderweitig beschädigt ist, können aus dieser Schadstoffe austreten. Wenn Sie oder eine andere Person mit solchen Stoffen in Kontakt kommen, führen Sie sofort die nachfolgend beschriebenen Erste-Hilfe-Maßnahmen durch.

- Augenkontakt: Spülen Sie die Augen unverzüglich mindestens 15 Minuten lang mit viel fließendem Wasser aus.
- Einatmung: Begeben Sie sich unverzüglich an die frische Luft.
- Hautkontakt: Halten Sie den betroffenen Hautbereich unverzüglich mindestens 15 Minuten lang unter fließendes Wasser.
- Verschlucken: Führen Sie nach einem Verschlucken kein Erbrechen herbei. Wenn die Person, die den Stoff verschluckt hat, bei Bewusstsein ist, spülen Sie deren Mund unverzüglich mit viel Wasser aus.

Holen Sie in jedem der obigen Fälle schnellstmöglich ärztlichen Rat ein.

Personen, die erste Hilfe leisten, brauchen keine besondere Schutzausrüstung zu tragen.

Maßnahmen zur Brandbekämpfung

Die Brandbekämpfung darf nur von entsprechend geschulten Einsatzkräften durchgeführt werden.

Die Traktionsbatterie als solche ist nicht brennbar – wenn aber eine Batteriezelle in Brand gerät, verbrennen einige organische Materialien in ihrem Inneren.

Nachfolgend finden Sie allgemeine Informationen zum Brand von Traktionsbatterien.

Löschmittel

Verwenden Sie als Löschmittel Wasser oder Schaum.

Nutzen Sie bei der Brandbekämpfung die taktische Ventilation. Wasser oder Schaum kann zu internen Kurzschlüssen in der Traktionsbatterie führen, was wiederum das Ausgasen der Batteriezellen und eine starke Rauchentwicklung nach sich zieht. Der Rauch ist sehr giftig. Außerdem kommt es zu einer chemischen Reaktion des Wassers oder Schaums mit den Stoffen in den Batteriezellen, wobei Wasserstoffgas entstehen kann.

Wenn es in der Nähe einer Traktionsbatterie brennt, diese aber intakt ist, kühlen Sie die Batterie und ihr Umfeld mit Wassersprühnebel ab. So lässt sich verhindern, dass sich der Brand ausbreitet und die Batteriezellen wegen der Hitze ausgasen. Bringen Sie die Traktionsbatterie nach Möglichkeit an einen sicheren Ort.

Besondere Gefahren durch Stoffe oder Gemische

Die Stoffe, aus denen die Traktionsbatterie selbst besteht, birgt kein spezielles Brand- oder Explosionsrisiko.

Bei einem Brande können gefährliche Verbrennungsprodukte entstehen. Die Batteriezellen können ausgasen, aufbrechen oder brennbares Elektrolyt freisetzen. Außerdem bildet das verbrennende Material in den Batteriezellen giftige oder erstickende Gase. Giftige, ätzende oder brennbare Gase können entstehen, wenn die Temperatur der Traktionsbatterie außerhalb des gemäß den technischen Daten zulässigen Bereichs liegt. Beispiele für ggf. auftretende Gase sind Phosphoroxidfluorid (POF_3), Phosphorpentafluorid (PF_5) und Fluorwasserstoff (HF). Wenn Fluorwasserstoff mit Wasser in Kontakt kommt, entsteht die ätzende und giftige Fluorwasserstoffsäure.

Hinweise für die Feuerwehr

Evakuieren und sichern Sie den Brandbereich unverzüglich.

Bekämpfen Sie den Brand aus sicherer Entfernung.

Bei der Brandbekämpfung sollten die Einsatzkräfte neben der geeigneten persönlichen Schutzausrüstung ein umluftunabhängiges Atemschutzgerät mit Vollmaske tragen, das im Überdruckmodus betrieben wird. Schutzkleidung für die Feuerwehr zur Brandbekämpfung (einschließlich Helm, Sicherheitsschuhe und Handschuhe) gemäß der europäischen Norm EN 469 bietet einen grundlegenden Schutz vor chemischen Zwischenfällen.

Treffen Sie Vorkehrungen gegen elektrostatische Entladungen.

Umweltschutzmaßnahmen

Wenn die Traktionsbatterien beschädigt sind, kann ihr Inhalt austreten. Sorgen Sie dafür, dass ausgetretener Inhalt weder den Boden verunreinigen noch in Abwasserkanäle oder Gewässer gelangen kann.

Wenn dennoch Inhalt ausgetreten ist, sperren Sie den betroffenen Bereich ab, bis er ordnungsgemäß gereinigt wurde. Ausgetretener Inhalt darf nur von entsprechend geschultem Personal entfernt werden, das geeignete persönliche Schutzausrüstung trägt.

Aus den Traktionsbatterien ausgetretener Inhalt ist auf sichere Weise und gemäß den vor Ort geltenden Gesetzen und Vorschriften zu entsorgen.

Handling

Verwenden Sie die Traktionsbatterie ausschließlich für den vorgesehenen Zweck.

An der Traktionsbatterie dürfen nur qualifizierte Elektrofachkräfte arbeiten, da diese mit den notwendigen Sicherheitsmaßnahmen bei Hochvoltsystemen vertraut sind. Diese Empfehlung gilt insbesondere für Wartungsarbeiten.

Befolgen Sie die Vorgehensweise zur Außer- und Inbetriebnahme, bevor Sie die Traktionsbatterie installieren, warten oder aufladen.

Kontrollieren Sie vor Wartungsarbeiten an der Traktionsbatterie, dass die elektrische Isolierung intakt ist.

Schließen Sie den Plus- (+) und Minuspol (-) nicht mit einem elektrisch leitenden Gegenstand kurz.

Wenn eine Traktionsbatterie nicht angeschlossen ist, schützen Sie die freiliegenden Anschlüsse z. B. mit Schutzkappen vor Staub, Schmutz und Feuchtigkeit. Die Schutzkappen senken auch das Risiko elektrischer Gefahren bei Handhabung der Traktionsbatterie.

Lassen Sie die Traktionsbatterie nicht fallen und vermeiden Sie eine mechanische Beschädigung.

Manipulieren Sie keine Bauteile wie Anschlüsse oder Batterieschnittstellen.

Lagerung

Lagern Sie die Traktionsbatterien so, dass keine Metall- oder anderen schweren Objekte auf sie fallen oder diese treffen können. Schäden an den Traktionsbatterien können zum Austreten des Elektrolyts sowie zu Überhitzung, Rauchentwicklung, Explosion und/oder Brand führen.

Lagern Sie die Traktionsbatterien so, dass sie weder Hitze noch offenen Flammen, Feuchtigkeit, Flüssigkeiten oder korrosiven Stoffen ausgesetzt sind.

Schützen Sie offene Anschlüsse z. B. mit Schutzkappen vor Staub, Schmutz und Feuchtigkeit.

Bei einer längerfristigen Lagerung der Traktionsbatterien muss die Umgebungstemperatur zwischen -40 °C und +70 °C liegen – ausdrücklich empfohlen ist jedoch eine Temperatur unter +45 °C.

Die Länge der zulässigen Lagerdauer hängt von der Umgebungstemperatur ab, siehe dazu die folgende Tabelle.

Umgebungstemperatur	Maximale Lagerdauer
-40 °C bis +25 °C	1 Jahr
+25 °C bis +35 °C	3 Monate
+35 °C bis +45 °C	1 Woche

Präsentation des elektrischen Systems

Traktionsspannungssystem

Das Traktionsspannungssystem, d. h. das elektrische System, das zum Antrieb des Fahrzeugs verwendet wird, arbeitet mit einer gefährlichen Spannung. Die

Sicherheitsvorschriften befolgen, um die Gefahr von Stromschlags oder Verbrennungen zu vermeiden.

- Die Fahrbatterien befinden sich auf den beiden Fahrgestellseiten hinter den beiden Seitenverkleidungen.
- Der Elektromotorantrieb, der den Elektromotor und das Getriebe umfasst, befindet sich zwischen den Fahrgestellelementen an der Rückseite des Fahrerhauses.

In diesen beiden Bereichen und unter dem Fahrerhaus befinden sich zahlreiche Komponenten, Kabel und Stecker des Traktionsspannungssystems.

STOP

GEFAHR VON STROMSCHLAG. BESCHÄDIGTE KOMPONENTEN, KABEL ODER STECKER DES TRAKTIONSSPANNUNGSSYSTEMS NICHT BERÜHREN UND SICH DIESEN ELEMENTEN NICHT NÄHERN.

STOP

GEFAHR VON STROMSCHLAG. KOMPONENTEN, KABEL ODER STECKER DES TRAKTIONSSPANNUNGSSYSTEMS NICHT REPARIEREN, ZERLEGEN, ENTFERNEN ODER ERSETZEN. ARBEITEN AM TRAKTIONSSPANNUNGSSYSTEM DÜRFEN AUSSCHLIESSLICH VON RENAULT TRUCKS-SERVICEBETRIEBEN AUSGEFÜHRT WERDEN.



Gefahr schwerer Körperverletzungen. Die Lüfter zur Kühlung der Fahrbatterien und anderer Komponenten des Traktionsspannungssystems können automatisch ohne Vorankündigung aktiviert werden. Dies kann auch bei abgezogenem Zündschlüssel und stehendem Fahrzeug der Fall sein.

Bereiche, die Komponenten des Traktionsspannungssystems enthalten, sind mit einem Warnaufkleber gekennzeichnet. Außerdem sind alle Kabel des Traktionsspannungssystems orange.



STOP

GEFAHR VON STROMSCHLAG. KEINE ABDECKUNGEN, KLAPPEN ODER ANDERE MIT EINEM WARNAUFKLEBER MARKIERTEN ELEMENTE ENTFERNEN.

24-V-System

Mit Ausnahme des Ersetzens von Leuchtmitteln und Sicherungen im Sicherungskasten am Armaturenbrett dürfen keine Arbeiten am 24-V-System ausgeführt werden.

Wenn andere Arbeiten als das Ersetzen von Sicherungen im Sicherungskasten am Armaturenbrett erforderlich sind, einen RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb kontaktieren.

Dies gilt beispielsweise für die folgenden Arbeiten:

• Wartung oder Ersetzen der 24-V-Batterien

• Ersetzen der Sicherungen bzw. Schmelzdrähte unter dem Fahrerhaus

• Anschluss von elektrischen Zubehörgeräten, die nicht an der 12-V-Steckdose im Fahrerhaus angeschlossen werden

Einen zugelassenen RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb kontaktieren, um weitere Informationen zum Anschließen verschiedener Arten von elektrischen Steckern zu erhalten.

Parameter für Leistung und Lebensdauer

Es gibt zwei Generationen von Traktionsbatterien auf dem Markt, Generation 2 und Generation 3.

Die folgenden Informationen entsprechen Artikel 10 der EU-Verordnung 2023/1542. Die angegebenen Werte gelten unter bestimmten Referenzbedingungen und sind von der tatsächlichen Nutzung abhängig.

Generation 2

Parameter	Nutzwert	Einheit
Nennkapazität	97,4	Ah
Kapazitätsverlust, ca.	30	%
Leistung bei 80 % Ladezustand und 25 °C	93,5	kW
Leistungsverlust, ca.	3,57	%
Innenwiderstand	168	mOhm

Parameter	Nutzwert	Einheit
Erhöhung des Innenwiderstands	50	%
Erwartete Lebensdauer*, ca.	8	Jahre
	2000	Zyklen

Generation 3

Parameter	Nutzwert	Einheit
Nennkapazität	139,9	Ah
Kapazitätsverlust, ca.	30	%
Leistung bei 80 % Ladezustand und 25 °C	99,2	kW
Leistungsverlust	4,1	%
Innenwiderstand	239	mOhm
Erhöhung des Innenwiderstands	75	%
Erwartete Lebensdauer*, ca.	8	Jahre
	4000	Zyklen

*Je nachdem, was zuerst eintritt

Brandschutz

Im Falle eines Brands am Fahrzeug müssen unbedingt die richtigen Maßnahmen ergriffen werden.
Der richtige Eingriff hängt vom Ort des Brands am Fahrzeug ab.
Die nachfolgenden Anweisungen befolgen.

Brand an den Fahrbatterien oder in deren Umgebung

Bei einem Brand in der Nähe der Fahrbatterien oder bei Austreten von Rauch aus den Fahrbatterien wie folgt vorgehen:

- Das Fahrzeug sofort verlassen und schnell einen sicheren Abstand zum Fahrzeug herstellen.
- Alle anderen in der Umgebung befindlichen Personen warnen und den Bereich um das Fahrzeug sperren.
- Den Notfalldienst des Standortlandes kontaktieren und diesen darüber in Kenntnis setzen, dass es sich um Elektrofahrzeug handelt.

Nicht versuchen, den Brand selbst zu bekämpfen.



Nicht den Rauch einatmen. Der Rauch ist sehr giftig.

Brand an einem anderen Bereich des Fahrzeugs

Im Falle eines Brands an einem anderen Bereich des Fahrzeugs (nicht an oder in der Nähe von den Fahrbatterien) wie folgt vorgehen:

- Sofort das Fahrzeug verlassen.
- Den Notfalldienst des Standortlandes kontaktieren und diesen darüber in Kenntnis setzen, dass es sich um Elektrofahrzeug handelt.
- Wenn ein Eingriff als gefahrlos betrachtet werden kann, den Feuerlöscher im Fahrerhaus verwenden.

Bei beginnendem Brand am Fahrzeug den Feuerlöscher (1) verwenden, der sich in der Nähe des Fahrerplatzes befindet. Der Aufbewahrungsort variiert je nach Kapazität des Feuerlöschers.

Der Feuerlöscher unterliegt gesetzlichen Vorschriften. Er muss regelmäßig von einem zugelassenen Betrieb überprüft werden.



STOP

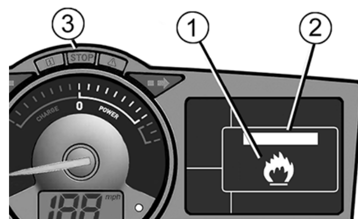
WENN AN DEN FAHRBATTERIEN ODER IN DEREN UMGEBUNG EIN BRAND AUSBRICHT, NICHT VERSUCHEN, DEN BRAND EIGENSTÄNDIG MIT DEM FEUERLÖSCHER ZU BEKÄMPFEN.

Thermisches Durchgehen in den Fahrbatterien

Thermisches Durchgehen in den Fahrbatterien weist auf einen schwerwiegenden Defekt in den Batterien hin und ist mit der Gefahr verbunden, dass eine unvermeidbare Kettenreaktion einen Brand in den Fahrbatterien auslöst.

Wenn das System ein thermisches Durchgehen der Fahrbatterien erkennt, wird Folgendes ausgelöst:

- Die Anzeige (1) und eine entsprechende Meldung (2) werden in der Multifunktionsanzeige angezeigt.
- Die Anzeige **„STOP“** (3) leuchtet auf.
- Ein akustisches Signal ertönt.





Bei Erkennen eines thermischen Durchgehens wird die Fahrgeschwindigkeit auf 8 km/h begrenzt.

Vorgehensweise bei thermischem Durchgehen der Fahrbatterien

1. Das Fahrzeug sofort an einem sicheren Ort abstellen. Sofern möglich, das Fahrzeug in einer Entfernung von mindestens 15 m zu anderen Fahrzeugen, Gebäuden und anderen Objekten abstellen.
2. Das Antriebssystem ausschalten und den Schlüssel vom Startkontaktgeber abziehen.
3. Den Schalter am Fahrgestell, der sich neben dem Ladeanschluss befindet, in die geöffnete Position bringen.
4. Einen sicheren Abstand zum Fahrzeug einnehmen, alle anderen in der Umgebung befindlichen Personen warnen und den Bereich um das Fahrzeug sperren.
5. Den Notfalldienst des Standortlandes kontaktieren und diesen darüber in Kenntnis setzen, dass es sich um Elektrofahrzeug handelt.



Lebensgefahr und Gefahr schwerer Verletzungen. Die für den Fall eines thermischen Durchgehens beschriebenen Anweisungen auch dann befolgen, wenn noch keine Überhitzung und kein Brand erkennbar sind.

Sicherheitsgurte

Der Sicherheitsgurt kann Leben retten.
Er muss vor jedem Bewegen des Fahrzeugs angelegt werden.

Gemäß Straßenverkehrsordnung müssen alle Fahrzeuginsassen während der Fahrt den Sicherheitsgurt anlegen.
Beim Fahren immer den Sicherheitsgurt anlegen! Bei nicht angelegtem Gurt wird am Armaturenbrett ein entsprechendes Symbol angezeigt, um den Fahrer daran zu erinnern, den Sicherheitsgurt anzulegen.

Fahrer- und Beifahrersitz

Sicherheitsgurte mit Aufrollautomatik

Den Gurt langsam abrollen, bis die Schlosszunge (1) in das Schloss (2) eingeführt werden kann. Wenn der Gurt blockiert, ihn leicht einrollen lassen und erneut abrollen.





Die Warnleuchte (S) am Armaturenbrett weist auf einen nicht geschlossenen Gurt hin.



Entriegelung

Auf den Knopf (3) am Gehäuse (4) drücken. Der Gurt wird eingerollt. Die Zunge (1) begleiten, um den Vorgang zu erleichtern.





Zur Gewährleistung Ihrer Sicherheit bei jeder Fahrt den Sicherheitsgurt anlegen.

***Vor dem Starten des Motors**: Zuerst die Sitzposition einstellen. Anschließen den Sicherheitsgurt ordnungsgemäß anpassen.*



DEN BRUSTGURT NIEMALS UNTER DEM ARM ODER HINTER DEM RÜCKEN DURCHFÜHREN.

Kindersicherungssysteme

Die Verwendung eines Baby- oder Kinderrückhaltesystems ist gesetzlich geregelt.

In Europa sind Kinder unter 12 Jahren, mit einer Größe unter 1,50 m und/oder einem Gewicht unter 36 kg auf einem zugelassenen, zu Gewicht und Größe des Kindes passenden Sitz zu sichern.

Der Fahrer ist für die ordnungsgemäße Verwendung dieser Rückhaltesysteme verantwortlich.

Wir empfehlen, ein gemäß ECE-Prüfnorm 44 zugelassenes Rückhaltesystem zu verwenden.



Beachten Sie unbedingt die im Aufenthaltsland geltenden gesetzlichen Vorschriften. Sie können von den hier beschriebenen Hinweisen abweichen.



BABYS UND KINDER DÜRFEN AUF KEINEN FALL AUF DEM SCHOSS EINES FAHRGASTS BEFÖRDERT WERDEN.

VERWENDEN SIE NIEMALS EINEN EINZIGEN SICHERHEITSGURT FÜR ZWEI PERSONEN.

Vor dem Installieren eines Kindersitzes auf einem Vordersitz (sofern erlaubt)

Falls der Beifahrersitz entsprechend ausgerüstet ist, folgende Einstellungen vornehmen:

- Den Beifahrersitz in die hinterste Sitzposition bringen.
- Die Rückenlehne so senkrecht wie möglich stellen.
- Die Sitzfläche so tief wie möglich einstellen.
- Die Kopfstütze in die oberste Position bringen.
- Die Höhenverstellung des Sicherheitsgurtes in die tiefste Position bringen.

System zur Erkennung anderer Verkehrsteilnehmer

Zur Verbesserung der Sicherheit ist das Fahrzeug mit einer intelligenten Kamera und einem Radarmodul ausgestattet, die fortwährend den Zustand der Fahrbahn und den Verkehr vor dem eigenen Fahrzeug analysieren.

Diese ausgeklügelten Systeme weisen jedoch bestimmte Beschränkungen auf, die berücksichtigt werden müssen.
Das System kann mit der Erkennung und Reaktion auf bestimmte Situationen Probleme haben.

Beim Fahren immer wachsam bleiben.

Immer auf die Verkehrsbedingungen achten und zu bremsen bereit sein!



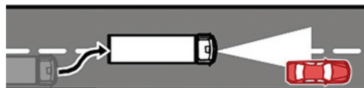
Suchen Sie nach einer Kollision oder kleineren Stößen im Bereich des Radars einen RENAULT-TRUCKS-Servicebetrieb auf, um die ordnungsgemäße Funktionsweise und Einstellung des Radars sicherzustellen.

- Das System kann folgende Dinge nur begrenzt erkennen:
  - Motorräder und andere kleine Verkehrsteilnehmer
  - Fahrzeuge mit ungewöhnlicher Form, z. B. Fahrzeuge mit einem Bootsanhänger
  - Fahrzeuge bei schlechten Sichtverhältnissen, mit blendenden Lichtern von entgegenkommendem Verkehr oder Reflexionen von nassen Straßen
  - Fahrzeuge bei schlechten Witterungsbedingungen wie Nebel, Starkregen oder Schneeverwirbelungen durch andere Fahrzeuge

Das System kann Hindernisse oder stillstehende Fahrzeuge, die sich vor dem vorausfahrenden Fahrzeug befinden, nicht erkennen. Das Fahrzeug kann unerwartet bremsen oder beschleunigen oder unnötige Warnungen ausgeben.



Beim Überholen kann das System unerwartet eine Warnung ausgeben oder den Lkw abbremsen, wenn Sie zu nah an das zu überholende Fahrzeug heranfahren und sich auf derselben Spur befinden.



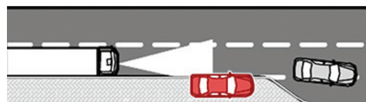
Das System kann nur begrenzt erkennen, ob das vorausfahrende Fahrzeug die Straße verlässt oder sich in eine andere Richtung bewegt. Das Fahrzeug kann unerwartet bremsen oder unnötige Warnungen ausgeben.



Das System kann Fahrzeuge, die in direkter Nähe zu Ihrem Lkw bremsen nur begrenzt erkennen, wenn diese sich für eine Erkennung zu nah am System befinden. Bremsen Sie, um den Abstand zwischen Ihrem Lkw und dem vorausfahrenden Fahrzeug zu vergrößern.



Das System kann stillstehende Fahrzeuge oder Fahrzeuge, deren Weg leicht abweichend ist, nur begrenzt erkennen. Das Fahrzeug kann unerwartet bremsen oder beschleunigen oder unnötige Warnungen ausgeben.



Das System kann Fahrzeuge in einer Kurve nur begrenzt erkennen. Das Fahrzeug kann unerwartet bremsen oder beschleunigen oder unnötige Warnungen ausgeben.





Das System berücksichtigt parkende Fahrzeuge sowie Fahrzeuge, die auf derselben Spur in dieselbe Richtung fahren. Es berücksichtigt keine Fahrzeuge, die die Spur wechseln oder aus der entgegenkommenden Richtung kommen. Außerdem berücksichtigt das System keine Tiere, Fußgänger oder Fahrräder.



Die hier aufgeführte Liste dient ausschließlich zur Information und beschreibt nicht alle Situationen, in denen Systemstörungen auftreten können. Es obliegt nach wie vor dem Fahrer, die Geschwindigkeit zu jedem Zeitpunkt dem Straßenprofil und den Fahrbahnverhältnissen, eventuellen Verkehrsproblemen, vorhersehbaren Hindernissen und der gesetzlich vorgeschriebenen Höchstgeschwindigkeit anzupassen. Sich ausschließlich auf das AEBS zu verlassen, kann Sie in gefährliche Situationen bringen, die großen Sachschaden, schwere Verletzungen oder den Tod zur Folge haben können.

Bereich vor dem Radar, in dem keine Ausrüstung montiert werden sollte



Auf den Bereich vor dem Radar niemals Farbe oder Klebeband auftragen und in diesem Bereich keine Ausrüstung montieren (z. B. zusätzliche Scheinwerfer, Kennzeichentafel, Schilderhalterungen oder Aufbauausrüstung).
Dies kann zu einem Versagen des Sensors führen, sodass der ordnungsgemäße Betrieb nicht mehr gewährleistet ist.

Der Radarstrahl darf nicht behindert werden. In diesem Bereich hinzugefügte Ausrüstungen unterschiedlichster Arten (Werkzeuge, Schneepflug, Zubehör usw.) verursachen eine Störung des FLS-Radars und seiner zugehörigen Funktionen.

Im Falle von Zweifeln einen Renault Trucks-Händler kontaktieren.



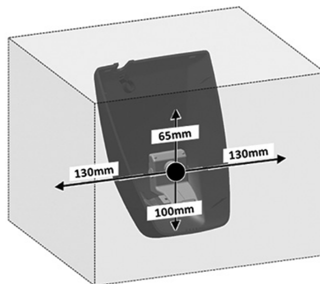


Bereich vor der Kamera, in dem keine Ausrüstung montiert werden sollte



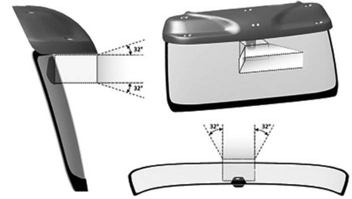
Für Fahrzeuge mit LPOS-Kamera gelten Einschränkungen für den oberen Bereich der Windschutzscheibe.

Vor dem Radar bzw. 130 mm seitlich, 65 mm über und 100 mm unter der LPOS-Kamera darf keine Ausrüstung installiert werden oder hineinragen.



Keine Ausrüstung im Sichtfeld der Kamera





Das Sichtfeld der Kamera darf ebenfalls nicht verdeckt werden. Ausrüstung im Sichtfeld der Kamera kann die Kamera und die zugehörigen Funktionen beeinträchtigen.
• Die Position der Kamera darf nicht geändert werden.
• Vor der Kamera und im Sichtfeld der Kamera keine Abdeckungen, Farbe oder Aufkleber anbringen.

EU-Konformitätserklärung für die Radarausrüstung

VEREINFACHTE EU-KONFORMITÄTSERKLÄRUNG	Mit dem vorliegenden Dokument erklärt APTIV, 42367 Wuppertal, dass das VMRR2-Gerät den grundlegenden Anforderungen und sonstigen maßgeblichen Bestimmungen der Verordnung 2014/53/EU (RED) entspricht. Die Original-Konformitätserklärung finden Sie auf www.aptiv.com/automotive-homologation.
	Das Frequenzband oder die Frequenzbänder, in dem bzw. denen die Funkanlage betrieben wird: 76–77 GHz
	Die in dem Frequenzband oder den Frequenzbändern, in dem bzw. denen die Funkanlage betrieben wird, abgestrahlte maximale Sendeleistung: 25 dBm (316 mW)



Fahrtipps

Fahrzeugreichweite

Fahrstil und den Einsatzbedingungen wirken sich auf die Reichweite und Lebensdauer des Elektrofahrzeugs aus. Durch Befolgen der nachfolgenden Empfehlungen kann der Energieverbrauch des Fahrzeugs optimiert werden.



Stromverbraucher (wie Klimaanlage und Sitzheizung) mit Bedacht verwenden. Jeglicher Energieverbrauch wirkt sich auf den Betrieb des Fahrzeugs aus.

Geschwindigkeit anpassen

Die Fahrgeschwindigkeit beeinflusst den Energieverbrauch wesentlich. Durch Reduzieren der Geschwindigkeit lässt sich Energie sparen.

Das Fahrverhalten beim Fahren auf der Straße anpassen, um einen zu hohen Energieverbrauch zu vermeiden.
Im städtischen Bereich vorausschauend fahren und den Fuß vom Fahrpedal heben, um Energie zu sparen.

Eine schnelle und aggressive Fahrweise gefährdet die eigene Sicherheit und die Sicherheit anderer Verkehrsteilnehmer und wirkt sich nachteilig auf das Fahrzeug aus.

Beim Fahren mit Reisegeschwindigkeit den Geschwindigkeitsregler verwenden.

Geschwindigkeit erhöhen

Zum Erhöhen der Geschwindigkeit sanft das Fahrpedal betätigen.
Den äußersten rechten Bereich der Verbrauchsanzeige (1), der einen hohen Verbrauch anzeigt, vermeiden, um die Energie der Fahrbatterien zu sparen.



Die wirtschaftlichste Weise zum Erhöhen der Geschwindigkeit ist das Ausnutzen des Gefälles beim Fahren bergab. Soweit möglich, sollte vermieden werden, die Geschwindigkeit beim Fahren bergauf zu erhöhen.

Bremsverhalten anpassen

Vorausschauend fahren, um rechtzeitig bremsen und einen längeren Bremsweg ausnutzen zu können, statt harsch und plötzlich zu bremsen.

Während einer Bremsphase, die der Verzögerung des Fahrzeugs dient, die Dauerbremse im Automatikmodus lassen und das Bremspedal sanft betätigen.
Während einer Bremsphase, die das Fahrzeug zum Stillstand bringen soll, die Dauerbremse im Automatikmodus lassen und das Bremspedal stärker betätigen.

Während dieser Bremsphasen wird die Dauerbremse genutzt und wird Bremsenergie zurückgewonnen. Beim plötzlichen Bremsen werden jedoch die Betriebsbremsen verwendet und die Bremsenergie wird verschwendet.

Fahrzeug abstellen

Wenn das Fahrzeug länger als einige Stunden abgestellt werden soll, das Ladekabel anschließen und das Fahrzeug laden lassen.

Im Stillstand überwacht das Fahrzeug dauerhaft den Zustand der Fahrbatterien und anderer wichtiger Komponenten und greift zur Erhaltung des Zustands ein. Wenn zum Beispiel die Temperatur der Fahrbatterien zu stark sinkt, erkennt das Fahrzeug dies und startet das System zum Wärmen der Fahrbatterien.

Wenn das Fahrzeug mit angeschlossenem Ladekabel abgestellt wird, kann es den Netzstrom für die Konditionierung verwenden. Das Fahrzeug ist dann nach Rückkehr des Fahrers bzw. nach dem Wochenende einsatzbereit.

Empfehlungen zum Abstellen des Fahrzeugs

Beim Abstellen des Fahrzeugs müssen die folgenden Faktoren berücksichtigt werden:

- Dauer des Abstellens
- Umgebungstemperatur während der Dauer des Abstellens
- Ladezustand der Traktionsbatterien

Diese Empfehlungen gelten für den Einsatz unter Standardbedingungen und mit vordefinierten Ausfallzeiten. Empfehlungen für Ihre spezifischen Einsatzbedingungen und Anforderungen erhalten Sie bei Ihrem RENAULT TRUCKS-Servicepartner.

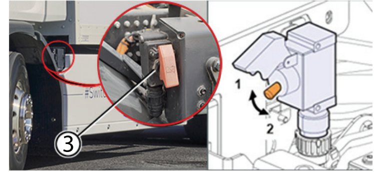


Bei sehr hohen oder sehr niedrigen Temperaturen kühlt bzw. heizt außerdem das Traktionsspannungssystem die Fahrbatterien. Dies führt zu einem Energieverlust der Fahrbatterien und muss berücksichtigt werden, wenn die Batterien während des Abstellens des Fahrzeugs nicht an eine Ladestation angeschlossen werden.



Wird das Fahrzeug länger als eine Woche abgestellt, die Fahrbatterien nicht laden, da dies die Leistung und Lebensdauer der Batterien beeinträchtigen kann.

Abstellen für eine Dauer von bis zu einer Woche



Es wird empfohlen, das Fahrzeug während des Nichtgebrauchs am Stromnetz angeschlossen zu lassen.

Ist dies nicht möglich, regelmäßig den Ladezustand der Traktionsbatterie überprüfen.
Wenn der Ladezustand auf ein niedriges Niveau (unter 20 % der Batteriekapazität) sinkt, besteht die Gefahr der Tiefentladung der Batterien, wodurch diese dauerhaft beschädigt werden können. Bei niedrigen Außentemperaturen (-10 °C) empfiehlt es sich, die Batterien häufiger zu kontrollieren.

- In allen Fällen muss der Schalter am Fahrgestell in Position (2) bleiben; geschlossener Stromkreis, System in Betrieb.



Während des Stillstands wird Energie von den Fahrbatterien verbraucht, um eine geeignete Temperatur der Fahrbatterien zu erhalten.



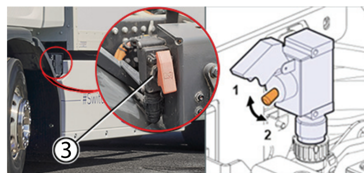
Den Ladezustand der Traktionsbatterien regelmäßig überprüfen. Wenn der Ladezustand auf ein niedriges Niveau (unter 20 % der Batteriekapazität) sinkt, besteht die Gefahr der Tiefentladung der Batterien, wodurch diese dauerhaft beschädigt werden können.

Bei niedrigen Außentemperaturen (-10 °C) empfiehlt es sich, die Batterien häufiger zu kontrollieren.

Dauer des Abstellens	Ladezustand		Neustart nach einem längeren Abstellen
Tag (< 8 Stunden)	Mindestens 50%	Bei einem Ladezustand < 50 % die Fahrbatterien laden.	Bei Bedarf die Fahrbatterien laden, um einen geeigneten Ladezustand für den nächsten Einsatz zu gewährleisten.
Wochenende (1 bis 2 Tage)	Mindestens 75%	Bei einem Ladezustand < 75 % die Fahrbatterien laden.	
Bis zu einer Woche (7 Tage)* bei Außentemperaturen > -10 °C	100%	Bei einem Ladezustand < 100 % die Fahrbatterien laden.	
bei Außentemperaturen < -10 °C	100%	Den Ladezustand alle 2 Tage überprüfen. Bei einem Ladezustand < 50 % die Fahrbatterien laden.	

* Beispiel: Aufbaumontage oder Einlagerung des Fahrzeugs

Abstellen für eine Dauer von mehr als einer Woche



Bei einem längeren Nichtgebrauch des Fahrzeugs (über eine Woche) die folgenden Anweisungen befolgen:

- Sicherstellen, dass die Traktionsbatterien einen Ladezustand zwischen 20 % und 50 % aufweisen. Die Batterien nicht auf 100 % aufladen, um die Gefahr einer Beschädigung der Zellen und dadurch einer Beeinträchtigung der Batterielebensdauer zu vermeiden.

- Den Hauptschalter am Fahrgestell in Position (1) bringen: offener Stromkreis, spannungsloses System.
- Die Batterien des 24-V-Systems trennen.

Das Fahrzeug nach Möglichkeit vor direkter Sonneneinstrahlung und anderen Witterungseinflüssen geschützt parken.



Durch Ausführen der folgenden Maßnahmen wird gewährleistet, dass die Fahrbatterien bis auf eine minimale Selbstentladung keine Energie verbrauchen.

Ein Ladezustand von ca. 20 % gewährleistet, dass die Fahrbatterien während der Nichtverwendung des Fahrzeugs ihre volle Leistungsfähigkeit erhalten.

Bei längerem Abstellen des Fahrzeugs sollte der Ladezustand der Traktionsbatterien und 24-V-Batterie einmal pro Monat überprüft werden, um Schäden durch Tiefentladung zu vermeiden.

Neustartprozedur

Beim erneuten Starten eines Fahrzeugs nach einem längeren Stillstand müssen die folgenden Anweisungen beachtet werden:

- Die Batterien des 24-V-Systems wieder anschließen.
- Den Schalter am Fahrgestell in die geschlossene Position (2) bringen.
- Die Fahrbatterien laden, um einen geeigneten Ladezustand für den nächsten Einsatz zu gewährleisten.



Wenn das Fahrzeug bei Außentemperaturen unter -10 °C abgestellt ist, die Neustartprozedur mindestens 12 Stunden vor dem beabsichtigten Einsatz ausführen.

Wirtschaftliches Fahren

Ein wirtschaftliches Fahrverhalten ist ein wichtiger Beitrag zur Reduzierung von Kraftstoffverbrauch, Verschleißerscheinungen am Fahrzeug, Stress und Müdigkeit des Fahrers und damit der Unfallgefahr.

Die Energiewirksamkeit darf niemals Vorrang vor der Verkehrssicherheit haben.

Tipps zum Reduzieren des Kraftstoffverbrauchs und Fahrzeugverschleißes:

- Die Route vorbereiten und Reifendruck und -zustand kontrollieren. Ein falscher Reifendruck oder abgenutzte Reifen erhöhen den Kraftstoffverbrauch, beeinträchtigen das Fahrverhalten und erhöhen den Reifenverschleiß und die Gefahr von Reifenpannen.
- Den Zustand des Fahrzeugs kontrollieren. Ein schlecht gewartetes Fahrzeug kann zu einem deutlich erhöhten Kraftstoffverbrauch führen.
- Vorausschauend fahren. Sanft anfahren und rechtzeitig hochschalten, um Überdrehzahlen zu vermeiden, die ebenfalls den Kraftstoffverbrauch erhöhen. Verzögerungen antizipieren: Motorbremse verwenden, um die Betätigung des

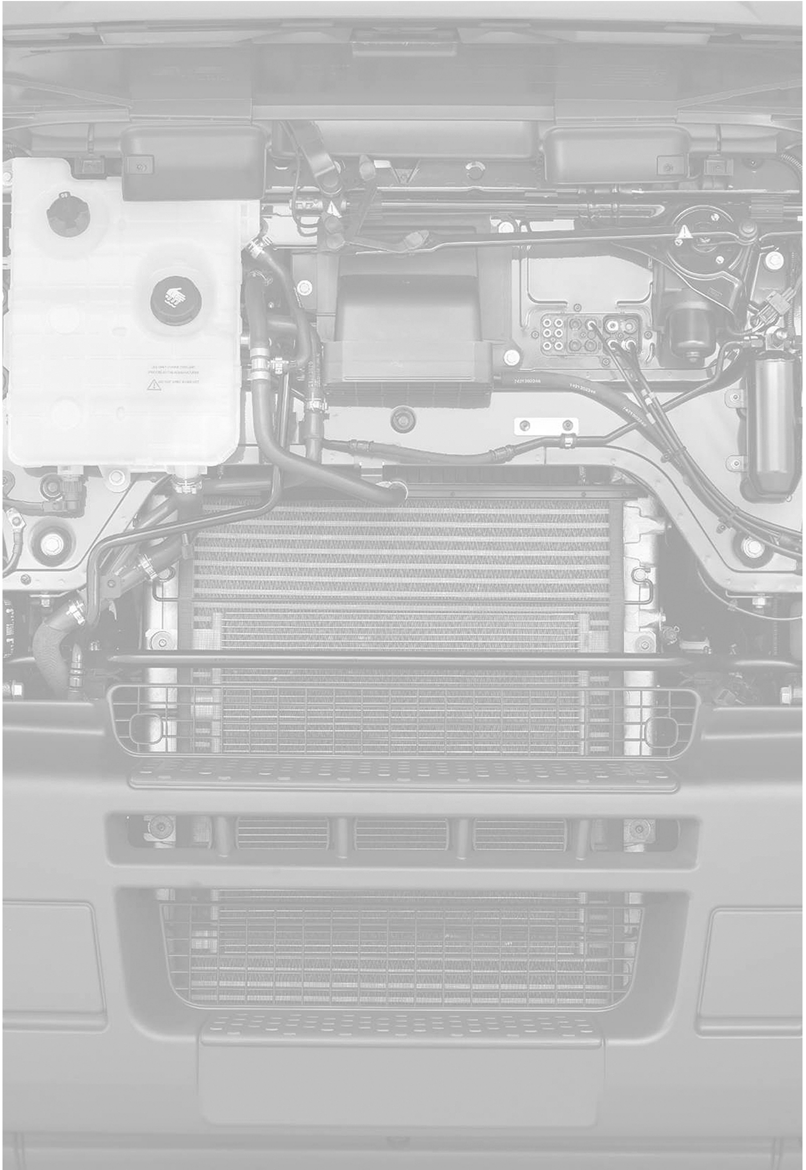
Bremspedals einzuschränken. Ein Bremsvorgang ist erforderlich, wenn die Geschwindigkeit kurz zuvor zu hoch war. Zum Erreichen dieser zu hohen Geschwindigkeit wurde also unnötig Kraftstoff verbraucht. Die Bremsen erzeugen Wärme, d. h. Energie. Als Energiequelle des Fahrzeugs wird Kraftstoff genutzt. Bremsen führt also tatsächlich zu einem höheren Kraftstoffverbrauch.

- Mit konstanter Geschwindigkeit fahren, um ein unnötiges Betätigen der Bremsen und Verschwenden von Kraftstoff zu verhindern. Geschwindigkeit reduzieren. Durch eine Reduzierung der Geschwindigkeit um 10 km/h auf der Autobahn wird die Fahrtzeit nur um einige Minuten verlängert, aber der Kraftstoffverbrauch um mehrere Liter gesenkt.
- Durch GPS-Aufzeichnungen ist belegt, dass ein aggressives Fahrverhalten (starkes Beschleunigen und Bremsen, Überfahren einer orangen oder gar roten Ampel) im Stadtverkehr keinen Zeitgewinn einbringt. Der für den Fahrer verursachte Stress, der Fahrzeugverschleiß, die Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmer und der Kraftstoffverbrauch steigen hingegen deutlich.
- Bei einem längeren Halt den Motor abschalten. Durch Abstellen und erneutes Starten des Motors wird weniger Kraftstoff verbraucht als beim Laufenlassen des Motors im Leerlauf für eine Dauer über 20 Sekunden.
- Fahrzeugzubehör mit Bedacht verwenden. Elektrischer Strom kann nur mit einer Energiequelle bereitgestellt werden. Die Energiequelle des Fahrzeugs ist Kraftstoff. Jede Verwendung von Zubehör (Klimatisierung, Radio usw.) verbraucht Energie. Bestimmte Nebenverbraucher, zum Beispiel die Scheinwerfer, müssen gemäß Straßenverkehrsordnung verwendet werden. Andere Nebenverbraucher, wie die Klimaanlage, können jedoch problemlos ausgeschaltet werden.

Um bessere Leistungen mit Ihrem Getriebe zu erzielen, sowie insbesondere einen niedrigeren Kraftstoffverbrauch, sollten folgende Fahrregeln beachtet werden:

- Immer den Untersetzungsbereich wählen, der eine optimale Motordrehzahl ermöglicht. Im optimalen Drehzahlbereich wird das höchste Drehmoment bei niedrigstem Kraftstoffverbrauch erreicht.
- Beim manuellen Schalten den Gang immer unter Berücksichtigung des jeweiligen Straßenprofils auswählen.
- Daran denken, dass **jeder Schaltvorgang einen höheren Kraftstoffverbrauch verursacht.**

Verzögerungen so weit wie möglich antizipieren und plötzliche Änderungen der Fahrgeschwindigkeit möglichst vermeiden.



Tägliche Kontrollen

Tägliche Kontrollen

Es empfiehlt sich, systematisch die folgenden Kontrollen durchzuführen, um Pannen unterwegs oder Schäden am Fahrzeug, die zu kritischen Ausfällen führen können, zu vermeiden.

Vor dem Einsteigen



Um falsche Füllstandsanzeigen auszuschließen, vor jeder Kontrolle sicherstellen, dass das Fahrzeug auf ebenem Untergrund steht.

Besonders die folgenden Punkte überprüfen:

- Keine Spuren von Öl oder Kühlmittel unter dem Fahrzeug
- Füllstand des Servolenkungsöls
- Kühlmittelfüllstand.
- Füllstand der Scheibenwaschflüssigkeit.
- Füllstand der Scheinwerferwaschflüssigkeit.
- Reifenzustand und Reifendruck
- Zustand der Scheiben und Spiegel
- Zustand der Scheinwerfer
- Verriegelung des Fahrerhauses.
- Dichtheit der Baugruppen. Bei Leckstellen den Entlüfter reinigen. Ein verstopfter Entlüfter erhöht den Druck im Gehäuse und führt zu Undichtigkeiten.

Reifen

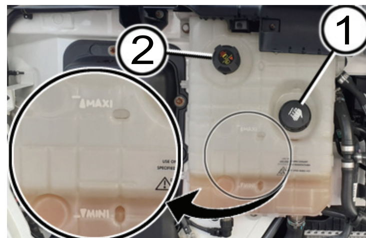
Reifendruck.

Siehe Kapitel Wartung und Pflege.

Kühlmittelfüllstand

Den Stand der Kühlflüssigkeit an den transparenten Stellen im Ausgleichsbehälter prüfen.

Der Füllstand muss im kalten Zustand zwischen den Marken „Mini“ und „Maxi“ liegen; gegebenenfalls nachfüllen.





DER VERSCHLUSS „DRUCK/UNTERDRUCK“ (2) IST EIN TARIERTER VERSCHLUSS, UM EINEN SICHERHEITSDRUCK IM KÜHLKREISLAUF ZU HALTEN. ER DARF NICHT VERSTELLT WERDEN.

ZUM AUFFÜLLEN DEN FÜLLVERSCHLUSS (1) ENTFERNEN. ACHTUNG, DIESEN VERSCHLUSS NIEMALS BEI WARMEM MOTOR ÖFFNEN, DA DIE GEFAHR VON HERAUSSPRITZENDER FLÜSSIGKEIT BESTEHT, DIE ZU SCHWEREN VERBRÜHUNGEN FÜHREN KANN.

AUSSCHLIESSLICH VON RENAULT TRUCKS EMPFOHLENE KÜHLFLÜSSIGKEIT VERWENDEN.

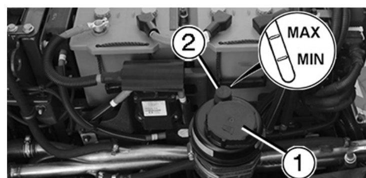
Lenkflüssigkeitsstand

Das Fahrerhaus kippen.

Beachten Sie das Kapitel Kippen des Fahrerhauses.

Den Lenkflüssigkeitsstand (2) kontrollieren.

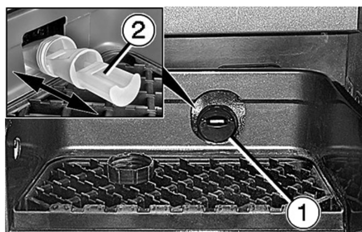
Falls erforderlich, Flüssigkeit über die Verschlussschraube (1) nachfüllen.



Füllstand der Scheibenwaschflüssigkeit

Den Füllstand im Behälter (1) regelmäßig kontrollieren. Bei Bedarf Flüssigkeit nachfüllen. Um Kalkablagerungen und eine Verstopfung der Leitungen zu verhindern, empfiehlt es sich, einen Waschflüssigkeitszusatz (RENAULT TRUCKS-Produkt) beizumischen. Dieses Mittel dient außerdem als Frostschutz. Es kann das ganze Jahr über verwendet werden.

Um Flüssigkeit nachzufüllen, den Einfüllstutzen (2) ausfahren.





Überzeugen Sie sich immer davon, dass die Waschflüssigkeitsbehälter voll sind, bevor Sie losfahren. Schlechte Sichtverhältnisse können ein schwerwiegendes Verkehrsrisiko darstellen.

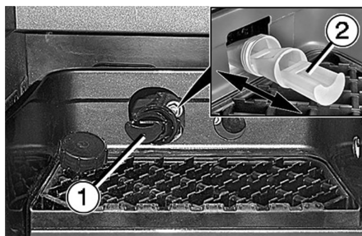
Füllkapazität der Scheibenwaschflüssigkeit

9 Liter.

Behälter der Scheinwerfer-Waschanlage

Den Füllstand im Behälter (1) regelmäßig kontrollieren. Bei Bedarf Flüssigkeit nachfüllen. Um Kalkablagerungen und eine Verstopfung der Leitungen zu verhindern, empfiehlt es sich, einen Waschflüssigkeitszusatz (RENAULT TRUCKS-Produkt) beizumischen. Dieses Mittel dient außerdem als Frostschutz. Es kann das ganze Jahr über verwendet werden.

Um Flüssigkeit nachzufüllen, den Einfüllstutzen (2) ausfahren.

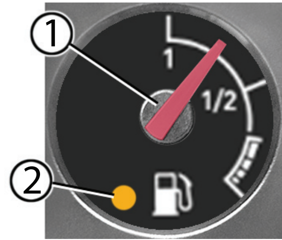


Füllkapazität der Scheinwerfer-Waschanlage

9 Liter.

Ladezustandsanzeige der Fahrbatterien

Die Ladezustandsanzeige (1) zeigt die in den Fahrbatterien gespeicherte Energie an.



Wenn die in den Fahrbatterien gespeicherte Energie auf 20 % gesunken ist (dieser Wert kann je nach Fahrzeugvariante variieren):

- Ein akustische Warnung ertönt und die Anzeige (2) neben der Ladestatusanzeige leuchtet dauerhaft auf.
- Die Informationsanzeige leuchtet auf und eine entsprechende Meldung wird in der Multifunktionsanzeige angezeigt, um darauf hinzuweisen, dass die Fahrbatterien jetzt geladen werden müssen.

Die Fahrbatterien möglichst bald laden.

Wenn nur noch 10 % verfügbar sind (dieser Wert kann je nach Fahrzeugvariante variieren):

- Ein laute akustische Warnung ertönt und die Leuchte (2) neben der Ladestatusanzeige blinkt.
- Die Serviceanzeige leuchtet auf und eine entsprechende Meldung wird in der Multifunktionsanzeige angezeigt, um darauf hinzuweisen, dass der Ladezustand der Fahrbatterien einen kritisch niedrigen Wert erreicht hat.

Die Fahrbatterien sofort laden.

Der Schwellenwert, ab dem die Kontrollleuchte (2) aufleuchtet, kann je nach Bedarf angepasst werden. Hierzu einen RENAULT-TRUCKS-Servicebetrieb kontaktieren.

Wenn die Fahrbatterien nicht vorher geladen werden konnten und der Ladezustand auf 5 % sinkt (der Grenzwert kann je nach Fahrzeugvarianten abweichen):

- Ein laute akustische Warnung ertönt und die Anzeige (2) neben der Ladestatusanzeige blinkt.
- Die Serviceanzeige leuchtet auf und eine entsprechende Meldung wird in der Multifunktionsanzeige angezeigt, um darauf hinzuweisen, dass der Ladezustand der Fahrbatterien einen kritisch niedrigen Wert erreicht hat.
- Das Fahrzeug wechselt in den Notlaufmodus.

In diesem Fall besteht die Gefahr irreversibler Schäden an den Fahrbatterien.

Den nächsten Renault Trucks-Servicebetrieb kontaktieren.

ECO-Anzeige



Die ECO-Anzeige (1) bietet einen Hinweis auf die Wirtschaftlichkeit der Fahrweise.

Sie umfasst 3 Bereiche:

- Bereich „**+++**“: optimale wirtschaftliche Fahrweise
- Bereich „**++**“: gute wirtschaftliche Fahrweise
- Bereich „**-**“: durch vorausschauendes Bremsen verbesserungsfähige Fahrweise

Wenn sich der Zeiger im Bereich „**+++**“ befindet, wurde während der gesamten Fahrt eine große Menge Energie für die Fahrbatterien zurückgewonnen und die Reichweite des Fahrzeugs wurde erhöht.

Verbrauchsanzeige



Die Verbrauchsanzeige (1) zeigt in Echtzeit an, wie viel Energie das Fahrzeug zurückgewinnt bzw. verbraucht.

Sie umfasst 3 Bereiche:

- Blauer Bereich: Zurückgewinnung von Energie. Wenn beim Fahren das Fahrpedal freigegeben oder das Bremspedal betätigt wird, erzeugt der Motor während der Verzögerung einen elektrischen Strom, der zum Bremsen des Fahrzeugs und Laden der Traktionsbatterie genutzt wird.

Die Verbrauchsanzeige (1) zeigt in Echtzeit an, wie viel Energie das Fahrzeug zurückgewinnt bzw. verbraucht.

Sie umfasst 2 Bereiche:

- Blauer Bereich: Zurückgewinnung von Energie. Wenn beim Fahren das Fahrpedal freigegeben oder das Bremspedal betätigt wird, erzeugt der Motor während der Verzögerung einen elektrischen Strom, der zum Bremsen des Fahrzeugs und Laden der Fahrbatterie genutzt wird.

- Weißer Bereich: Verbrauch von Energie.

Das Antriebssystem verbraucht in den Fahrbatterien gespeicherte Energie. Je weiter die Nadel nach rechts zeigt, desto höher ist der Energieverbrauch. Starkes oder lang andauerndes Beschleunigen (insbesondere an Steigungen) vermeiden, um den Energieverbrauch zu reduzieren und die Reichweite des Fahrzeugs zu erhöhen.

- Weißer Bereich: Verbrauch von Energie.

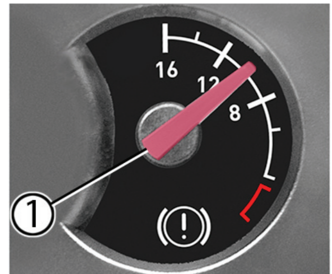
Das Antriebssystem verbraucht in den Fahrbatterien gespeicherte Energie.

- Roter Bereich: hoher Energieverbrauch.

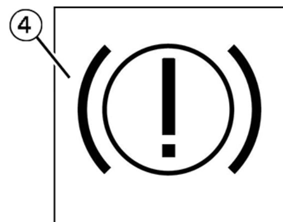
Dieser Bereich zeigt einen hohen Energieverbrauch an und sollte vermieden werden, um die Energieeffizienz zu verbessern und die Reichweite des Fahrzeugs zu erhöhen.

Luftdruckanzeige für Bremskreislauf

Die Anzeige (1) informiert Sie über den Luftdruck im Bremskreislauf.



Wenn während der Fahrt das Luftdruck-Meldesymbol (4) in der Multifunktionsanzeige erscheint und die Kontrollleuchte „STOP“ aufleuchtet, unbedingt anhalten und mit dem nächsten RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb in Verbindung setzen.



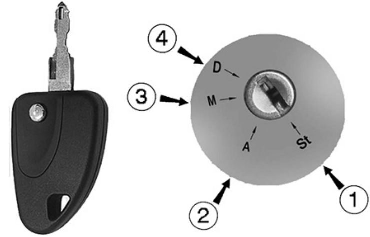
Nach einem längeren Halt ist es möglich, dass der Luftdruck unter einen Grenzwert sinkt, bei dem keine Weiterfahrt möglich ist. Das Fahrzeug anlassen, damit der Luftkreislauf unter Druck gesetzt wird und die Meldeleuchte (4) erlischt.

Wegfahrsperre

Startschalter mit elektronischer Diebstahlsicherung

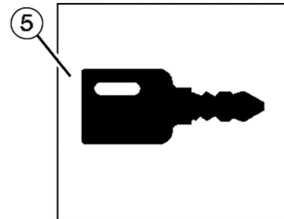
Das Fahrzeug wird mit speziell für die elektronische Diebstahlsicherung kodierten Zündschlüsseln geliefert.

Hauptschalter eingeschaltet, Zündschlüssel einführen und in Position "Zündung" (3) drehen.



Die Kontrollleuchte (5) leuchtet für ein paar Sekunden auf und erlischt wieder.

Das System hat den Code des Schlüssels erkannt und lässt das Starten des Motors zu (Schlüssel in Stellung „Starten“ (4)).



Starten mit Pin-Code

Bei einer Störung des Transponders kann das Fahrzeug gestartet werden.

Zündung einschalten, Zündschlüssel in Position (3).

Die Meldung **"Starten nicht möglich"** erscheint in der Multifunktionsanzeige.

Im Menü **"Diagnose"** der Multifunktionsanzeige das Untermenü **"Transponder"** wählen und den 6-stelligen Code eingeben, der Ihnen von der **Techline** mitgeteilt wurde.

Siehe **Multifunktionsanzeige/n**.

Bestätigen

Folgende Meldungen können erscheinen:

- „Code correct [Code korrekt]“: Das Fahrzeug kann starten.
- „Code incorrect [Code nicht korrekt]“: Die Zündung ausschalten und den Vorgang wiederholen.
- "Antiscanning": Der Code wurde dreimal hintereinander falsch eingegeben; das System wird für 15 Minuten gesperrt. Die Zündung eingeschaltet lassen und nach 15 Minuten erneut versuchen.

Sobald der richtige Code eingegeben ist, Zündung ausschalten, wieder einschalten und das Fahrzeug starten.

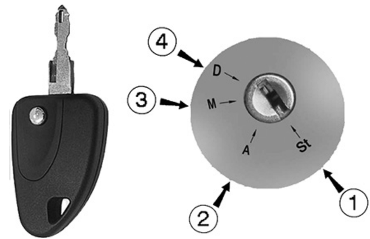
STOP

NICHT AUTORISIERTE EINGRIFFE AM SYSTEM DER ELEKTRONISCHEN DIEBSTAHLSICHERUNG FÜHREN ZU FUNKTIONSSTÖRUNGEN UND STELLEN EINE GEFAHR BEI DER VERWENDUNG DES FAHRZEUGS DAR.

Startschalter

Diebstahlsicherungsschalter:

- Stellung „Motor AUS und Diebstahlsicherung“ (1): Den Schlüssel abziehen und das Lenkrad drehen, bis es hörbar einrastet.
- Stellung „Zubehörstromversorgung“ (2): Motor AUS, Lenkung frei.
- Stellung „Zündung“ (3).
- Stellung „Starten“ (4).





Zum Starten des Motors von Stellung (3) zu Stellung (1) wechseln.

Wenn der Schlüssel klemmt, keine große Kraft aufwenden. Einen RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb zu Rate ziehen.

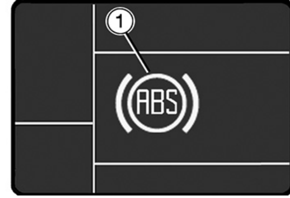
Anzeigetest

Beim Einschalten der Zündung erfolgt für 3 → 4 Sekunden ein Selbsttest. Dieser Test ermöglicht die Kontrolle der ordnungsgemäßen Funktion der Anzeigelampen des Armaturenbretts.

Anzeige vorschriftsmäßiger Test

Nach dem Anzeigetest wird der Modus „vorschriftsmäßiger Test“ aktiviert.

Das Symbol der zu kontrollierenden Funktion (1) (Fahrzeug mit ABS-Bremsanlage) wird ungefähr 3 Sekunden lang angezeigt.

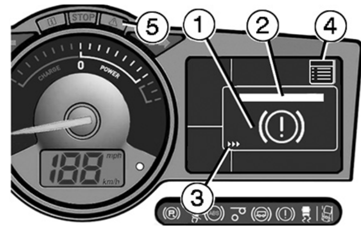


Fehleranzeige

Im Fall einer Störung/von Störungen leuchten in der Multifunktionsanzeige eine oder mehrere Kontrollleuchten auf. Um den Schweregrad der Störung(en) anzuzeigen, leuchten in diesem Fall die Anzeigen **„Service“** und **„STOP“** gleichzeitig auf.

Wenn mehrere Störungen vorliegen, werden Pfeile (3) angezeigt und die Anzeigeleuchten (von der Art der Störung abhängig) werden nacheinander in der Multifunktionsanzeige angezeigt

Eine Meldung (2) zur weiteren Vorgehensweise bzw. eine Information zur Störung wird oberhalb der Anzeigeleuchte (1) angezeigt.

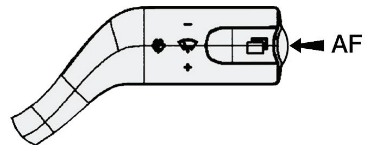


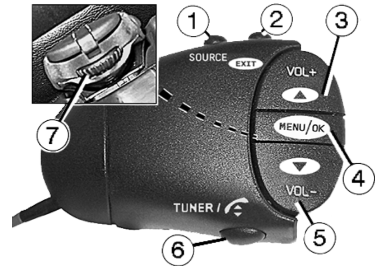
Zwei Fälle sind möglich:

- Wenn die Kontrollleuchte **"Service"** (5) aufleuchtet, sollten Sie nach Möglichkeit das Problem identifizieren und beheben oder sich an den nächsten RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb wenden.

Störungsanzeige verwerfen:

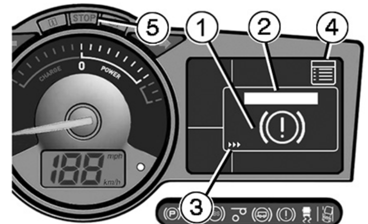
- Bedienelement (AF) einmal drücken
- drücken Sie an den Lenkradbedienelementen die Taste „EXIT“ (2).





Das Meldesymbol (4) erinnert an verworfene Störungsmeldungen.

- Wenn die Kontrollleuchte **"STOP"** (5) aufleuchtet, halten Sie unbedingt sofort an und wenden Sie sich an den nächsten RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb.



Eine Störungsmeldung in Verbindung mit der Kontrollleuchte **„STOP“** kann nur vorübergehend unterdrückt werden.

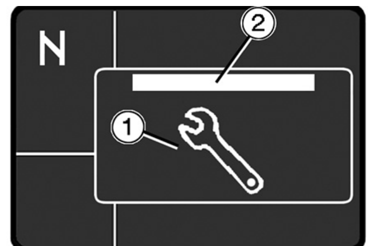


*Wenn verschiedene Störungen vorliegen (**„Service“** und **„STOP“**), leuchtet nur die Kontrollleuchte **„STOP"** auf.*

Wartungsanzeige

Die Wartungsleuchte (1) leuchtet in 2 Situationen auf:

- Als Vorwarnung werden das Meldesymbol (1) und die Kontrollleuchte **„Information“** angezeigt, bis der Motor gestartet wird.
- Als Warnung erscheint das Meldesymbol (1) und die Kontrollleuchte **"Service"** leuchtet auf. Gehen Sie in das Menü Wartung (siehe Kapitel **Multifunktionsanzeige/n**) und suchen Sie umgehend den nächsten RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb auf, um eine Reparatur vornehmen zu lassen.

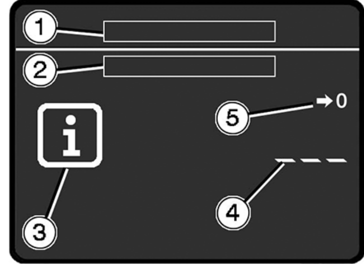


Eine Meldung (2) präzisiert die erforderliche Wartungsebene.

Legende der Wartungsbildschirme

Nach einer Warnung den Zustand der betroffenen Komponente im Wartungsmenü der Multifunktionsanzeige überprüfen.

Status Vorwarnung



(1) Menü Wartung

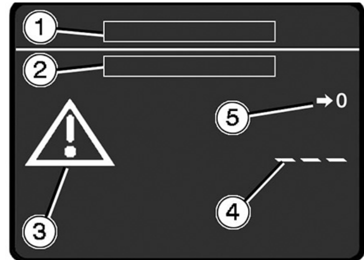
(2) Betroffene Baugruppe

(3) Meldeleuchte Vorwarnung

(4) Fälligkeit in km, Stunden oder Datum, an dem die Wartung ausgeführt werden muss.

(5) Möglichkeit, die Fälligkeit über die Multifunktionsanzeige zurückzusetzen (siehe Kapitel **Multifunktionsanzeige/n**).

Status Alarm



(1) Menü Wartung

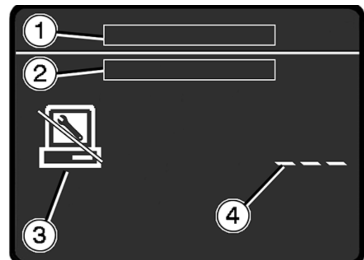
(2) Betroffene Baugruppe

(3) Kontrollleuchte, die anzeigt, dass die Fälligkeit erreicht oder überschritten ist.

(4) Fälligkeit in km, Stunden oder Datum, an dem die Wartung ausgeführt werden muss.

(5) Möglichkeit, die Fälligkeit über die Multifunktionsanzeige zurückzusetzen (siehe Kapitel **Multifunktionsanzeige/n**).

Wartungsfehler an einer Baugruppe



(1) Menü Wartung

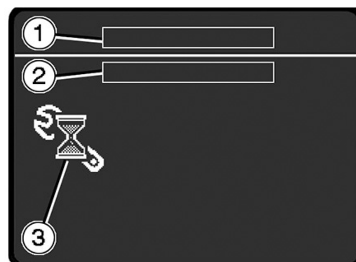
(2) Betroffene Baugruppe

(3) Kontrollleuchte, die anzeigt, dass die Wartung nicht aufrufbar ist.

(4) Fälligkeit in km, Stunden oder nicht definiertes Datum.

Einen RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb zu Rate ziehen.

Wartung nicht initialisiert



(1) Menü Wartung

(2) Betroffene Baugruppe

(3) Kontrollleuchte, die anzeigt, dass die Wartung nicht initialisiert wurde.

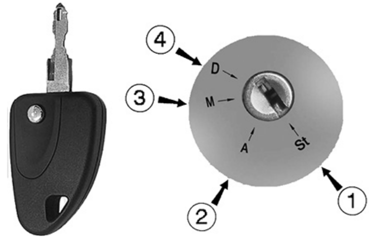
Um die Wartung zu initialisieren, wenden Sie sich an einen RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb.

Starten des Antriebssystems

Zum Starten des Fahrzeugs unbedingt die nachfolgend beschriebene Prozedur befolgen:

Vor dem Starten die folgenden Punkte beachten:

- Sicherstellen, dass das Ladekabel getrennt wurde.
- Sicherstellen, dass die Parkbremse angezogen ist.
- Sicherstellen, dass der Wählhebel in Stellung „**N**“ (Neutralstellung) ist.



Der Schlüssel wird in Position 1 eingesteckt, dies entspricht dem Modus „Fahrzeug aus“.

Den Schlüssel drehen, um Folgendes zu tun:

- Fahrzeug in Zubehörmodus schalten (Position 2),
- Fahrzeug in Zündungsmodus schalten (Position 3), die Meldesymbole leuchten auf und die Instrumente an der Instrumententafel werden aktiviert,

Vor dem Anlassen warten, bis die Meldesymbole und Instrumente an der Instrumententafel erloschen sind,

- Fahrzeug starten (Position 4). Diese letzte Position darf nur solange gehalten werden, bis der Motor startet.

Warten, bis die Nadel der Leistungsanzeige auf „0“ steht und die Anzeige (1) leuchtet und damit anzeigt, dass das Antriebssystem aktiv ist.

Das Fahrzeug ist nun fahrbereit.
Beachten Sie das Kapitel **Automatikgetriebe**.

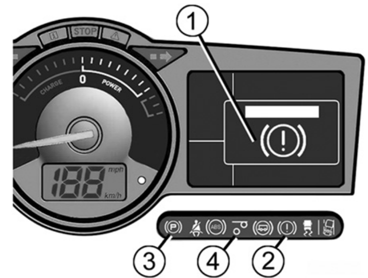




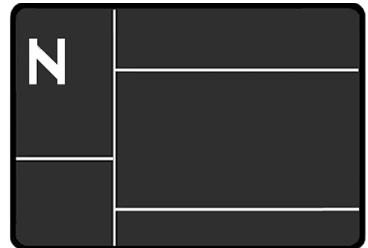
Sobald die Fahrgeschwindigkeit 5 km/h überschreitet, erlischt die Anzeige (1).

Erst losfahren, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

- Das Meldesymbol (1) für den Luftdruck der Bremsanlage ist erloschen, die Kontrollleuchte (2) für den Luftdruck der Bremsanlage ist erloschen und die Bremsfunktion ist gewährleistet.
- Durch Betätigung der Feststellbremse in der Fahrposition erlischt Meldesymbol (3).



Prüfen, ob in der Multifunktionsanzeige tatsächlich kein Fehlersymbol angezeigt wird.
Das Symbol „**N**“ zeigt an, dass sich das Getriebe in der Neutralstellung befindet.

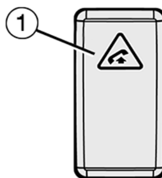


Geolokalisierung

Im Fall einer Fahrzeugpanne ermöglicht dieses System die Lokalisierung des Fahrzeugs durch den rund um die Uhr verfügbaren Pannendienst.

Betrieb

Sollte Ihr Fahrzeug liegen bleiben, setzen Sie sich mit der Pannenhilfe in Verbindung. **Tel: 00 800 1234 24 24.**



Nach den üblichen Formalitäten erfolgt eine Aufforderung, den Schalter (1) zu drücken.

Der Schalter (1) leuchtet während der Suche Ihres Aufenthaltsorts zwischen 1 und 3 Minuten orange.

Nachdem das Fahrzeug ausfindig gemacht wurde, erlischt die Leuchte des Schalters (1); der Ansprechpartner bestätigt Ihren Aufenthaltsort.

Der Pannendienst setzt sich mit dem nächsten RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb in Verbindung, der sich anschließend um Sie kümmert.

Hydraulische Lenkunterstützung



Bei ausgeschaltetem Motor arbeitet die hydraulische Lenkunterstützung nicht. Das Drehen des Lenkrads erfordert dann einen hohen Kraftaufwand.

Wenn die Lenkung während der Fahrt schwergängig wird, das Fahrzeug abstellen und die Ursache suchen.

Wenn eine Störung auftritt, das Fahrzeug abstellen und die Ursache ermitteln.

- *Den Flüssigkeitsstand im Behälter prüfen.*
- *Überprüfen, ob Leckstellen an den Schlauchanschlüssen oder an den Leitungen vorhanden sind. Ist dies der Fall, die Leckstellen je nach Möglichkeit instandsetzen (Anschlussstücke festziehen oder Schläuche ersetzen).*

Den Tank mit sauberer Flüssigkeit der empfohlenen Spezifikation auffüllen. Den Motor wieder starten und sicherstellen, dass die Pumpe ordnungsgemäß funktioniert. Dazu bei niedriger Drehzahl und geringer Geschwindigkeit einige Rangiermanöver ausführen.

Wenn die Lenkung weiterhin schwergängig ist oder Zweifel an der ordnungsgemäßen Funktionsfähigkeit der Pumpe fortbestehen, das System von einem RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb untersuchen lassen.

Auf keinen Fall die hydraulischen Bauteile zerlegen oder ihre Einstellungen ändern. Diese Eingriffe dürfen nur von einem RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb ausgeführt werden.

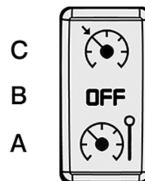
Ein Hydraulikkreislauf kann nur in makellos sauberem Zustand ordnungsgemäß funktionieren. Diesbezüglich ist beim Ausführen der oben genannten Vorgänge mit äußerster Vorsicht vorzugehen.

Geschwindigkeitsbegrenzer

Ab 30 km/h verhindert diese Funktion, dass das Fahrzeug die gewünschte Geschwindigkeit überschreitet, selbst wenn das Gaspedal weiter betätigt wird.

Aktivierung des Geschwindigkeitsbegrenzer-Modus

- Schalter auf "A" stellen, um den Geschwindigkeitsbegrenzermodus auszuwählen.



- Drücken Sie "+" oder "-" am Lenkrad, um den Geschwindigkeitsbegrenzermodus zu aktivieren und die Sollgeschwindigkeit einzustellen.

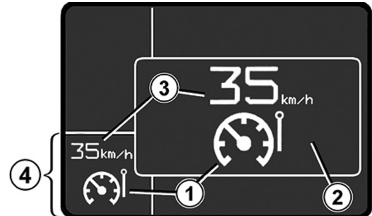




Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit bei aktiviertem Geschwindigkeitsbegrenzer unter 30 km/h liegt, beträgt die Sollgeschwindigkeit 30 km/h.



Bei der Aktivierung des Geschwindigkeitsbegrenzers oder beim Anpassen einer Sollgeschwindigkeit werden die Informationen im Hauptbereich (2) und im Bereich (4) des Multifunktionsdisplays angegeben und nach einigen Sekunden nur noch im Bereich (4).



Indikator (1) und gespeicherte Geschwindigkeit (3) werden angezeigt.

Solange eine Sollgeschwindigkeit (3) gespeichert ist und nicht erreicht wird, bleibt die Fahrweise im Vergleich zur Fahrt vor der Aktivierung des Geschwindigkeitsbegrenzers im Wesentlichen gleich.

Sobald das Geschwindigkeitslimit erreicht wird, kann es durch Betätigen des Gaspedals nicht überschritten werden, es sei denn, dies ist erforderlich.

Siehe Abschnitt **„Überschreiten des Geschwindigkeitslimits“**

Anpassen der Sollgeschwindigkeit

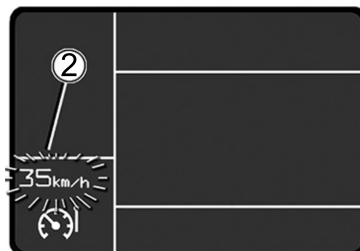
Anpassen des Geschwindigkeitslimits:

- Durch kurzen Druck auf die Taste "**+**" erhöht sich die Sollgeschwindigkeit um 1 km/h. Durch langes Drücken der Taste „**+**“ erhöht sich die Sollgeschwindigkeit um 5 km/h.
- Durch kurzen Druck auf die Taste "**-**" verringert sich die Sollgeschwindigkeit um 1 km/h. Durch langes Drücken der Taste „**-**“ verringert sich die Sollgeschwindigkeit um 5 km/h.



Überschreiten des Geschwindigkeitslimits

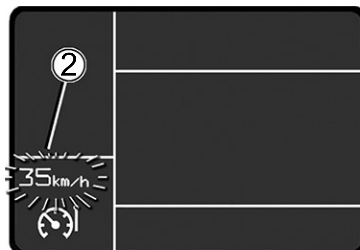
Die Sollgeschwindigkeit (2) kann temporär überschritten werden. Drücken Sie dazu das Gaspedal ganz herunter ("Kickdown"-Funktion).



Für die Dauer der Überschreitung der Sollgeschwindigkeit blinkt der Sollgeschwindigkeitswert (2) auf der Geschwindigkeitsanzeige.

Nach dem Freigeben des Gaspedals wird der Geschwindigkeitsbegrenzer automatisch fortgesetzt, sobald die Geschwindigkeit unter das gespeicherte Geschwindigkeitslimit (2) fällt.

Können die Dauerbremsen die Sollgeschwindigkeit (2) nicht einhalten, so blinkt diese in der Geschwindigkeitsanzeige. Der Einsatz der Bremsen ist erforderlich.

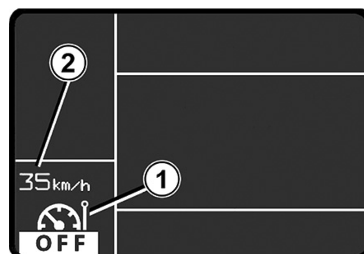




In diesem Fall sollte eine niedrigere Geschwindigkeit gespeichert und/oder zurückgeschaltet werden.

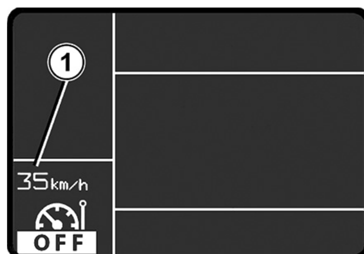
Standby-Betrieb des Geschwindigkeitsbegrenzers

Die Funktion wird ausgesetzt, das Wort "OFF" wird am Indikator (1) angezeigt, und die gespeicherte Sollgeschwindigkeit (2) wird weiter angezeigt, wenn die Taste "O" am Lenkrad gedrückt wird.



Abrufen des Geschwindigkeitslimits

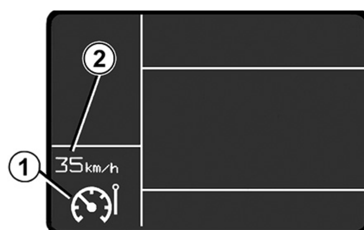
Ist ein Geschwindigkeitslimit (1) in der Geschwindigkeitsanzeige gespeichert, kann es erneut abgerufen werden.



Drücken Sie die Taste "RES" am Lenkrad.

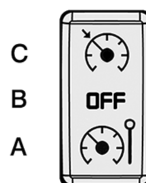


Das Wort "OFF" am Indikator (1) erlischt, und die Sollgeschwindigkeit (2) wird automatisch wieder übernommen.

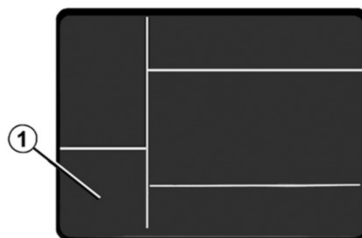


Deaktivieren des Geschwindigkeitsbegrenzers

Um den Geschwindigkeitsbegrenzer zu deaktivieren, drehen Sie den Schalter in Stellung "B".

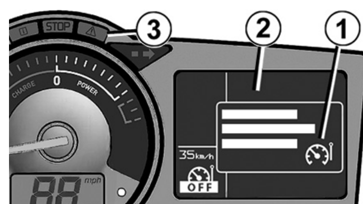


Das Meldesymbol und das gespeicherte Geschwindigkeitslimit werden nicht mehr in der Geschwindigkeitsanzeige angezeigt (1).



Fehler im Geschwindigkeitsbegrenzungsmodus

Bei einem Fehler im Modus des Geschwindigkeitsbegrenzers leuchtet die Kontrollleuchte „Service“ (3) und in der Multifunktionsanzeige leuchten die Kontrollleuchte (1) und eine entsprechende Meldung (2) auf.
Einen RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb aufsuchen.



Adaptiver Geschwindigkeitsregler



DER ADAPTIVE TEMPOMAT MUSS AUF GUT AUSGEBAUTEN AUTOBAHNEN ODER SCHNELLSTRASSEN VERWENDET WERDEN.

DER ADAPTIVE TEMPOMAT DIENT DER FAHRUNTERSTÜTZUNG, ER KANN DIE BEACHTUNG DER GESCHWINDIGKEITSBEGRENZUNGEN UND DER SICHERHEITSABSTÄNDE DURCH DEN FAHRER UND SEINE VERANTWORTLICHKEIT IN KEINEM FALL ERSETZEN.

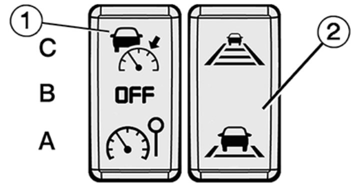
Ab 30 km/h ermöglicht diese Funktion die Einhaltung einer stabilen Geschwindigkeit und das automatische Einhalten eines Sicherheitsabstands zum vorausfahrenden Fahrzeug. Wenn kein vorausfahrendes Fahrzeug erkannt wird, entspricht der adaptive Tempomatmodus „ACC“ dem normalen Tempomatmodus.

Es stehen 3 ACC-Modi zur Auswahl, für die jeweils ein bestimmter Sicherheitsabstand definiert ist. Beginnend mit dem Modus „ACC1“ steigt der Sicherheitsabstand.

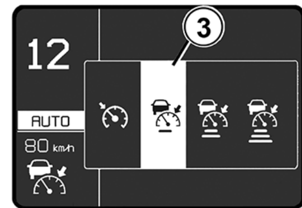


Wenn Sie nach dem Ausschalten der Zündung weniger als 9 Sekunden warten, bis Sie die Zündung wieder einschalten, dann zeigt das System Fehlermeldungen an und es besteht die Gefahr, dass es nicht funktioniert.

Aktivierung des adaptiven Geschwindigkeitsreglers

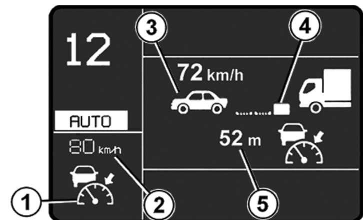


- Bringen Sie das Fahrzeug mit Hilfe des Gaspedals, des Retarder-Schalters oder der Betriebsbremse auf die gewünschte Geschwindigkeit.
- Schalter (1) auf "C" stellen, um den adaptiven Tempomatmodus auszuwählen.



- Drücken Sie Schalter (2), während dieser sich in Stellung "C" befindet, um den "ACC"-Modus (3) zu aktivieren und auf dem Multifunktionsdisplay auszuwählen.
  Sie können zwischen drei verschiedenen Distanzen wählen.

Um die Distanz zu wechseln, drücken Sie Schalter (2) in Stellung "C" zur Erhöhung der Distanz bzw. in Stellung "A" zur Verringerung der Distanz.



Wurde der ACC-Modus ausgewählt, werden der "ACC"-Indikator (1) und die Sollgeschwindigkeit (2) angezeigt.



Im Bereich "zusätzliche Fahrerinformationen" finden Sie alle Informationen zum adaptiven Tempomat:

- *(3) - Geschwindigkeit des vorausfahrenden Fahrzeugs*
- *(4) - ausgewählter Modus des adaptiven Geschwindigkeitsreglers*
- *(5) - Entfernung zwischen Ihnen und dem vorausfahrenden Fahrzeug*

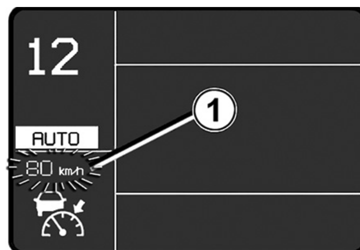
Anpassen der Sollgeschwindigkeit



Anpassen der Sollgeschwindigkeit:

- Durch kurzen Druck auf die Taste "**+**" erhöht sich die Sollgeschwindigkeit um 1 km/h. Durch langes Drücken der Taste „**+**“ wird die Sollgeschwindigkeit schrittweise um 5 km/h erhöht.
- Durch kurzen Druck auf die Taste "**-**" verringert sich die Sollgeschwindigkeit um 1 km/h. Durch langes Drücken der Taste „**+**“ wird die Sollgeschwindigkeit schrittweise um 5 km/h reduziert.

Überschreiten der Sollgeschwindigkeit



Die Sollgeschwindigkeit (1) kann temporär überschritten werden.

Für die Dauer der Überschreitung der Sollgeschwindigkeit blinkt der Sollgeschwindigkeitswert (1) auf der Geschwindigkeitsanzeige.

Nach dem Freigeben des Gaspedals wird der adaptive Tempomat automatisch fortgesetzt, sobald die Geschwindigkeit unter das gespeicherte Geschwindigkeitslimit (1) fällt.

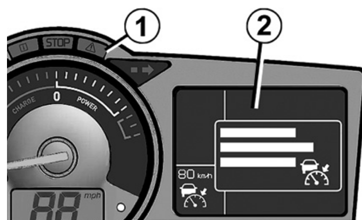
Erkennen eines Fahrzeugs durch den adaptiven Geschwindigkeitsregler

Wenn die "ACC"-Funktion ein langsameres vorausfahrendes Fahrzeug erkennt, bremst die Funktion Ihr Fahrzeug bei der weiteren Annäherung ab, um den Sollabstand zwischen den beiden Fahrzeugen einzuhalten.



Entsprechend der Entwicklung der Verkehrssituation kann die Stufe des ACC-Modus mithilfe des Auswahlschalters geändert werden, während die bei der Aktivierung des ACC-Modus gewählte Sollgeschwindigkeit beibehalten wird.

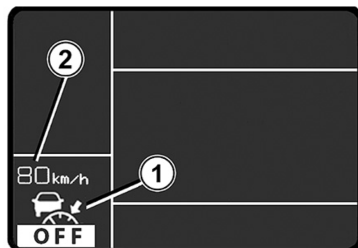
Wird ein unzureichender Abstand zwischen Ihrem und dem vorausfahrenden Fahrzeug erkannt, ertönt ein hörbarer Alarm und der Indikator (1) und eine entsprechende Meldung (2) wird am Multifunktionsdisplay angezeigt, um Sie zu informieren, dass der Sollabstand nicht länger eingehalten wird und gebremst werden sollte, um eine mögliche Kollision zu vermeiden.



Standby-Betrieb des adaptiven Geschwindigkeitsreglers

Die Funktion wird ausgesetzt, der Indikator "OFF" (1) wird angezeigt, und die gespeicherte Sollgeschwindigkeit (2) wird weiter angezeigt, wenn:

- die Taste "O" am Lenkrad betätigt wird
- die Fahrgeschwindigkeit unter 15 km/h sinkt
- Das Bremspedal oder die Dauerbremse werden betätigt.

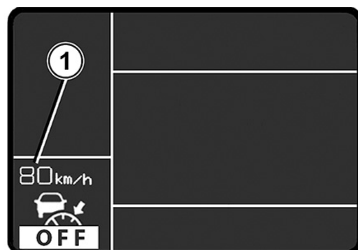




Der adaptive Tempomat wird ausgesetzt, wenn "ABS", "ASR" oder "ESC" eingeschaltet werden.

Abrufen der Sollgeschwindigkeit

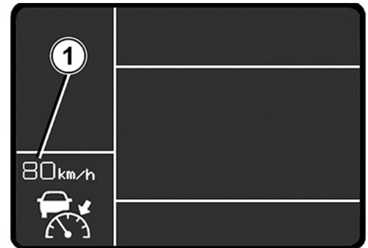
Ist ein Geschwindigkeitslimit (1) in der Geschwindigkeitsanzeige gespeichert, kann es erneut abgerufen werden.



Drücken Sie die Taste **"RES"** am Lenkrad.

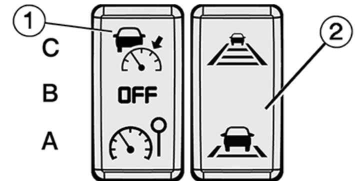


Das Wort "OFF" am Indikator (1) erlischt, und die Sollgeschwindigkeit (2) wird automatisch wieder übernommen.

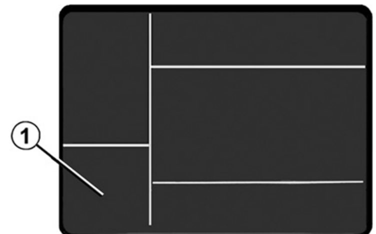


Deaktivieren des adaptiven Geschwindigkeitsreglers

Um den adaptiven Tempomat abzuschalten, drehen Sie den Schalter (1) in Stellung "B".



Das Indikator-Symbol und die gespeicherte Sollgeschwindigkeit werden nicht mehr in der Geschwindigkeitsanzeige (1) angezeigt.



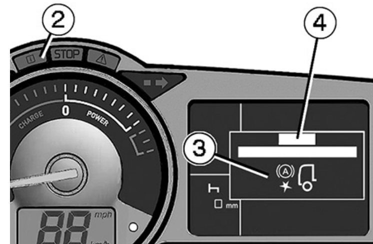
Ausnahmesituationen beim Fahren



Das System kann mit der Erkennung und Reaktion auf bestimmte Verkehrssituationen Probleme haben. Es liegt immer in der Verantwortung des Fahrers, einen sicheren Abstand zu anderen Fahrzeugen einzuhalten und die Geschwindigkeit entsprechend anzupassen.

Den Abschnitt „<STRONG>System zur Erkennung anderer Verkehrsteilnehmer</STRONG>“ im Kapitel <STRONG>Sicherheit</STRONG> beachten, um sich mit den Situationen vertraut zu machen, in denen das System möglicherweise nicht leistungsfähig ist.

Erkennung einer Störung der Sensoren



Wenn das ACC-System eine Störung der Sensoren erkennt, leuchtet die Leuchte "Information" (2) auf, und auf dem Multifunktionsdisplay werden die Warnung (3) und die entsprechende Meldung "RADAR REINIGEN, AEBS DEAKTIVIERT" (4) angezeigt. Reinigen Sie in diesem Fall den auf der Abbildung markierten Bereich vor den Sensoren (bei Schnee, Eis, Staub usw.).

Nachdem der Sensor gereinigt wurde, wird die Funktion nach einigen Minuten Fahrt bzw. beim erneuten Starten des Fahrzeugs neu initialisiert.

Besteht das Problem nach der Reinigung weiter, suchen Sie bitte einen RENAULT-TRUCKS-Servicebetrieb auf.

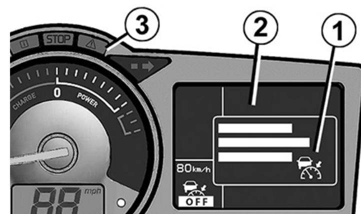


Wenn der Bereich vor dem Sensor verändert wird, kann Renault Trucks nicht garantieren, dass das System korrekt funktioniert.



Probleme mit dem adaptiven Tempomatmodus

Bei einem Fehler im Modus des adaptiven Geschwindigkeitsreglers leuchtet die Kontrollleuchte „Service“ (3) und in der Multifunktionsanzeige leuchten die Kontrollleuchte (1) und eine entsprechende Meldung (2) auf.
Einen RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb aufsuchen.



Elektronischer Geschwindigkeitsbegrenzer

Die Funktion des Geschwindigkeitsbegrenzers wird über die elektronische Einspritzsteuerung geregelt. Eingriffe bei einer Funktionsstörung des Systems dürfen nur von einem RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb ausgeführt werden.

Gaspedal

Die für dieses Fahrzeug von Renault Trucks verwendete Technologie erfordert eine hohe Präzision. Das Gaspedal muss unter Umständen kalibriert werden.

In diesem Fall werden im Anzeigefeld Informationen zur erforderlichen Vorgehensweise angezeigt. Diese Anweisungen aufmerksam befolgen und im Zweifel einen Renault Trucks-Servicepartner in der Nähe um Hilfe bitten.

Spurassistent (LDWS)

Bezeichnung

Diese Funktion nutzt die Spurmarkierungen, um die Position des Fahrzeugs in Bezug auf diese Markierungen anzuzeigen.

Aufgabe des Spurhalteassistenten ist es, den Fahrer bei unbeabsichtigtem Überfahren der Fahrbahnbegrenzungslinien zu warnen.



ES OBLIEGT NACH WIE VOR DEM FAHRER, DIE GESCHWINDIGKEIT ZU JEDEM ZEITPUNKT DEM STRASSENPROFIL UND DEN FAHRBAHNVERHÄLTNISSEN, EVENTUELLEN VERKEHRSPROBLEMEN, VORHERSEHBAREN HINDERNISSEN UND DER GESETZLICH VORGESCHRIEBENEN HÖCHSTGESCHWINDIGKEIT ANZUPASSEN.

Beim Anlassen des Fahrzeugs wird die Funktion automatisch aktiviert.

Aktivierungsbedingungen

- Erkennung der weißen Spurmarkierungen.
- Fahrzeuggeschwindigkeit über 60 km/h.
- Funktion aktiviert.
- Keine Fehler bei den Eingangsdaten der Funktion vorhanden.

Betrieb

Die Kamera hinter der Frontscheibe erkennt die verschiedenen Fahrspuren und Markierungen auf der Straße.

Anschließend berechnet sie ihre Entfernung zur rechten und zur linken Fahrbahnmarkierung.

Ausgehend von dieser Entfernung ermittelt die Kamera, ob sich das Fahrzeug einer der Markierungen nähert oder eine der Markierungen überschreitet.

Das System erkennt ein Verlassen der Spur, sobald die Reifenlauffläche die Fahrbahnmarkierung verdeckt.

Bei einem ungewollten Überfahren der Spurmarkierungen blinkt Meldesymbol (1) und an der Instrumententafel ertönt ein Warnsignal.



Bedingungen für das Erkennen eines ungewollten Überfahrens der Spurmarkierungen:

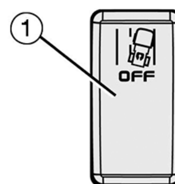
- Die Blinker wurden während der letzten 4 Sekunden nicht betätigt.
- Die weißen Spurmarkierungen sind erkennbar.
- Die weißen Spurmarkierungen sind gleichmäßig ausgeführt.
- Das System hat erkannt, dass sich das Fahrzeug während der letzten 4 Sekunden auf einer Fahrspur befand.
- Das System hat während der letzten 4 Sekunden keine Warnmeldungen ausgegeben.



Nach Ausgabe einer Warnung des Spurassistenten kann das System erst dann weitere Warnmeldungen ausgeben, wenn sich das Fahrzeug erneut innerhalb der Spurmarkierungen befindet.

Deaktivierung der Funktion

Die Funktion kann manuell durch Betätigen des Schalters deaktiviert werden (1).



Die Kontrollleuchte (1) leuchtet auf.



In bestimmten Fällen kann das System deaktiviert werden:

- wenn die weißen Spurmarkierungen nicht erkennbar sind
- wenn auf der Straße gebaut wird
- bei schlechten Witterungsbedingungen (starker Regen, Schnee usw.)
- bei engen und kurvenreichen Straßen

Den Abschnitt „**System zur Erkennung anderer Verkehrsteilnehmer**“ im Kapitel **Sicherheit** beachten, um sich mit den Situationen vertraut zu machen, in denen das System möglicherweise nicht leistungsfähig ist.



Beim nächsten Anlassen des Fahrzeugs wird die Funktion erneut automatisch aktiviert.

Fehler im LDWS-System

Wird vom System ein Fehler erkannt:

- leuchtet das Meldesymbol (4) auf
- leuchtet das Meldesymbol **"SERVICE"** (3) auf.
- das Meldesymbol (1) und die zugehörige Meldung (2) **"WERKSTATTBESUCH LDWS AUSSER BETRIEB"** erscheinen in der Multifunktionsanzeige



Suchen Sie einen RENAULT-TRUCKS-Servicebetrieb auf.

Erkennung eines Problems an der Kamera



Wenn das **LDWS**-System ein Problem an der Kamera erkennt, leuchten die Meldesymbole (1) - (2) und das Meldesymbol **"Information"** (3) auf und auf der Multifunktionsanzeige erscheinen das Meldesymbol (4) und die zugehörige Meldung (5) **"KAMERA REINIGEN, SICHERHEITSFUNKTIONEN BEEINTRÄCHTIGT"**. Reinigen Sie in diesem Fall den auf der Abbildung markierten Bereich vor der Kamera (von Schnee, Eis, Staub).

Besteht das Problem nach der Reinigung weiter, suchen Sie bitte einen RENAULT-TRUCKS-Servicebetrieb auf.



Automatisches Notbremssystem (AEBS)

Bezeichnung

Zweck dieser Funktion ist es, Kollisionen mit Kraftfahrzeugen zu vermeiden, die sich vor dem eigenen Fahrzeug in der gleichen Fahrtrichtung bewegen, bzw. bei einer nicht vermeidbaren Kollision die Aufprallstärke zu mindern. Das System erkennt sich bewegende und stehende Fahrzeuge vor dem eigenen Fahrzeug und ermittelt, ob sie eine potenzielle Kollisionsgefahr darstellen.
Das System informiert den Fahrer über Gefahrensituationen und warnt mit visuellen und akustischen Signalen. Außerdem kann es das Fahrzeug bei einer bevorstehenden Frontalkollision mit einem anderen Fahrzeug abbremsen.

Die Funktion kann nicht immer einen Unfall vermeiden, jedoch die Folgen eines Unfalls mindern.

Das AEBS-System kombiniert die Daten von zwei Sensoren (Kamera und Radar), um Gegenstände im Bereich vor dem Fahrzeug zu erfassen und deren Position und Bewegung zu ermitteln.

STOP

DAS AEBS KANN NICHT ALLE POTENZIELLEN GEFAHREN ERKENNEN, ES IST NUR EIN HILFSMITTEL, DAS ERGÄNZEND DAS FAHREN UNTERSTÜTZEN SOLL. ES OBLIEGT NACH WIE VOR DEM FAHRER, DIE GESCHWINDIGKEIT ZU JEDEM ZEITPUNKT DEM STRASSENPROFIL UND DEN FAHRBAHNVERHÄLTNISSEN, EVENTUELLEN VERKEHRSPROBLEMEN, VORHERSEHBAREN HINDERNISSEN UND DER GESETZLICH VORGESCHRIEBENEN HÖCHSTGESCHWINDIGKEIT ANZUPASSEN. SICH AUSSCHLIESSLICH AUF DAS AEBS ZU VERLASSEN, KANN SIE IN GEFÄHRLICHE SITUATIONEN BRINGEN, DIE GROSSEN SACHSCHADEN, SCHWERE VERLETZUNGEN ODER DEN TOD ZUR FOLGE HABEN KÖNNEN.

STOP

DAS SYSTEM SOLL IN GEFÄHRLICHEN SITUATIONEN AUSLÖSEN. ES DARF NICHT AUSPROBIERT ODER GETESTET WERDEN.



Wenn Sie nach dem Ausschalten der Zündung weniger als 9 Sekunden warten, bis Sie die Zündung wieder einschalten, dann zeigt das System Fehlermeldungen an und es besteht die Gefahr, dass es nicht funktioniert.

Beim Anlassen des Fahrzeugs wird die Funktion automatisch aktiviert.

Funktionsbedingungen

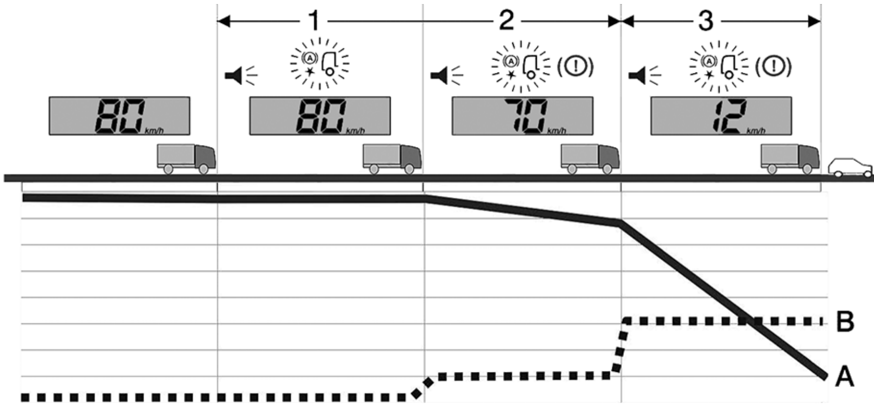
- Fahrzeuggeschwindigkeit über 5 km/h.
- Funktion aktiviert.
- Keine Fehler bei den Eingangsdaten der Funktion vorhanden.



Bei Schnee, Eis oder Verschmutzung in der Umgebung des Radar- oder Kamerasensors kann die Funktionsfähigkeit des Systems beeinträchtigt sein. Widrige Witterungsbedingungen wie starker Regen, Nebel oder starkes Auflicht können ebenfalls die Funktionsfähigkeit beeinträchtigen, insbesondere die Fähigkeit zur Erkennung stehender Fahrzeuge.

Servicearbeiten

Entsprechend den Informationen, die Radar und Kamera über die Situation vor dem Fahrzeug liefern, warnt Sie das System und bremst das Fahrzeug ab, wenn die Gefahr einer Kollision mit dem vorausfahrenden Fahrzeug besteht.



Das System arbeitet in 3 Phasen, die abhängig von der Fahrgeschwindigkeit, vom Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug und von dessen Geschwindigkeit aktiviert werden. Je nach Situation kann das System manchmal verschiedene Stufen durchlaufen, der Schwere der Situation entsprechend.

A: Geschwindigkeitskurve

B: Verzögerungskurve

1 - Warnung

Wenn der Fahrer eine vom System erkannte Kollisionsgefahr nicht bemerkt, blinkt der Indikator (1) auf und ein Alarm ertönt, der auf die gefährliche Situation hinweisen soll. Die Fahrzeuggeschwindigkeit wird allerdings nicht verändert.





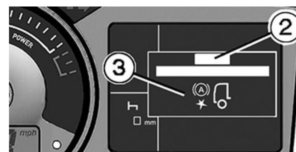
Die Kollisionswarnung erfolgt häufig bei einer aggressiven Fahrweise.

2 - Teilbremsung

Wenn Sie auf die Kollisionswarnung nicht reagieren, blinkt das Meldesymbol (1), ein Warnsignal ertönt und die Teilbremsung wird automatisch aktiviert, um Sie vor der unmittelbaren Kollisionsgefahr zu warnen und den Bremsvorgang einzuleiten.



Wenn das System keine Kollisionsgefahr mehr wahrnimmt, werden Sie über eine Meldung (2) und einen Indikator (3) darüber informiert, dass das System automatisch gebremst hat.



3 - Notbremsung

Wenn Sie weder auf die Kollisionswarnung noch auf die Teilbremsung reagieren, bleiben die akustischen und visuellen Warnsignale (1) weiter aktiv und die Notbremsung wird automatisch aktiviert, um eine Kollision möglichst zu vermeiden.



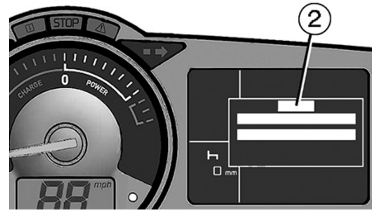


Während der Notbremsung blinken die Bremsleuchten. Wenn das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist, blinken die Warnblinkleuchten.

Die Notbremsung wird abgebrochen, wenn eine der folgenden Bedingungen erfüllt wird:

- Es besteht keine Kollisionsgefahr mehr – aufgrund eines Ausweichmanövers Ihrerseits oder einer Richtungsänderung des vorausfahrenden Fahrzeugs.
- Die Geschwindigkeit Ihres Fahrzeugs wurde durch die Notbremsung auf bzw. unter die Geschwindigkeit des vorausfahrenden Fahrzeugs verringert.
- Ihr Fahrzeug ist infolge der Notbremsung komplett zum Stillstand gekommen.
- Sie treten das Gaspedal durch (Kickdown).

Nachdem die Kollisionsgefahr durch eine Notbremsung abgewendet wurde, fordert Sie Meldung (2) dazu auf, die Feststellbremse zu aktivieren oder weiterzufahren.



Sobald das Fahrzeug vom System zum vollständigen Stillstand gebracht wird, bleiben die Bremsen automatisch aktiviert, bis der Fahrer das Bremspedal oder das Gaspedal betätigt, den Rückwärtsgang einlegt oder die Feststellbremse betätigt.



Nach dreimaligem Auslösen einer Notbremsung wird das System deaktiviert. Suchen Sie einen RENAULT-TRUCKS-Servicebetrieb auf, um es wieder zu aktivieren.



Suchen Sie nach einer Kollision oder kleineren Stößen im Bereich des Radars einen RENAULT-TRUCKS-Servicebetrieb auf, um die ordnungsgemäße Funktionsweise und Einstellung des Radars sicherzustellen.

Situationen, die Ihre Aufmerksamkeit erfordern

Das System kann mit der Erkennung und Reaktion auf bestimmte Situationen Probleme haben.
Bleiben Sie beim Fahren immer wachsam.
Immer auf die Verkehrsbedingungen achten und zu bremsen bereit sein!

- Das System kann folgende Dinge nur begrenzt erkennen:
  - Motorräder und andere kleine Verkehrsteilnehmer
  - Fahrzeuge mit ungewöhnlicher Form, z. B. Fahrzeuge mit einem Bootsanhänger
  - Fahrzeuge bei schlechten Sichtverhältnissen, mit blendenden Lichtern von entgegenkommendem Verkehr oder Reflexionen von nassen Straßen
  - Fahrzeuge bei schlechten Witterungsbedingungen wie Nebel, Starkregen oder Schneeverwirbelungen durch andere Fahrzeuge

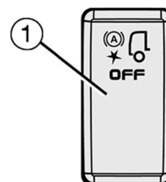
Den Abschnitt „System zur Erkennung anderer Verkehrsteilnehmer“ im Kapitel Sicherheit beachten, um sich mit den Situationen vertraut zu machen, in denen das System möglicherweise nicht leistungsfähig ist.



Das System berücksichtigt parkende Fahrzeuge sowie Fahrzeuge, die auf derselben Spur in dieselbe Richtung fahren. Es berücksichtigt keine Fahrzeuge, die die Spur wechseln oder aus der entgegenkommenden Richtung kommen. Außerdem berücksichtigt das System keine Tiere, Fußgänger oder Fahrräder.

Deaktivierung der Funktion

Die Funktion kann manuell durch Betätigen des Schalters deaktiviert werden (1).



Die Kontrollleuchte (2) leuchtet auf.



In bestimmten Fällen muss das System deaktiviert werden:

- falls das Fahrzeug mehrere Anhänger zieht
- falls der Anhänger einen ABS-Fehler aufweist oder nicht mit ABS ausgestattet ist
- falls das Fahrzeug mit einem Geräteträger (z. B. Schneeräumschild) ausgestattet ist
- falls die Fahrzeugfront beschädigt ist



Die Funktion wird beim nächsten Fahrzeugstart automatisch wieder aktiviert.

Fehler im AEBS-System

Wird vom System ein Fehler erkannt:

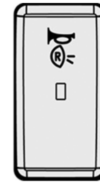
- leuchtet das Meldesymbol (4) auf
- das Meldesymbol (1) und die zugehörige Meldung (2) "WERKSTATTBESUCH AEBS AUSSER BETRIEB" erscheinen auf der Multifunktionsanzeige
- leuchtet das Meldesymbol "SERVICE" (3) auf.

Suchen Sie einen RENAULT-TRUCKS-Servicebetrieb auf.

Zum Betrieb des AEBS-Systems müssen alle Anhänger über ein funktionsfähiges ABS verfügen, damit die Stabilität des Zugs aus Zugfahrzeug und Anhängern bei einer Notbremsung gewährleistet ist.



Rückfahrwarner



Beim Einlegen des Rückwärtsgangs wird ein Warnsignal aktiviert, das Personen in der Fahrzeugumgebung auf das rückwärts fahrende Fahrzeug hinweist.

Der Rückfahrwarner kann über einen Schalter deaktiviert werden.



Selbst bei deaktiviertem Rückfahrwarner wird jede Rückwärtsfahrt aus Sicherheitsgründen durch einen Summer angekündigt.

EBS-System

Das EBS-System steuert das Bremsverhalten des Fahrzeugs einschließlich Antiblockierfunktion und Antriebsschlupfregelung.

Antiblockiersystem "ABS"

Dieses System verhindert bei plötzlichem Abbremsen das Blockieren der Räder.

Das Fahrzeug bleibt so vollständig lenkbar.

Antriebsschlupfregelung "ASR"

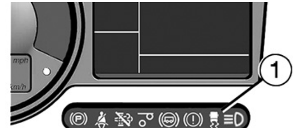
Beim Anfahren oder Beschleunigen verhindert das System ein Durchdrehen der Antriebsräder, unabhängig vom Zustand der Fahrbahn.

Funktionsweise:

- Abbremsen des schlupfbehafteten Rades auf die Drehzahl des gegenüberliegenden Rades.

- Bei Schlupf beider Räder wird die Motordrehzahl begrenzt und das letzte noch schlupfbehaftete Rad auf die Drehzahl des gegenüberliegenden Rades abgebremst.

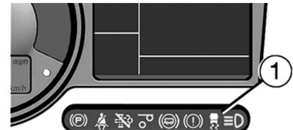
Während der Fahrt



Beim Eingreifen der ASR blinkt die Kontrollleuchte (1).

Weitere Informationen zum ASR-System finden Sie im Kapitel **Fahrbetrieb bei schwierigem Gelände**.

DTC-System: dynamische Traktionskontrolle



Dieses System sorgt für eine bessere Fahrstabilität und Traktion, indem es ein Blockieren der Antriebsräder verhindert, wenn der Fahrer bei geringer Bodenhaftung das Gaspedal abrupt loslässt oder herunterschaltet.

Beim Eingreifen der DTC blinkt die Kontrollleuchte (1).

Notbremsassistent

Durch Messung der Geschwindigkeit der Bremspedalbetätigung kann das System eine Notbremssituation erkennen.

Die Bremsdrücke werden in diesem Fall verstärkt, um die Bremswirkung zu erhöhen.

Diese Funktion gewährleistet die Verfügbarkeit der maximalen Bremsleistung im Fall einer Notbremsung.

Bei einer starken Verzögerung blinken die Bremsleuchten, um die nachfolgenden Fahrzeuge zu warnen.

Die Bremsleuchten blinken nicht mehr, wenn die Verzögerung des Fahrzeugs wieder normal ist.

ESC-System

Dies ist ein System zur Fahrzeugstabilisierung, das die Gefahr eines Ausbrechens und Umkippens reduziert.

ESC: Stabilitätskontrolle

Wenn das System ein drohendes Ausbrechen erkennt (Unter- oder Übersteuern), wird die Beschleunigung verringert und die Bremsen werden automatisch angelegt, um das Fahrzeug in seiner Spur zu stabilisieren.

Beim Eingreifen des ESC-Systems werden eventuell aktive Dauerbremsen automatisch deaktiviert.

Während des Eingriffs blinkt die Kontrollleuchte (1).



ESC: Kippschutz

Wenn das System eine Kippgefahr erkennt, reduziert es die Beschleunigung. Ist diese Reduzierung unzureichend, wird das Fahrzeug automatisch gebremst, um die Geschwindigkeit zu senken.



Das ESC-System ist für Zugfahrzeuge (mit nur einem Anhänger), Lastkraftwagen und Lastzüge konzipiert.

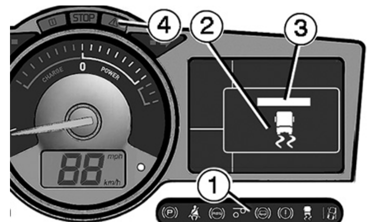


Das Fahrzeug genauso vorsichtig fahren wie ein Fahrzeug ohne ESC.
Das ESC-System reduziert die Gefahr des Umkippens und Ausbrechens. Das Fahrzeug kann dennoch umkippen, wenn die Ladung einen sehr hohen Schwerpunkt hat, wenn es mit hoher Geschwindigkeit gegen einen Bordstein stößt oder mit unangemessener Fahrweise gelenkt wird.
Trotz ESC-System kann das Fahrzeug auf vereister Fahrbahn ausbrechen.

Warnung ESC-System defekt

Wenn das System eine Störung des ESC-Systems feststellt:

- leuchtet die Kontrollleuchte (1) dauerhaft
- erscheinen das Meldesymbol (2) und die entsprechende Meldung (3) in der Multifunktionsanzeige
- leuchtet das Meldesymbol **"Service"** (4) auf.



Den nächsten RENAULT TRUCKS-Servicepartner aufsuchen.

STOP

FAHRZEUGE MIT ESC NICHT AUF KURVENREICHEN STRECKEN MIT STARKER QUERNEIGUNG BZW. STEILKURVEN (WIE BEI TESTSTRECKEN) FAHREN.

STOP

BEIM FAHREN IN KURVEN MIT GROSSER QUERNEIGUNG KANN DAS ESC-SYSTEM AUF GEFÄHRLICHE WEISE EINGREIFEN. WENN DAS FAHRZEUG AUF SOLCHEN STRECKEN VERWENDET WERDEN SOLL, EINEN RENAULT TRUCKS-SERVICEBETRIEB AUFSUCHEN, UM DIE ESC-FUNKTION DEAKTIVIEREN ZU LASSEN.



Diese Funktion ist eine zusätzliche Unterstützung bei kritischem Fahrverhalten.
Sie bietet jedoch keinen vollständigen Schutz.
Die Verfügbarkeit der Funktion darf nicht zum schnelleren Fahren verleiten. Die Funktion ersetzt keinesfalls die nötige Aufmerksamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Steuern des Fahrzeugs. Der Fahrer muss beim Fahren stets auf unvorhergesehene Ereignisse vorbereitet sein.

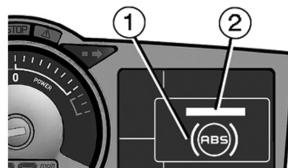
Störungen des EBS-Systems



Wenn das System einen geringfügigen Verlust der Bremsleistung erkennt:

- leuchtet die Kontrollleuchte (1) gelb auf
- erscheinen das Meldesymbol (2) und eine entsprechende Meldung (3) in der Multifunktionsanzeige
- leuchtet das Meldesymbol **"Service"** (4) auf.

Den Zustand der Bremsanlage des Lastkraftwagens von einem RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb (Bremsenprüfstand) überprüfen lassen.



Wenn der geringfügige Bremsfehler einen Verlust der ABS-Funktion verursacht, erscheinen das Meldesymbol (1) und eine entsprechende Meldung (2) in der Multifunktionsanzeige.

Das Fahrzeug führt in diesem Fall eine konventionelle Bremsungen ohne ABS aus.

Wenn das System einen erheblichen Verlust der Bremsleistung erkennt:



- leuchtet die Kontrollleuchte (1) rot auf
- erscheinen das Meldesymbol (2) und eine entsprechende Meldung (3) in der Multifunktionsanzeige
- leuchtet die Kontrollleuchte **„STOP“** (4) auf.

Unbedingt anhalten und mit dem nächsten RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb in Verbindung setzen.



Bei einem Ausfall der elektronischen Steuerung wechselt das EBS-System in den druckluftgesteuerten Notmodus. Dies ist unter Umständen an einem veränderten Widerstand des Bremspedals zu spüren. Die maximale Bremsleistung steht jedoch beim vollständigen Durchdrücken des Bremspedals weiterhin zur Verfügung.

Temperaturwarnung für die Bremsen

Bei zu hoher Temperatur der Bremsen erscheinen das Meldesymbol (1) und die Meldung (2) auf der Multifunktionsanzeige. Sie sind mit dem Meldesymbol **"Information"** (3) verknüpft.



Gegebenenfalls ist ein veränderter Widerstand des Bremspedals zu spüren.

Die Fahrgeschwindigkeit und Fahrweise entsprechend anpassen. Den/Die Retarder verwenden.

Warnleuchte Bremsbelagverschleiß

Wenn das System einen zu starken Verschleiß der Bremsbeläge erkennt:



- leuchtet das Meldesymbol (1) auf
- erscheinen das Meldesymbol (2) und eine entsprechende Meldung (3) in der Multifunktionsanzeige
- leuchtet das Meldesymbol **"Service"** (4) auf.

Den nächsten RENAULT TRUCKS-Servicepartner aufsuchen.

Feststellbremse

Aus Sicherheitsgründen vor dem Verlassen des Sitzes sicherstellen, dass die Feststellbremse richtig betätigt ist.

Beim Abstellen des Fahrzeugs:

- Sicherstellen, dass das Fahrzeug auf einer ebenen und stabilen Fläche abgestellt ist.
- Sicherstellen, dass das Fahrzeug ordnungsgemäß geparkt ist (keine Behinderung des Verkehrs; keine Gefährdung der Verkehrssicherheit, von Personen oder anderen Objekten; Beachtung der Straßenverkehrsordnung).

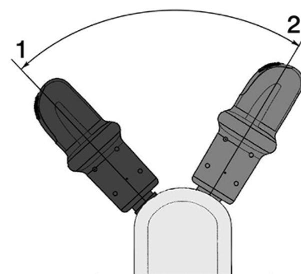
Lösen

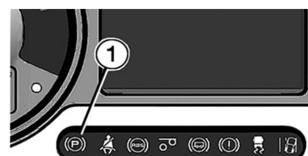
Die Verriegelungsmanschette nach oben ziehen und den Hebel aus Position (2) in Position (1) bewegen. Die Kontrollleuchte (1) erlischt.

Anziehen

Die Verriegelungsmanschette nach oben ziehen und den Hebel aus Position (1) in Position (2) bewegen. Die Verriegelungsmanschette loslassen und überprüfen, ob der Hebel in Position (2) eingerastet ist. Das Meldesymbol (1) leuchtet auf.

Das Fahrzeug wird über die Hinterachse(n) im Stand gehalten.





Anfahren am Berg

Zur Unterstützung beim Anfahren am Berg können Sie die Feststellbremse bis zum Druckpunkt nutzen, ohne diesen zu überschreiten. Sobald der Hebel gelöst wird, kehrt er automatisch in Position (1) zurück.



Wenn die Kontrollleuchte (1) beim Lösen der Feststellbremse weiter leuchtet, ist dies möglicherweise auf einen unzureichenden Druck in der Druckluftanlage zurückzuführen.

Ein akustisches Signal ertönt, ein Meldesymbol (2) und eine zugehörige Meldung (3) erscheinen in der Multifunktionsanzeige, um den Fahrer beim Öffnen der Fahrertür oder 5 Sekunden nach Ausschalten der Zündung darauf hinzuweisen, dass die Feststellbremse nicht angezogen wurde.



Auf den Hebel drücken und ihn von der Position (2) in die Position (3) bewegen. Diese Position gibt die Anhängerbremse frei und der gesamte Lastzug wird durch das Zugfahrzeug gebremst. Mit dieser Position können Sie prüfen, ob das Zugfahrzeug den gesamten Zug allein bremsen kann.

Sobald der Hebel losgelassen wird, kehrt er automatisch in die Parkposition (2) zurück.

Notbremse

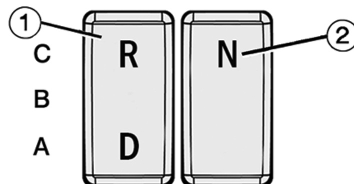
Bei einem Ausfall der Betriebsbremse einer Achse gewährleistet die andere Achse die Wirksamkeit der Notbremse.

Automatikgetriebe

Das Automatikgetriebe bietet zwei Vorwärts- und einen Rückwärtsgang. Das Getriebe wird über Schalter am Armaturenbrett gesteuert.

Schalthebel

Der Wählhebel verfügt über die Schalter (1) und (2).



Modus D (Fahren): Das Getriebe legt den Vorwärtsgang ein. Das Schalten erfolgt automatisch.

Modus R (Rückwärtsgang): Das Getriebe legt den Rückwärtsgang ein.

Modus N (Neutralstellung): Das Getriebe wechselt in die Neutralstellung. Es wird kein Gang eingelegt.

Anfahren

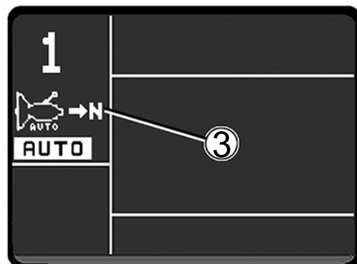
Vor dem Starten sicherstellen, dass das Ladekabel getrennt ist.

- Die Zündung einschalten. Das Antriebssystem wird aktiviert.
- Das Bremspedal betätigen und die Feststellbremse lösen.
- Den Schalter (1) in den Modus „D“, Position „A“, bringen.
- 3 Sekunden warten. Dann das Bremspedal freigeben und das Fahrpedal drücken. Das Fahrzeug fährt los.

Rückwärtsgang

- Das Bremspedal betätigen und die Feststellbremse lösen.
- Den Schalter (1) in den Modus „R“, Position „C“, bringen.
- 3 Sekunden warten. Dann das Bremspedal freigeben und das Fahrpedal drücken. Das Fahrzeug fährt rückwärts.

Ausschalten



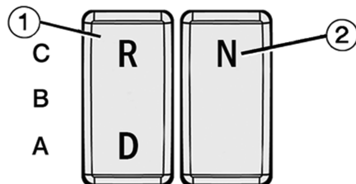
- Den Schalter (2) in den Modus „**N**“, Position „C“, bringen.
- Vor dem Verlassen des Fahrzeugs die Feststellbremse aktivieren.

Wenn der Fahrer zum Verlassen des Fahrzeugs die Tür öffnet, während der Schalter in der Stellung für den Modus „**D**“ ist oder die Feststellbremse nicht aktiviert ist, ertönt eine akustische Warnung und die Anzeige (3) leuchtet auf, um den Fahrer daran zu erinnern, den Schalter in Position „**N**“ zu bringen.



Das Getriebe hat keine „Parkstellung“. Vor dem Aussteigen aus dem Fahrzeug immer die Feststellbremse betätigen.

Längerer Halt des Fahrzeugs



Das Automatikgetriebe verfügt über keine „Parkposition“. Deshalb Folgendes beachten:

- Die Feststellbremse aktivieren, um das Fahrzeug vor dem Wegrollen zu hindern.
- Den Schalter (2) in den Modus „**N**“, Position „C“, bringen.
- Die Zündung ausschalten. Das Antriebssystem wird ausgeschaltet.

Leistungsreduzierungsmodus

Bei einem niedrigen Ladezustand oder im Falle einer Störung an der Antriebseinheit des Fahrzeugs schaltet das Fahrzeug automatisch in den Leistungsreduzierungsmodus.

Geringer Ladezustand

Bei einem Ladezustand unter 5 % schaltet das Fahrzeug in einen Leistungsreduzierungsmodus. In diesem Fall muss das Fahrzeug umgehend geladen werden.

Im Leistungsreduzierungsmodus ist die Fahrzeugleistung deutlich eingeschränkt.

Problem mit der Antriebseinheit

Bei Erkennen eines Problems wird der Abtrieb des Elektromotors reduziert, zum Beispiel im Falle eines Überhitzens der Fahrbatterien oder einer Getriebestörung.

Bei Fortbestehen des Problems einen RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb aufsuchen.

Dauerbremse

Die Dauerbremse ermöglicht das Beibehalten einer konstanten Geschwindigkeit beim Fahren bergab und bei gleichzeitiger Schonung der Betriebsbremse. Auf diese Weise bleibt die maximale Wirksamkeit der Betriebsbremse für den Fall einer Notbremsung erhalten.

Weitere Vorteile der Nutzung der Dauerbremse:

- reduzierter Verschleiß der Bremsbeläge
- geringere Erhitzung der Radbremsen
- Zurückgewinnung von Energie zum Laden der Fahrbatterien



Die Dauerbremse nicht beim Fahren auf rutschigen Oberflächen verwenden. Die Dauerbremse bremst nur die Antriebsräder. Dies erhöht die Gefahr des Blockierens und Rutschens der Reifen.

Die Dauerbremse lässt sich auf zwei Weisen aktivieren:

- über den Dauerbremsenschalter (manueller Modus)
- mit Verwendung des Bremspedals (Automatikmodus)

Die Aktivierung der Dauerbremse über das Bremspedal funktioniert nur im Automatikmodus.

Manueller Modus



Die Dauerbremse kann über einen Schalter (1) unter dem Lenkrad aktiviert werden.
Um die Fahrgeschwindigkeit zu verringern, das Fahrpedal freigeben und das Bedienelement (1) nach und nach betätigen.

Bedienhebel mit 5 Positionen: Den Hebel (1) nur im Falle äußerster Notwendigkeit direkt von der Position 0 auf die Position 5 schalten.

Im manuellen Modus wird beim Betätigen des Bremspedals nur die Betriebsbremse aktiviert und es wird keine Energie zurückgewonnen.

Automatikmodus

Der Automatikmodus ist beim Starten des Fahrzeugs aktiv. Im Automatikmodus kann der Elektromotor sofort nach dem Starten des Antriebssystems wie ein Generator die beim

Bremsen erzeugte Energie zurückgewinnen. Auf diese Weise wird die Reichweite des Fahrzeugs erhöht.

Im Automatikmodus werden beim Betätigen des Bremspedals die Dauerbremse und die Betriebsbremse gemeinsam eingesetzt.

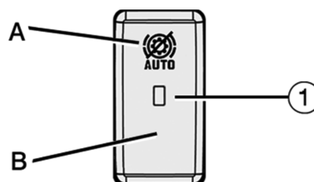
Aktivierung im Automatikmodus:

- Beim Freigeben des Fahrpedals während des Fahrens wird die Dauerbremse aktiviert.
- Beim sanften Bremsen oder kurzen Durchtreten des Bremspedals wird nur die Dauerbremse verwendet.
- Bei verstärktem bzw. längerem Durchtreten des Bremspedals werden die Dauerbremse und die Betriebsbremse gemeinsam aktiviert.



Wenn die Fahrbatterien einen Ladezustand über 95 % aufweisen, ist die Dauerbremse nicht verfügbar.

Zum Deaktivieren des Automatikmodus den Dauerbremsenschalter (1) in Stellung „A“ bringen. Die Kontrollleuchte des Schalters leuchtet auf.



Fahrzeugführung im schwierigen Gelände

Die Fahrgeschwindigkeit bei schwierigem Gelände muss langsam sein, um die kommende Struktur analysieren zu können. Der Komfort im Fahrerhaus darf nicht vergessen lassen, dass sich Massen von 12 bzw. 14 Tonnen auf sehr schwierigem Gelände fortbewegen.

Antriebsschlupfregelung "ASR"

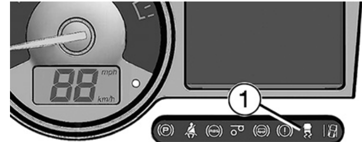
Beim Anfahren oder Beschleunigen verhindert das System ein Durchdrehen der Antriebsräder, unabhängig vom Zustand der Fahrbahn.

Funktionsweise:

- Abbremsen des schlupfbehafteten Rades auf die Drehzahl des gegenüberliegenden Rades.
- Bei Schlupf beider Räder wird die Motordrehzahl begrenzt und das letzte noch schlupfbehaftete Rad auf die Drehzahl des gegenüberliegenden Rades abgebremst.

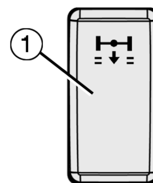
Während der Fahrt

Beim Eingreifen der ASR blinkt die Kontrollleuchte (1).

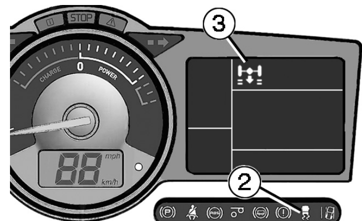


Off-Road-Modus der ASR

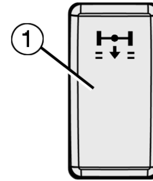
Auf den Schalter (1) drücken, die Kontrollleuchte (2) leuchtet auf und das Meldesymbol (3) erscheint in der Multifunktionsanzeige.



In diesem Modus lässt die ASR ein stärkeres Durchdrehen der Antriebsräder zu, was die Antriebseigenschaften in bestimmten Situationen (unbefestigter Untergrund, Schlamm …) verbessern kann. Diesen Modus nicht auf befestigten Straßen aktivieren.



Deaktivierung der Funktion



Den Schalter länger als 5 Sekunden lang betätigen (1). Die Kontrollleuchte (2) leuchtet auf und das Meldesymbol (3) erscheint in der Multifunktionsanzeige.

Die ASR-Funktion darf nur in schwierigem Gelände deaktiviert werden, wenn sich der Off-Road-Modus als unzureichend erweist.

Verlassen des Off-Road-Modus bzw. Reaktivierung der Funktion

- Bei Ausschalten der Zündung.
- Durch Betätigen des Schalters (1).



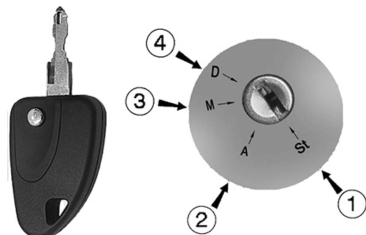
Die Systeme "DTC" (Stabilitätskontrolle) und "ESC" (Kippschutz) bleiben aktiv, auch nach Deaktivierung des Systems "ASR" oder dem Wechsel in den Off-Road-Modus. Die Fahrdynamikregelung wird jedoch erweitert, und es wird eine höhere Drift des Fahrzeugs geduldet, bis das "ESC"-System eingreift.

Antriebssystem ausschalten

Vor dem Abstellen bzw. längeren Abstellen des Fahrzeugs den Ladezustand der Traktionsbatterien kontrollieren, um sicherzustellen, dass die Batteriekapazität zum erneuten Starten des Fahrzeugs ausreicht.
Siehe Kapitel **Empfehlungen zum Abstellen des Fahrzeugs**.

Zum Ausschalten des Antriebssystems folgendermaßen vorgehen:

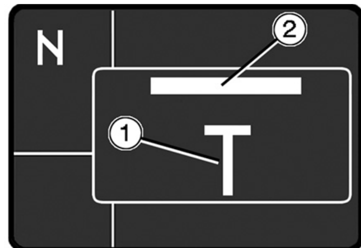
- Sicherstellen, dass das Fahrzeug im Stillstand ist.
- Die Feststellbremse betätigen.
- Den Schalter in den Modus „**N**“, Neutralstellung, bringen.
- Den Zündschlüssel in Stellung (1) (Stopp) drehen.



Fahrtenschreiber

Wenn der Einschub des Fahrtenschreiberdruckers beim Ausschalten der Zündung offen bleibt, ertönt ein akustisches Signal und das Meldesymbol (1) sowie die zugehörige Meldung (2) erscheinen in der Multifunktionsanzeige.

Den Einschub des Fahrtenschreiberdruckers wieder schließen.





Bei längerem Stillstand (mindestens 10 Tage) den Stromkreis über die Sicherung (F68 - F98) unterbrechen, um ein Entladen der Batterien durch den Fahrtenschreiber zu vermeiden.

Luftfederung

Elektronische Luftfederung

Es handelt sich um eine Luftfederung, die über ein elektronisches System gesteuert wird. Neben den Vorteilen einer herkömmlichen Luftfederung bietet dies die folgenden zusätzlichen Vorzüge:

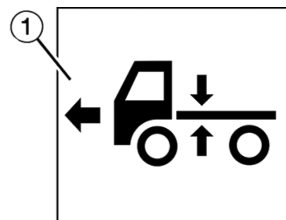
- Optimierung von Laderampenanfahrten und Speichern der letzten Federungshöhe (auch nach Unterbrechung der Stromversorgung)
- automatische Korrektur der Federungshöhe parallel zur Fahrzeugachse (auch bei unausgeglichener Lastverteilung)
- Steuerung der Funktion per Fernbedienung
- geringere Anzahl an Druckluftleitungen
- schnelle Federungshöhenregelung und niedriger Druckluftverbrauch
- integrierte Sicherheitseinrichtungen (Warnungen, Notbetriebsmodi)
- Programmierung des Systems je nach Fahrzeugmodell und geltenden gesetzlichen Bestimmungen
- ab 10 km/h Rückkehr des Fahrgestells auf Normalhöhe

Betrieb

- Automatik-Modus
  Das System stellt die Federung immer auf die als normal programmierte Höhe.
- Manueller Modus
  Die Programmierung sieht vor, dass der manuelle Modus nur unterhalb 10 km/h zur Verfügung steht.
  Im manuellen Modus kann das Fahrgestell auf die gewünschte Höhe eingestellt werden.
  Die Rückkehr in den Automatikmodus erfolgt durch Betätigen der Taste (normale Fahrgestellhöhe) der Fernbedienung oder bei Überschreiten einer Geschwindigkeit von 10 km/h.

Informationsmeldesymbol (1)

- Leuchtet auf, sobald die Federungshöhe des Fahrzeugs von der Normalhöhe abweicht.

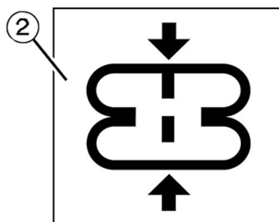


Während der Fahrt

Das Meldesymbol (1) sowie die Meldung **„NICHT IN FAHRSTELLUNG“** erscheinen in der Multifunktionsanzeige, um auf eine abweichende Federungshöhe hinzuweisen.

Warnmeldesymbol (2)

- Sobald ein Fehler erkannt wird, erscheinen die Meldung **"ZÜNDUNG AUSSCHALTEN"** und die Meldeleuchte **"SERVICE"**. Die Sicherheitsfunktion des elektronischen Steuergeräts sperrt entweder vollständig oder teilweise automatisch das Steuerungssystem.



Im Stand

Die Anzeige der Meldeleuchte (2) weist auf eine Störung der Federung hin. Einen Test ausführen (siehe Kapitel **Testbetrieb**).

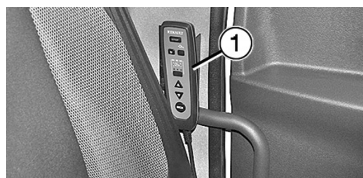
Bei der Wiederinbetriebnahme

Beim Anfahren des Fahrzeugs wird die Federungshöhe erst berücksichtigt, sobald die Feststellbremse gelöst wird.

Fernbedienungseinheit

Jeder Federungsausrüstung entspricht ein bestimmter Typ Fernbedienungseinheit.

Einbaulage der Fernbedienungseinheit (1) im Fahrerhaus.



Fahrzeug mit Vollfederung

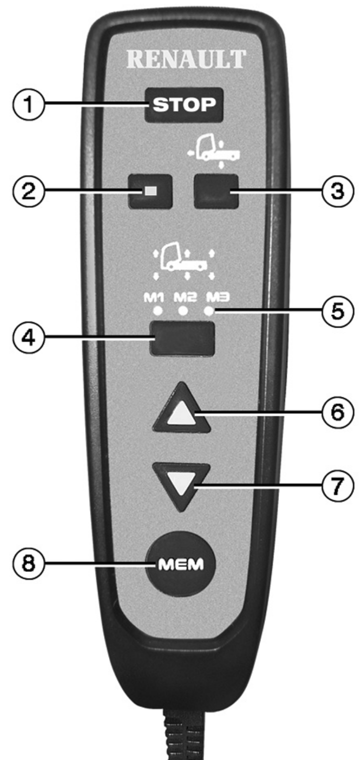
Mit der Fernbedienung können die hintere und/oder vordere Federung in der Höhe verstellt werden.

Die Fernbedienung funktioniert, wenn:

- die Zündung eingeschaltet ist
- der Luftdruck mehr als 8 bar beträgt
- die Geschwindigkeit weniger als 10 km/h beträgt.

Vorhandene Bedienelemente:

- (1) Taste „STOP“.
- (2) Taste „Standby“.
- (3) Taste „Rückstellung auf Fahrhöhe“.
- (4) – Auswahltaste: „Achse(n)“/„Gespeicherte Höhen“
- (5) Auswahlleuchten für gespeicherte Höhen.
- (6) Taste „Anheben“.
- (7) Taste „Absenken“.
- (8) Taste „Speichern“/„Speicherabruf“.



Verwendung der Fernbedienungseinheit

Schalten Sie die Elektronikmodule oder den Hauptschalter ein.

Die Zündung einschalten (bei unzureichendem Luftdruck den Motor anlassen).

Einstellen der Federungshöhe

Mit der Taste (4) eine Auswahl treffen:

- Federung vorn,
- Federung hinten,
- Federung vorn und hinten.



Ohne Betätigung der Auswahltaste (4) steuern die Tasten „Anheben“ (6) „Absenken“ (7) die vordere und hintere Federung gleichzeitig an.

Funktion „Anheben“

Zum Anheben der Federung die (6) Taste drücken. Wenn die Federung ihren oberen Anschlag erreicht hat, berücksichtigt das System den Schalter (6) nicht mehr.

Durch einen langen Druck auf die Taste (6) wird die Federung kontinuierlich angehoben.

Funktion „Absenken“

Zum Absenken der Federung die (7) Taste drücken. Wenn die Federung ihren unteren Anschlag erreicht hat, berücksichtigt das System den Schalter (7) nicht mehr.

Durch einen langen Druck auf die Taste (7) wird die Federung kontinuierlich abgesenkt.

Speichern einer Rampenhöhe

Zum Speichern einer Rampenhöhe muss die gewünschte Höhe zuvor mit den Tasten (6) und (7) eingestellt werden.

Wenn die gewünschte Höhe erreicht wurde, die gewünschte Speicherposition mit der Taste (4) auswählen, die Taste (8) mindestens 5 Sekunden lang drücken, dann die Taste loslassen.

Die gewünschte Höhe ist gespeichert.

Zum Abrufen der gespeicherten Höhe einfach die entsprechende Speicherposition mit der Taste (4) auswählen und mindestens 2 Sekunden lang auf die Taste (8) drücken, höchstens jedoch 5 Sekunden lang.

Rückstellung auf Fahrhöhe

Zum Wiedereinstellen der Fahrhöhe Taste betätigen (3).

Stopp

Die "Stopp"-Taste wird verwendet, um den Vorgang bei Erreichen der gewünschten Höhe abzubrechen.



Bei Gefahr kann jede Bewegung durch Drücken der Taste sofort gestoppt werden (1).



Schätzt das Steuerungssystem die Bewegungsgeschwindigkeit als zu hoch ein, begrenzt es diese durch Drosselung des Druckluftstroms.

Standby

Schalter (2) gedrückt halten und Zündung ausschalten. Während dieser Phase kann die Position des Fahrgestells variieren.

Die Federungshöhe bleibt 1 Stunde lang stabil. Die Federungshöhe kann auch über die Befehle „Heben/Senken“ (6) - (7) geändert werden. Die Funktion bleibt funktionsbereit, solange der Druck in den Behältern ausreichend ist.

Speichern einer anderen als der werksseitig voreingestellten Fahrhöhe

Zum Speichern einer neuen Fahrhöhe auf die Taste (2) drücken und während des gesamten Vorgangs gedrückt halten.



Während dieser Phase fährt das Fahrgestell automatisch in die werksseitige Fahrhöhe zurück.

Die neue Höhe mit Hilfe der Schalter (6) und (7) einstellen. Der maximale und der minimale Einstellwert der Federhöhe ist durch das elektronische System begrenzt. Wenn diese Grenzen erreicht sind, berücksichtigt das System die Schalter (6) und (7) nicht mehr.

Wenn die gewünschte Höhe erreicht wurde, Taste (8) mindestens 5 Sekunden lang drücken und anschließend loslassen.

Anschließend Schalter (2) loslassen.

Die gewünschte Höhe ist gespeichert.

Um zu kontrollieren, ob die neue Höhe berücksichtigt wurde, den Schalter (3) drücken.

Rückstellung auf Standard-Fahrhöhe

Die Tasten (2) und (8) mindestens 2 Sekunden lang, jedoch nicht länger als 5 Sekunden gleichzeitig gedrückt halten.

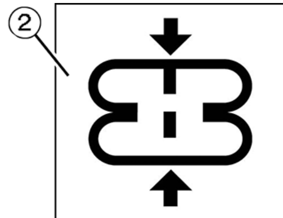
Zuerst Schalter (8), dann Schalter (2) loslassen.

Die Standard-Fahrhöhe wird wieder abgerufen.

Testbetrieb

Den Hauptschalter ausschalten und wieder einschalten (10 Sekunden Unterbrechung).

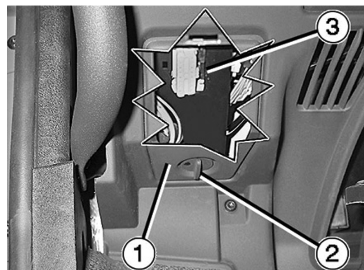
Wenn das Warnmeldesymbol (2) erneut in Verbindung mit der Meldung **„ZÜNDUNG AUSSCHALTEN“** und der **SERVICE**-Kontrollleuchte erscheint, den nächstgelegenen RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb aufsuchen.



Mit geringer Geschwindigkeit (maximal 20 km/h), besonders vorsichtig und mit ausreichendem Sicherheitsabstand fahren.

Wenn das Warnmeldesymbol (2) erlischt, wird der geringe Fehler gelöscht. Suchen Sie dennoch einen RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb auf.

Die Fehlersuche und -behebung wird mit dem RENAULT TRUCKS-Kontrollgerät durchgeführt, das an die Diagnosesteckdose (3) angeschlossen wird.



Windabweiser auf dem Dach (Dachspoiler)

Einstellung

Der Dachspoiler muss korrekt eingestellt werden, um den Luftwiderstand zu verringern. Damit wird auch der Kraftstoffverbrauch reduziert.

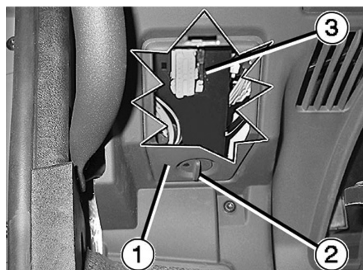
Die Einstellung des Spoilers muss in einem Renault Trucks-Servicebetrieb erfolgen.



Fahrzeuge mit Kühlaggregat:

Bei Ausstattung mit Windabweiser auf dem Dach sicherstellen, dass der Windabweiser nicht die ordnungsgemäße Funktion des Kühlaggregats (beschränkte Kühlung des Kondensators) behindert.

Diagnoseanschluss und Infomax-OBD-Anschluss

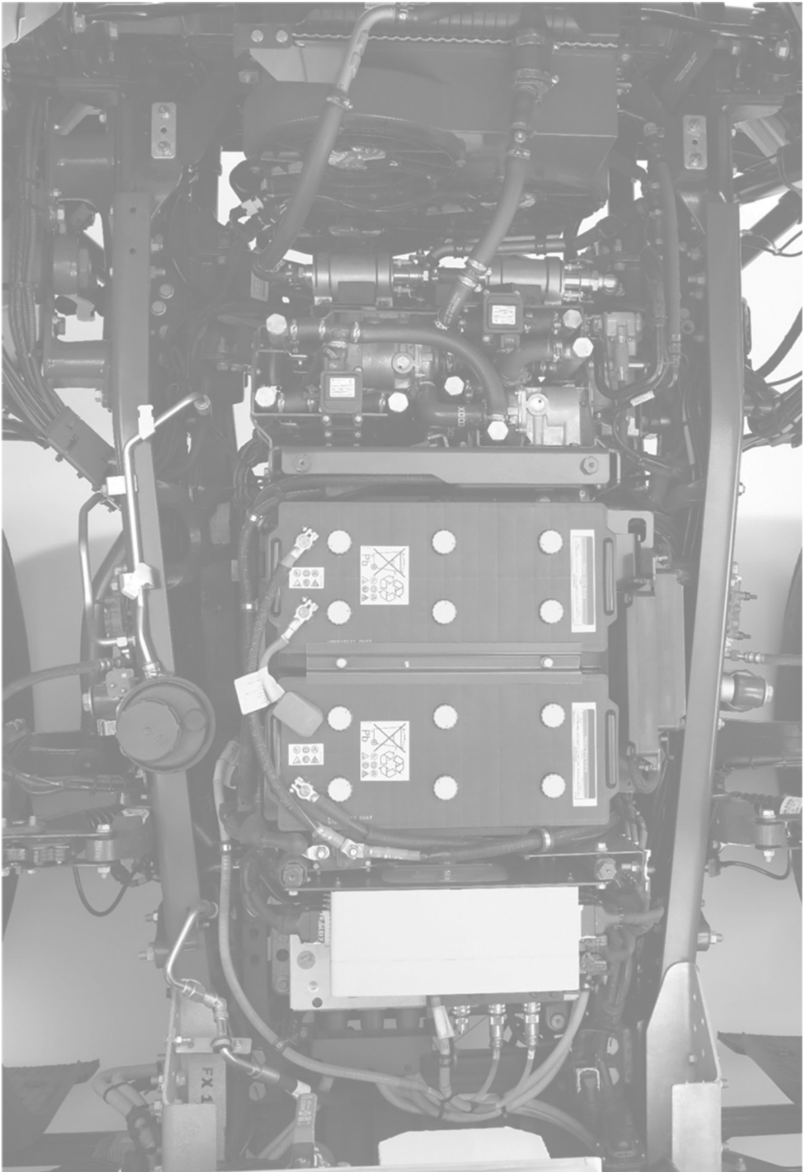


Der OBD-Diagnoseanschluss (3) befindet sich unter den Schaltern links neben dem Armaturenbrett.

Um Zugriff auf den OBD-Diagnoseanschluss (3) zu erhalten, die Klappe (1) öffnen. Dazu die Verriegelung (2) um eine viertel Umdrehung drehen.

Je nach Fahrzeugausstattung

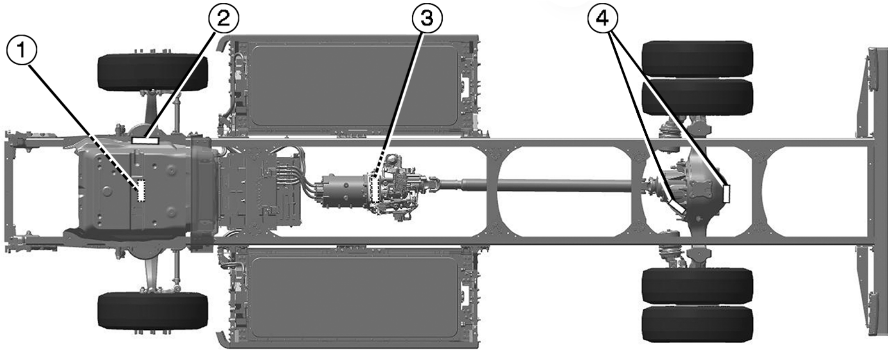
Der OBD-Diagnoseanschluss (3) wird auch als Infomax-Anschluss verwendet.



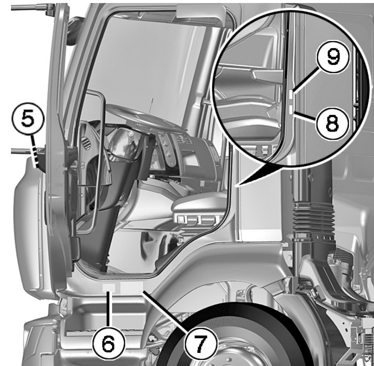
Wartung und Pflege

Fahrzeugidentifizierung

An den Hauptbaugruppen des Fahrzeugs sind Identifizierungsschilder angebracht.



- (1) - Achse
- (2) - Fahrgestell
- (3) – Antriebsgruppe (Motor/Getriebe)
- (4) - Antriebsachse
- (5) - Schild mit CAM-Nummer
    - Teilenummer der Lackierung
    - Fabrikationsnummer
- (6) - Konformitätsschild
- (7) - Fabrikationsschild
- (8) - Schild für Fahrtenschreiber
- (9) - Schild für Geschwindigkeitsbegrenzung



Regelmäßige Wartung

Bestimmte einfache Wartungsarbeiten können vom Fahrer selbst erledigt werden. Bei einem Leuchtensausfall kann dies aus gesetzlichen Gründen und zur Gewährleistung der Sicherheit auch obligatorisch sein.

Das Fahrzeug ist mit einer LED-Beleuchtung ausgestattet (LED: Leuchtdiode). Dank der hohen Lebensdauer dieser Art Leuchtmittel ist ein Defekt unwahrscheinlich. Sollte dennoch eine Störung auftreten, den nächstgelegenen Renault Trucks-Servicebetrieb aufsuchen.

Lampen

Beim Ersetzen von Lampen immer darauf achten, eine Lampe der gleichen Leistung und vom gleichen Typ zu verwenden.

Je nach Fahrzeugausstattung

Lampenübersicht

Zuordnung	Leistung
Positionsleuchten vorn	5 W
Positionsleuchten (seitlich)	3 W
Blinkleuchten vorn	21 W
Seitliche Blinkleuchten	21 W
Halogen-Abblendlicht	70 W
Tagfahrlichtscheinwerfer / Fernlichtscheinwerfer	20 / 60 W
Nebelscheinwerfer	70 W
Umrissleuchten	5 W
Trittstufenbeleuchtung	5 W
Fahrerhaus-Deckenleuchten	21 W
Leselicht	10 W
Arbeitsscheinwerfer (Zugmaschine)	21 W
Arbeitsscheinwerfer (Zugmaschine)	70 W

Auswechseln von Lampen

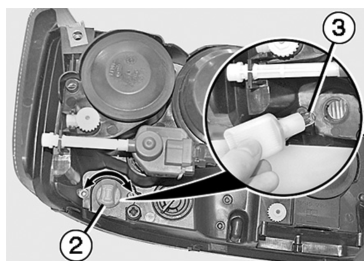
Um an die Lampen zu gelangen, die Schraube (1) lösen und die Leuchteneinheit nach außen kippen.



Positionsleuchten vorn

Die Fassung (2) bis zum Anschlag gegen den Uhrzeigersinn drehen und anschließend herausziehen.

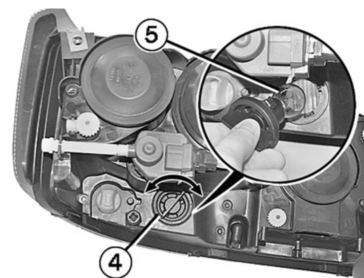
Die Lampe (3) ersetzen.



Blinkleuchten vorn

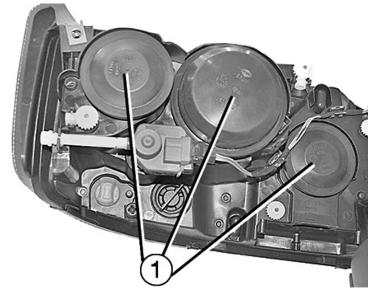
Die Fassung (4) bis zum Anschlag gegen den Uhrzeigersinn drehen und anschließend herausziehen.

Die Lampe (5) ersetzen.



Scheinwerfer

Die Gummi-Abdeckkappen (1) entfernen.



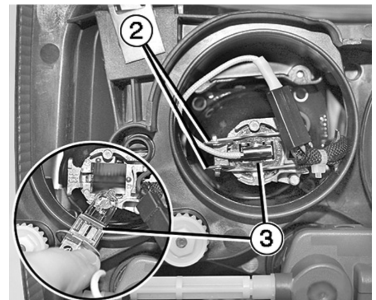


Beim Auswechseln einer Glühbirne den Stopfen sorgfältig wieder einsetzen, damit die Dichtheit der Leuchteneinheit gewährleistet ist.

Nebelscheinwerfer

Die Befestigungsklammern (2) des Leuchtmittels aushaken (3).

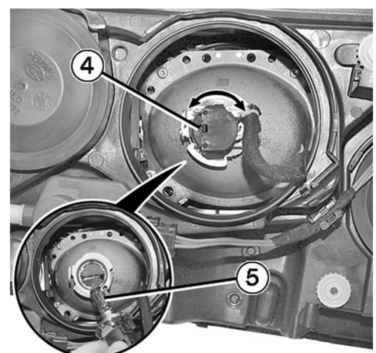
Den Stecker lösen und die Lampe (3) ersetzen.



Abblendlichtscheinwerfer

Die Fassung (4) bis zum Anschlag gegen den Uhrzeigersinn drehen und anschließend herausziehen.

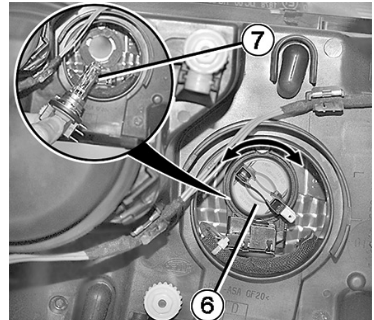
Die Lampe (5) ersetzen.



Fernlicht- und DRL-Scheinwerfer

Die Fassung (6) bis zum Anschlag gegen den Uhrzeigersinn drehen und anschließend herausziehen.

Die Lampe (7) ersetzen.



Halogenlampen

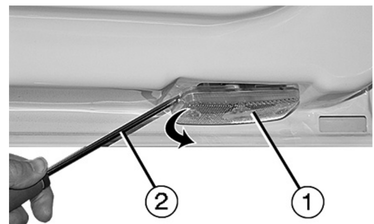


Die Lampen zum Einsetzen vorzugsweise am metallenen Ende halten. Wenn die Lampe an der Glasseite angefasst werden muss, ein sauberes Tuch oder Papier verwenden. Selbst ein leichter Fingerabdruck oder wenig Fett reichen aus, die Lampe beim Einschalten zu beschädigen. Wenn Zweifel an der Sauberkeit der Lampe bestehen, kann sie vor dem Einbau mit Alkohol gereinigt werden. Vor dem Ausbau einer zuvor eingeschalteten Lampe einige Minuten warten, damit die Lampe ausreichend abkühlt. Andernfalls besteht die Gefahr schwerer Verbrennungen.

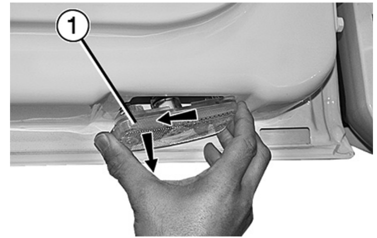


Komfortbeleuchtung (Trittstufe)

Leuchte (1) mit Hilfe eines Flachschraubendrehers abziehen (2).



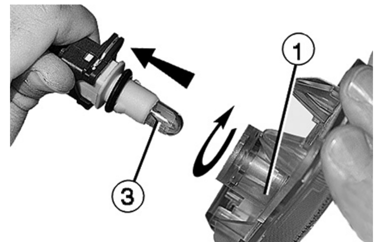
Leuchte (1) aus der Tür herausziehen.



Die Fassung bis zum Anschlag gegen den Uhrzeigersinn drehen und anschließend aus der Leuchteherausziehen (1).

Die Lampe (3) ersetzen.

Die Leuchte (1) wieder aufdrücken.



Auswechseln des Leuchtmittels an den seitlichen Blinkern

Die Befestigungsschrauben herausdrehen und die Leuchte (1) lösen.

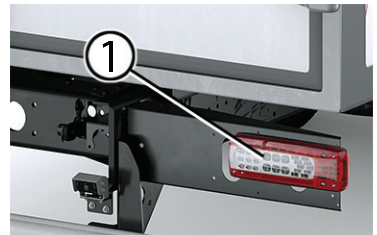
Die Einheit Verbinder/Lampenträger (2) um eine Vierteldrehung drehen und das Leuchtmittel herausnehmen.

Das Leuchtmittel auswechseln und in umgekehrter Reihenfolge wieder einbauen.

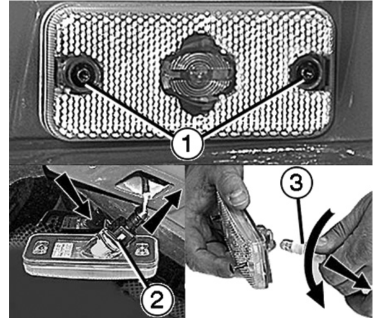


LED-Rückleuchten

Bei Funktionsstörungen der LED-Rückleuchten (1) einen RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb aufsuchen.



Austausch der Leuchtmittel an den Seitenleuchten

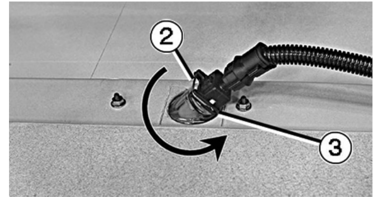


Die Befestigungsschrauben (1) herausdrehen und die Leuchte lösen.

Den Stecker (2) lösen.

Lampenhalter um eine Vierteldrehung drehen und herausziehen (3).

Die Glühbirne auswechseln und in umgekehrter Reihenfolge wieder einbauen.



Auswechseln von Glühbirnen der Begrenzungsleuchten am Dach

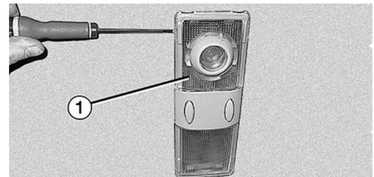
Lampenhalter um eine Vierteldrehung drehen und herausziehen (1).

Die Glühbirne auswechseln und in umgekehrter Reihenfolge wieder einbauen.



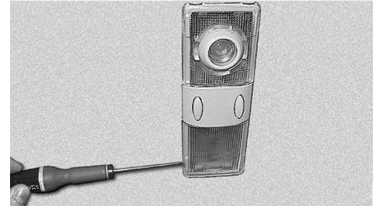
Austausch des Leuchtmittels des Leselichts

Die Abdeckung (1) des Lichts mit Hilfe eines Flachschraubendrehers lösen, um an die Lampe zu gelangen.



Austausch des Leuchtmittels der Deckenleuchten

Die entsprechende Abdeckung mit Hilfe eines Flachschraubendrehers lösen, um an die Lampe zu gelangen.

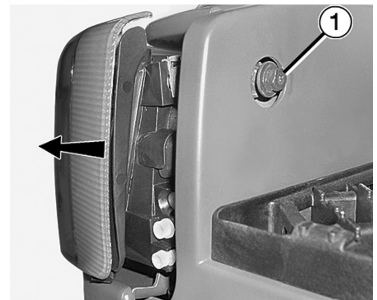


Verwendung des Abblendlichts gemäß Straßenverkehrsordnung

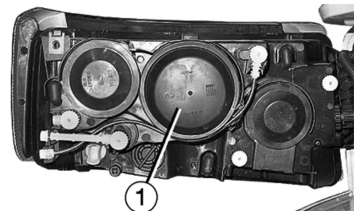
Wenn Sie in einem Land unterwegs sind, in dem Sie, verglichen mit Ihrem Land, auf der gegenüberliegenden Straßenseite fahren müssen, blendet Ihr asymmetrisches Abblendlicht entgegenkommende Fahrer.

Um dies zu verhindern, verfügt der Scheinwerfer über ein System, das den Lichtstrahl ändert.

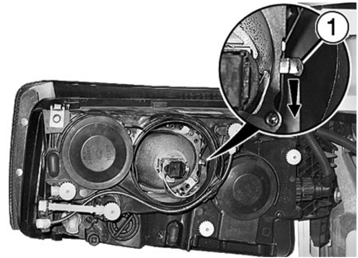
Um zu den Einstellungen zu gelangen, die Schraube (1) lösen und an der Leuchteneinheit ziehen.



Die Abdeckblende (1) abnehmen.



Den Hebel (1) betätigen, um den Scheinwerferstrahl zu verändern.



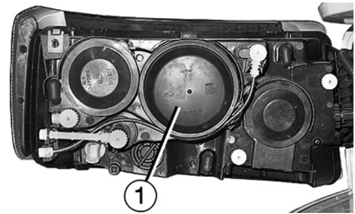


Beim Eingriff an einem zuvor eingeschalteten Scheinwerfer besteht eine große Verbrennungsgefahr.

Geeignete Schutzmaßnahmen ergreifen.



Nicht vergessen, den Hebel (1) beim Verlassen des Landes wieder in die Ausgangsstellung zu bringen.



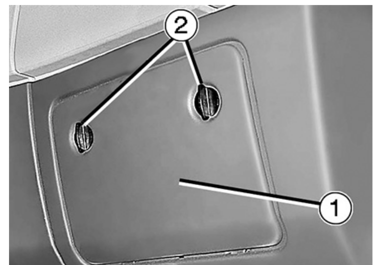


Bei Eingriffen, die den Ausbau der Abdeckblende (1) erfordern, diesen anschließend sorgfältig wieder aufsetzen, um eine einwandfreie Abdichtung des Leuchteneinsatz zu gewährleisten.



Es ist streng untersagt, Klebeband auf den Scheinwerfer aufzubringen, da dieser unter Einwirkung der Hitze schnell beschädigt werden kann.

Sicherungen



Zugriff auf Sicherungen erlangen:

- Die beiden Verriegelungen (2) um eine Vierteldrehung drehen.
- Den Deckel entfernen (1).

Nach ausgeführter Arbeit den Deckel (1) wieder aufsetzen und die Verriegelungen (2) mit einer Vierteldrehung schließen.

Die Sicherungen mithilfe einer Zange (3) ersetzen.



Sicherungen stets durch eine Sicherung der gleichen Stärke ersetzen.

Je nach Fahrzeugausstattung

Tabelle der Sicherungen im elektrischen Verteilerkasten

F01	5A	TELEMATIC 1
F02	3A	
F03	5A	DRL
F04	15A	
F05	20A	
F06	5A	USB
F07	10A	
F08	10A	
F09	5A	RASEC ECS
F10	5A	
F11	10A	FMS 1
F12	20A	
F13	15A	
F14	10A	TELEMATIC 2 FMS 2
F15	3A	ABS
F16	20A	
F17	20A	
F18	15A	
F19	10A	
F20	30A	
F21	10A	CNG
F22	15A	EMS
F23	15A	AUX-2
F24	10A	FMS 3
F25	15A	24V/12V 12V
F26	5A	
F27	10A	
F28	3A	24V/12V 12V
F29	10A	LF
F30	10A	RF
F31	15A	
F32	15A	
F33	10A	ABS
F34	10A	
F35	10A	
F36	10A	
F37	5A	APM
F38	15A	BB-CH
F39	15A	BB-CAB
F40	3A	
F41	15A	24V
F42	10A	
F43	5A	DACU
F44	10A	
F45	10A	
F46	15A	AUX-1
F47	10A	
F48	20A	ABS
F49	10A	VECU
F50	5A	
F51	5A	
F52	15A	
F53	3A	ADR
F54	5A	
F55	5A	
F56	10A	
F57	3A	
F58	10A	BB-1
F59	5A	ECS
F60	10A	
F61	10A	R
F62	5A	RR
F63	5A	LR
F64	10A	L
F65	15A	BB-2
F66	10A	BB-3
F67	10A	BB-L
F68	3A	
F69	5A	ACM
F70	5A	BBM
F71	5A	VECU
F72	10A	AUX-3
F73	5A	
F74	10A	
F75	10A	R
F76	10A	L
F77	10A	
F78	20A	ABS
F79	5A	
F80	5A	
F81	10A	
F82	5A	RF R
F83	5A	LF L
F84	5A	BB
F85	3A	
F86	15A	
F87	7.5A	
F88	7.5A	
F89	10A	BB-R
F90	15A	
F91	3A	
F92	5A	
F93	30A	
F94	30A	FLASHER
F95	20A	
F96	15A	24V
F97	10A	
F98	3A	
F99	5A	
F100	3A	FMS-4
F101	3A	
F102	7.5A	APM
F103	10A	BB-4
F104	10A	
F105	15A	24V
F106	10A	24V/12V CB
F107	15A	
F108	15A	24V
F109	10A	
F110		
	15A	
	20A	
	30A	
	3A	
	5A	
	7.5A	
	10A	

Zuordnung	(F) Markierungen	Amperezahl
Telematik	F01	5
Nebenabtrieb	F02	3
Tagfahrlicht (DRL)	F03	5
Nebelscheinwerfer	F04	15
Weitstrahler-Scheinwerfer	F04	15
Motor Fensterheber vorne	F05	20
Nicht verwendet	F06	20
Rückfahrscheinwerfer	F07	10
Differentialsperre	F08	10
Federungsrechner	F09	5
Steuergerät Lenkachse	F09	5
Klimaanlage	F10	5
Bordcomputer	F11	10
Nicht verwendet	F12	20
Beheizbare schwenkbare Rückspiegel	F13	15
Telematik	F14	10
Bordcomputer		
Rückfahrscheinwerfer		
Rückfahrwarner		
EBS-Steuergerät	F15	3
Scheibenwischermotor	F16	20
Nicht verwendet	F17	20
Fensterhebermotoren hinten (4-türiges Fahrerhaus)		
Nicht verwendet	F18	15

Zuordnung	(F) Markierungen	Amperezahl
Diagnosesteckdose Automatikgetriebe	F19	10
Pumpe der Scheinwerferwaschanlage	F20	30
Nicht verwendet	F21	10
Motorsteuergerät	F22	15
Nicht verwendet	F23	15
Bordcomputer	F24	10
Autoradio	F25	15
12-V-Steckdose		
Abwärtstransformator 24 V / 12 V im Armaturenbrett		
Diagnoseanschluss (OBD)	F26	5
Arbeitsscheinwerfer	F27	10
Autoradio	F28	3
Zubehör		
12-V-Steckdose		
Abwärtstransformator 24 V / 12 V im Armaturenbrett		
Telematik		
Fernlichtscheinwerfer links	F29	10
Fernlichtscheinwerfer rechts	F30	10
Vorwärmer Kraftstoffvorfilter	F31	15
Kraftstoffvorwärmung	F32	20
ABS/EBS-Steckdose Anhänger	F33	10
Anhängersteckdose	F34	10
Getriebe	F35	10
Dauerbremse	F36	10

Zuordnung	(F) Markierungen	Amperezahl
Transponder	F37	5
Anzeigefeld		
Zentrale Druckluftsteuerung (Servo, Service usw.)		
Alarmsystem		
Zentralverriegelung		
Nicht verwendet		
Kundenvorrüstungen am Fahrgestell	F38	15
Kundenvorrüstungen am Fahrerhaus	F39	15
Kippen des Fahrerhauses	F40	3
Aufbauinformation (Feststellbremse angezogen)		
24-V-Steckdose in der Ablage	F41	15
Schiebedach	F42	10
Steuergerät für Fahrhilfe „DACU“	F43	5
Nicht verwendet	F44	10
Nicht verwendet	F45	10
Nicht verwendet	F46	15
Nicht verwendet		
Motorventilator	F47	10
EBS-Steuergerät	F48	20
Zündschloss	F49	10
Transponder		
Steuergerät für Fahrzeugkontrolle VECU		
Nebelleuchte(n)	F50	5
Nebelleuchte(n) Anhänger	F51	5

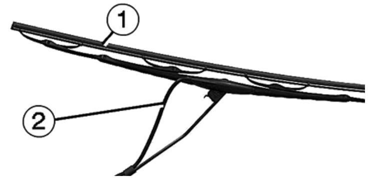
Zuordnung	(F) Markierungen	Amperezahl
Zigarettenanzünder	F52	15
ADR-Spannungsversorgung (Generator und Hauptschalter)	F53	3
Nicht verwendet	F54	5
Anzeigefeld	F55	5
Blinkgeber	F56	10
Schalter für Warnblinker		
Betriebsstundenzähler	F57	3
Standheizung		
Sitzheizung	F58	10
Warnsignal für nicht angelegten Sicherheitsgurt		
Aufbauvorrüstung (Motor läuft)		
Federungsrechner	F59	5
Fernlicht (Zusatzscheinwerfer)	F60	10
Positionsleuchten am Anhänger rechts	F61	10
Positionsleuchten hinten rechts	F62	5
Positionsleuchten hinten links	F63	5
Positionsleuchten am Anhänger links	F64	10
Kundenvorrüstungen	F65	15
Aufbauvorrüstungen (Beleuchtung Kastenaufbau, Steuerung Maschine)	F66	10
Aufbauvorrüstung (Standlicht links)	F67	10
Fahrtenschreiber	F68	3
Nicht verwendet	F69	5
Spannungsversorgung Aufbaumodul (BBM)	F70	5

Zuordnung	(F) Markierungen	Amperezahl
Steuergerät für Fahrzeugkontrolle VECU	F71	5
Vorglühen	F72	10
Reifendruckkontrolle	F73	5
Steuergerät Lenkachse		
Akustisches Warnsignal	F74	10
Nebelscheinwerfer rechts	F75	10
Nebelscheinwerfer links	F76	10
Nicht verwendet	F77	10
Zentralverriegelung der Türen hinten (4-türiges Fahrerhaus)		
ABS/EBS-Steckdose Anhänger	F78	20
Standheizung (Belüftung)		
Schalter für Standheizung	F79	5
Zentralverriegelung	F80	5
Zentralverriegelung der Türen	F81	10
Positionsleuchten vorn rechts	F82	5
Positionsleuchten vorn links	F83	5
Aufbauvorrüstung (Standlicht)	F84	5
Telefon	F85	3
Rundumleuchten	F86	15
Bremsleuchten	F87	7,5
Bremsleuchten Anhänger	F88	7,5
Aufbauvorrüstung (Standlicht rechts)	F89	10
Getriebesteuergerät	F90	15
Lichtschalter	F91	3

Zuordnung	(F) Markierungen	Amperezahl
Anzeigefeld	F92	5
Kippen des Fahrerhauses	F93	30
Blinkgeber	F94	30
Standheizung	F95	20
24-V-Steckdosen	F96	15
Abwärtstransformator 24 V/12 V		
Kühlschrank	F97	10
Fahrtenschreiber (ADR)	F98	3
Alarmsystem	F99	5
Bordcomputer	F100	3
Helligkeitsregler der Armaturenbrettbeleuchtung	F101	3
Zentrale Druckluftsteuerung (APM)	F102	7,5
Vorrüstungen Fahrerhaus	F103	10
Beleuchtung Fahrerhaus	F104	10
24-V-Steckdose in der Ablage	F105	15
Abwärtstransformator 24 V / 12 V in der Ablage	F106	10
CB-Vorrüstung		
Standheizung	F107	15
24-V-Steckdose im Armaturenbrett	F108	15
Hydrodynamischer Retarder	F109	10

Scheibenwischerblätter vorne

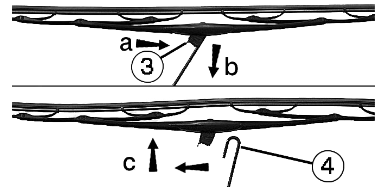
Auswechseln eines Wischerblattes



Den Scheibenwischerarm anheben.

Den Schlauch des Scheibenwaschers (2) entfernen.

Das Wischerblatt (1) in die Horizontale schwenken.



a – Auf die Lasche (2) drücken.

b – Das Blatt (1) herausziehen.

c – Den Haken (3) lösen.

Zum Einbau die Ausbauschritte in umgekehrter Reihenfolge ausführen. Sicherstellen, dass die Lasche (2) richtig eingerastet ist.

Garantie

Die Wartungsanweisungen enthalten Informationen zu Vorsorgemaßnahmen, die der Fahrer ausführen muss, um das Fahrzeug in einem sicheren und zuverlässigen Zustand zu halten.

Die in den Anweisungen beschriebenen Maßnahmen sind jedoch nicht vollständig.

Zahlreiche Punkte sind in den Leistungen der RENAULT TRUCKS-Servicebetriebe enthalten.

Beim Kauf des Fahrzeugs wird ein Wartungsprogramm erstellt. Das Programm basiert insbesondere auf der Bauart des Fahrzeugs und dessen Einsatz für den Transport, den Straßenverhältnissen, den Ölgüteklassen, Umwelteinflüssen und den im betreffenden Land geltenden Gesetzen.

Dies sind jeweils fahrzeugspezifische Faktoren. Daher empfehlen wir, sich an einen RENAULT TRUCKS-Servicepartner zu wenden, um eine optimierte Wartung des Fahrzeugs zu gewährleisten.

Die Einsatzbedingungen hängen von mehreren Kriterien ab, zu denen der Fahrzeugtyp (Branche), die Nutzung des Fahrzeugs, seine Umgebung und gesetzliche Vorschriften zählen. Daraus ergeben sich die spezifischen Einsatzbedingungen jedes einzelnen Fahrzeugs.

Wenn sich die Bedingungen, die bei der Erstellung des Wartungsprogramms zugrunde gelegt wurden, ändern, muss auch das Wartungsprogramm angepasst werden. Dazu bitte Kontakt mit einem Servicepartner von RENAULT TRUCKS aufnehmen.

Wartung ist die beste Garantie

Je anspruchsvoller die Einsatzbedingungen des Fahrzeugs sind, desto kürzer müssen die Kontroll- und Wartungsintervalle gewählt werden. In bestimmten Fällen müssen zur Ermittlung der Wartungsintervalle die Betriebsstunden statt der Fahrleistung berücksichtigt werden. Der Hersteller übernimmt keine Haftung für Schäden, die sich aus Fehlern beim Betrieb oder aus der Nichteinhaltung der in dieser Anleitung enthaltenen Anweisungen ergeben können, insbesondere bei der Verwendung von Schmiermitteln, die nicht den genannten Anforderungen entsprechen.

Lassen Sie Wartungsarbeiten von einem RENAULT TRUCKS-Servicepartner ausführen. Die Einhaltung dieser Vorgaben ist Bedingung für die Gültigkeit der Fahrzeuggarantie.

Wenden Sie sich zur Inanspruchnahme der Garantie an einen RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb und legen Sie den Garantieschein vor, der Ihnen bei Übergabe des Fahrzeugs ausgehändigt wurde.

Schmierung

Der Hersteller legt die Schmiermittelspezifikationen fest, die für einen ordnungsgemäßen Betrieb des Fahrzeugs erforderlich sind. Auch die Schmierintervalle werden vom Hersteller festgelegt.

Diese Vorschriften sind unbedingt einzuhalten.

Die Beachtung der Vorschriften ist die Voraussetzung für eine lange Lebensdauer der Fahrzeugteile und Bedingung für die Gültigkeit der gewährten Garantie.



Ölwechsel: Auf ebenem und horizontalen Boden durchführen, zum leichteren Ablauf sollte das Öl warm sein.

Bei Wiedermontage der Verschlüsse die Dichtungen wechseln.

Kontrolle der Ölstände (alle Baugruppen).

Der Ölstand muss immer unter den gleichen Bedingungen geprüft werden (im Leerlauf oder unter Last), auf einer ebenen, horizontalen Fläche und mindestens 5 Minuten nach dem Stillstand des Fahrzeugs.

Probefahrten

Nach der ersten Wartung muss sich der Servicepartner vergewissern, dass der Fahrzeugbenutzer die Anweisungen der Betriebsanleitung richtig verstanden hat.

Vorbeugende Wartung

Zusätzlich zu den im Wartungsplan beschriebenen Leistungen, die vom RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb ausgeführt werden, müssen bestimmte Arbeiten vom Fahrer ausgeführt werden.

Schmiermittel

RENAULT TRUCKS empfiehlt **ECO-5**-Schmierstoffe (werksseitig verwendet), um Kraftstoffeinsparungen zu erzielen.

Damit werden die Anforderungen von RENAULT TRUCKS erfüllt und die von den Kunden erwartete Zuverlässigkeit gewährleistet.

Diese Empfehlungen sind nicht **„anpassbar oder verhandelbar“**, da sie mit der technischen Auslegung der Motoren verknüpft sind.

Werden die Empfehlungen des Herstellers bezüglich der Ölwechselintervalle nicht beachtet oder werden ungeeignete Schmierstoffe verwendet, hat dies zur Folge, dass die Betriebssicherheit des Motors erheblich verringert wird und langfristig schwere Schäden entstehen können.

Bei Schäden dieser Art übernimmt RENAULT TRUCKS auch bei Fahrzeugen innerhalb des Garantiezeitraums keinerlei Kosten für die Instandsetzung dieser Motoren.

Die Viskosität des Öls muss in Abhängigkeit von den klimatischen Bedingungen der Region, in der Sie Ihr Fahrzeug einsetzen, gewählt werden.

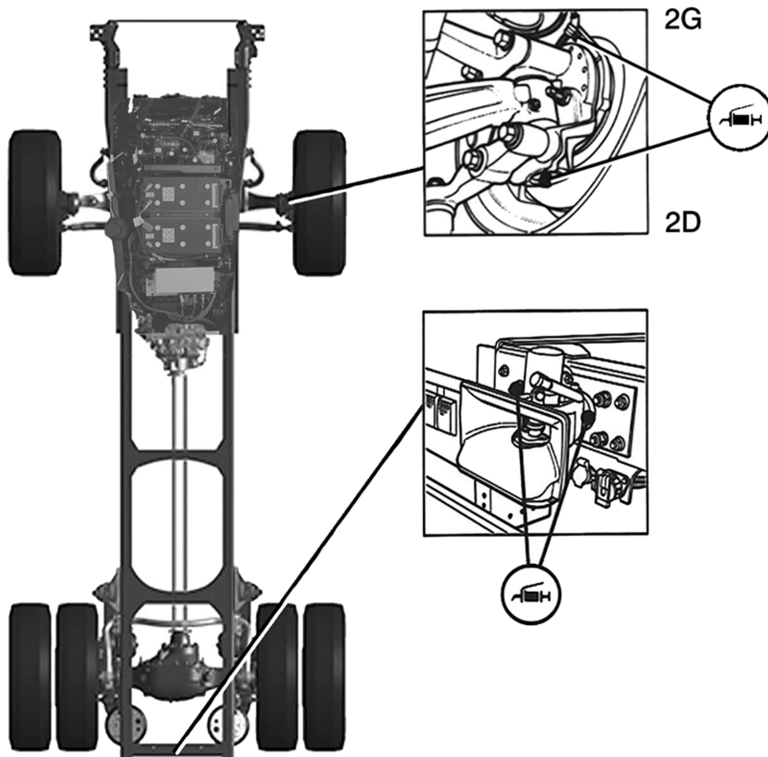
Die Verwendung eines Öls minderer Qualität bedingt kürzer Ölwechselintervalle. Ihr RENAULT TRUCKS-Servicepartner berät Sie gerne.

Wir empfehlen Renault Trucks Oils.

Motorölfiltereinsatz

Um eine ordnungsgemäße Funktion und lange Lebensdauer des Motors zu gewährleisten, nur Originalöl und Originalfilter verwenden, deren Filterwerte und Filterfläche vom Hersteller festgelegt werden.

Schmierplan(-pläne)



Batterien

Technische Daten – Wartung

Die Batterien des 24-V-Systems sind wartungsfrei und verfügen über keine Öffnungen an der Abdeckung.

Die Batterien des 24-V-Systems werden über einen Wandler geladen. Der Wandler fungiert als Generator, wie bei einem Fahrzeug mit Dieselmotor.

Der Wandler konvertiert die 600-V-Spannung des Antriebssystems in eine 24-V-Spannung. Er stellt für das gesamte 24-V-Spannungssystem und dessen Batterien die Spannung bereit und regelt sie.



Wenn das Fahrzeug längere Zeit wegen Nichtgebrauch abgestellt wird, dürfen die 24-V-Batterien getrennt werden. Zum Trennen der 24-V-Batterien die Anweisungen genau befolgen.



Der Elektrolyt in den Batterien enthält stark ätzende Schwefelsäure.

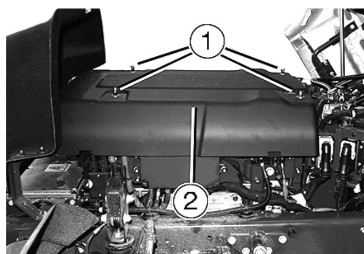
Elektrolytspritzer auf der Haut sofort entfernen. Mit Seife und viel Wasser reinigen.

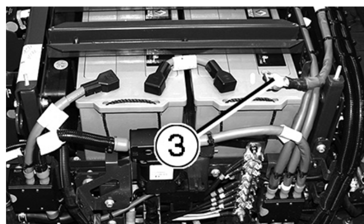
Sollten Elektrolytspritzer in die Augen oder an empfindliche Körperstellen gelangen, einen Arzt aufsuchen.

Bedenken, dass die Batterien ein hochexplosives Knallgas enthalten. Ein Kurzschluss, eine Flamme oder ein Funken in der Nähe einer Batterie reichen aus, um eine starke Explosion zu verursachen, die Körper- und Sachschäden zur Folge haben kann.

24-V-Batterien trennen

Zum Abstellen des Fahrzeugs über einen längeren Zeitraum empfiehlt es sich, die 24-V-Batterien zu trennen.





Dazu folgendermaßen vorgehen:

- Je nach Ausstattung die Alarmanlage deaktivieren.
- Den Schalter am Fahrgestell öffnen.
- Das Fahrerhaus gemäß Anweisungen kippen.
- Die Flügelmuttern (1) lösen.
- Die Abdeckung (2) der 24-V-Batterien entfernen.
- Die Minusklemme (3) trennen und sicherstellen, dass sie nicht mit einem metallenen Objekt in Berührung kommen kann.
- Die Abdeckung (2) der 24-V-Batterien wieder anbringen.
- Die Flügelmuttern (1) wieder festziehen.
- Das Fahrerhaus wieder in Fahrposition bringen.

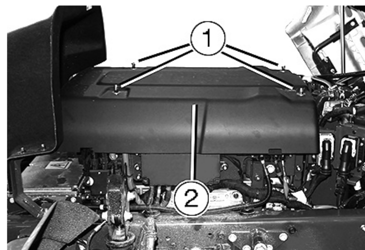


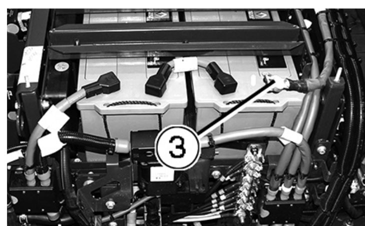
Vor dem Trennen der 24-V-Batterien sicherstellen, dass das Fahrzeug nicht an einer Ladestation angeschlossen ist.

24-V-Batterien anschließen

Zum Anschließen der 24-V-Batterien folgendermaßen vorgehen:

- Das Fahrerhaus gemäß Anweisungen kippen.
- Die Flügelmuttern (1) lösen.
- Die Abdeckung (2) der 24-V-Batterien entfernen.
- Die Minusklemme (3) der Batterie anschließen.
- Die Abdeckung (2) der Batterien wieder anbringen.
- Die Flügelmuttern (1) wieder festziehen.
- Das Fahrerhaus wieder in Fahrposition bringen.
- Den Schalter am Fahrgestell schließen.
- Je nach Ausstattung die Alarmanlage scharfstellen.





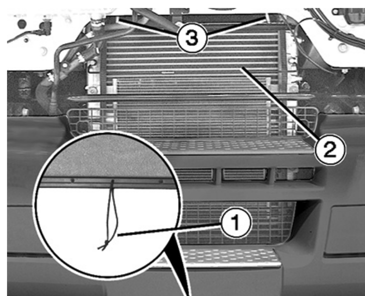


Die Minusklemme mit einer geeigneten Bewegung anschließen, um die Bildung eines Lichtbogens zu vermeiden.

Fliegengitter am Kühler

Demontage

Die Schnur (1) unter dem Stoßfänger nach unten und anschließend leicht zu sich heran ziehen, um das Insektennetz (2) aus seiner Befestigung zu lösen.



Reinigung

Zu Beginn von Frühjahr und Sommer das Fliegengitter durch Ausblasen mit Druckluft oder mit warmem Wasser reinigen.

Keinen Hochdruckreiniger verwenden.

Montage

In umgekehrter Reihenfolge wieder einbauen.

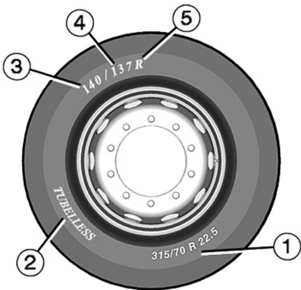
Sicherstellen, dass das Insektennetz korrekt befestigt ist.

Je nach Einsatzbedingungen

Regelmäßig prüfen, wie stark das Insektennetz und der (die) Kühler zugesetzt sind.

Reifenkennwerte

1. Reifenabmessungen
2. "Tubeless": Schlauchlos
3. Belastungsindex: Einfachbereifung
4. Belastungsindex: Zwillingsbereifung
5. Symbol für die maximale Geschwindigkeit des Reifens



Geschwindigkeitsindizes

Die folgende Tabelle kann zur Bestimmung des richtigen Geschwindigkeitssymbols für die Ersatzreifen verwendet werden.

Fahrzeuggeschwindigkeit	Symbol
≤ 80 km/h	F
80 - 90 km/h	G
90 - 100 km/h	J
100 - 110 km/h	K
110 - 120 km/h	L
120 - 130 km/h	M



Es ist untersagt, Reifen mit einem kleineren Geschwindigkeitsindex als die Originalreifen bzw. als den vom Hersteller empfohlenen Index zu montieren. Es stellt jedoch kein Problem dar, Reifen mit einem höheren Geschwindigkeitsindex aufzuziehen.



Bei jeder Änderung des Reifentyps muss unbedingt das Bremssystem neu parametriert werden. Wenden Sie sich an den nächstgelegenen RENAULT-TRUCKS-Servicebetrieb.

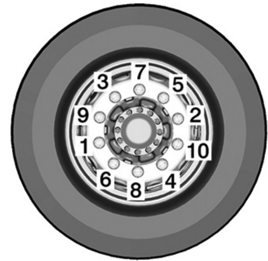
Lassen Sie den Fahrtenschreiber von einer zugelassenen Werkstatt neu kalibrieren.

Festziehen der Räder

Leichtmetallfelgen

Anzugsreihenfolge

- Räder mit Scheibenfelgen



Anzugsmoment der Radmuttern:

$650^{\pm 75}$ Nm

Einen Einsatz der Größe **33 mm** verwenden.

Überprüfungsanzugsmoment der Räder: mindestens $670^{\pm 30}$ Nm.



Festen Sitz der Radmuttern nach jeder Neumontage kontrollieren: nach 20 bis 30 km und nach 150 bis 250 km.

Alle 6 Monate überprüfen, ob die Radmuttern fest angezogen sind, unabhängig davon, ob die Räder demontiert wurden oder nicht.

Wenn sich bei der Kontrolle zeigt, dass eine Mutter nicht mit dem Mindestanzugsmoment von $670^{\pm 30}$ Nm angezogen ist, alle Radmuttern lösen und mit dem empfohlenen Moment und Winkel erneut anziehen.

Bei Nichteinhaltung dieser grundlegenden Sicherheitsmaßnahmen können sich die Radmuttern lockern. Dies kann schwerwiegende Folgen haben.

Tragfähigkeitskennzahl und Reifendruck



Bei einer Änderung der Bereifung muss in jedem Fall sichergestellt sein, dass der Belastungsindex der neuen Bereifungen für die maximale Achslast Ihres Fahrzeug ausreichend ist.

Reifenabmessungen	Belastungsindex	Belastung in kg je nach Bereifung	
	Einzel- / Zwillingsbereifung	Einzelbereifung	Zwillingsbereifung
315/80 R 22,5	156 / 150 158 / 156	8.000 8.500	13.400 16.000

Reifendruck



Die Empfehlungen des Reifenherstellers befolgen. *Sind keine Empfehlungen vom Hersteller verfügbar, vorübergehend die nachfolgenden Richtwerte verwenden. Für Fahrgestelle, die mit Ausrüstungen verwendet werden sollen, die die Achslast verändern können, die Herstelleranweisungen je nach Typ, Marke und Einsatz verwenden. Den Tragfähigkeitsindex und Geschwindigkeitsindex auf der Seitenwand des Reifens beachten.*



Das Fahrzeug ist mit einer vollständigen passenden Bereifung ausgestattet. Zum Ersetzen der Bereifung einen RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb zu Rate ziehen, um sicherzustellen, dass die neue Bereifung mit dem Fahrzeug kompatibel ist.

Felgen mit Ventilschutz: *Beim Demontieren/Montieren eines Reifens die Herstelleranweisungen beachten. Den Monteur hierauf hinweisen.*

Reifenabmessungen	Belastung in kg je nach Bereifung		Druck in bar
	Einzelbereifung	Zwillingsbereifung	
315/80 R 22,5	6.700 7.140 7.570 8.000 7.500	11.860 12.640 13.400 - 13.400	7,0 7,5 8,0 8,5 8,0**

**: je nach Tragfähigkeitsindex und Geschwindigkeitsindex.

Empfehlungen

Räder und Reifen

Ersetzen der Räder

Vorsichtsmaßnahmen beim Montieren der Räder am Fahrzeug:

Vor der Montage

Felgen und Naben sorgfältig reinigen, besonders die Teile, die mit anderen Teilen in Kontakt treten (Schmierfett, Erde, Schlamm, Metallspäne, Lack usw.).

Bei der Montage

Achsen und Muttern leicht mit Motoröl schmieren. Die Muttern schrittweise anziehen. Dazu unbedingt das mit dem Fahrzeug gelieferte Werkzeug verwenden. Am Hebelarm des Werkzeugs ziehen, um die Muttern ordnungsgemäß festzuziehen.



Ein zu starkes Festziehen kann schädlich sein. Um eine Erhöhung des Anzugsmoments zu verhindern, keine Zusatzmittel wie Rohre oder Stangen verwenden.

Nach der Montage

Festen Sitz der Muttern nach jeder Neumontage kontrollieren: nach 20 bis 30 km und nach 150 bis 250 km.

Bei Nichteinhaltung dieser grundlegenden Sicherheitsmaßnahmen können sich die Radmuttern lockern. Dies kann schwerwiegende Folgen haben.

Hauptgründe für frühzeitigen Reifenverschleiß

- Fahrweise (übermäßig starkes Bremsen, Durchfahren von Schlaglöchern usw.).
- Überladen des Fahrzeugs oder ungünstige Lastverteilung.
- Zu hoher oder zu niedriger Reifendruck (Reifen je nach Achslast entsprechend aufpumpen).
- Falsche Zwillingsbereifung (bei Zwillingsreifen stets Reifen der gleichen Größe, des gleichen Typs und mit gleichem Verschleißgrad verwenden).
- Falsch eingestellte Vorderachsgeometrie.

Reifendruckkontrolle

Häufigkeit

Der Reifendruck ist nach jedem Tankvorgang bzw. alle zwei Wochen zu prüfen.

Vorgehensweise

Der Reifendruck muss stets bei kalten Reifen geprüft werden.

Aus warmen Reifen darf niemals Luft abgelassen werden.

Sicherheit

Pannen im Betrieb.

Wenn sich ein Aufprall ereignet oder man nach einer Reifenpanne nicht zügig zum Stehen kommt, muss der Reifen umgehend von einem Fachmann überprüft werden.



Ein zu hoher oder zu niedriger Reifendruck wirkt sich auf den Kraftstoffverbrauch aus.

Leichtmetallfelgen

Anweisungen zum Montieren der Räder:

Um die spätere Demontage des Rades zu erleichtern, den Nabenbereich mit kupferfreiem Schmierfett vom Typ FREYLUBE, ROCOL, MG oder ESSO MOBY schmieren.



Nur vernickelte oder verchromte Ventile von RENAULT TRUCKS verwenden. Beim Ersetzen eines Ventils die Ventilöffnung und den inneren Sitz der Felge mit Schmierfett vom Typ FREYLUBE, ROCOL, MG oder ESSO MOBY schmieren.

Schneeketten

Die Verwendung von Schneeketten ist je nach Land unterschiedlich geregelt. Die im jeweiligen Land geltenden Vorschriften einhalten.

Schneeketten müssen auf die Antriebsräder aufgezogen werden. Bei bestimmten Schneekettenarten muss die Spannung nach einigen wenigen Metern Fahrt neu überprüft werden.

Die zulässige Höchstgeschwindigkeit für das Fahren mit Schneeketten nicht überschreiten.

Sobald die Fahrbahn schneefrei ist, die Schneeketten entfernen, um die Reifen nicht zu beschädigen, aber auch, um das optimale Brems- und Fahrverhalten wiederherzustellen.



Sollten beim Fahren mit Schneeketten Antriebsprobleme auftreten, die Antriebsschlupfregelung ASR deaktivieren. Siehe Kapitel ***Fahrzeugführung im schwierigen Gelände***.



Nur zugelassene und von RENAULT TRUCKS empfohlene Schneeketten verwenden, um Schäden am Fahrzeug zu vermeiden. Einen RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb zu Rate ziehen.

Waschen, Allgemeines

Eine regelmäßige Reinigung trägt zur Erhaltung des Fahrzeugwerts bei. Bei winterlichen Bedingungen und nach dem Fahren in schmutzigen Umgebungen das Fahrzeug häufiger waschen.

Das bei der Fahrzeugwäsche entstehende Abwasser enthält chemische Produkte und Schadstoffe. Es wird empfohlen, umweltfreundliche Reinigungsmittel zu verwenden und das Fahrzeug in einer Anlage zu waschen, in der das Abwasser aufgefangen wird.

Waschen des Aufbaus

Um den Aufbau und Lack in gutem Zustand zu erhalten, sollte das Fahrzeug regelmäßig gewaschen werden. Dies gilt besonders im Winter, weil Streusalz und Feuchtigkeit die Korrosion fördern.
Die Verwendung von Bürsten empfiehlt sich nicht, besonders nicht im ersten Monat der Fahrzeugverwendung. Keine heißen Dampfstrahler verwenden.

Im Handel sind neutrale Seifenmittel erhältlich, die den Lack nicht angreifen.

Zum Entfernen von Fettflecken Waschbenzin (kein Fahrzeugbenzin) verwenden.

Stark verschmutzte Aluminiumteile mit einer Mischung aus Wasser und einem alkalifreien Reinigungsmittel reinigen. Anschließend mit klarem Wasser abspülen.

Vor der Fahrzeugwäsche das Fahrzeug ausschalten und den Schalter am Fahrgestell trennen.



Vor der Fahrzeugwäsche sicherstellen, dass die Schutzabdeckungen des Ladeanschlusses geschlossen sind.



Niemals Wasser direkt auf die Fahrbatterien oder auf andere Komponenten des Traktionsspannungssystem spritzen. Niemals Wasser direkt auf Dichtungen, Abdichtungen oder elektrische Ausrüstungen (Kabel oder Stecker) des 24-V-Systems spritzen.

Das Fahrzeug nach dem Waschen schmieren.

Front

Die Verwendung von Hochdruckreinigern bei geöffnetem Kühlergrill vermeiden.

Am Fahrgestell

Ein verschmutztes Fahrgestell muss gereinigt werden.
Beim Waschen des Fahrgestells mit einem Hochdruckreiniger besonders vorsichtig vorgehen.
Um Störungen zu vermeiden, die folgenden Bereiche nicht mit Hochdruck reinigen:

- Fahrbatterien
- Komponenten des Traktionsspannungssystems
- Stecker, Verteilerkästen und elektrische Ausrüstungen
- Entlüfter der verschiedenen Komponenten (Getriebe, Achse usw.)
- Kardangelenke
- Abdichtungen von Führungen
- Gelenkbolzen
- Druckluftkomponenten

Hochdruckreiniger

Hochdruckreiniger können Schäden am Fahrzeug verursachen. Hochdruckreiniger immer mit Bedacht verwenden, besonders im Bereich von Fugen, Kunststoffteilen, Gummiteilen, Steckern und Lackierungen.

Beim Reinigen mit Hochdruck von Achsen, Abdichtungen und anderen beweglichen Teilen, in die Wasser oder Schmutz eintreten können, vorsichtig vorgehen.
Beim Abspülen vermeiden, Schmierfett zu entfernen. Wenn beim Reinigen Schmierfett entfernt wurde, die Fahrzeugkomponenten nach dem Reinigen schmieren.



Der Ladeanschluss darf nicht direkt mit Wasser bespritzt werden.



Das Fahrzeug nicht waschen, wenn die elektrischen Anschlüsse des Traktionsspannungssystems nicht richtig angeschlossen sind oder wenn nach einem Eingriff Fahrzeugteile demontiert sind.

Bestimmte Bauteile dürfen nicht mit Hochdruck gereinigt werden. Ein Aufkleber weist auf dieses Verbot hin.





Begrenzen Sie den Düsendruck auf maximal 80 bar. Begrenzen Sie die Temperatur bei den Schallschutzblechen auf 50 °C und halten Sie einen Mindestabstand von 100 mm ein.

Automatikwäsche

Vor der Aktivierung der Waschanlage den Frontsichtspiegel auf die Winschutzscheibe klappen und die Rückblickspiegel einklappen, damit sie nicht beschädigt werden.



Für die seitlichen Rückblickspiegel den Bordsteinspiegel (1) einschwenken, um den Arm des Rückblickspiegels (2) vollständig einzuklappen.

Nach dem Waschen den Frontblickspiegel und die seitlichen Rückblickspiegel wieder ausklappen.



Aluminiumfelgen, Pflege

Aluminiumfelgen sind oft verschiedenen Arten von Schmutzstoffen ausgesetzt wie beispielsweise Straßenschmutz, Öl, Asphalt, Teer und Bremsstaub. Regelmäßige Wartung ist erforderlich, um die Felgen vor Verfärbung, Oxidation und unnötigem Verschleiß zu schützen. Für zusätzlichen Schutz wird ein Schutzwachs verwendet, beispielsweise beim Fahren auf salzigen Straßen, im Matsch oder in Küstenbereichen.

Reinigen Sie die Aluminiumfelgen regelmäßig. Spülen Sie zunächst mit Wasser, vorzugsweise mittels Hochdruckwäsche. Verwenden Sie eine Bürste zum Reinigen der Felge. Bei hartnäckigen Verschmutzungen ein für Leichtmetallfelgen vorgesehenes Reinigungsmittel benutzen. Reinigen Sie anschließend mit sauberem Wasser.

Reinigen der Scheinwerfer

Die Scheinwerfer sind mit einer Kunststoffscheibe ausgerüstet. Daher nur weiche Tücher oder Baumwolle verwenden.

Ist dies nicht ausreichend, ein leicht mit Seifenlösung getränktes, weiches Tuch verwenden.

Mit einem weichen Tuch oder feuchten Stoff abwischen und dann mit einem trockenen, weichen Tuch abtrocknen.

Die Verwendung anderer Reinigungsmittel ist untersagt.

Reinigung des Fahrerhauses

Reinigungsmittel aufsprühen oder mit einem Lappen auftragen (Seifenwasser).

Keine Produkte auf Alkohol-, Benzin- oder Trichloräthylenbasis verwenden, weil diese die Verkleidung und andere Materialien beschädigen können.

Die Tür- und Scheibendichtungen sowie die Führungen mit etwas Talkum versehen.

Reinigung des Armaturenbretts

Ausschließlich Seifenwasser verwenden. Alle anderen Reinigungsmittel sind nicht zulässig.

Reinigung der Sitze

Kunststoffelemente: Seifenwasser verwenden.

Stoffteile: mit einem Fettlösemittel (Terpentinöl, Fleckentferner, ...) reinigen.

Lederteile: Ein feuchtes Tuch verwenden, um das Leder geschmeidig und glänzend zu halten. Weitere Produkte finden Sie im RENAULT TRUCKS-Shop.

Bei Fahrzeugen mit Lederlenkrad empfiehlt es sich:

- den Kontakt mit aggressiven bzw. rauen Produkten (Lösungsmittel, Wasser-Alkohol-Gel, Beton, Kohlenwasserstoffe, chemische Produkte, ...) zu vermeiden.
- Den Kontakt mit Wasser zu vermeiden.

Leder ist ein organisches Material. Pflegen Sie es, um seinen Zustand zu erhalten.

- Reinigen Sie das Lenkrad regelmäßig mit einem Spezialprodukt.
- Reiben Sie das Leder mit einem von RENAULT TRUCKS empfohlenen Lederpflegeprodukt ein.
- Entfernen Sie überschüssige Creme mit einem trockenen Tuch.



Keine Produkte auf Alkohol-, Benzin- oder Trichloräthylenbasis verwenden, weil diese die Verkleidung und andere Materialien beschädigen können.

Ladekabel und Ladeanschluss

Reinigung

Ladekabel:
Ein leicht angefeuchtetes Tuch verwenden.
Keine lösungshaltigen Reinigungsmittel verwenden.

Ladeanschluss:
Den Außenbereich in der Umgebung der Ladeanschlussklappen regelmäßig mit einem feuchten Tuch reinigen.



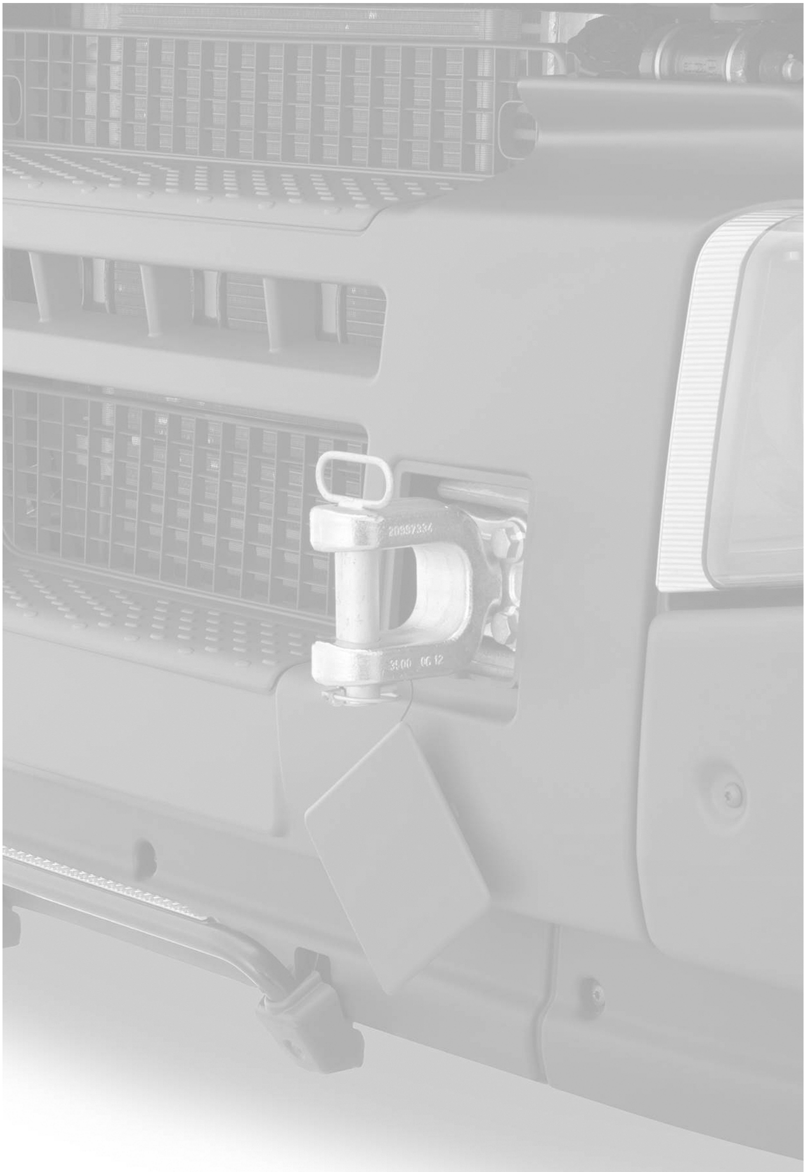
Die Innenseite des Ladeanschlusses nicht selbst reinigen. Hierzu einen RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb kontaktieren.

Wartung

Ladekabel:
Den Zustand der Kabel, der Kontrollbox und der Stecker am Ladekabel einer Sichtprüfung unterziehen.

Ladeanschluss:
Den Zustand des Ladeanschlusses einer Sichtprüfung unterziehen und die Öffnungs- und Schließfunktion der Abdeckungen kontrollieren.

Bei erkennbaren Schäden darf das Ladesystem nicht verwendet werden.



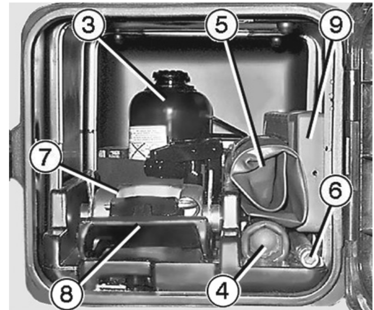
Reparaturhilfe - Schnelleingriffe

Wagenwerkzeug

Mit dem Wagenwerkzeug können kleinere Pannen behoben werden. Bei schwerwiegenderen Problemen einen Renault Trucks-Servicebetrieb um Unterstützung bitten.

Anordnung der Werkzeuge im Staukasten

- Wagenheber (3)
- Rad-Demontageschlüssel (4)
- Werkzeugtasche (5)
- Betätigungsstange für Fahrerhaus-Kippvorrichtung (6)
- Wagenheberstange und Rad-Demontagestange (6)
- Abschleppkupplung (7)
- Wagenheberbeschlag (8)
- Warndreieck (9)



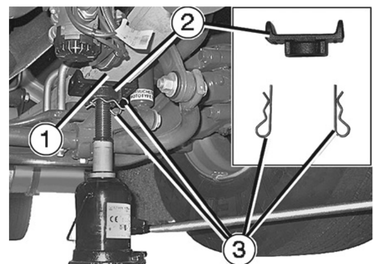
Verwendung des Wagenhebers

Das Anheben des Fahrzeugs ist ein gefährlicher Vorgang. Bei jeglichem Zweifel den nächsten Renault Trucks-Servicebetrieb um Rat bitten.

Vordere Abstützpunkte (1)

Unbedingt den Adapter (2) verwenden. Er wird mit zwei Schließstiften (3) auf dem Wagenheber befestigt.

Den Wagenheber so nah wie möglich an der Achse aufstellen.



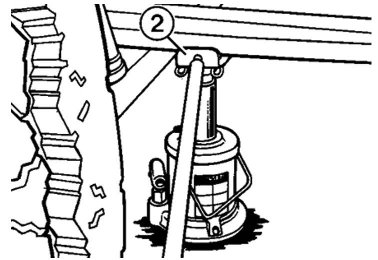


Luftfederung: Die Federung absenken.

STOP

- BEGEBEN SIE SICH NIEMALS UNTER DAS FAHRZEUG, WENN ES AUF EINEM WAGENHEBER STEHT!
- PLATZIEREN SIE DEN WAGENHEBER AUF EINEM FESTEN, HORIZONTALEN UNTERGRUND, DER NICHT RUTSCHIG IST.
- ALLE AUF DEM BODEN VERBLEIBENDEN RÄDER FEST VERKEILEN.
- BREMSEN AM AUSZUTAUSCHENDEN RAD LÖSEN.

Den Adapter (2) bei Bedarf mit der Wagenheberstange lösen.



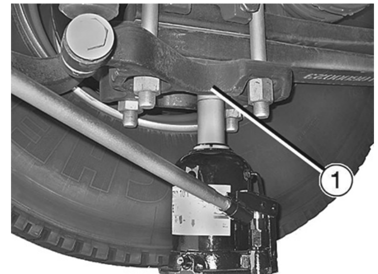
Hintere Abstützpunkte (1)



Luftfederung: Die Federung absenken.

STOP

- BEGEBEN SIE SICH NIEMALS UNTER DAS FAHRZEUG, WENN ES AUF EINEM WAGENHEBER STEHT!
- PLATZIEREN SIE DEN WAGENHEBER AUF EINEM FESTEN, HORIZONTALEN UNTERGRUND, DER NICHT RUTSCHIG IST.
- ALLE AUF DEM BODEN VERBLEIBENDEN RÄDER FEST VERKEILEN.
- BREMSEN AM AUSZUTAUSCHENDEN RAD LÖSEN.



Festziehen der Räder

Siehe Kapitel wartungsarbeiten, siehe Festziehen der Räder, Seite 249.

Rad wechseln

Im Falle einer Reifenpanne muss ein Reserverad als Behelfslösung verwendet werden.

Achtung: Das Ersetzen eines Rads ist mit Gefahren verbunden. Das Kapitel zum Ersetzen eines Rades beachten oder im Zweifelsfall einen Servicebetrieb in der Nähe um Unterstützung bitten.

Beim Handhaben eines Reserverads oder des zu ersetzenden Rads vorsichtig vorgehen und die bestehende Gefahr des Herunterfallens des Rades jederzeit antizipieren.

Bringen Sie das Fahrzeug an einer geeigneten Stelle zum Stehen, ohne den laufenden Verkehr zu behindern, sodass Sie sich ohne Gefahr für sich und andere in der unmittelbaren Fahrzeugumgebung bewegen können.

Der Untergrund muss fest und eben sein.

Den Motor abstellen.
Die Feststellbremse betätigen. Siehe Kapitel "Feststellbremse".
Die Warnblinkanlage einschalten.
Die Zündung ausschalten.

Zur Lage von Sicherheitsweste, Warndreieck, Warnleuchte und Werkzeugkasten siehe „Wagenwerkzeug".

Zuerst die Sicherheitsweste anlegen und danach Warndreieck und Warnleuchte in ausreichendem Abstand zum Fahrzeug aufstellen.
Das Fahrzeug mit Unterlegkeilen blockieren. Siehe Kapitel "Unterlegkeile".
Bei Bedarf einen Teil der Ladung abladen, um das zulässige Gewicht des Hebezeugs einzuhalten.

Den Wagenheber unter einem Aufnahmepunkt des Fahrzeugs aufstellen. Die empfohlenen Aufnahmepunkte für den Wagenheber verwenden. Siehe Kapitel "Wagenheber verwenden".

Fahrzeug mit Luftfederung: Die Luftfederung in die niedrige Position bringen und mithilfe eines Gurts blockieren.

Mit den Rädern auf dem Boden die Radmuttern lockern, aber noch nicht abschrauben.

Damit die Bremstrommel keine ovale Form annimmt, die Bremsen am zu wechselnden Rad lösen.

STOP

EIN UNKONTROLLIERTES ABSENKEN DES FAHRZEUGS KANN ZU ERHEBLICHEN MATERIALSCHÄDEN, SCHWEREN VERLETZUNGEN ODER SOGAR TODESFÄLLEN FÜHREN.

- BEGEBEN SIE SICH NIEMALS UNTER DAS FAHRZEUG, WENN ES AUF EINEM WAGENHEBER STEHT.
- PLATZIEREN SIE DEN WAGENHEBER AUF EINEM FESTEN, HORIZONTALEN UNTERGRUND, DER NICHT RUTSCHIG IST.
- DAS FAHRZEUG DARF MIT DEM WAGENHEBER NUR VORÜBERGEHEND FÜR EINEN KURZEN ZEITRAUM ANGEHOBENEN WERDEN.
- WENN DAS FAHRZEUG ZU LANGE ANGEHOBEN IST ODER IN BEWEGUNG GERÄT, KANN DER WAGENHEBER ABSINKEN ODER EINKLAPPEN.
- DER WAGENHEBER DARF NUR UNTER DEN HIERFÜR VORGESEHENEN AUFNAHMEPUNKTEN AUFGESTELLT WERDEN.
- VERWENDEN SIE AUSSCHLIESSLICH DIE WERKZEUGE AUS DEM RENAULT TRUCKS WERKZEUGKASTEN.
- LASSEN SIE DAS FAHRZEUG NIE AN UND BEGEBEN SIE SICH NIE IN ODER AUF DAS FAHRZEUG, AUCH NICHT MIT EINZELNEN KÖRPERTEILEN, SOLANGE DAS FAHRZEUG ANGEHOBEN IST.

Das Fahrzeug mit dem im Werkzeugkasten enthaltenen Wagenheber so anheben, dass das zu ersetzende Rad ohne Last keinen Bodenkontakt mehr hat.
Die Radmuttern abschrauben und dann das Rad abziehen.



Darauf achten, beim Ab- und Aufziehen des Rads die Gewinde der Radbolzen nicht zu beschädigen.

STOP

ANDERENFALLS KÖNNTE DAS RAD ABFALLEN UND AUF DER FAHRBAHN ZU EINEM HINDERNIS WERDEN.

STOP

VERWENDEN SIE ZU IHRER EIGENEN UND ZUR SICHERHEIT ANDERER VERKEHRSTEILNEHMER AUSSCHLIESSLICH WERKZEUGE UND RÄDER VON RENAULT TRUCKS, DIE FÜR IHR FAHRZEUG EMPFOHLEN SIND.

Das neue Rad vorsichtig in Montageposition bringen und dabei darauf achten, die Stiftschrauben nicht zu beschädigen. Siehe hierzu das Kapitel "Lastindex und Luftdruck von Reifen", Abschnitt "Räder und Reifen".

Die Radmuttern anziehen. Siehe hierzu das Kapitel "Radmuttern anziehen".

Den Reifendruck aller Reifen prüfen.

Vor dem erneuten Losfahren den Gurt entfernen und die Luftfederung wieder in die Fahrstellung bringen.

Festziehen der Räder

Siehe Kapitel wartungsarbeiten, siehe Festziehen der Räder, Seite 249.

Abschleppen

Es kann erforderlich sein, das Fahrzeug abzuschleppen. Um Fahrzeugschäden zu vermeiden, die in diesem Handbuch beschriebenen Anweisungen streng befolgen.

Im Falle von Zweifeln einen Renault Trucks-Servicebetrieb um Unterstützung bitten.

Sichern des Fahrzeugs vor dem Abschleppen

Vor Eingriffen am Fahrzeug sicherstellen, dass alle Sicherheitsbedingungen erfüllt sind.

Der Aufenthalt im Bereich eines stillstehenden Fahrzeugs auf einer stark befahrenen Straße ist sehr gefährlich. Keine unnötigen Gefahren eingehen.

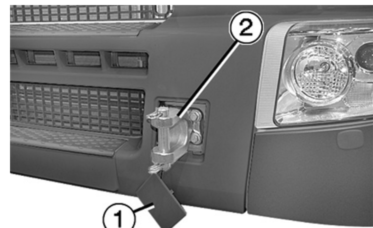
Aus diesem Grund unbedingt Folgendes beachten:

- Das Getriebe in die Leerlaufstellung bringen.
- Die Feststellbremse betätigen.
- Die Warnblinkanlage einschalten.
- Warnweste tragen.
- Warndreieck mindestens 200 m hinter dem Fahrzeug aufstellen.

Abschleppen mit Abschleppstange

Diese Art des Abschleppens wird für kurze Strecken empfohlen.

Vorbereitung des Abschleppens



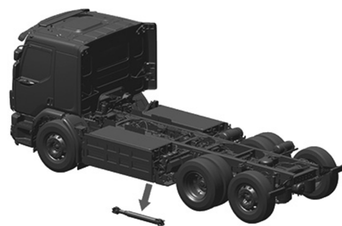
- Den Schalter am Fahrgestell öffnen.
- Fahrzeugräder mit Unterlegkeilen sichern, damit das Fahrzeug nicht wegrollen kann.
- Gelenkwelle ausbauen.
- Die im Bordsatz enthaltene Abschleppkupplung vorne (2) verwenden.
- Die Blende (1) aushaken und die Abschleppkupplung vorne (2) anschrauben.
- Die Abschleppstange befestigen.
- Feststellbremse mechanisch lösen.
- Die Unterlegkeile entfernen.



Die Servolenkung funktioniert während des Abschleppens nicht. Das Fahrzeug ist deshalb sehr schwer zu lenken.



Um eine Beschädigung des Getriebes zu vermeiden muss bei einem Abschleppvorgang, bei dem die Antriebsräder auf dem Boden aufliegen, unbedingt die Gelenkwelle ausgebaut werden.





Die Abschleppkupplung (2) am vorderen Querträger ist für das Abschleppen unter normalen Bedingungen konzipiert.

Das Befreien eines festgefahrenen Fahrzeugs, dessen Räder in lockerem oder schlammigem Boden durchdrehen, belastet die Gabel erheblich stärker.

In diesem Fall ein geeignetes Hebezeug verwenden.

Dabei falls erforderlich von einem Einweiser unterstützen lassen, ggf. mit Hilfe eines Funkgeräts.

Abschleppen mit Bergungsfahrzeug

Diese Art des Abschleppens wird für lange Strecken empfohlen.

Vorbereitung des Abschleppens

- Den Schalter am Fahrgestell öffnen.
- Fahrzeugräder mit Unterlegkeilen sichern, damit das Fahrzeug nicht wegrollen kann.
- Gelenkwelle ausbauen.
- Das Fahrzeug am Bergungsfahrzeug anhängen.
- Feststellbremse mechanisch lösen.
- Die Unterlegkeile entfernen.

Anheben der Vorderräder

Das Abschleppen mit angehobenen Vorderrädern reduziert die Gefahr möglicher Schäden an den Komponenten der Achse, der Federung und des Antriebsstrangs.

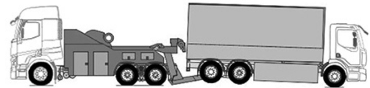


Vor dem Anheben der Vorderräder die Lenkradsperre lösen.



Sicherstellen, dass das Fahrzeug in angehobenem Zustand nicht die maximale Höhe örtlicher Durchfahrten überschreitet.

Anheben der Hinterräder



Vor dem Anheben der Hinterräder die Lenkradsperre verriegeln.

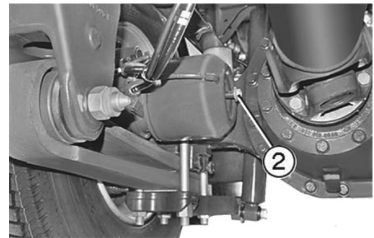


Das Fahrzeug vor dem Abschleppen mit angehobenen Hinterrädern entladen, um die Achslast auf dem Bergungsfahrzeug zu reduzieren. Wenn das Fahrzeug nicht vor dem Abschleppen entladen werden kann, das Fahrzeug nur bis zum nächstgelegenen Ort abschleppen, an dem ein Abladen möglich ist.



Die Fahrzeugräder mit Unterlegkeilen blockieren.

Lösen der Feststellbremse



Wenn aufgrund eines störungsbedingten Druckmangels das Fahrzeug nicht von der Stelle bewegt werden kann (Abschleppen), mit einem 24-er Schlüssel an jedem Bremszylinder die Schraube (2) lösen, bis sich die Räder frei drehen.

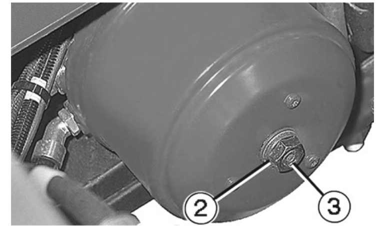
Der Überstand X der Schraube (2) variiert (15 mm oder 65 mm) je nach Bremszylinderart (1).



Je nach Fahrzeugausstattung



Die Fahrzeugräder mit Unterlegkeilen blockieren.



Lösen der Feststellbremse

Wenn das Fahrzeug aufgrund eines störungsbedingten Druckmangels nicht von der Stelle bewegt werden kann (Abschleppen), mit einem 24-er Schlüssel an jedem Bremszylinder die Schraube (2) gegen den Uhrzeigersinn drehen, bis sich die Räder frei drehen. Die rote Markierung muss sich außen befinden.

Je nach Fahrzeugausstattung

Erneute Inbetriebnahme: Den Kreislauf mit einem Druck von ungefähr 5 bar beaufschlagen. Die Schraube (2) mit dem Zylinder in Kontakt bringen und mit 75 Nm festziehen oder im Uhrzeigersinn drehen und mit 75 Nm festziehen. Die rote Markierung (3) muss sich innen befinden.

Zugriff auf das Driver Guide



Zugriff auf das Driver Guide:

- Besuchen Sie folgende Website: https://driverguide.renault-trucks.com/

oder

- scannen Sie den QR-Code, um die Driver Guide-App herunterzuladen

oder

- suchen Sie „Renault Trucks Driver Guide“ im bevorzugten App-Store.



Dort finden Sie alle erforderlichen Informationen zu Ihrem Fahrzeug von Renault Trucks.

Im Bemühen um kontinuierliche Verbesserung kann es auch vorkommen, dass wir Änderungen an diesem Dokument vornehmen. Dementsprechend enthält die digitale Version stets die aktuellsten Informationen.


FR

F

G

H

I

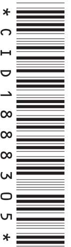
K

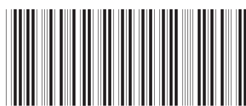
L

V

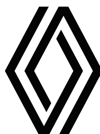
W

Z





20DJ012698 DEU PCA2
BLV-L7 28625-38153-8-02



RENAULT
TRUCKS

RENAULT TRUCKS
Société par Actions Simplifiée à associé unique au capital de
50 000 000€
Siège social : 99, route de Lyon
69800 Saint-Priest - France
Siret 954 506 077 00 120 - RCS LYON B 954 506 077

renault-trucks.com